

MEHR AUS HOLZ.



EGGER Holzwerkstoffe GmbH

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2024/25



Nachhaltig Zukunft gestalten

Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht zum 30. April 2025

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER JAHRESABSCHLUSS

EGGER auf einen Blick.....	4
Über den Bericht	5
Kennzahlenübersicht.....	6
Interview mit der Gruppenleitung	8
Lagebericht und nichtfinanzieller Bericht zum konsolidierten Jahresabschluss	15
Konsolidierter Jahresabschluss zum 30. April 2025	196
GRI Index	260
Glossar.....	275
Bestätigungsvermerk	279



EGGER auf einen Blick

Die EGGER Gruppe ist ein international führender Holzwerkstoffhersteller mit rund 12.000 Mitarbeitenden und 22 Produktionsstandorten weltweit. EGGER ist Komplettanbieter für den Möbel- und Innenausbau, für den konstruktiven Holzbau sowie für holzwerkstoffbasierende Fußböden und damit ein verlässlicher Partner der Möbelindustrie, des Holz- und Bodenbelagshandels sowie der Baumärkte.

1961



Fritz Egger sen. gründete ein Spanplattenwerk in St. Johann in Tirol – die Grundlage für das Familienunternehmen EGGER



22 Werke in 11 Ländern



Produktbereiche:

- Möbel- und Innenausbau
- Fußboden
- Bauprodukte



Produktionsmenge:

10,8 Mio. m³
Holzwerkstoffe und
Schnittholz

Klares Bekenntnis zum
Net-Zero-Ziel bis 2050

Net Zero 
The EGGER Way



4,13
Mrd. € Umsatzerlöse

11.860

Mitarbeitende

mit 95
Nationalitäten



Ausgezeichnete
Nachhaltigkeitsleistung



Unsere Produkte haben **11,7** Mio. Tonnen CO₂e gespeichert.



66 % Holz aus der Kreislaufwirtschaft



71 % unserer eingesetzten Energie stammen aus erneuerbaren Quellen.



89 % aller in unseren Produkten eingesetzten Materialien sind aus nachwachsenden Rohstoffen.

Über den Bericht

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
 JAHRESABSCHLUSS

Die EGGER Gruppe unterstreicht auch im Geschäftsjahr 2024/25 den Stellenwert der Nachhaltigkeit und kombiniert zum zweiten Mal den Nachhaltigkeitsbericht mit der finanziellen Berichterstattung gemäß § 267a UGB. Die Inhalte dieses integrierten Berichts bilden gemeinsam den Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2024/25.

Der Berichtszeitraum entspricht dem EGGER Geschäftsjahr und umfasst die Monate Mai 2024 bis April 2025 (Geschäftsjahr 2024/25). Zur besseren Veranschaulichung sind jeweils auch die Kennzahlen der Vorjahre angegeben. Für einige Indikatoren liegen keine Daten auf Geschäftsjahresebene vor, sie beziehen sich auf Kalenderjahre (Januar bis Dezember 2024) und sind entsprechend gekennzeichnet.

Die Veröffentlichung des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts erfolgt anlässlich der Jahrespressekonferenz, die in diesem Jahr am 31. Juli 2025 stattfinden wird.

Dieser Bericht erfüllt auch die Anforderungen an einen gesonderten nichtfinanziellen Bericht und wurde in Übereinstimmung mit den GRI-Standards erstellt. Eine unabhängige Prüfung wurde von der KPMG Austria GmbH durchgeführt. Die Beurteilung der Prüfung durch die KPMG erfolgte unter Beachtung der österreichischen Grundsätze ordnungsgemäßer Abschlussprüfung. Die Beurteilung des nichtfinanziellen Berichtsteils mit begrenzter Sicherheit ist dem Prüfbericht zu entnehmen. Ein separater Anhang zum Bericht erleichtert die Zuordnung der Berichtsinhalte zu den Anforderungen des NaDiVeG.

Der Bericht umfasst alle vollkonsolidierten Gesellschaften der EGGER Gruppe zum 30.04.2025. Bei Tabellen mit abweichender Berechnungsgrundlage wird dies in den Fußnoten offengelegt. Sind Standorte in der jeweiligen Kennzahl nicht enthalten, wird dies in den Fußnoten deutlich gemacht.

Die Angaben zum Personal betreffen die gesamte EGGER Gruppe und beziehen sich auf Vollzeitäquivalente im Jahresdurchschnitt. Die Verbrauchs- und Umweltdaten beziehen sich auf die vollkonsolidierten Gesellschaften. Diese umfassen 100 % des Produktionsvolumens unserer dekorativen Produkte, Bauprodukte und Fußbodenprodukte.

Die Umwelt- und Energiekennzahlen beziehen sich auf die Produktionsmenge der Primärprodukte (Summe aus Rohplatten, Schnittholz und Imprägnaten). Mit diesem Ansatz wird sichergestellt, dass alle wesentlichen Themen abgedeckt werden.

Der Jahresabschluss ist in TEUR/Mio. EUR aufgestellt (kaufmännisch gerundet). Bei der Summierung gerundeter Beträge und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechen-differenzen auftreten.

Die gewählten personenbezogenen Schreibweisen gelten geschlechtsneutral für alle Personen gleichermaßen.

Ansprechpartner:innen

Manuela Leitner

Leitung Corporate Communications
 +43 5 0600 10638
 corporate-communications@egger.com

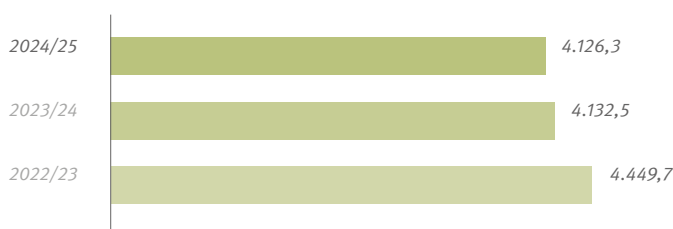
Gerald Jobst

Leitung Sustainability Reporting
 +43 5 0600 11052
 environment@egger.com

Kennzahlenübersicht

Finanzielle Kennzahlen

Umsatzerlöse (Mio. EUR)



Mitarbeitende (Jahresdurchschnitt) rollierend 12 Monate



Gewinn- & Verlustrechnung		2024/25	2023/24	2022/23
Umsatzerlöse	Mio. EUR	4.126,3	4.132,5	4.449,7
EBITDA	Mio. EUR	541,3	493,6	602,5
EBITDA-Marge	%	13,1 %	11,9 %	13,5 %
EBIT	Mio. EUR	208,0	152,8	259,2
Ergebnis vor Steuern (PBT)	Mio. EUR	139,6	78,6	246,4
Ergebnis nach Steuern (PAT) ⁽¹⁾	Mio. EUR	107,3	92,2	237,5

(1) Die Werte 2022/23 wurden nach IAS 8 angepasst.

Konsolidierte Bilanz		30.04.2025	30.04.2024	30.04.2023 ⁽¹⁾
Bilanzsumme	Mio. EUR	4.600,8	4.366,0	4.146,9
davon langfristiges Vermögen	Mio. EUR	3.220,7	3.109,2	2.752,2
Eigenkapital (einschl. Zuschüsse)	Mio. EUR	1.968,6	1.897,1	1.863,6

(1) Die Werte 2022/23 wurden nach IAS 8 angepasst.

Treasury Kennzahlen		30.04.2025	30.04.2024	30.04.2023
Eigenkapitalquote ⁽¹⁾	%	42,8 %	43,5 %	44,9 %
Nettoverschuldung	Mio. EUR	1.441,6	1.312,2	902,8
Nettoverschuldung / EBITDA	Jahre	2,66	2,66	1,50

(1) Die Werte 2022/23 wurden nach IAS 8 angepasst.

Wertmanagement		30.04.2025	30.04.2024	30.04.2023
EBITDA	Mio. EUR	541,3	493,6	602,5
Historisch investiertes Kapital ⁽¹⁾	Mio. EUR	7.179,8	6.738,3	6.117,5
CFROI ⁽¹⁾	%	7,5 %	7,3 %	9,8 %

(1) Die Werte 2022/23 wurden nach IAS 8 angepasst.

Nichtfinanzielle Kennzahlen

Anteil Holz aus Kreislaufwirtschaft



Anteil Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen ⁽¹⁾



Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Direkt eingekauftes Holz	92 %	92 %	93 %
Anteil Holz aus Kreislaufwirtschaft	66 %	65 %	65 %
Recyclinganteil im Holz	29 %	28 %	23 %
Anteil nachwachsender Rohstoffe an allen EGGER Produkten	89 %	86 %	88 %
Recyclingfähigkeit des EGGER Produktportfolios	91 %	91 %	91 %
Kohlenstoffspeicher im Holz (in Mio. t CO ₂ e)	11,7	10,7	10,2
Unfallquote LTIR intern	7,51	7,76	9,50
Frauenquote gesamt	17,3 %	16,8 %	16,5 %
Frauenquote in Führungspositionen	18,9 %	19,3 %	18,1 %
Trainingsstunden pro Mitarbeiter:in	13,72	9,57	11,43
Abfall gesamt in kg/m ³	25,68	23,98 ⁽²⁾	20,47 ⁽²⁾
Energieverbrauch gesamt (GWh)	9.896	9.528 ⁽²⁾	9.656 ⁽²⁾
Anteil Brennstoffe aus erneuerbaren Quellen	79 %	78 % ⁽²⁾	79 % ⁽²⁾
Anteil Energieintensität aus erneuerbaren Quellen	71 %	69 % ⁽²⁾	70 % ⁽²⁾
Scope 1 fossil (t CO ₂ e)	414.371	412.457 ⁽²⁾	402.594 ⁽²⁾
Scope 2 (t CO ₂ e) (marktbasiert)	517.671	519.700 ⁽²⁾	624.620 ⁽²⁾
Scope 3 fossil (t CO ₂ e)	3.283.530	3.295.975 ⁽²⁾	3.370.466 ⁽²⁾

(1) Details zu den Kennzahlen sind in Kapitel 3 ersichtlich.

(2) Die Zahlen beziehen sich auf das Kalenderjahr.



Interview mit der Gruppenleitung

v. l. n. r.: Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsführung, CFO, Finanzen / Verwaltung), Frank Bölling (CSCO, Logistik), Michael Egger jun. (CSO, Vertrieb / Marketing), Hannes Mitterweissacher (CTO, Technik / Produktion)

Wirtschaftsflaute, globale Krisen, Konflikte und Unsicherheiten. Die Umfeldbedingungen für das Geschäftsjahr 2024/25 von EGGER können gestrost als „herausfordernd“ bezeichnet werden. Im Interview erklärt die Gruppenleitung, wie das Holzwerkstoffunternehmen in diesem Umfeld Stabilität und Wachstum erreicht hat.

Beginnen wir mit einem Überblick über die Geschäftsentwicklung 2024/25: Wie hat sich das Jahr für EGGER gestaltet?

Thomas Leissing: Das Geschäftsjahr war für EGGER durchaus von Herausforderungen geprägt. Die anhaltend schwierige wirtschaftliche Situation führte zu einer Konsumschwäche und damit zu Nachfragerückgängen in den meisten Märkten. Dennoch können wir von einem sehr soliden Geschäftsjahresverlauf berichten. Wir konnten den Umsatz mit 4.126,3 Mio. EUR stabil halten. Das EBITDA liegt bei 541,3 Mio. EUR, was einer Erhöhung von 9,7% zum Vorjahr entspricht. Die EBITDA-Marge liegt ebenfalls stabil bei 13,1%. Zusammenfassend würden wir uns zwar eine ambitioniertere Entwicklung wünschen, angesichts des wirtschaftlichen Umfelds können wir aber wirklich zufrieden sein. Stabilität in solch volatilen Zeiten ist ein Kraftakt. Dafür gilt unser Dank unseren 11.860 Mitarbeitenden!

Welche Märkte waren wirtschaftlich besonders herausfordernd?

Michael Egger jun.: Unser Geschäft ist eng an die Baukonjunktur der jeweiligen Länder geknüpft. Eine besonders schwache Entwicklung sahen wir in unseren Kernmärkten in West- und Mitteleuropa. Die schwache Bauwirtschaft drückt die Nachfrage nach unseren Produkten, insbesondere im Bauproduktsegment, aber auch nachgelagert nach unseren dekorativen Produkten. Naturgemäß resultiert diese schwache Nachfrage in einem starken Preis- und Mengenwettbewerb. In diesem Umfeld konnten wir uns aber insgesamt sehr gut behaupten. Positiv entwickelten sich im abgelaufenen Geschäftsjahr vor allem die Märkte in Osteuropa und Übersee. Auch unser Werk in Lexington, North Carolina, USA, lieferte eine Ergebnisverbesserung.

Wie gelingt es EGGER, eine konjunkturell schwache Phase zu überwinden?

Frank Bölling: Die verlässliche Partnerschaft mit unseren Kunden und Lieferanten steht dabei immer an erster Stelle. Nur gemeinsam können wir auch in einem schwächeren Marktumfeld gut wirtschaften. Ich bin überzeugt, dass unser globales Team aktuell wieder einmal beweist, dass EGGER nicht nur krisenfest ist, sondern Krisen sogar als Chance nutzt. So ist es uns in einigen Märkten schon gut gelungen, gemeinsam mit unseren Kunden gegen die flache Marktentwicklung zu wachsen.

Thomas Leissing: Selbstverständlich profitieren wir und unsere Kunden auch von der Stärke unserer internationalen Gruppe. Gerade in wirtschaftlich angespannten Zeiten legen wir größten Wert auf Synergien und Effizienz in allen Prozessen. Zugleich verfügen wir als Familienunternehmen über eine sehr solide finanzielle Basis, die uns auch in einem schwachen Marktumfeld wesentliche Wachstumsprojekte ermöglicht.

Welche Investitionsstrategie haben Sie im vergangenen Jahr verfolgt?

Hannes Mitterweissacher: Investitionen bei EGGER sind immer langfristig ausgelegt. Es ist unsere klare Strategie, nachhaltig weiterzuwachsen. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden insgesamt 435,0 Mio. EUR in Erhaltung und Wachstum investiert. Der Fokus lag dabei auf dem Aufbau weiterer Kapazitäten sowie auf Nachhaltigkeitsprojekten. Das derzeit größte Projekt in Umsetzung ist der Ausbau unseres 2023 übernommenen Werks in Markt Bibart (DE). Bis 2026 investieren wir dort mehr als 200 Mio. EUR in Nachhaltigkeit, Veredelung und Automatisierung. Die erste Ausbaustufe ist bereits weit fortgeschritten. In wenigen Wochen wird erstmals Recyclingholz für die Spanplattenproduktion eingesetzt.

Welche weiteren Projekte laufen im Rahmen Ihrer Nachhaltigkeitsstrategie?

Michael Egger jun.: Aktuell errichten wir am Stammsitz St. Johann in Tirol (AT) ein zweites Kraftwerk, um noch mehr Wärme und Strom aus biogenen Brennstoffen zu erzeugen. Durch dieses Projekt wird der Einsatz fossiler Brennstoffe nahezu vollständig reduziert und es wird noch mehr nachhaltige Fernwärme in die Region geliefert. Auch unser Werk in Caorso (IT) produziert dank eines neuen Thermalölkessel im Normalbetrieb nun erdgasfrei. Zudem stärken wir den Einsatz von Recyclingholz und haben dafür drei neue Timberpak-Recyclingsammelstandorte in Betrieb genommen sowie die Aufbereitungskapazitäten in den Werken erweitert. Es sind diese vielen Schritte und Anstrengungen, die die Treibhausgasemissionen reduzieren und den ökologischen Fußabdruck unseres Unternehmens nach und nach verkleinern.

Die Fortschritte werden wiederum in einem integrierten Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht berichtet. Was zeigen die Kennzahlen?

Thomas Leissing: Die ökonomische Entwicklung und die ökologische Entwicklung gehen Hand in Hand. Daher ist es nur konsequent, die Kennzahlen gemeinsam zu betrachten. Als Fa-



„Wir können von einem sehr soliden Geschäftsjahresverlauf berichten.“

Thomas Leissing

milienunternehmen sind wir langfristig orientiert und wirtschaften über mehrere Generationen hinweg. Das zeigen auch unsere Zahlen. Unsere Nachhaltigkeitsleistung konnten wir in vielen Bereichen erneut verbessern. So hat sich etwa der Anteil nachwachsender Rohstoffe sowie der Kohlenstoffspeicher in unseren Produkten erhöht, ebenso der Anteil erneuerbarer Energie und die Frauenquote in der Belegschaft. Auch unser Corporate Carbon Footprint hat sich insgesamt verringert. Es sind viele kleine Schritte, die uns alle in eine nachhaltige Zukunft bringen.

Hannes Mitterweissacher: Wesentlich ist, dass wir unsere Leistungen und unser Wirtschaften sehr transparent offenlegen. Dieser Anspruch wird auch honoriert: Im ISS ESG Corporate Rating wurden wir erneut mit dem Prime-Status ausgezeichnet. Von EcoVadis erhielten wir zudem erstmals die Goldmedaille. Damit gehören wir zu den besten 5% aller bewerteten Unternehmen.

Gibt es weitere Meilensteine oder Erfolge aus dem vergangenen Jahr? Worauf sind Sie besonders stolz?

Frank Bölling: Wir freuen uns besonders über die Erreichung unseres ambitionierten gruppenweiten Arbeitssicherheitsziels von maximal acht Arbeitsunfällen mit Ausfalltag pro eine Million Arbeitsstunden. In den letzten Jahren haben wir einen sehr starken Fokus auf das Thema Arbeitssicherheit gelegt und umfassende Maßnahmen für die Gesundheit und Sicherheit unserer Mitarbeitenden umgesetzt. Es ist großartig zu sehen, dass sich diese Bemühungen auszahlen. Seit 2016 konnten wir die Zahl der Unfälle um 70% reduzieren – das erfüllt uns mit großem Stolz und motiviert uns, weiter an unserer Vision „Null Unfälle“ zu arbeiten.

Michael Egger jun.: Wir haben außerdem einige Produkt- und Serviceinnovationen präsentiert. Die EcoBox und die keilgezinkte Dachlatte tragen zur Ressourceneffizienz bei. Mit der OSB Flammex bieten wir ein schwer entflammables Bauprodukt. Die EGGER Fußbodenkollektion 25+ bietet Neuheiten, innovative Produktfeatures und eine durchdachte Sortimentsstrategie. Auf der Interzum konnten wir das Messepublikum mit Dekor-, Produkt- und Strukturentwicklungen wie der Oberfläche PerfectSense Ambiance begeistern. Großen Anklang fanden auch die KI-gestützte EGGER Board ID App und die Dekorberatung mit dem EGGER Trend-Cast. Viele Innovationen entwickeln wir auch gemeinsam mit Partnerunternehmen, beispielsweise das Faltboden-Boxsystem PLICOBOX mit dem Beschlägehersteller Blum. Gemeinsam mit Blum und Cleaf haben wir kürzlich auch einen Showroom in London eröffnet. Die Weichen für weiteres profitables Wachstum sind also gestellt.

Wie sehen die Prognosen für das laufende Geschäftsjahr 2025/26 aus?

Thomas Leissing: Gesamtwirtschaftlich müssen wir weiterhin mit einer schwachen Konjunktur, verhaltener Nachfrage im Bausektor und durchaus herausfordernden geopolitischen Rahmenbedingungen rechnen. Es gibt immerhin erste Anzeichen einer wirtschaftlichen Stabilisierung und wir hoffen auf eine schrittweise Verbesserung des Verbrauchervertrauens. Vor diesem Hintergrund sind unsere Umsatz- und Ergebniserwartungen dennoch verhalten.

Hannes Mitterweissacher: Für eine Markterholung sind wir jedenfalls bestens aufgestellt. Mit unserer hochmodernen industriellen Basis haben wir große Produktionsvorteile geschaffen, die wir entsprechend nutzen werden. Außerdem haben wir unsere Kapazitäten erweitert, beispielsweise in der dekorativen Beschichtung im Werk



„Mit unseren Produkt- und Serviceinnovationen sind die Weichen für weiteres profitables Wachstum gestellt.“

Michael Egger jun.

Barony (UK), bei Schichtstoffen in Gifhorn (DE) und bei Möbelfronten in Bünde (DE). Das klare Ziel für das Geschäftsjahr ist es, unsere Kapazitäten maximal auszulasten.

An welchen Schwerpunktthemen arbeiten Sie aktuell?

Frank Bölling: Unser gruppenweites Fokusthema für die nächsten Jahre ist ‚Lieferperformance‘. Unser erklärtes Ziel ist es, den besten Service in unserer Branche zu bieten. Dabei spielt die Lieferperformance eine zentrale Rolle. Viele interne Abläufe und verschiedene Abteilungen müssen gut zusammenspielen, damit alles im Order-to-Cash-Prozess reibungslos läuft und die Kunden positive Erfahrungen mit EGGER machen. Um das Kundenerlebnis also entlang der gesamten Customer Journey zu optimieren, analysieren wir aktuell unsere Bestell- und Lieferprozesse, unsere Rollen und Verantwortlichkeiten, unsere Systeme und die generierten Daten ganz genau. Ich bin überzeugt, dass uns dieses Projekt auf ein nächstes Service-Level bringen wird.



„Wir wollen den besten Service in unserer Branche bieten.“

Frank Bölling

Michael Egger jun.: Darüber hinaus befassen wir uns auch intensiv mit den Optimierungs- und Innovationsmöglichkeiten, die sich durch die künstliche Intelligenz ergeben.

Wir haben KI-Prinzipien für den Umgang mit künstlicher Intelligenz verabschiedet, die sowohl die Potenziale als auch den sicheren und ethischen Umgang mit künstlicher Intelligenz thematisieren. Wir haben ein umfassendes Programm zur Schulung der KI-Kompetenzen in unserer Belegschaft aufgesetzt und eine KI-Community geschaffen. Außerdem haben wir strategische Handlungsbereiche für KI bei EGGER definiert und in diesen Bereichen vielversprechende Projekte gestartet und zum Teil bereits umgesetzt. Die Chancen und Möglichkeiten sind hierbei enorm.

Gibt es außerdem Wachstums- und Investitionspläne?

Hannes Mitterweissacher: Wir werden auch 2025/26 unsere Klima- und Nachhaltigkeitsstrategie weiterverfolgen. Unsere Investitionsschwerpunkte liegen dabei auf erneuerbarer Energie und der Stärkung der Kreislaufwirtschaft. Unser Netzwerk an Timberpak Recycling-Sammelstandorten wird kontinuierlich erweitert, ebenso wie unsere Anlagen zur Aufbereitung von Recyclingholz in den Werken. Darüber hinaus investieren wir in die Effizienz, Logistik und Kapazitäten unserer bestehenden Werke. Wir werden also auch künftig unsere starke finanzielle Basis entsprechend einsetzen, um unsere langfristige Strategie zu verfolgen und gemeinsam mit unserer internationalen Belegschaft von rund 12.000 Mitarbeitenden, unseren langfristigen Partnern und unseren vielen zufriedenen Kunden weltweit weiter nachhaltig zu wachsen.



„Wir werden weiterhin stark in erneuerbare Energie und Kreislaufwirtschaft investieren.“

Hannes Mitterweissacher

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS





Familien- unternehmen

Verantwortung übernehmen. Mit Freude. Gemeinsam. Die Leidenschaft für den einzigartigen Werkstoff Holz und dessen nachhaltige Nutzung treibt unsere rund 12.000 Mitarbeitenden weltweit jeden Tag aufs Neue an. Dabei sind und bleiben wir ein Familienunternehmen mit klaren Werten: Menschlichkeit, Qualität und Perspektive sind die Basis unseres Tuns. Und das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten lässt uns die EGGGER Erfolgsgeschichte gemeinsam fortschreiben.



Foto: Ramon Haindl

Lagebericht und nichtfinanzieller Bericht zum konsolidierten Jahresabschluss

Egger Holzwerkstoffe GmbH

1	Geschäftsfelder, Strategie.....	16
1.1	Geschäftsfelder, Märkte und Geschäftsmodell	16
1.2	Wertschöpfungskette.....	20
1.3	Nachhaltig Zukunft gestalten – Unsere Unternehmensstrategie	22
1.4	Corporate Governance	27
2	Marktentwicklung und finanzielle Unternehmens-Performance	32
2.1	Makroökonomische Rahmenbedingungen	32
2.2	Branchenentwicklung.....	34
2.3	Aktuelle Geschäftsentwicklung 2024/25	36
2.4	Ertragslage	39
2.5	Finanzlage.....	41
2.6	Vermögenslage	46
3	Nichtfinanzieller Bericht.....	52
3.1	Nachhaltigkeitsmanagement.....	52
3.2	Umwelt	71
3.3	Soziales	124
3.4	Verbraucher und Endnutzer	162
3.5	Unternehmenspolitik	170
3.6	Anhänge.....	186
4	F&E, Risikomanagement und künftige Entwicklung.....	190
4.1	Forschung & Entwicklung, Innovationsmanagement	190
4.2	Risikomanagement.....	191
4.3	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	193
4.4	Voraussichtliche Entwicklung/Ausblick.....	193

1 Geschäftsfelder, Strategie

1.1 Geschäftsfelder, Märkte und Geschäftsmodell

„Wir machen mehr aus Holz.“ Dieser hohe Anspruch war es, der Fritz Egger sen. 1961 dazu bewog, das erste Spanplattenwerk in St. Johann in Tirol zu eröffnen und damit den Grundstein für die EGGER Erfolgsgeschichte zu legen. Diese umfasst heute insgesamt 22 Werke in 11 Ländern mit rund 12.000 Mitarbeitenden, die jährlich rund 10,8 Mio. m³ Holzwerkstoffe produzieren und weltweit vertreiben. Gemeinsam schaffen sie aus der wertvollen Ressource Holz ein nachhaltiges Lebens- und Arbeitsumfeld. Seit jeher und in Zukunft.

Unter der Dachmarke EGGER vereinen wir ein umfangreiches Produktspektrum, das sich in vielen Bereichen des privaten und öffentlichen Lebens wiederfindet – etwa in Küche, Bad, Büro, Wohn- und Schlafräumen, aber auch in Shop- und Gastronomieeinrichtungen, im Messebau oder im gewerblichen Bereich. Zu unseren direkten und indirekten Kunden zählen die Möbel- und Holzindustrie, der Holz- und Baustofffachhandel, Baumärkte sowie Architekten und Verarbeiter.

1.1.1 Geschäftsbereiche und Marktstruktur

Wir produzieren und vermarkten eine umfassende Produktpalette für den Möbel- und Innenausbau, den konstruktiven Holzbau sowie holzwerkstoffbasierte Fußböden. Der Großteil unserer Trägermaterialien wird mit Dekoren und Oberflächen veredelt. Hobelware und Schnittholz runden das Angebot ab.

Geschäftsbereiche

Für eine optimale Marktbearbeitung und Nähe zu unseren Kunden sind wir in Produktbereichen, divisional und nach Märkten organisiert. Die Segmentberichterstattung in diesem Bericht fokussiert jeweils die Produktbereiche:

Produktbereich Möbel und Innenausbau – Segment EGGER Decorative Products

Dieser für EGGER größte Geschäftsbereich umfasst die Produktion und Vermarktung aller Holzwerkstoffprodukte sowie Zubehör für den dekorativen Möbel- und Innenausbau. Dies sind etwa oberflächenveredelte Span- und MDF-Platten sowie Komplementärprodukte wie Schichtstoffe, Kanten und Fertigteile. Wir nehmen in diesem Segment eine führende Marktstellung ein und wollen diese stetig ausbauen. Als innovativer Komplettanbieter mit breitem Produktportfolio bieten wir unseren Kunden ganzheitliche Lösungen aus einer Hand.

Produktbereiche Bauprodukte und Fußboden – Segment EGGER Building Products

Der Produktbereich Bauprodukte umfasst konstruktive Bauprodukte wie OSB-Platten (Structural Products) und Schnittholzprodukte. In diesem Segment wollen wir mit unseren Produkten und Services die Marktentwicklung im Bereich Bauen mit Holz unterstützen und für uns nutzen.

Im Produktbereich Fußboden ist die Produktion und Vermarktung von Laminatfußboden unsere Kernkompetenz. Darüber hinaus führen wir ein Ergänzungssortiment mit weiteren holzbasierten Trägermaterialien und Zubehör. Beide Produktbereiche sind organisatorisch sowie in der Segmentberichterstattung zusammengefasst.

Detaillierte Informationen zu unserem gesamten Produktportfolio finden Sie unter www.egger.com/produkte

Kundengruppen

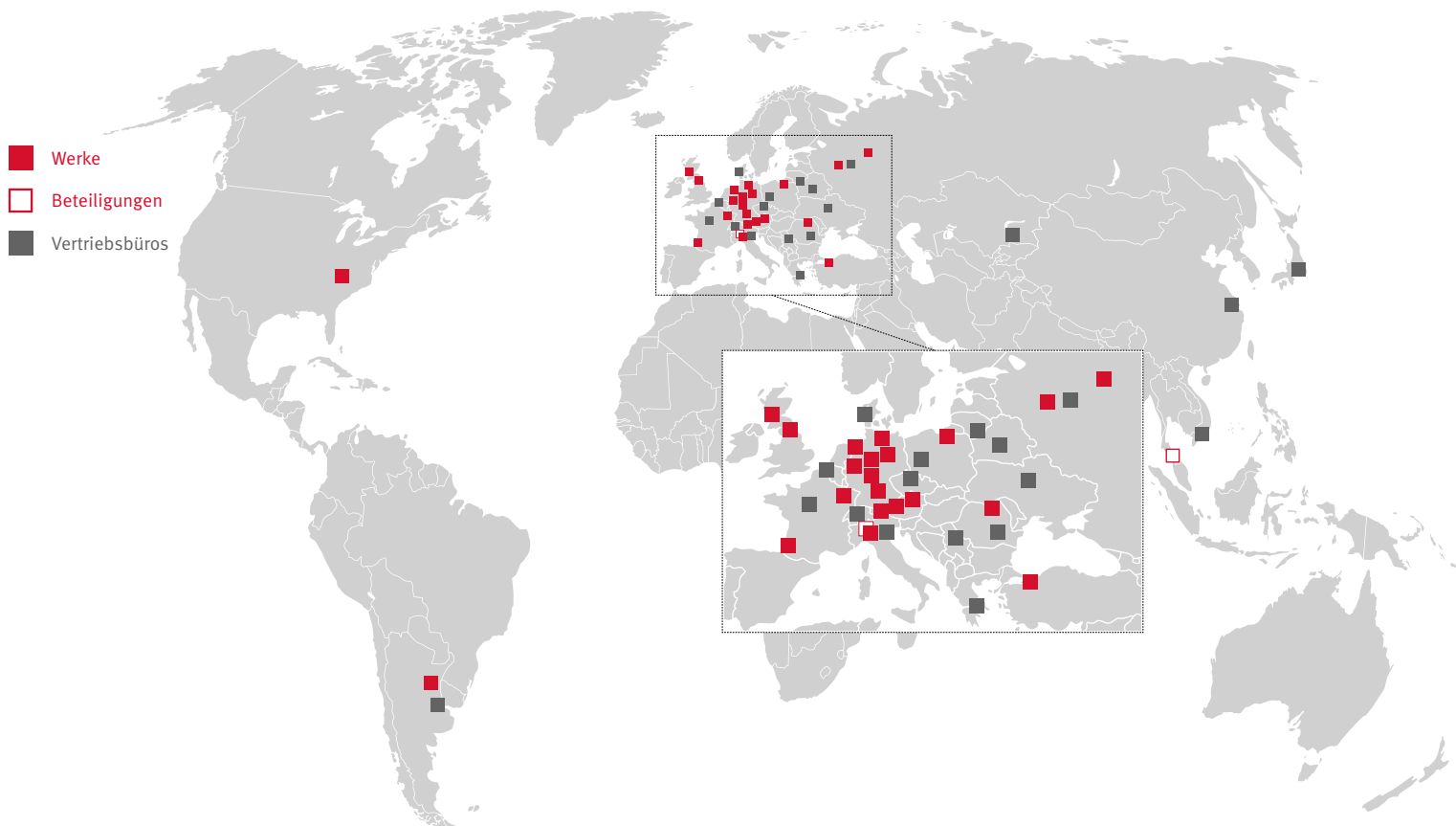
Wir vertreiben unsere Produkte über folgende **Vertriebskanäle** bzw. an folgende Branchen:

- **Industrie:** Dies umfasst Großkunden aus der Möbelindustrie (Küchen-, Büro-, Wohnmöbel- und Türenindustrie) und industrielle Abnehmer des Holzbaus. Unser Ziel ist es, mit einem vollständigen Dekor-, Struktur- und Materialverbund unsere starke Marktposition in dieser Kundengruppe zu halten. Wir unterstützen die Industrie mit möglichst integrierten Veredelungs- und Fertigteilangeboten.
- **Handel, Objekt- und Projektarbeit:** Diese Kundengruppe umfasst den Fachhandel, welcher die Produkte an das Handwerk, an Planer:innen und Architekt:innen sowie an kleinere bis mittlere Industriebetriebe vertreibt. Unser wichtigstes Tool für den Fachhandel ist die EGGER Kollektion Dekorativ. Sie ist das umfassendste, verlässlichste und innovativste Holzwerkstoffangebot hinsichtlich Produkt, Service und Lagerverfügbarkeit. Unsere Objektberatung konzentriert sich darauf, EGGER Produktlösungen für Projekte anzubieten und Aufträge zu gewinnen und so die Produktnachfrage für unsere Händler zu steigern. Zur Steigerung der Markenbekanntheit und Attraktivität bauen wir das Angebot unserer digitalen Services für Verarbeiter und Architekten/Planer aus.
- **Einzelhandel (DIY – Do it yourself):** Dies umfasst Baumarktketten und DIY Geschäfte sowie Online-Marktplattformen, die an Heimwerker:innen und das werkstattlose Handwerk verkaufen. Vor allem mit Fußboden und Zubehör sind wir ein bedeutender Lieferant der großen internationalen DIY Key Accounts in Europa. Für sie sind wir Entwicklungspartner für innovative Produkte, Services und zukunftssichere Technologien.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS



Märkte

Wir produzieren aktuell an 22 Standorten in 11 Ländern und vertreiben unsere Produkte weltweit. Unser Schwerpunkt liegt dabei auf dem europäischen und amerikanischen Markt, aber auch auf strategischen Exportmärkten außerhalb Europas. Ein weltweites Vertriebsnetz, eine effiziente Logistik, 19 eigene Vertriebsbüros und ein internationales Netzwerk an Handelspartnern in über 90 Ländern stellen die systematische Marktbearbeitung sicher.

Folgende Hauptprodukte werden per 30.04.2025 an nachfolgenden Standorten produziert:

Österreich	St. Johann in Tirol:	Spanplatten (roh und beschichtet), Möbelfertigteile, Arbeitsplatten, Leichtbauplatten, Kompaktplatten, Schichtstoffe
	Unterradlberg:	Spanplatten (roh und beschichtet)
	Wörgl:	Dünnspanplatten (roh und beschichtet)
Deutschland	Brilon:	Spanplatten (roh und beschichtet), MDF (roh und beschichtet), Kanten, Schnittholz, Hobelware
	Wismar:	MDF (roh und beschichtet), OSB, DHF, Fußböden, Leim
	Gifhorn:	Schichtstoffe, Kanten
	Bevern:	Dünn-MDF
	Marienmünster:	Lackierung
	Bünde:	Möbelfertigteile
	Markt Bibart:	Spanplatten (roh)
Frankreich	Rion des Landes:	Spanplatten (roh und beschichtet)
	Rambervillers:	Spanplatten (roh und beschichtet), Möbelfertigteile
Großbritannien	Hexham:	Spanplatten (roh und beschichtet), Leim
	Barony:	Spanplatten (roh und beschichtet)
Russland	Shuya:	Span- und Dünnspanplatten (roh und beschichtet), Arbeitsplatten
	Gagarin:	Spanplatten (roh und beschichtet), MDF (roh und beschichtet), Fußböden
Polen	Biskupiec:	Spanplatten (roh und beschichtet), Arbeitsplatten
Rumänien	Radauti:	Spanplatten (roh und beschichtet), OSB, Leim
Türkei	Gebze:	Thermoplastische Kanten
Argentinien	Concordia:	Spanplatten (roh und beschichtet), MDF (roh und beschichtet), Moulding
USA	Lexington, NC:	Spanplatten (roh und beschichtet)
Italien	Caorso:	Spanplatten (roh und beschichtet)

Über die Produkte hinaus bieten wir unseren Kunden vielfältige Serviceleistungen, die deren Arbeit wesentlich erleichtern und Mehrwerte schaffen. Neben der tagtäglichen persönlichen Beratung unterstützen innovative Lösungen sämtliche Prozesse von der Planung bis zur Auslieferung der Produkte.

Detaillierte Informationen zu unseren Kundenservices rund um die EGGER Kollektion Dekorativ 24+ finden Sie unter to.egger.link/services

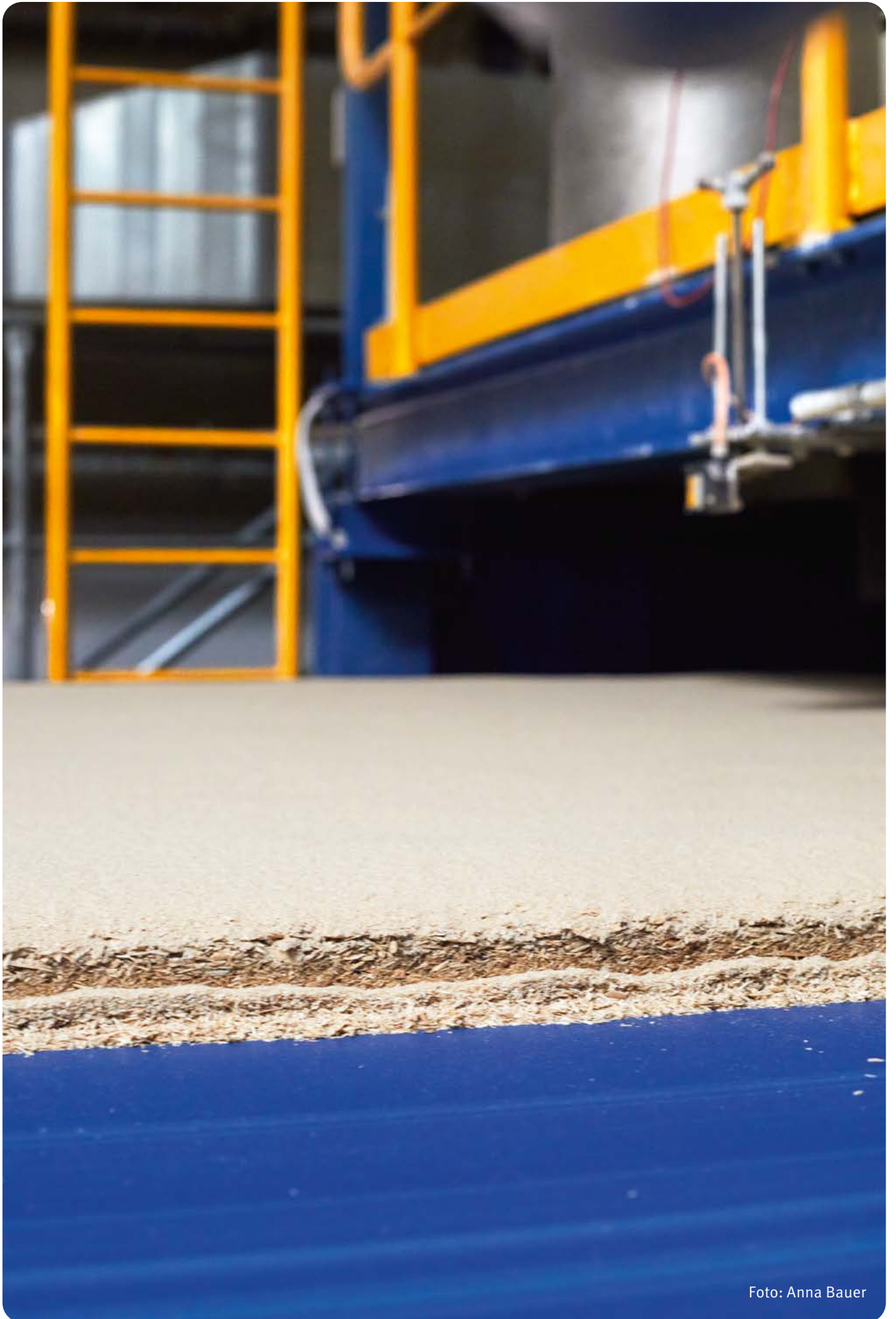


Foto: Anna Bauer

1.2 Wertschöpfungskette

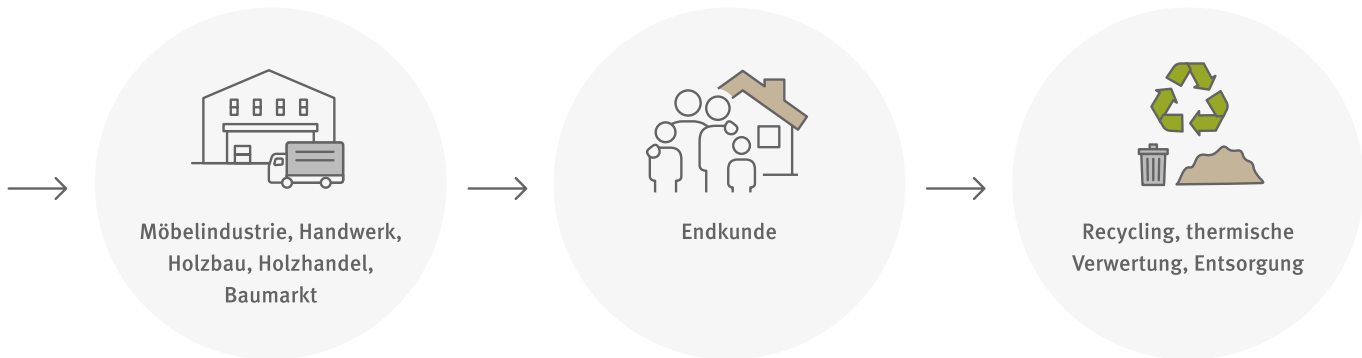
Wir betrachten unsere Wertschöpfungskette als die Aufeinanderfolge von Veredelungsschritten im Produktionsprozess, angefangen bei den Rohstoffen über verschiedene Produktionsschritte bis zum fertigen Endprodukt, dessen Nutzungsphase und schließlich das Ende seines Lebenszyklus.



Handel & Weiterverarbeitung

Nutzung

Ende des Lebenszyklus



1.3 Nachhaltig Zukunft gestalten – Unsere Unternehmensstrategie

Unter dem Leitgedanken „Nachhaltig Zukunft gestalten“ haben wir eine zukunftsorientierte Strategie für die gesamte Unternehmensgruppe formuliert, die unsere Vision, unsere Werte und unsere langfristigen Ziele widerspiegelt. Unsere Unternehmensstrategie bildet das Gerüst für unsere täglichen Entscheidungen und Handlungen. Die Strategie teilt sich in folgende Bereiche:



1.3.1 Familienunternehmen

Das Familienunternehmen EGGGER hat sich seit seiner Gründung 1961 vom Tiroler Spanplattenproduzenten zu einem der bedeutendsten Holzwerkstoffhersteller weltweit entwickelt. Dabei ist die erfolgreiche Weiterführung als Familienunternehmen der zentrale Anspruch. Die **nachhaltige Sicherung und Weiterentwicklung zur Generationenweitergabe** steht bei unseren Entscheidungen im Vordergrund. EGGGER ist eine starke Unternehmens-, Arbeitgeber- und Produktmarke. Wir fokussieren all unsere Aktivitäten darauf, die **Marke EGGGER** zu stärken und gezielt weiterzuentwickeln. Wir leben die Werte und die Haltung, die in unserem Leitbild verankert sind.

Unsere gesamte Organisation ist auf langfristige Zielorientierung, Stabilität und Zusammenarbeit ausgerichtet. (Siehe auch Kapitel 1.4. Corporate Governance zur Organisations- und Führungsstruktur)

Als nachhaltiges Familienunternehmen bieten wir eine **langfristige Perspektive für Mitarbeitende**, die gemeinsam mit uns wachsen möchten. Dieser Anspruch umfasst ein klares Profil als Arbeitgeber und professionelles Recruiting, ein attraktives digitales Arbeitsumfeld für alle Mitarbeitenden sowie transparente und attraktive Lohn- und Gehaltsmodelle. Als modernes Familienunternehmen leben wir außerdem gleichberechtigte und lebensphasenorientierte Arbeitszeit- und Karrieremodelle und legen großen Wert auf Chancengleichheit, interne Karrieren und die Förderung von Frauen.

Die **Sicherheit und Gesundheit unserer Mitarbeitenden** haben für uns höchsten Stellenwert. Unsere Vision „Null Unfälle“ setzen wir mit klaren und ambitionierten Zielen und konkreten Maßnahmen um. Als internationales Unternehmen schätzen und respektieren wir Diversität und nutzen zugleich die Stärke der Gruppe. Uns vereint der **gemeinsame EGGER Spirit**.

Stabile finanzielle Basis

Unser Ziel ist profitables Wachstum und dabei unsere Finanzkraft (Bonität) unverändert beizubehalten. Die in unserer Strategie festgelegten finanziellen Zielsetzungen bilden die Basis für Fragen der Finanzierbarkeit und Rentabilität von Investitionen und Managemententscheidungen. Zur Umsetzung und Messung der Zielerreichung wurden unternehmensintern folgende mittelfristige **Kennzahlen** festgelegt:

- Unsere Gruppen-Eigenkapitalquote bleibt auf einem stabilen Niveau von über 30%.
- Unser Verhältnis von Nettoverschuldung zu EBITDA gruppenweit beträgt mittel- und langfristig $\leq 3:1$.

Wir bekennen uns im Rahmen des **EGGER Wertmanagements** zu einem systematischen und nachhaltigen Wertaufbau mit mittel- bis langfristiger Orientierung. Unsere wichtigste Kennzahl zur wertorientierten Steuerung ist der CFROI (Cashflow Return on Investment). Als mittelfristiges nachhaltiges Ziel wurde für alle Unternehmensbereiche eine Mindestrentabilität von 10% (Ziel-Rate) festgesetzt.

Für die Unternehmensfinanzierung stellt neben der Sicherung der Liquidität, die Diversifizierung von Kapitalquellen und Finanzierungsinstrumenten ein wesentliches Ziel dar. Unsere **Fremdfinanzierung** ist auf drei Säulen aufgebaut und besteht aus Bankenfinanzierungen, Kapitalmarktfinanzierungen und einem Factoring-Programm. Die Kommunikation mit den Geldgebern erfolgt über regelmäßige bilaterale Gespräche, Informationsveranstaltungen sowie über die Credit Relations Website www.egger.com/credit-relations.

1.3.2 Zuverlässiger Partner

Wir verbinden die prozessbeteiligten Partner der Wertschöpfungskette – vom Lieferanten bis zum Kunden. Wir sind offen für Dialog und präsentieren selbstbewusst und transparent unser verantwortungsvolles Handeln. Wir beziehen Stakeholder aktiv und gezielt in unsere Aktivitäten ein.

Wir leben eine **aktive strategische Partnerschaft mit unseren Kunden**. Hohe Produkt- und Servicequalität sind wesentlich für die Kundenzufriedenheit. Wir unterstützen unsere Kunden mit zielgruppenspezifischen Services.

Wir differenzieren uns vom Wettbewerb bewusst durch hohe Lagerkapazitäten, um eine **hohe Verfügbarkeit** für unsere Kunden zu gewährleisten. Unsere Zielsetzung in der Beschaffung ist die langfristige, durch Verträge abgesicherte **Partnerschaft mit Lieferanten**. Durch Beschaffungsstrategien und gezielte Rückwärtsintegration garantieren wir Produktionssicherheit.

Unser Qualitätsanspruch ist, die Marktanforderungen niemals aus den Augen zu verlieren, die Kundenstimme auch zurück an unsere operative Basis zu bringen und unsere Prozesse bei Bedarf anzupassen. Wir fordern und fördern kontinuierliche Prozessverbesserungen und setzen modernste Prüf- und Überwachungstechnologien ein. Wir setzen uns massiv für die **Förderung der nachhaltigen Forstwirtschaft** und die Schonung natürlicher Ressourcen ein. Wir achten auf die Einhaltung der gesetzlichen und sozialen Standards in unseren Lieferketten. Darüber hinaus setzen wir auf Kontrollmaßnahmen durch unabhängige Dritte.

1.3.3 Grüne Industrie

Wir nehmen unseren gesellschaftspolitischen Auftrag ernst und sehen die Klimakrise als das drängendste Problem unserer Zeit. Mit unseren Strategien und unseren Produkten leisten wir einen **wertvollen Beitrag für eine nachhaltigere Zukunft**. Wir halten uns daher nicht nur an Gesetze, Vorschriften und andere Regelwerke, sondern sind stets bestrebt, neue und höhere Standards zu setzen.

Wir messen und bewerten die **Umweltleistung unserer Produkte** nach anerkannten Standards. Wir beobachten die Entwicklungen zur Substitution fossiler Rohstoffe und priorisieren den Einsatz erneuerbarer Ressourcen in unseren Produkten und Verpackungen. Alle von uns erzeugten Produkte sollen stofflich verwertet werden können.

Ein Kernelement der Nachhaltigkeit bei EGGER ist das **Arbeiten in geschlossenen Kreisläufen**. Wir geben der wertvollen Ressource Holz viele Leben und schonen so frische Ressourcen. Um die Versorgung mit Recyclingholz zu sichern, investieren wir weiter in eigene Recycling-Sammelstandorte (Timberpak) sowie Recycling-Aufbereitungsanlagen in unseren Werken. So wollen wir den Anteil von Holz aus der Kreislaufwirtschaft in unseren Produkten weiter erhöhen.

Wir setzen auf **erneuerbare Energieformen** und entkoppeln uns von fossilen Brennstoffen. Durch Eigenproduktion von erneuerbarer Energie wollen wir größtmögliche Energieautarkie erreichen. Wir investieren dafür weiter in Biomassekraftwerke, Photovoltaik-Anlagen und weitere Formen grüner Energie.

Die Vollausslastung unserer gruppenweiten Produktionskapazitäten ist unser oberstes Ziel. Wir investieren stetig in unsere Werke. Unsere **industrielle Basis** standardisieren wir mit einheitlichen, digitalisierten Prozessen. Wir streben integrierte Standorte für Rohstoffe, Energie und unsere strategischen Produktgruppen an. Dadurch schaffen wir Synergien in der Rohstoffnutzung, Logistik und Organisation und garantieren ökologisch, ökonomisch und sozial nachhaltiges Handeln.

Die **Produktverfügbarkeit** verbessern wir kontinuierlich, indem wir unsere Kapazitäten optimal ausnutzen und kosten- und ressourcenoptimiert planen und beschaffen. Unseren internen Materialfluss entwickeln wir mit Fokus auf schlanke Prozesse in Richtung Vollautomatisierung weiter. In der **Logistik** streben wir operative Exzellenz an.

Unsere Klimastrategie:

EGGER bekennt sich klar zum Net-Zero-Ziel bis 2050

Auf Basis dieser Haltungen und Maßnahmen setzen wir uns ambitionierte Ziele zum Klimaschutz und legen einen Umsetzungsplan zu deren Erreichung vor. EGGER verpflichtet sich, seine klimawirksamen Treibhausgas-Emissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu reduzieren.

Die Zielsetzung „Netto-Null“ (engl. = Net Zero) bedeutet, dass in gleichem Maße Emissionen aus der Atmosphäre entfernt werden müssen, wie sie produziert werden.

Wir haben einen umfassenden gruppenweiten Ansatz entwickelt, wie wir unsere klimawirksamen Emissionen stetig verringern und bis 2050 auf Net Zero reduzieren.



Der Weg hin zu Net Zero erfolgt in Etappen. Wir haben uns daher richtungsweisende Wegmarken bis 2030 gesetzt:

- Wir werden bis 2030 unsere direkten Emissionen unserer Werke (Scope 1) um mindestens 30% senken.
- Wir werden bis 2030 unsere indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) um mindestens 40% senken.
- Wir werden bis 2030 die indirekten vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3) um mindestens 10% senken.

Der EGGER Weg zu Net Zero

Ziel: Die EGGER Gruppe bekennt sich zu Net Zero bis 2050.



Das Bekenntnis zu Net Zero ist für EGGER richtungsweisend. Auf dem Weg zu Net Zero setzen wir uns Meilensteine und Zwischenziele und werden den Stand der Erreichung transparent kommunizieren.

1.3.4 Nachhaltiges internationales Wachstum

Wachstumsstrategie

Der Fokus unseres Vertriebs liegt in Europa und Amerika. Darüber hinaus stärken wir in Asien unsere Vertriebsbüros und die Zusammenarbeit mit strategischen Partnern. Wachstum in all unseren Produktbereichen wird überwiegend durch Marktanteilsgewinne erfolgen. **Marktanteilsgewinne** basieren auf Produkt-, Service- und Kostenvorteilen und fordert alle Bereiche zur weiteren Optimierung auf.

Wir haben in den letzten Jahren massiv in den Ausbau der Kapazitäten und insbesondere der Veredelungskapazitäten in unseren Werken investiert. Unser primäres Ziel ist es nun, diese investierten Kapazitäten maximal auszunutzen und zu vermarkten. Darin liegt großes Wachstumspotenzial.

Wir prüfen weitere **Wachstums- und Akquisitionsmöglichkeiten** zur Steigerung unserer Marktanteile und zur Ergänzung der Wertschöpfungskette. Die Investitionsschwerpunkte für den Ausbau unserer bestehenden Standorte umfassen die Aspekte Nachhaltigkeitsleistung, Automatisierung & Digitalisierung, Materialfluss & Lageroptimierung.

Innovation als treibende Kraft

Neuentwicklungen und insbesondere die Weiterentwicklung unserer Produkte, Prozesse und Services sichern unsere Marktstellung und sind die Basis für unsere langfristige Ertragskraft. (Siehe auch Kapitel 4 F&E)

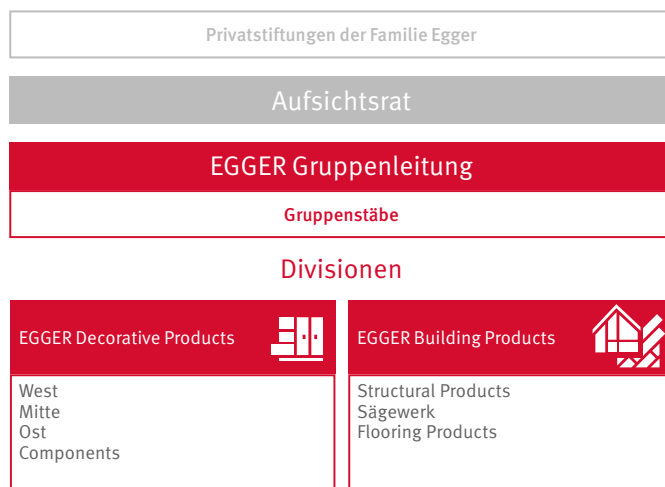
Die **Digitalisierung** in allen Unternehmensbereichen und über die gesamte Wertschöpfungskette ist maßgeblich für den zukünftigen Unternehmenserfolg und Basis für Wachstum. Wir sind Innovationstreiber in der Branche und investieren in moderne IT-Systeme. Wir verbessern kontinuierlich unsere digitale Infrastruktur, um Partner, Applikationen und externe Plattformen nahtlos in unsere digitalen Prozesse zu integrieren. Wir streben an, die Vorteile von Automatisierung, Digitalisierung und neuen Technologien wie KI optimal zu nutzen. IT-Sicherheit hat höchste Priorität in allen internen Bereichen und bei der Einbindung externer Partner, um die Geschäftskontinuität sicherzustellen.

1.4 Corporate Governance

1.4.1 Organisations- und Führungsstruktur

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH ist die oberste Muttergesellschaft unserer Gruppe. Diese umfasst Unternehmen in Österreich, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Russland, Rumänien, Polen, Italien, Türkei, Argentinien und den USA sowie verschiedene Vertriebsgesellschaften in Osteuropa, Benelux, Skandinavien, der Schweiz, Südamerika und Asien, welche organisatorisch einzelnen Divisionen zugeordnet sind.

Organigramm der Egger Holzwerkstoffe GmbH



Die **Geschäftsführung** (Gruppenleitung) der Muttergesellschaft, der Egger Holzwerkstoffe GmbH, besteht aus:

- Dr. Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsführung, CFO, Finanzen / Verwaltung)
- Frank Bölling (CSCO, Logistik)
- Michael Egger jun. (CSO, Vertrieb / Marketing)
- Hannes Mitterweissacher (CTO, Technik / Produktion)

In strategischen Fragen wird unsere Geschäftsführung vom **Aufsichtsrat** beraten. Neben Fritz Egger (Vorsitzender des Aufsichtsrats) sind weitere Mitglieder des Aufsichtsrats Dr. Robert Briem, Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer (Vorsitzender des Prüfungsausschusses; unabhängig), Michael Stiehl (unabhängig), Alfred Wurmbrand (unabhängig) und Walter Schiegl. Die Nominierung der Geschäftsführung wird durch die Gesellschafter wahrgenommen. Die Struktur und Höhe der Vergütung der Geschäftsführung wird durch den Vergütungsausschuss bestimmt. Der Vergütungsausschuss setzt sich aus Mitgliedern des Aufsichtsrats zusammen. Die Zusammenarbeit der Geschäftsführung mit dem Aufsichtsrat ist über quartalsweise Aufsichtsratssitzungen inklusive der laufenden Budget- und Investitionsverfolgung sowie über ein monatliches Berichtswesen organisiert.

Wir setzen bei der Führung unserer Organisationseinheiten auf Führungsteams. Je eine verantwortliche Person ist für Technik und Produktion, Vertrieb und Marketing, Logistik sowie Finanzen und Verwaltung zuständig. Dies gilt für die **Gruppenleitung**, die **Divisionsleitungen** und alle regionalen **Werksleitungen**. Daneben gibt es Stabsverantwortliche für die Bereiche Technik, Produktion, Einkauf, Marketing, Kommunikation, Vertriebscontrolling, IT, Logistik, Personal, Rechnungswesen, Treasury, Recht & Steuern.

1.4.2 Belegschaft

Wir streben an, der beste Arbeitgeber im jeweils relevanten Arbeitsmarkt zu sein. Deshalb legen wir großen Wert auf eine moderne Personalarbeit, die unsere Unternehmenskultur unterstützt.

Unsere Mitarbeitenden bilden das Fundament unseres Unternehmens. Ihre Fachkompetenz, Einsatzbereitschaft und Teamfähigkeit sind entscheidend für unseren Erfolg. Wir fördern ein Umfeld, das auf Respekt, Vielfalt und Chancengleichheit basiert. Die Gesundheit, die Sicherheit und das Wohlergehen unserer Mitarbeitenden haben oberste Priorität. Ihr Engagement und ihre Leidenschaft sind wesentliche Treiber für unsere zukünftige Entwicklung und den Unternehmenserfolg.

Die Anzahl der eigenen Mitarbeitenden im Jahresschnitt beträgt 11.860 (Vorjahr: 11.566) und gliedert sich nach Ländern wie folgt:

Mitarbeitende nach Länder

	Status 30.04.2025	Jahresschnitt 2024/25	Jahresschnitt 2023/24	Jahresschnitt 2022/23	Jahresschnitt 2021/22
Österreich	1.784	1.788	1.778	1.725	1.640
Deutschland ⁽¹⁾	3.348	3.338	3.236	3.029	2.908
Frankreich	990	991	959	929	921
Großbritannien	901	902	852	812	806
Russland	1.265	1.222	1.175	1.188	1.173
Rumänien	950	940	899	896	879
Türkei	860	877	894	838	847
Argentinien	491	502	520	503	500
Polen	581	571	544	539	531
USA	472	451	470	455	424
Italien ⁽²⁾	292	278	239	75	
EGGER Gesamt	11.935	11.860	11.566	10.987	10.629

(1) Jahresschnitt 2023/24 für Deutschland beinhaltet Daten für das neue Werk Markt Bibart aus November 2023 bis April 2024.

(2) Jahresschnitt 2022/23 für Italien beinhaltet Daten aus Januar bis April 2023.





Nachhaltiges internationales Wachstum

Zusammen wachsen und zusammenwachsen. Bereits heute begeistern wir Menschen auf der ganzen Welt mit unseren Produkten. Wir haben massiv in unsere Werke in Europa und Amerika investiert und sind stolz auf die beste industrielle Basis. Auch künftig werden wir weiter wachsen und unsere Produktionskapazitäten dabei voll ausnutzen. Technologischer Fortschritt und Digitalisierung sind die Grundlage für unser weiteres nachhaltiges internationales Wachstum.



Foto: Ramon Haindl

2 Marktentwicklung und finanzielle Unternehmens-Performance

2.1 Makroökonomische Rahmenbedingungen

2.1.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen und Einflussfaktoren

Unsere Geschäftstätigkeit ist länderübergreifend stark mit der generellen Konjunkturentwicklung bzw. der Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts (BIP) verknüpft. Das BIP wirkt sich auf die Anschaffungs- und Investitionsneigung von Privatpersonen und Geschäftskunden aus und beeinflusst somit das wirtschaftliche Wachstum unserer Kunden sowie unsere eigene Geschäftsentwicklung.

Die Entwicklung der Bauwirtschaft und die sich daraus ergebende Renovierungstätigkeit (Renovierungszyklen in Abhängigkeit zur früheren Bautätigkeit) haben einen großen Einfluss auf die Nachfrage nach Holzwerkstoffen. Bei Bauprodukten (OSB und Schnittholz) hat vor allem die Entwicklung bei Neubauten direkte Auswirkungen, während bei Fußböden auch die Renovierungstätigkeit einen bedeutenden Einfluss auf unsere Aktivitäten nimmt. Bei den dekorativen Holzwerkstoffprodukten hängt die Nachfrage stark von Renovierungen und der Entwicklung im Wohn- und Gewerbebau ab, insbesondere in der Küchen- und Büromöbelindustrie. Wesentliche Treiber des Wohnungsneubaus sind demografische Entwicklungen, die Kreditvergabepolitik von Banken, die Entwicklung des Zinsniveaus sowie das Verbrauchervertrauen.

Das Segment EGGER Decorative Products ist insbesondere von der Entwicklung der Möbelindustrie als wichtigstem Abnehmer von beschichteten Holzwerkstoffen abhängig.

Auch die Entwicklung des Wettbewerbs in der Holzwerkstoffindustrie hat wesentlichen Einfluss auf unsere Geschäftsentwicklung. Die Errichtung neuer Kapazitäten oder die Stilllegung von Produktionsstandorten bzw. -anlagen kann zu größeren Marktanteilsverschiebungen bzw. zu Über- oder Unterkapazitäten am Markt führen und hat erhebliche Auswirkungen auf die Marktpreise.

Als rohstoffintensives Industrieunternehmen sind wir zudem stark von der Verfügbarkeit und der Preisentwicklung wichtiger Rohstoffe abhängig.

2.1.2 Konjunktorentwicklung international

Nach einer langen Reihe von Schocks schien sich die Weltwirtschaft mit zwar wenig eindrucksvollen, aber stetigen Wachstumsraten zu stabilisieren. Die geopolitische Landschaft hat sich jedoch verändert. Die Regierungen auf der ganzen Welt ordnen ihre politischen Prioritäten neu und die Unsicherheiten haben einen neuen Höchststand erreicht. Die Prognosen für das globale Wachstum wurden deutlich nach unten korrigiert, da die effektiven Zollsätze so hoch sind wie seit einem Jahrhundert nicht mehr und die Lage äußerst unberechenbar ist. Es wird erwartet, dass die globale Gesamtinflation etwas langsamer zurückgehen wird als noch zu Beginn des Jahres prognostiziert.

Gemäß den Prognosen des IWF dürfte das weltweite Wirtschaftswachstum im Jahr 2025 auf 2,79% zurückgehen. Im Vorjahr betrug es noch 3,29%. Dieser Rückgang ist sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in China deutlich zu sehen. Das Wirtschaftswachstum der Europäischen Union wird 2025 mit 1,16% voraussichtlich auf dem niedrigen Niveau des Vorjahres verbleiben. Für Deutschland wird weiterhin mit einer leichten Rezession gerechnet, für Frankreich mit einem weiteren Rückgang.

(Quelle: WEO, 2025/04)

Konjunktorentwicklung BIP für ausgewählte Regionen / Staaten (in %)



(Quelle: International Monetary Fund, World Economic Outlook Database, April 2025)

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

2.2 Branchenentwicklung

2.2.1 Entwicklung der Rohstoffversorgung

Die Kosten für Rohstoffe und Energie stellen einen bedeutenden Teil unserer Gesamtkosten dar. Daher hat die Gewährleistung und kontinuierliche Verbesserung der Verfügbarkeit sowie die Beobachtung der Preisentwicklung der wichtigsten Rohstoffe auf den Beschaffungsmärkten für uns oberste Priorität. Die Rohstoffversorgung erfolgt überwiegend durch langjährige Partner. Die Einkaufsaktivitäten für die wichtigsten Materialien wie Holz, Chemie und Papier werden von einem zentralen Einkauf koordiniert und betreut. Dieser zentrale Einkauf unterstützt die lokalen Werke bei ihren Beschaffungsprozessen und identifiziert sowie optimiert Synergieeffekte innerhalb der Gruppe. Wir konnten die Versorgung aller Werke mit den wesentlichen Rohstoffen Holz, Chemie und Papier durchgehend sicherstellen. Im vergangenen Geschäftsjahr 2024/25 stellte sich die Preisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten unterschiedlich dar. Während bei Holz, Papier und Strom die Preise im Vergleich zum Vorjahr gesunken sind, stiegen die Einkaufspreise im Bereich Chemie teils deutlich.

Holzversorgung

Die Holzversorgung ist für uns der bedeutendste Bereich der Rohstoffbeschaffung. Um sie abzusichern und zu optimieren, setzen wir vor allem auf langfristige Partnerschaften und Verträge mit unseren Lieferanten. Darüber hinaus entwickeln wir eigene Strategien zur Rückwärtsintegration. Dazu zählt der Betrieb eines eigenen Sägewerks, einer Kurzumtriebsplantage sowie von Unternehmen, die sich mit Forstbewirtschaftung und Holzrecycling beschäftigen. Im vergangenen Geschäftsjahr ist der durchschnittliche Preis für Holzeinkäufe im Vergleich zum Vorjahr gesunken, wobei die Preise in den verschiedenen Regionen und Werken unterschiedlich schwankten. Die thermische Energiegewinnung hat langfristig einen Einfluss auf die Holzpreise. Dazu zählen Biomassekraftwerke, Pelletierung und die Erzeugung von Biotreibstoffen.

Chemieversorgung

Mit unseren eigenen Leimfabriken in Wismar (DE), Radauti (RO) und Hexham (UK) sind wir in der Lage, einen Teil unseres Bedarfs an Leim und Tränkharz im Chemiebereich zu decken. Im vergangenen Geschäftsjahr verzeichnete der gesamte Chemiebereich eine Preissteigerung, wenn auch mit regionalen Unterschieden.

Papierversorgung

Neben Holz und Chemie ist Roh- und Dekorpapier der dritte entscheidende Faktor in unserer Rohstoffversorgung. In diesem Bereich verfolgen wir eine zentrale Einkaufsstrategie und streben langfristige Verträge mit den führenden Anbietern an. Die Papierpreise entwickelten sich im letzten Geschäftsjahr gruppenweit rückläufig.

Energieversorgung

Im Vergleich zum Vorjahr sind die Preise für den Bezug von Strom zurückgegangen. Die Erdgaspreise haben sich weiter stabilisiert. Da wir an allen großen Standorten Biomassekraftwerke betreiben, ist der Einfluss des Erdgaspreises auf unsere Gruppe gering. Unser Ziel ist eine weitgehende Entkopplung von fossilen Energieträgern, während wir gleichzeitig die Kaskadennutzung von Holz fördern. Das bedeutet, dass wir Holz zunächst stofflich nutzen, bevor wir es thermisch verwerten. An unseren Standorten in Unterradlberg (AT), Wismar (DE), Brilon (DE), Radauti (RO) und Rambervillers (FR) erzeugen wir in eigenen Kraft-Wärme-Kopplungsanlagen Strom, was uns eine maximale Effizienz in der Energieerzeugung ermöglicht. Um unsere Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern weiter zu steigern, setzen wir zahlreiche Projekte zur Energieerzeugung und -optimierung um. Zudem fördern wir die Installation von Biomassekraftwerken und Photovoltaikanlagen an mehreren Standorten.

2.2.2 Bauwirtschaft in Europa

Anders als bei der Corona-Pandemie haben die Folgen des anhaltenden Russland-Ukraine-Konflikts den langjährigen Aufwärtstrend der europäischen Bauwirtschaft nachhaltig unterbrochen. So schrumpfte der Umfang der Baumaßnahmen von 2023 bis 2024 um insgesamt 3,7%. Der für 2025 prognostizierte Zuwachs fällt mit 0,6% nur mäßig aus. Erst 2026 und 2027 dürfte der Bausektor wieder eine kräftigere Dynamik erfahren (+1,7%). Damit ergibt sich für 2027 ein Marktvolumen, das leicht über dem Niveau von 2022 liegt.

Die schwache Wirtschaftsleistung in Europa ist auf die gebremste Entwicklung beim Privatkonsum, bei den Investitionen und im Außenhandel zurückzuführen. Zwar dürften die negativen Effekte der Bau- und Unternehmenszinsen sowie der Inflation auf die Kaufkraftentwicklung der Vergangenheit angehören, Impulse sind jedoch vorerst nicht zu erwarten. Zudem wird sich die vielerorts angespannte öffentliche Finanzlage nicht nur bei den Bauinvestitionen, sondern auch beim Staatskonsum bemerkbar machen. Die Preise für Bauleistungen sind nach ihrem Höhenflug in den Jahren 2021 bis 2023 – abgesehen von Ausnahmefällen – nicht gefallen, sondern wachsen nur langsamer. Teilweise steigen sie jedoch immer noch schneller als die jeweilige Inflation. Die Aussichten für den Bausektor können daher als moderat positiv bezeichnet werden. Neue Krisen könnten dieses Bild jedoch rasch wieder verändern.

(Quelle: ifo Schnelldienst 2/2025)

2.2.3 Möbelmarkt

Die USA sind für ein Drittel des weltweiten Umsatzes in der Möbelindustrie verantwortlich. Auch Europa spielt mit rund 22% eine führende Rolle, angeführt von Deutschland mit rund 32% Umsatzanteil an der europäischen Möbelindustrie. Es folgen Frankreich, Großbritannien und Italien.

Das Umsatzwachstum der amerikanischen Möbelindustrie dürfte 2024 und 2025 bei etwa 2,8–3,0% liegen und damit niedriger ausfallen als in den Jahren zuvor. Erst ab 2026 wird wieder mit einer gewissen Beschleunigung gerechnet. Ähnlich sehen die Entwicklungsprognosen für die europäische Möbelindustrie aus, allerdings auf einem deutlich niedrigeren Niveau: Für das Jahr 2025 wird ein Umsatzwachstum von rund 1,8% erwartet, was vor allem auf stagnierende Einschätzungen für Italien und eine Entwicklung auf niedrigem Niveau für Frankreich zurückzuführen ist. Für die deutsche Möbelindustrie wird hingegen ein Umsatzwachstum von immerhin 2,4% erwartet. In China, das etwa 12% des globalen Umsatzes der Möbelbranche ausmacht, werden nach den Rückgängen in den Jahren 2020 und 2023 wieder jährliche Wachstumsraten von 7,0% und mehr erwartet.

(Quellen: statista)

2.2.4 Wettbewerbsposition

Wir zählen zu den führenden Unternehmen der Holzwerkstoffindustrie. Mit unseren Kernprodukten streben wir eine starke Marktposition in allen relevanten Märkten an. Dank unserer breiten Produktpalette sind wir Komplettanbieter für dekorative Holzwerkstoffe, den konstruktiven Holzbau und Fußböden.

Das abgelaufene Geschäftsjahr war von einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld geprägt, das durch eine angespannte Baukonjunktur und ein verhaltenes Konsumverhalten gekennzeichnet war. Insbesondere im Fußbodenbereich konnten in mehreren Regionen die vorgesehenen Absatzmengen nicht erreicht werden. Auch im Bereich der Commodity-Produkte blieben die Verkaufsmengen hinter den Erwartungen zurück. Eine positive Ausnahme bildet das OSB-Geschäft, in dem in fast allen Märkten ein deutlicher Mengenzuwachs erzielt werden konnte. Noch positiver stellt sich das Bild für unsere dekorativen Produkte dar: Sie profitieren nach wie vor vom Erfolg unserer Handelskollektion „EGGER Kollektion Dekorativ 24+“ und deren Dekor- und Struktureinheiten.

In diesem Umfeld konnten wir unsere Marktanteile weiter steigern – sowohl im Bereich der dekorativen Produkte als auch bei OSB und Rohspan (hier vor allem über unser Werk in Markt Bibart (DE)).

2.3 Aktuelle Geschäftsentwicklung 2024/25

2.3.1 Produktionsentwicklung

Die Auslastung unserer wichtigsten Produktionsanlagen war im vergangenen Geschäftsjahr mit der des Vorjahres vergleichbar. Insbesondere im Bereich der Rohplatte haben unsere zuletzt erworbenen Werke maßgeblich zur Steigerung der Produktionsmenge beigetragen. Zudem konnten wir eine positive Entwicklung im Bereich unserer eigenen Leimfabriken verzeichnen. Dies ist vor allem auf die Erweiterung der Produktion in der Leimfabrik Wismar (DE) zurückzuführen.

Rohplatten & Schnittholz

Die produzierte Menge an Rohplatten inkl. Schnittholz konnte um 3,7% auf 10,8 Mio. m³ gesteigert werden. Die Steigerung gegenüber dem Vorjahr stammt im Wesentlichen aus unserem Werk in Markt Bibart (DE), das im November 2023 übernommen wurde (im Vorjahr anteilig enthalten). Ferner konnten wir die Produktion von Rohplatten in Brilon (DE) und Biskupiec (PL) sowie von OSB in Radauti (RO) im Vergleich zum Vorjahresniveau steigern.

Imprägnate

Die Produktion von Imprägnaten konnte von 1.081,5 Mio. m² auf 1.141,0 Mio. m² gesteigert werden. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf unsere Imprägnieranlage in Lexington, NC (US) zurückzuführen, die ihr erstes volles Jahr in Betrieb ist, sowie auf Produktivitätsverbesserungen bei bestehenden Anlagen.

Lamine

Mit 44,2 Mio. m² lag die Laminatproduktion im Geschäftsjahr 2024/25 um 11,3% über dem Vorjahresniveau von 39,7 Mio. m².

Produktionsentwicklung

		2024/25	2023/24	2022/23	Abw. in % 2025 zu 2024
Rohplatten inkl. Schnittholz	Mio. m ³	10,8	10,4	9,6	3,7%
Imprägnate	Mio. m ²	1.141,0	1.081,5	1.004,8	5,5%
Lamine	Mio. m ²	44,2	39,7	38,9	11,3%
Leim	Tsd. TO	506,6	472,0	486,3	7,3%

Die produzierten Rohplatten haben wir folgendermaßen weiterveredelt:

- 384,0 Mio. m² zu beschichteten Platten (+1,8% zum Vorjahr 377,2 Mio. m²)
- 53,8 Mio. m² zu Fußboden (-5,7% zum Vorjahr 57,1 Mio. m²)
- 37,2 Mio. m² zu Möbelfertigteilen und Arbeitsplatten (-2,7% zum Vorjahr 38,2 Mio. m²)

2.3.2 Umsatzentwicklung

Im Geschäftsjahr 2024/25 haben wir einen konsolidierten Umsatz von 4.126,3 Mio. EUR erwirtschaftet. Im Vergleich zum Vorjahr (4.132,5 Mio. EUR) bedeutet dies eine minimale Reduktion von 0,1%. Die Umsatzentwicklung ist hauptsächlich auf das weiterhin schwierige Marktumfeld in der Möbel- und Baubranche zurückzuführen und betrifft sowohl den Bereich EGGER Decorative Products, und hier im Speziellen die Regionen Mitte und West mit verringerten Verkaufsmengen, als auch den Bereich EGGER Building Products.

2.3.3 Geschäftsentwicklung 2024/25 nach Segmenten

Decorative Products

Mit 83,8% des unkonsolidierten Gesamtumsatzes ist das Segment Decorative Products (Produkte für den Möbel- und Innenausbau) unser weitaus umsatzstärkster Produktbereich. Es liegt mit 3.647,7 Mio. EUR um +0,5% leicht über dem Vorjahr. Insgesamt ist die Entwicklung stabil. Zwischen den einzelnen Regionen des Segments gibt es jedoch Verschiebungen. So ist in der Region West eine Reduktion zu verzeichnen, die überwiegend auf geringere Verkaufsmengen im Möbel- und Innenausbau in Frankreich zurückzuführen ist. Die Region Mitte bleibt auf niedrigem Niveau stabil. Hier wurden rückläufige Umsätze einzelner Werke durch die erstmalige ganzjährige Einbeziehung des Umsatzes unseres im November 2023 erworbenen Werkes Markt Bibart (DE) kompensiert, welches im Vorjahr erst anteilig enthalten war. In der Region Ost konnte der Umsatz leicht gesteigert werden.

Building Products

Mit 705,4 Mio. EUR hat das Segment Building Products einen Anteil von 16,2% am unkonsolidierten Gesamtumsatz. Dies entspricht einer minimalen Umsatzsteigerung von 0,1% gegenüber dem Vorjahr. Vor allem unser Sägewerk in Brilon (DE) und der Produktbereich Fußboden sind weiterhin stark von den anhaltend schwierigen Bedingungen in der Bauindustrie betroffen. Im Fußbodenbereich wird die fehlende Neubautätigkeit teilweise durch Renovierungen kompensiert.

Umsatzerlöse je Segment / Division

		2024/25	2023/24	2022/23	Abw. in % 2025 zu 2024
Decorative Products	Mio. EUR	3.647,7	3.629,0	3.773,9	0,5 %
Building Products	Mio. EUR	705,4	704,9	903,7	0,1 %
Summe (unkonsolidiert)	Mio. EUR	4.353,1	4.333,9	4.677,6	0,4 %
Konsolidierung ⁽¹⁾	Mio. EUR	-226,8	-201,4	-227,9	-12,6 %
Gesamt	Mio. EUR	4.126,3	4.132,5	4.449,7	-0,1 %

(1) betrifft Umsätze zwischen den Segmenten; Umsatz innerhalb der Segmente bereits konsolidiert.

Anteil am unkonsolidierten Umsatz		2024/25	2023/24	2022/23
Decorative Products	%	83,8 %	83,7 %	80,7 %
Building Products	%	16,2 %	16,3 %	19,3 %
Gesamt	%	100,0 %	100,0 %	100,0 %

Die wesentlichen Vertriebskanäle waren auch im Geschäftsjahr 2024/25 der Handel und die Industrie. Dabei machte der Kanal Handel 53,6% (Vorjahr: 52,9%) und der Kanal Industrie 39,4% (Vorjahr: 40,0%) der konsolidierten Umsatzerlöse aus. Der Umsatzanteil im Vertriebskanal DIY ist weiterhin im einstelligen Bereich mit 7,1% (Vorjahr: 7,1%).

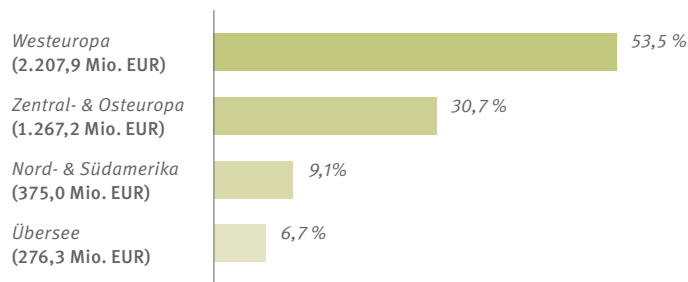
ÜBER UNS

LAGEBERICHT

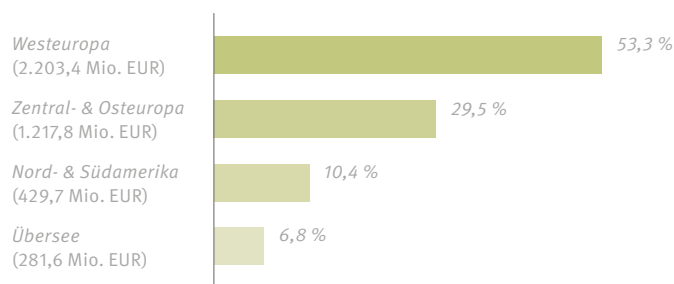
KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Trotz unserer fortschreitenden Internationalisierung sind wir nach wie vor hauptsächlich auf dem europäischen Markt für Holzwerkstoffe tätig. Die Umsatzerlöse verteilen sich geografisch nach den Standorten der Kunden auf folgende Regionen:

Umsatzerlöse nach Vertriebsregionen (GJ 2024/25)



Umsatzerlöse nach Vertriebsregionen (GJ 2023/24)



Unser wichtigster geografischer Absatzmarkt ist **Westeuropa**, das sich aus unseren Absatzregionen „Nord-West-Europa“, „Großbritannien und Irland“, „Süd-West-Europa“ und „Mittel-Süd-Europa“ zusammensetzt. Westeuropa hatte mit 53,5% der Umsatzerlöse auch im Geschäftsjahr 2024/25 den höchsten Anteil (Vorjahr: 53,3%). Deutschland kommt dabei aufgrund seiner Bevölkerungsgröße und der dort stark vertretenen Möbelindustrie eine besondere Bedeutung zu. Aufgrund der zunehmenden Internationalisierung der EGGER Gruppe verschieben sich die Umsatzanteile jedoch zusehends.

Die Märkte in **Zentral- & Osteuropa** inkl. Russland erzielten im Geschäftsjahr 2024/25 einen Umsatzanteil von 30,7% (Vorjahr: 29,5%). Zu dieser Region zählen Tschechien, die Slowakei, Polen, Ungarn, Rumänien, Bulgarien, Serbien, Kroatien, Slowenien, die Ukraine, Weißrussland, Lettland, Estland, Litauen, die Türkei, Griechenland sowie der Nahe Osten und Russland.

Eine wachsende Rolle spielen außereuropäische Länder (Nord- und Südamerika sowie Übersee). Aktuell wurden 9,1 % der Umsätze in **Nord- & Südamerika** erwirtschaftet (Vorjahr: 10,4%). Alle weiteren außereuropäischen und außeramerikanischen Absatzmärkte fassen wir im Bereich **Übersee** zusammen. In diesen Regionen erzielten wir einen Umsatzanteil von 6,7% (Vorjahr: 6,8%).

2.4 Ertragslage

2.4.1 Ertragsentwicklung

Ertragskennzahlen

		2024/25	2023/24	2022/23	Abw. in % 2025 zu 2024
Umsatzerlöse	Mio. EUR	4.126,3	4.132,5	4.449,7	-0,1 %
EBITDA	Mio. EUR	541,3	493,6	602,5	9,7 %
EBITDA-Marge	%	13,1 %	11,9 %	13,5 %	
EBIT	Mio. EUR	208,0	152,8	259,2	36,1 %
Finanzergebnis ⁽¹⁾	Mio. EUR	-68,4	-74,1	-12,8	7,7 %
Ergebnis vor Steuern (PBT)	Mio. EUR	139,6	78,6	246,4	77,5 %
Ergebnis nach Steuern (PAT) ⁽²⁾	Mio. EUR	107,3	92,2	237,5	16,4 %

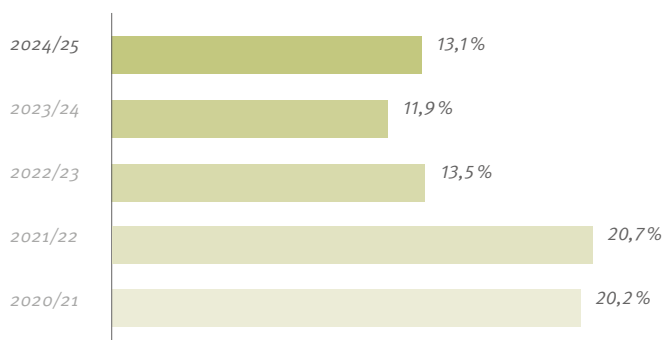
(1) Inkl. Ergebnis aus Finanzinvestitionen und aus assoziierten Unternehmen.
(2) Die Werte 2022/23 wurden nach IAS 8 angepasst

Das operative Ergebnis (EBITDA, d. h. Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen) der EGGER Gruppe lag im Geschäftsjahr 2024/25 mit 541,3 Mio. EUR um 9,7% über dem Vorjahreswert von 493,6 Mio. EUR.

Während das Segment Decorative Products eine Steigerung von 11,3% auf 556,7 Mio. EUR (Vorjahr: 500,3 Mio. EUR) verzeichnet, ist im Segment Building Products ein Ergebnismrückgang zu verzeichnen. Das EBITDA beträgt -15,4 Mio. EUR (Vorjahr: -6,7 Mio. EUR). Ein wesentlicher Einflussfaktor über alle relevanten Märkte ist dabei die anhaltend schwache Bauwirtschaft. Die daraus resultierende schwache Nachfrage führt zu hohem Preisdruck, der sich negativ auf unsere Margen und Verkaufsmengen auswirkt – vor allem in den Bereichen Bauprodukte und Fußboden.

Die operative EBITDA-Marge liegt im Geschäftsjahr 2024/25 mit 13,1% über dem Wert des Vorjahres (11,9%), jedoch unter dem der teilweise überaus positiven Vorjahre.

EBITDA-Marge



Das operative Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) beträgt 208,0 Mio. EUR (Vorjahr: 152,8 Mio. EUR). Das Ergebnis vor Steuern liegt bei 139,6 Mio. EUR (Vorjahr: 78,6 Mio. EUR). Nach Erfassung der Ertragsteuern beläuft sich das Ergebnis nach Steuern auf 107,3 Mio. EUR (Vorjahr: 92,2 Mio. EUR). Die Details zu den Ertragsteuern sind im Anhang unter Ziffer 15 ersichtlich.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Ertragsentwicklung in den Segmenten

		2024/25	2023/24	2022/23	Abw. in % 2025 zu 2024
Decorative Products	Mio. EUR	556,7	500,3	555,9	11,3 %
Building Products	Mio. EUR	-15,4	-6,7	46,6	-128,2 %
Gesamt	Mio. EUR	541,3	493,6	602,5	9,7 %

Ertragsentwicklung im Segment EGGER Decorative Products

Das EBITDA unseres Segments EGGER Decorative Products, das die Divisionen West, Mitte, Ost und Components umfasst, liegt bei 556,7 Mio. EUR. Damit erhöhte es sich um 11,3 % gegenüber dem Vorjahr (500,3 Mio. EUR). In der Ertragsentwicklung kam es ebenfalls zu Verschiebungen zwischen den einzelnen Regionen. Die Division West verzeichnete insgesamt eine Reduktion, die auf schwache Ergebnisse in unseren Werken in Großbritannien und im Werk Concordia (AR) zurückzuführen ist. Das EBITDA der Division Mitte blieb auf niedrigem Niveau stabil, während es in der Division Ost gesteigert werden konnte. Zu dieser Steigerung trugen wesentlich die Werke Unterradlberg (AT), Radauti (RO) und Biskupiec (PL) bei, die den osteuropäischen Markt und Übersee beliefern.

Ertragsentwicklung im Segment EGGER Building Products

Das EBITDA unserer Division Building Products beträgt -15,4 Mio. EUR und hat sich somit erneut reduziert (Vorjahr: -6,7 Mio. EUR). Diese Reduktion ist hauptsächlich auf ein gefallenes Ergebnis im Fußbodenbereich zurückzuführen. Die aktuell erschwerten Bauvoraussetzungen und die daraus resultierende geringe Nachfrage nach Bauprodukten wirken sich negativ auf unser Sägewerk in Brilon (DE), die beiden OSB-Standorte in Radauti (RO) und Wismar (DE) und die Fußbodenproduktion aus.

2.4.2 Finanzierungsergebnis

Das Finanzierungsergebnis (inkl. Ergebnis aus Finanzvermögen und aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen) belief sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf -68,4 Mio. EUR (Vorjahr: -74,1 Mio. EUR). Der ab Oktober 2023 einsetzende Rückgang des Marktzinsniveaus wirkt mit einer zinsperiodenbedingten Verzögerung dämpfend auf den Zinsaufwand im Geschäftsjahr 2024/25. Dieser entlastende Effekt wurde jedoch durch die gestiegenen Finanzverbindlichkeiten (zur Finanzierung der Investitions- und Akquisitionstätigkeit) kompensiert, sodass der absolute Zinsaufwand gegenüber dem Vorjahr nochmals anstieg. Positiv wirkten im Vergleich zum Vorjahr gestiegene Zinserträge auf operative Liquiditätsbestände. Darüber hinaus war in der Berichtsperiode das Währungsergebnis leicht positiv, nachdem im Vorjahr noch signifikante negative Effekte, insbesondere aus der Abwertung des ARS und des RUB gegenüber dem EUR, zu verzeichnen waren. Das Ergebnis aus Finanzvermögen und aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen verbesserte sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf +16,2 Mio. EUR (Vorjahr: +11,6 Mio. EUR). Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren höhere Ergebnisse aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Im Gegensatz zum Vorjahr fielen in der Berichtsperiode keine nennenswerten Erträge aus der Veranlagung von Überschussliquidität in ARS an, da diese Position weitgehend abgebaut wurde.

2.4.3 Steuerergebnis

Im Geschäftsjahr 2024/25 ergab sich ein Aufwand aus Ertragsteuern in Höhe von 32,3 Mio. Euro (Vorjahr Ertrag von 13,5 Mio. Euro), was zu einem Effektivsteuersatz für 2024/25 in Höhe von 23,1% (Vorjahr; -17,2%) führte. Der Steueraufwand resultierte im Wesentlichen aus einem höheren Ergebnis vor Steuern, hohen nicht anrechenbaren Quellensteuern sowie der Verringerung aktiver latenter Steuern aufgrund von Zuschreibungen auf Beteiligungen in den Einzelabschlüssen. Eine detaillierte Übersicht zur Ermittlung der Ertragsteuern ist in den Erläuterungen im Konzernanhang unter (15) „Ertragssteuern“ zu finden.

2.5 Finanzlage

ÜBER UNS

2.5.1 Finanzierung und Treasury

LAGEBERICHT

Die vorrangigen Ziele des Finanzmanagements/Treasury unserer Gruppe sind die **Begrenzung finanzieller Risiken** für den Bestand (Liquiditäts- und Ausfallsrisiken) und die **Erhaltung der Ertragskraft** (Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs- und Preisrisiken) der Unternehmensgruppe bei jederzeit ausreichender Zahlungsfähigkeit und gleichzeitiger Minimierung der Finanzaufwendungen.

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Dabei bedeutet Risikobegrenzung nicht den völligen Ausschluss, sondern die **ökonomisch sinnvolle Steuerung** finanzieller Risiken innerhalb des Handlungsrahmens, der durch eine umfassende Finanzmanagementrichtlinie sowie durch operative Richtlinien definiert ist.

Neben dem Management finanzieller Risiken steht als vorrangiges Ziel die Sicherstellung und der Ausbau von externen Finanzierungsquellen, um damit eine weitere Entwicklung der EGGER Gruppe durch organisches Wachstum und/oder Akquisitionen sicherzustellen.

Die in diesem Zusammenhang für die EGGER Gruppe wesentlichsten **Treasury-Kennzahlen** sind die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung/EBITDA) sowie die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme), welche regelmäßig überwacht werden. Als unsere **interne** strategische Zielsetzung und zur Messung der Zielerreichung auf Gruppenebene wurde für die Eigenkapitalquote eine Untergrenze von 30% und für die Kennzahl Nettoverschuldung/EBITDA ein langfristiger Maximalwert von unter 3 Jahren festgelegt.

Die **extern** vertraglich vereinbarten Treasury Kennzahlen/Financial Covenants liegen über (Nettoverschuldung/EBITDA) bzw. unter (Eigenkapitalquote) den internen Vorgaben. Die Nettoverschuldung/EBITDA ist bis 3,75 Jahre vereinbart. Die Eigenkapitalquote ist extern größer 25% vereinbart.

Betreffend weiteren Ausführungen zu den vertraglichen Vereinbarungen zur Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) in Kreditverträgen wird auf den Anhang verwiesen.

Eigenkapitalquote

Finanz-Kennzahlen		30.04.2025	30.04.2024	30.04.2023
Eigenkapitalquote ⁽¹⁾	%	42,8%	43,5%	44,9%
Nettoverschuldung / EBITDA	Jahre	2,66	2,66	1,50

(1) Die Werte 2022/23 wurden nach IAS 8 angepasst.

Zum 30.04.2025 lag die Entschuldungsdauer mit 2,66 Jahren auf dem Niveau des Vorjahres und blieb damit unverändert. Die Nettoverschuldung erhöhte sich im Berichtszeitraum um 129,5 Mio. EUR bzw. 9,9% insbesondere aufgrund der weiterhin erhöhten Investitions- und Akquisitionstätigkeit. Parallel dazu stieg das EBITDA um 9,7%, wodurch der Anstieg der Verschuldung im Verhältnis zur operativen Ertragskraft kompensiert werden konnte.

Das Eigenkapital (inkl. Zuschüsse) erhöhte sich trotz des positiven Jahresergebnisbeitrags nach Ausschüttungen und nach buchmäßigen Translationsverlusten nur unterproportional zur Bilanzsumme. Die Eigenkapitalquote sank daher von 43,5% auf 42,8%.

2.5.2 Finanzierungsanalyse

In der strategischen Ausrichtung unserer Unternehmensfinanzierung stellen die Sicherung der Liquiditätssituation und die Diversifizierung von Kapitalquellen und Finanzierungsinstrumenten die wesentlichen Ziele dar.

Ein Teil der Finanzierungsstrategie ist die Verwendung des erwirtschafteten Free Cashflows, der Wachstum aus eigener Kraft ermöglicht.

Derivate Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Risikopositionen aus dem Grundgeschäft eingesetzt. Detaillierte Informationen zu Derivaten sind dem Anhang zu entnehmen.

Die Fremdfinanzierung unserer Gruppe ist auf einem **3-Säulen-Modell** aufgebaut:

Erste Säule: Bankenfinanzierungen

Hier werden vor allem syndizierte Bankkredite sowie kommittierte Kreditlinien (zur strategischen Liquiditätssicherung) mit einem ausgewählten Kreis von Kernbanken abgeschlossen.

Ende Juni 2024 wurde ein syndizierter Kreditvertrag über 300 Mio. EUR mit EGGER Kernbanken mit variabler Verzinsung, amortisierender Tilgungsstruktur und finaler Laufzeit bis 31.03.2034 abgeschlossen und ausbezahlt.

In der Berichtsperiode wurde die kommittierte syndizierte Kreditlinie in Anspruch genommen und während der Periode gezogen bzw. rückgeführt. Die Restlaufzeit per 30.04.2025 beträgt 3,5 Jahre. Zum 30.04.2025 waren 400 Mio. EUR kommittierte Kreditlinien frei verfügbar.

Vereinbarungsgemäß ist derzeit bei einem Kredit sowie bei der kommittierten Kreditlinie ein Teil der Zinsmarge an die Entwicklung des Nachhaltigkeitsratings (ESG Corporate Rating) von ISS ESG für unsere Gruppe gekoppelt.

Zweite Säule: Kapitalmarktfinanzierungen

Unsere Gruppe finanziert sich bereits seit vielen Jahren erfolgreich über den Kapitalmarkt durch die Ausgabe von Anleihen und die Platzierung von Schuldscheindarlehen. Derzeit ist keine Anleihe ausstehend. Seit 2014 nutzen wir regelmäßig den Schuldscheindarlehensmarkt als Finanzierungsquelle, zuletzt im März 2024 mit der insgesamt fünften Transaktion der Egger Holzwerkstoffe GmbH.

Zum 30.04.2025 waren Schuldscheindarlehen in der Gesamthöhe von 762 Mio. EUR (Nominale) in mehreren fixen und variablen EUR-Tranchen mit unterschiedlicher Restlaufzeit ausstehend. Vereinbarungsgemäß ist derzeit bei zwei Schuldscheindarlehenstransaktionen ein Teil der Zinsmarge an die Entwicklung des Nachhaltigkeitsratings (ESG Corporate Rating) von ISS ESG für unsere Gruppe gekoppelt.

Dritte Säule: Factoring-Programme

Es bestehen weiterhin zwei Factoring-Programme, bei denen Forderungen auf Basis eines True Sales verkauft werden. Die mehrjährigen, verbindlichen Factoring-Finanzierungsvereinbarungen weisen zum 30.04.2025 eine Restlaufzeit von 0,6 bzw. 1,8 Jahren auf. EGGER führt derzeit Gespräche zur Verlängerung der im Dezember 2025 auslaufenden Factoring-Finanzierungsvereinbarung.

Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten

		30.04.2025	30.04.2024	30.04.2023
Restlaufzeit über 5 Jahre	Mio. EUR	345,1	236,6	120,7
Restlaufzeit 1–5 Jahre	Mio. EUR	1.074,0	1.193,0	1.004,5
Restlaufzeit unter 1 Jahr	Mio. EUR	339,8	134,3	252,9
Gesamt	Mio. EUR	1.758,9	1.563,9	1.378,1

2.5.3 Cashflow-Entwicklung

ÜBER UNS

Cashflow Statement

		2024/25	2023/24	2022/23	Abw. in % 2025 zu 2024
Cashflow aus dem Ergebnis	Mio. EUR	504,6	438,3	458,7	15,1 %
Cashflow a. d. Veränd. d. Nettoumlaufvermögens	Mio. EUR	-109,5	-91,9	6,6	-19,2 %
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	395,1	346,4	465,3	14,0 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-408,5	-614,4	-491,2	33,5 %
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	Mio. EUR	83,8	73,7	96,8	13,7 %
Nettoveränderung von liquiden Mitteln	Mio. EUR	70,4	-194,3	70,9	136,2 %

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Ausgehend vom Cashflow aus dem Ergebnis und nach Berücksichtigung der Veränderungen des Nettoumlaufvermögens wurde ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit von 395,1 Mio. EUR (Vorjahr: 346,4 Mio. EUR) erwirtschaftet.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit (inkl. Akquisitionen) liegt mit -408,5 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von -614,4 Mio. EUR. Die Investitionen verteilten sich auf nahezu alle Werksstandorte und betrafen überwiegend Investitionen in Veredelungskapazitäten, Recyclinganlagen, Lagerflächen und Biomassekessel sowie die Modernisierung unserer Leimfabrik in Wismar (DE). Zusätzlich wurden erste Ausbauschritte an unserem neuesten Standort in Markt Bibart (DE) umgesetzt bzw. der Ausbau unseres Standorts Caorso (IT) weiter vorangetrieben.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit spiegelt mit 83,8 Mio. EUR unsere gesteigerte Finanzmittelaufnahme wider.

Free Cashflow Rechnung

		2024/25	2023/24	2022/23	Abw. in % 2025 zu 2024
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	Mio. EUR	395,1	346,4	465,3	14,0 %
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	Mio. EUR	-408,5	-614,4	-491,2	33,5 %
+ Cashflow Wachstumsinvestition inkl. Cash-out-Akquisitionen	Mio. EUR	324,5	455,0	428,3	-28,7 %
Free Cashflow	Mio. EUR	311,1	187,0	402,4	66,3 %

Im Geschäftsjahr 2024/25 lag der Free Cashflow (Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit zuzüglich Cashflow Wachstumsinvestitionen inkl. Cash-out-Akquisitionen) mit 311,1 Mio. EUR um 66,3 % über dem vorjährigem Wert von 187,0 Mio. EUR.

2.5.4 Investitionen

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Akquisitionen in Höhe von 435,0 Mio. EUR (Vorjahr: 568,6 Mio. EUR) getätigt.

Die Differenz zwischen dem Cashflow aus der Investitionstätigkeit und den Investitionszugängen im Anlagevermögen ergibt sich aus noch nicht zahlungswirksamen Anlagenzugängen, der Aktivierung von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16, Konsolidierungskreisänderungen sowie Währungseffekten zwischen Stichtagskurs und Durchschnittskurs und Auszahlungen für den Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen.

Investitionen

		2024/25	2023/24	2022/23
Erhaltungsinvestitionen	Mio. EUR	110,6	113,7	112,3
Wachstumsinvestitionen	Mio. EUR	320,8	353,5	333,7
Cash out für den Erwerb von Tochterunternehmen	Mio. EUR	3,7	101,5	94,6
Investitionen gesamt	Mio. EUR	435,0	568,6	540,6

Die Erhaltungsinvestitionen liegen mit 110,6 Mio. EUR leicht unter dem Vorjahr mit 113,7 Mio. EUR.

Für Wachstumsinvestitionen inklusive Cash-out-Akquisitionen wurden im Geschäftsjahr 2024/25 324,5 Mio. EUR aufgewendet (Vorjahr: 455,0 Mio. EUR). Die größten Investitionen hierbei waren der Ausbau unserer Werke in Markt Bibart (DE) und Caorso (IT) sowie die Erweiterung unseres Werkes in Barony (UK) und der Leimfabrik Wismar (DE). Darüber hinaus haben wir auch an unseren anderen Standorten in die Bereiche Kreislaufwirtschaft, optimierte Logistik und Energieeffizienz investiert. Wesentliche Teile davon entfielen auf unsere Werke in St. Johann in Tirol (AT), Brilon (DE) und Radauti (RO).

Investitionen nach Segmenten

		2024/25	2023/24	2022/23
Decorative Products	Mio. EUR	370,4	491,7	472,0
Building Products	Mio. EUR	64,6	76,9	68,6
Investitionen gesamt	Mio. EUR	435,0	568,6	540,6

2.5.5 Kapitalkosten

Die im Rahmen des EGGER Wertmanagements angesetzten Kapitalkosten (WACC = Weighted Average Cost of Capital) spiegeln die Renditeerwartungen für das eingesetzte Eigen- und Fremdkapital wider. Diese Kapitalkosten (WACC) ergeben sich aus dem gewichteten Eigen- und Fremdkapitalkostensatz. Der WACC nach Steuern beträgt für die EGGER Gruppe im Geschäftsjahr 2024/25 7,57% (Vorjahr: 8,93%). Die lokalen WACC-Sätze einzelner Länder werden in der jeweiligen Landeswährung berechnet und um Inflationsdifferenz und Länderrisikosätze ergänzt.

2.5.6 EGGER Wertmanagement

Das EGGER Wertmanagement basiert aus finanzieller Sicht auf einer einfachen und transparenten, jedoch aussagekräftigen Methode. Diese konzentriert sich auf die nachhaltige Steigerung des Cashflows (EBITDA) im Verhältnis zum historisch investierten Kapital (Historical Capital Employed), dem CFROI (Cashflow Return on Investment; Verzinsung des eingesetzten Kapitals zu Anschaffungskosten).

Der CFROI ist eine der wichtigsten Performance-Kennzahlen in anlageintensiven Unternehmen und dient der Messung der Rentabilität des zur Verfügung gestellten Kapitals. Als nachhaltiges strategisches Ziel wurde für alle Unternehmensbereiche eine langfristige Mindestrentabilität von 10 % (Zielrate) festgesetzt.

CFROI

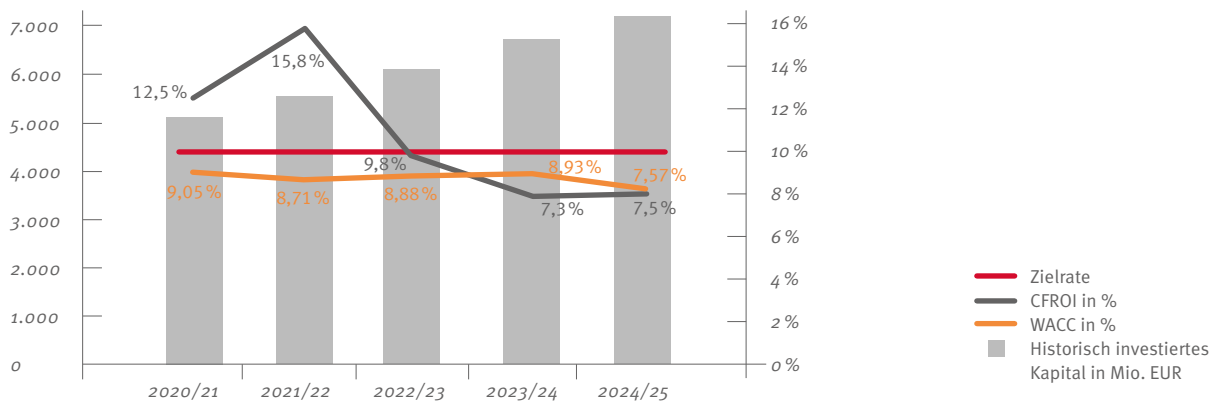
Wertmanagement		2024/25	2023/24	2022/23	Abw. in % 2025 zu 2024
EBITDA	Mio. EUR	541,3	493,6	602,5	9,7%
Historisch investiertes Kapital ⁽¹⁾	Mio. EUR	7.179,8	6.738,3	6.117,5	6,6%
CFROI ⁽¹⁾	%	7,5%	7,3%	9,8%	

(1) Die Werte 2022/23 wurden nach IAS 8 angepasst.

Berechnung CFROI

$$\text{CFROI} = \frac{\text{EBITDA}}{\text{Hist. investiertes Kapital}}$$

Ziel: CFROI \geq 10 %



Mit 7,5% liegt unser Gruppen-CFROI im Geschäftsjahr 2024/25 leicht über dem Vorjahr, aber unter unserer langfristigen Zielrate von 10%. Dies ist einerseits auf das aktuell schwierige Marktumfeld, andererseits auch auf gerade erst abgeschlossene Investitionen bzw. Akquisitionen zurückzuführen, die im vergangenen Geschäftsjahr noch keine bzw. erst geringe Ergebnisse erwirtschafteten. Das historisch investierte Kapital erhöhte sich im letzten Geschäftsjahr deutlich um 6,6% und spiegelt unsere Wachstumsstrategie wider. Mittel- und langfristig rechnen wir mit einer CFROI-Rate in Höhe unserer Zielrate von 10%.

2.6 Vermögenslage

2.6.1 Analyse der Bilanzstruktur

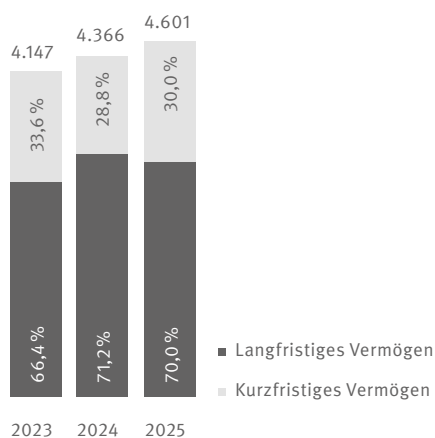
Im Geschäftsjahr 2024/25 stieg die Bilanzsumme von 4.366,0 Mio. EUR im Vorjahr auf 4.600,8 Mio. EUR (+5,4%). Dieser Zuwachs beruht vorwiegend auf der Erhöhung der langfristigen Sachanlagen und der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sowie auf einer Steigerung der Vorräte, Forderungen und liquiden Mittel.

Bilanzentwicklung

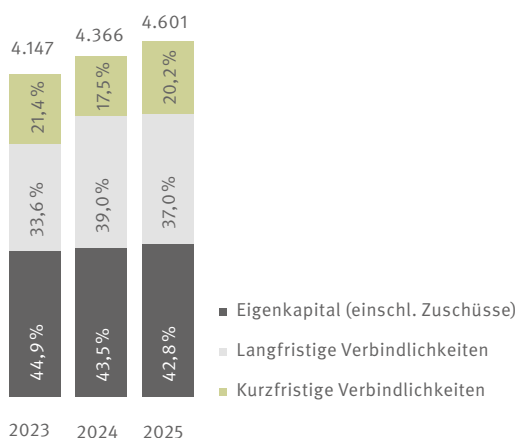
		30.04.2025	30.04.2024	30.04.2023	Abw. in % 2025 zu 2024
Langfristiges Vermögen ⁽¹⁾	Mio. EUR	3.220,7	3.109,2	2.752,2	3,6%
Vorräte	Mio. EUR	708,9	642,0	620,4	10,4%
Forderungen	Mio. EUR	212,6	195,4	175,2	8,8%
Liquide Mittel	Mio. EUR	317,3	251,8	466,0	26,0%
Sonstiges Umlaufvermögen	Mio. EUR	141,3	167,7	133,2	-15,7%
Bilanzsumme	Mio. EUR	4.600,8	4.366,0	4.146,9	5,4%
Eigenkapital (einschl. Zuschüsse) ⁽¹⁾	Mio. EUR	1.968,6	1.897,1	1.863,6	3,8%
Rückstellungen	Mio. EUR	154,6	163,1	156,8	-5,2%
Lfr. Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.419,1	1.429,6	1.125,2	-0,7%
Kfr. Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	339,8	134,3	252,9	153,0%
Sonstige Verbindlichkeiten ⁽¹⁾	Mio. EUR	718,7	741,9	748,5	-3,1%

(1) Die Werte 2022/23 wurden nach IAS 8 angepasst.

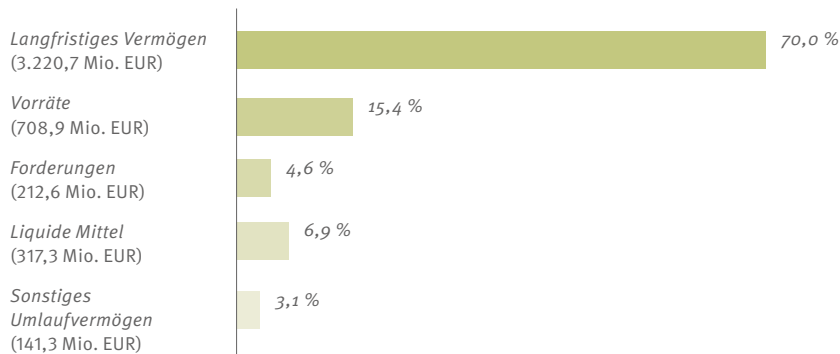
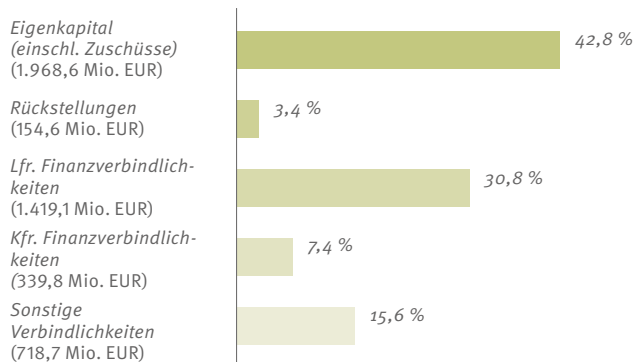
Bilanzentwicklung Aktiva (Mio. EUR) 30.04.



Bilanzentwicklung Passiva (Mio. EUR) 30.04.



Das langfristige Vermögen erhöhte sich um 3,6% aufgrund von Anlagenzugängen sowie höhere Buchwerte von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen. Der hohe Anteil des langfristigen Vermögens von 70,0% an der Bilanzsumme (Vorjahr: 71,2%) resultiert branchenbedingt aus der sehr hohen Kapitalintensität der Produktionsprozesse.

Bilanzstruktur Aktiva 30.04.2025**Bilanzstruktur Passiva 30.04.2025****2.6.2 Entwicklung Working Capital**

Das Working Capital (Vorräte zuzüglich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) ist von 417,6 Mio. EUR am 30.04.2024 auf 533,2 Mio. EUR am 30.04.2025 gestiegen.

Working Capital		2024/25	2023/24	2022/23	Abw. in % 2025 zu 2024
Vorräte	Mio. EUR	708,9	642,0	620,4	10,4 %
+ Forderungen	Mio. EUR	212,6	195,4	175,2	8,8 %
– Lieferverbindlichkeiten	Mio. EUR	388,3	419,8	431,0	–7,5 %
Working Capital	Mio. EUR	533,2	417,6	364,6	27,7 %
Umsatzerlöse	Mio. EUR	4.126,3	4.132,5	4.449,7	–0,1 %
Working Capital in % v. Umsatzerlösen	%	12,9 %	10,1 %	8,2 %	

Die Vorräte sind zum 30.04.2025 gegenüber dem Vorjahreswert von 642,0 Mio. EUR um 10,4% gestiegen. Diese Erhöhung ist hauptsächlich auf höhere Lagerstände in unseren russischen Werken zurückzuführen.

Ebenso hat sich der Bestand der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 195,4 Mio. EUR per 30.04.2024 auf 212,6 Mio. EUR per 30.04.2024 erhöht. Die durchschnittliche Außenstanddauer der Kundenforderungen beträgt rund 33 Tage (Vorjahr: rund 36 Tage).

Die Lieferverbindlichkeiten liegen mit 388,3 Mio. EUR unter dem Vorjahreswert von 419,8 Mio. EUR und befinden sich auf einem normalen, langfristigen Niveau.

2.6.3 Liquidität/Nettoverschuldung

Die verzinslichen Verbindlichkeiten (Finanzverbindlichkeiten) erhöhten sich zum 30.04.2025 auf 1.758,9 Mio. EUR (Vorjahr: 1.563,9 Mio. EUR). Sie beinhalten einen langfristigen Finanzierungsanteil von 80,7% (Vorjahr: 91,4%). Alle Finanzierungen sind in Euro abgeschlossen. Die Nettoverschuldung betrug zum 30.04.2025 1.441,6 Mio. EUR (Vorjahr: 1.312,2 Mio. EUR) und erhöhte sich im Wesentlichen durch getätigte Investitionen.

Nettoverschuldung

		30.04.2025	30.04.2024	30.04.2023	Abw. in % 2025 zu 2024
Finanzverbindlichkeiten	Mio. EUR	1.758,9	1.563,9	1.378,1	12,5 %
abzüglich liquide Mittel	Mio. EUR	317,3	251,8	475,3	26,0 %
Nettoverschuldung	Mio. EUR	1.441,6	1.312,2	902,8	9,9 %

2.6.4 Eigenkapital (inkl. Zuschüsse)

Das positive Jahresergebnis der Periode von 107,3 Mio. EUR abzüglich Währungsumrechnungen (insbesondere negativ sind ARS und USD) und abzüglich Ausschüttungen führte in Summe zu einer Erhöhung des Eigenkapitals (inkl. Zuschüsse) um 3,8% von 1.897,1 Mio. EUR im Vorjahr auf 1.968,6 Mio. EUR zum 30.04.2025. Unter Berücksichtigung vereinnahmter Subventionen beträgt die Eigenkapitalquote 42,8% (Vorjahr: 43,5%).

2.6.5 Rückstellungen und sonstige Verbindlichkeiten

Die Rückstellungen beliefen sich per 30.04.2025 auf 154,6 Mio. EUR und sind damit gegenüber dem 30.04.2024 (163,1 Mio. EUR) leicht gesunken. Ihr Anteil an der Bilanzsumme beträgt 3,4% (Vorjahr: 3,7%).

Die sonstigen Verbindlichkeiten sind von 741,9 Mio. EUR per 30.04.2024 um -3,1% auf 718,7 Mio. EUR per 30.04.2025 leicht gesunken.

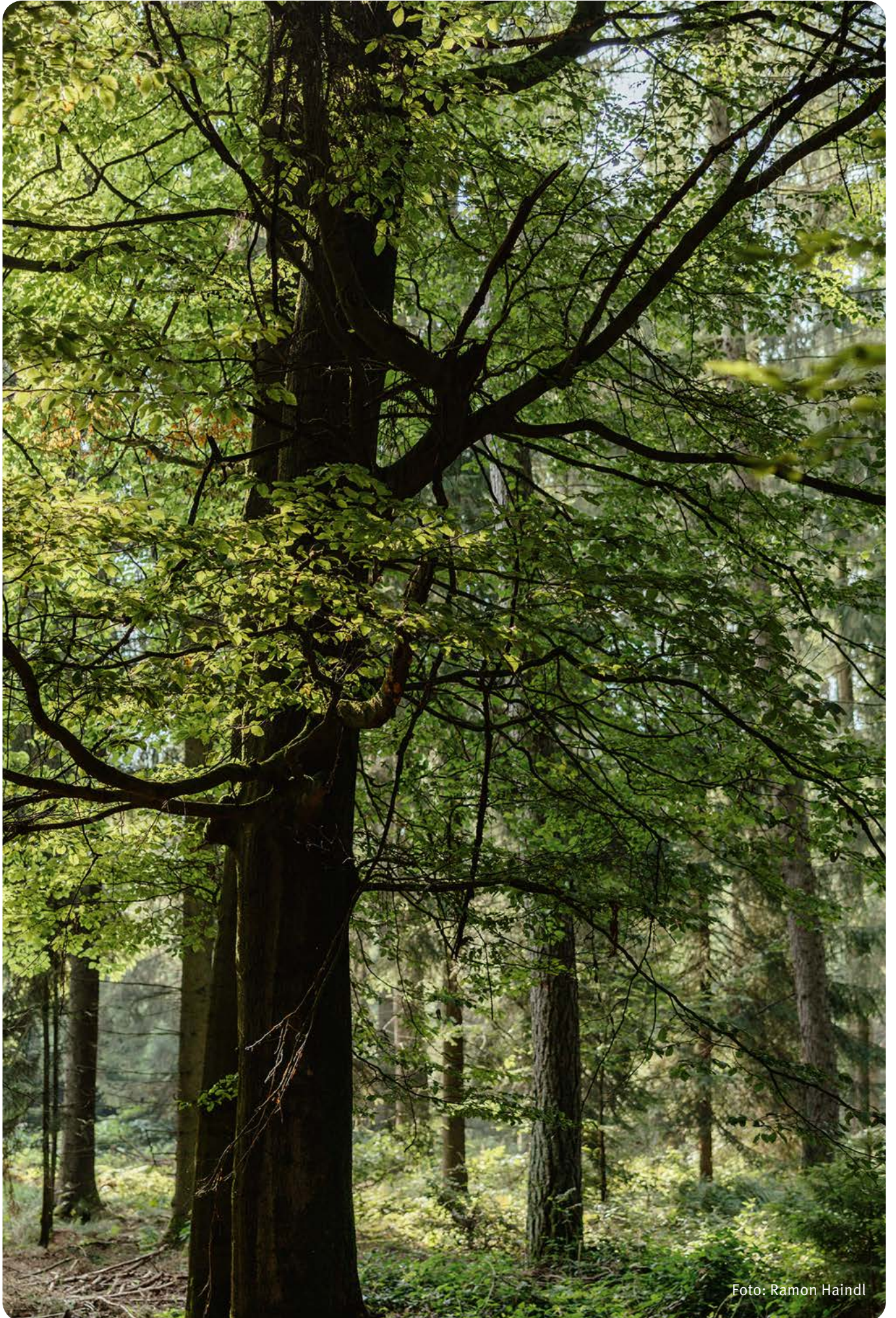


Foto: Ramon Händl



Grüne Industrie

Für eine lebenswerte Zukunft. Als produzierendes Unternehmen tragen wir große Verantwortung. Wir leben nachhaltiges Wirtschaften daher umfassend und übernehmen ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung gleichermaßen. In allen diesen Bereichen verfolgen wir klare Zielsetzungen, setzen Maßnahmen und zeigen unsere Leistungen transparent. Für uns ist nachhaltiges Handeln keineswegs eine bloße Pflichterfüllung. Die Ausrichtung auf kommende Generationen ist vielmehr unser zentraler Anspruch.



Foto: Ramon Haindl

3 Nichtfinanzieller Bericht

3.1 Nachhaltigkeitsmanagement

3.1.1 Nachhaltigkeits-Governance

Corporate Sustainability Reporting

Seit dem Geschäftsjahr 2021/22 wird die zentrale Koordinierungsstelle Corporate Sustainability Reporting als eigene Abteilung innerhalb des Bereichs Corporate Accounting/Controlling in der Berichtslinie der Gruppenleitung Finanzen/Verwaltung geführt. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung des Berichts besteht die Corporate-Sustainability-Reporting-Abteilung aus drei Vollzeitmitarbeitenden und einer Teilzeitmitarbeitenden. Auf Gruppenebene werden Rahmenbedingungen und regulatorische Anforderungen der Europäischen Union (CSRD, ESRS) an eine nachhaltige Unternehmensentwicklung aufbereitet und im Unternehmen verankert. Ebenfalls koordiniert die Abteilung Corporate Sustainability Reporting die Agenden des Sustainability Boards.

Product Sustainability

Produktnachhaltigkeitsthemen (z. B. EPD, PCF, alternative Bindemittel usw.) werden von einer separaten gruppenweiten Position, der Product Sustainability, vorangetrieben. Alle Standorte haben zudem eigene Teams für Umwelt- und/oder Energiemanagement. In Deutschland gibt es ein Umweltteam auf Landesebene.

Sustainability Board

Das Sustainability Board wurde im August 2022 als abteilungsübergreifendes Gremium gegründet und erarbeitet seither Nachhaltigkeitsthemen von strategischer Relevanz für die EGGER Gruppe. Der zentrale Schwerpunkt in diesem Kreis liegt aktuell in der Maßnahmenumsetzung unserer Klimastrategie. Um der großen Relevanz unseres Klimaschutz-Bekenntnisses zu entsprechen und um uns noch besser für dessen Umsetzung aufzustellen, wurde das Sustainability Board Anfang 2024 erweitert.

Dr. Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsführung, CFO, Finanzen/Verwaltung), hat seit 1. Januar 2024 die Leitung des Sustainability Boards von Ulrich Bühler übernommen. Weitere Mitglieder des Boards sind seit Anfang 2024 Hannes Mitterweissacher (CTO, Technik/Produktion), Michael Egger jun. (CSO, Vertrieb/Marketing), sowie ein Mitglied der Gruppenfunktion Corporate Accounting/Controlling. Das Mitglied der Gruppenfunktion Qualität & Energy Management ist Anfang 2025 ausgeschieden.

Weiterhin Mitglieder sind die Abteilungen Corporate Sustainability Reporting, Product Sustainability, Corporate HR, Competence Center (Technik und Produktion) und Supply Chain. Sie decken alle wesentlichen Themenbereiche ab: Rahmenbedingungen und Gesetze für eine nachhaltige Entwicklung, Transportlogistik, den Einkauf der Rohstoffe Holz, Chemie, Papier sowie Energie, Kundenanforderungen an Produkte, Reporting und Verantwortung für Mitarbeitende und Gesellschaft. Weitere Fachabteilungen stehen bei Bedarf zur Verfügung.

Das Board trifft sich regelmäßig.

Als oberste Instanz ist die Geschäftsführung (Gruppenleitung) für strategische und operative nachhaltigkeitsbezogene Entscheidungen verantwortlich.

Die vereinfachte schematische Darstellung zeigt die Zusammensetzung, Fachbereiche und Verantwortlichkeiten des Sustainability Boards. Die von den Positionen abgedeckten Themenfelder sind jeweils daneben angeführt.



ÜBER UNS

LAGEBERICHTKONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Aufgaben des Sustainability Boards

- Verfolgung der Rahmenbedingungen auf EU-Ebene, die für einen Transformationsprozess der Wirtschaft durch konkrete CO₂-reduzierende Maßnahmen, technische Innovationen und spezifische Klimalösungen Richtung Net Zero vorgegeben werden (z. B. CSRD, ESRS ...)
- Verfolgung der Anforderungen von Kundenseite (Dekarbonisierung entlang der Lieferkette, Anforderungen an die gekauften Produkte z. B. Recyclingholzanteil, Product Carbon Footprint)
- Aufbereitung von Fakten zur Entscheidungsvorbereitung und Erarbeitung von Entscheidungsvorschlägen für die Geschäftsführung (Gruppenleitung)
- Information der Werks- und Divisionsleitungen über die Entscheidungen

3.1.2 Stakeholderansatz

Ziel des Stakeholderansatzes ist es, eine Balance zwischen den unterschiedlichen Interessen der Stakeholder zu finden, um langfristig erfolgreich zu sein und eine nachhaltige Unternehmensführung zu gewährleisten. Eine Auswahl dieser Zielsetzungen findet sich nachfolgend:

- Identifikation der Ansprüche an das Unternehmen und deren Entwicklung als Entscheidungsgrundlage für die unternehmerische Ausrichtung
- Förderung einer offenen Kommunikation
- Identifikation von potenziellen Risiken
- Vermeidung von Betriebsblindheit
- Schaffung von Klarheit
- Schaffung und Stärkung von Vertrauen

Details zu den Instrumenten und Intervallen der Stakeholdereinbindung lesen Sie in der Tabelle auf der nächsten Seite.

Stakeholderkategorien

Wir erfassen Stakeholderinteressen über unterschiedliche Ansätze:

Art der Stakeholdergruppe	Stakeholdergruppe	Instrumente & Intervall zur Einbindung der Interessen
intern	Eigentümer	formelle Sitzungen einmal pro Monat im erweiterten Gruppenleitungskreis; laufender informeller Kontakt über einen Büroarbeitsplatz am Stammsitz in St. Johann in Tirol
intern	Aufsichtsrat	formelle Aufsichtsratssitzung einmal pro Quartal
intern	Mitarbeitende	jährliches Mitarbeitendengespräch mit Führungskraft; 3-jährliche Mitarbeitendenbefragung durch unabhängigen Anbieter
extern	Lieferanten	laufender informeller Kontakt über zentrale Einkaufsabteilungen (Chemie, Papier, Technik) und dezentralen Holzeinkauf
extern	Kunden	laufender informeller Kontakt über persönliche Außendienstbesuche, Vertriebsinnendienst, Hotlines und Servicecenter, Kund:innenportal auf der Website; Nachverfolgbarkeit der Interessen über CRM-System; systematische Kund:innenzufriedenheitsanalyse (alle 3 bis 5 Jahre); Newsletter (z. B. Information über Produktneuheiten)
extern	Öffentlichkeit und Zivilgesellschaft, Nachbar:innen und Bürger:inneninitiativen	an Standorten in Betrieb: regelmäßige Tage der offenen Tür, Werksführungen nach Voranmeldung; bei Greenfield-Investitionen und wesentlichen baulichen und betrieblichen Veränderungen: frühzeitiger Stakeholderdialog mittels Informationsveranstaltungen und mit dem Angebot, bestehende vergleichbare Standorte zu besichtigen; Incidentmanagementsystem zur Erfassung von Anwohner:innenbeschwerden
extern	Banken, Investor:innen und Kapitalmarkt	regelmäßige, institutionalisierte, persönliche Dialoge und Bankentage des CFO und der Gruppen-Treasury-Abteilung mit Kernbanken; laufende informelle Kommunikation mit Kreditanalyst:innen zu ESG- und geschäftsrelevanten Themen; Monitoring der Entwicklung von regulatorischen Anforderungen im ESG-Bereich durch Austausch mit Berater:innen und in Fachverbänden; formalisierte Information an den breiten Investoren- und Kapitalmarkt über EGGGER Credit Relations Website
extern	Behörden & Gesetzgeber	Emissionsmeldungen der Kraftwerke mittels Onlinemeldesystem an örtliche Behörden der Standorte; bei Änderungen am Standort: Dialoge mit örtlichen Behörden; regelmäßiger Kontakt mit örtlichen Behörden zwecks vorgeschriebener Überprüfungen
extern	NGOs	laufender informeller Kontakt durch Anfragebeantwortungen; strukturierte Dialogformate über von Verbänden organisierte Industrie-NGO-Foren

3.1.3 Wesentlichkeitsanalyse

Auswahl der wesentlichen Themen

Die Wesentlichkeitsanalyse bestimmt jene Themen, die für die Nachhaltigkeitsleistung des Unternehmens maßgeblich sind.

Alle wesentlichen Themen, die 2017 identifiziert und 2019 zu 16 Themen zusammengefasst wurden, wurden im Geschäftsjahr 2021/22 einer erneuten Evaluierung unterzogen.

Im Geschäftsjahr 2023/24 wurde erstmals die Ermittlung der wesentlichen Themen im Sinne einer doppelten Wesentlichkeitsanalyse nach den European Sustainability Reporting Standards (ESRS) mit Unterstützung eines externen Beratungsunternehmens durchgeführt. Die Erkenntnisse daraus wurden auch zur Aktualisierung der wesentlichen Themen gemäß GRI für den diesjährigen Bericht genutzt. Es wurde eine Analyse der Wertschöpfungskette und der wesentlichen Themen in internen Workshops durchgeführt. Im Zuge dieser Workshops wurden nicht nur die Auswirkung des Unternehmens auf Gesellschaft und Umwelt (inside-out), sondern auch die finanzielle Auswirkung der Nachhaltigkeitsthemen auf das Unternehmen (outside-in) bewertet, wobei nur die Inside-out-Betrachtung für die Wesentlichkeitsanalyse gemäß GRI 3 maßgeblich ist. Abschließend fand die Einbindung der Stakeholder mittels strukturierter Interviews statt. Diese Befragung wurde ebenso genutzt, um die wesentlichen Themen gemäß GRI zu aktualisieren.

Interne Workshops

EGGER Wertschöpfungskette

Im ersten Schritt wurde die Wertschöpfungskette einer Rohspanplatte im Detail gemeinsam mit internen Fachkräften und einem externen Beratungsunternehmen erarbeitet. Danach wurden die weiteren Prozesse, wie Veredelung und Begleitprozesse, analysiert und dokumentiert. Basierend auf der EGGER spezifischen Wertschöpfungskette wurden die wesentlichen Themen (Umwelt, Soziales, Governance; ESG) mittels einer Wesentlichkeitsanalyse identifiziert.

Wesentlichkeitsanalyse

Teilnehmende des eintägigen Workshops waren Führungs- und Fachkräfte verschiedener Abteilungen, ein Vertreter der EGGER Geschäftsführung (Gruppenleitung), das EGGER Nachhaltigkeitsreportingteam sowie Mitarbeitende des externen Beratungsunternehmens. Die Teilnehmenden wurden nach fachlicher Expertise in Gruppen aufgeteilt, um die Auswirkungen in den jeweiligen Themenblöcken (E, S und G) bestmöglich bewerten zu können.

Die Grundlage für die Bewertung aller unserer wesentlichen Themen bildete eine genaue Beschreibung des Themas.

Die Bewertung ergibt sich aus dem Mittelwert zwischen

- Ausmaß (z. B. wie stark ist die Lebensqualität der jeweiligen Stakeholder eingeschränkt? Skala von 1 bis 5: „1“ = keine Auswirkung; „5“ = große Auswirkung, z. B. lebenslange Invalidität),
- Umfang (z. B. wie viele Menschen sind betroffen? Skala von 1 bis 5: „1“ = lokale Ebene; „5“ = globale Ebene),
- Unabänderlichkeit (Skala von 1 bis 5: „1“ = sehr einfach mit (sehr) geringem Aufwand zu beheben; „5“ = nicht behebbar)

Der oben angeführte Mittelwert wurde danach um die Eintrittswahrscheinlichkeit (Skala von 1 bis 5: „1“ = unwahrscheinlich; „5“ = häufig) ergänzt.

Die Bewertung wurde für alle drei definierten Zeithorizonte (kurz-, mittel- und langfristig) durchgeführt. Der Zeithorizont mit der höchsten Mittelwert-Bewertung wurde schließlich für die weitere Bewertung herangezogen.

Die Ergebnisse wurden dokumentiert und im Anschluss durch das EGGER Nachhaltigkeitsteam auf Plausibilität überprüft.

Zwischenergebnis

Alle in den internen Workshops bewerteten Themen wurden anschließend in drei Gruppen unterteilt:

- Wesentliche Themen
- Unwesentliche Themen
- Themen an der Wesentlichkeitsgrenze

Themen an der Wesentlichkeitsgrenze (Schnittthemen) wurden im nächsten Schritt mittels Stakeholderbefragung detailliert evaluiert.

Stakeholdereinbindung

Die Zwischenergebnisse wurden in insgesamt mehr als zehn persönlichen Stakeholderinterviews validiert. Dazu wurden Stakeholder aus allen Bereichen eingeladen:

- Eigentümer- und Aufsichtsratsvertreter
- Mitarbeitende und Personalvertretung
- Kunden, Lieferanten und Banken
- Behörden, NGOs und Anrainer:innen

Schwerpunkt in den Interviews (persönlich oder per Videokonferenz) mittels eines strukturierten Fragebogens waren die Schnittthemen. Alle Themen an der Wesentlichkeitsgrenze wurden detailliert mit den Stakeholdern besprochen und deren Einschätzung und Bewertung abgefragt. Ebenso wurden alle bereits als wesentlich bzw. unwesentlich bewerteten Themen mit den Stakeholdern diskutiert und auf etwaige fehlende Themen überprüft. Die Stakeholderbewertung der Schnittthemen floss mit 50% in die Endergebnisse ein.

Finaler Ergebnisccheck

Als zusätzliche Validierungsschleife wurden die Ergebnisse nochmals von drei Fachabteilungen verifiziert:

- Risikomanagement
- Bilanzierung
- Controlling

Es wurden keine Änderungen der Wesentlichkeitsthemen durch die Fachabteilungen vorgenommen. Im Anschluss wurden die Ergebnisse den Workshopeteilnehmenden, Dr. Thomas Leissing (Sprecher der Geschäftsführung, CFO, Finanzen/Verwaltung) und dem Vorsitzenden des Prüfungsausschusses übermittelt und diskutiert. Da keine Einwendungen gemacht wurden, konnte das Ergebnis finalisiert werden.

Endergebnis

Alle 16 wesentlichen Themen, die im Geschäftsjahr 2021/22 erneut abgefragt und bewertet wurden, decken sich grundsätzlich mit den Themen, welche im Prozess der Wesentlichkeitsanalyse nach ESRS als wesentlich bewertet wurden, und werden daher weiterhin berichtet:

- Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen
- Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial
- Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte
- Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit der Produkte
- Materialeffizienz und Abfallvermeidung
- Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion
- Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)
- Wasserkreislauf und Regenwassernutzung
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz
- Chancengleichheit und Diversität
- Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten
- Zufriedenheit der Mitarbeitenden

- Unternehmenspolitik
- Steuertransparenz
- Regionale Wertschöpfung
- Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Zwei neue wesentliche Themen auf Ebene der ESRS-Kategorien, welche bisher noch nicht als wesentlich eingestuft wurden, wurden im Zuge der neuen Wesentlichkeitsanalysen im GJ 2023/24 identifiziert und in die Berichterstattung aufgenommen:

- Biologische Vielfalt und Ökosysteme
- Betroffene Gemeinschaften

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurde keine neue Wesentlichkeitsanalyse durchgeführt. Die wesentlichen Themen aus der Wesentlichkeitsanalyse 2023/24 werden daher auch weiterhin berichtet.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

3.1.4 Grundsätze, Bekenntnisse und Mitgliedschaften

Externe Initiativen, denen wir uns angeschlossen haben

- ColorNetwork®
- FSC® (Forest Stewardship Council®), FSC® C017963
- PEFC (Programme for the Endorsement of Forest Certification), PEFC/06–38–171
- IBU (Institut für Bauen und Umwelt e.V.)
- UN Global Compact
- UN Sustainable Development Goals (SDGs)
- UN Women's Empowerment Principles

Mitgliedschaften zur Förderung von Forschung, Entwicklung und Standardisierung

- TIHD (Trägerverein Institut für Holztechnologie Dresden e.V.) – Deutschland
- NCASI (National Council for Air and Stream Improvement) – USA
- Wood K+ (Kompetenzzentrum Holz GmbH) – Österreich
- ÖVQ (Österreichische Vereinigung für Qualität)

Mitgliedschaften in Verbänden und Interessenvertretungen

- BAV (Bundesverband der Altholzaufbereiter und -verwerter e.V.) – Deutschland
- CEFIC (European Chemical Industry Council) – EU
- DeSH (Deutsche Säge- und Holzindustrie Bundesverband e.V.)
- EPF (European Panel Federation) – EU
- CPA (Composite Panel Association) – USA
- UIPP (Union des Industries des Panneaux de Process) – Frankreich
- VHI (Verband der deutschen Holzwerkstoffindustrie)
- WPIF (Wood Panels Industries Federation) – Vereinigtes Königreich
- EPLF® (Verband der Europäischen Laminatfußbodenhersteller e.V.) – EU
- Fachverband der Holzindustrie – Österreich
- IV (Industriellenvereinigung) – Österreich
- Herstellerverband Haus & Garten e.V. – Deutschland, Österreich, Schweiz
- MMFA (Verband der mehrschichtig modularen Fußbodenbeläge e.V.) – EU
- SPDPwP (Verband der Hersteller von Holzwerkstoffplatten in Polen) – Polen
- Ost-Ausschuss der Deutschen Wirtschaft e.V.
- WRA (Wood Recyclers Association) – Vereinigtes Königreich

Unser Beitrag zu den nachhaltigen Entwicklungszielen

Wir bei EGGER bekennen uns zur Förderung aller 17 Sustainable Development Goals (SDGs). Einen engeren Fokus legen wir auf die folgenden zehn Ziele. Fünf SDGs behandeln wir zusätzlich mit hoher strategischer Priorität. In der Grafik sind die Ziele nach dem relativen Einfluss sortiert, den EGGER auf ihre Erreichung hat.

Bewertung der SDGs nach Einfluss

Um unseren Einfluss abzuschätzen, wurde im Geschäftsjahr 2020/21 ein interner Workshop durchgeführt. Den Erkenntnisse haben wir als Summe aus der potenziellen negativen Auswirkung und unserem Beitrag zum Erreichen des jeweiligen SDG definiert.



ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIRTER
JAHRESABSCHLUSS

Die Anknüpfungspunkte zwischen den Zielen und Unterzielen der Agenda 2030 und den unternehmerischen Zielen von EGGER sind nachfolgend dargestellt. Die Nachhaltigkeitsthemen in diesem Bericht beschreiben, welchen Beitrag wir zur Zielerreichung leisten und über welche Kennzahlen sich der Fortschritt beurteilen lässt.

Ziel/Unterziel		Wesentliche Anknüpfungspunkte aus den SDGs für EGGER	Beitrag und Fortschritt siehe Thema/Unterthema
	3	Gesundes Leben und Förderung des Wohlergehens	<ul style="list-style-type: none"> • Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen • Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz • Gesunde Arbeitsplätze und Gesundheitsschutz • Gesundheitsförderung • Kontrolle von Schadstoffen in Produkten
	5.1 5.5	Beenden von Diskriminierung von Frauen, Teilhabe von Frauen im wirtschaftlichen Leben, Übernahme von Führungsrollen	<ul style="list-style-type: none"> • Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität • Gleichbehandlung von Mitarbeitenden
	6.3 6.4	Wiederaufbereitung von Wasser und Effizienz der Wassernutzung	<ul style="list-style-type: none"> • Unser Umwelt- und Energiemanagement • Wasserverbrauch und Regenwassernutzung • Sauberes Abwasser
	7.2 7.3	Erneuerbare Energie und Energieeffizienz	<ul style="list-style-type: none"> • Unser Umwelt- und Energiemanagement • Einsatz von erneuerbarer Energie • Energieeffizienz
	8.2 8.4 8.5 8.6 8.8	Wirtschaftliche Produktivität, Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion ¹ , sichere Arbeitsumgebungen, Berufsausbildung und menschenwürdige Arbeit	<ul style="list-style-type: none"> • Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft • Ressourceneffizienz • Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz • Arbeitssicherheit • Gleichbehandlung von Mitarbeitenden • Ausbildung • Personalvertretung • Langfristige Zusammenarbeit und Fluktuation • Unser Bekenntnis zum UN Global Compact • Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik • Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette • Benefits und betriebliche Leistungen <p>¹ Beitrag und Fortschritt siehe SDG 12</p>

Ziel/Unterziel	Wesentliche Anknüpfungspunkte aus den SDGs für EGGER	Beitrag und Fortschritt siehe Thema/Unterthema
	9.2 9.4	<p>Beschäftigung in der Industrie, moderne Infrastruktur, umweltverträgliche Technologien und Industrieprozesse²</p> <ul style="list-style-type: none"> • Siehe finanzieller Teil Lagebericht Kapitel 1.4.2 • Siehe finanzieller Teil Lagebericht Kapitel 2.3.1 <p>² Beitrag und Fortschritt siehe SDG 6, 7, 12, 13</p>
	12.2 12.5 12.6 12.8	<p>Effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen, Abfallaufkommen verringern, nachhaltige Verfahren und Nachhaltigkeitsinformationen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen • Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen • Kohlenstoffspeicher: vom Wald zum Holzprodukt • Einsatz von Recyclingmaterial und Kaskadennutzung • Recyclingfähigkeit • Unser Umwelt- und Energiemanagement • Verpackungsmaterial • Abfallvermeidung
	13	<p>Klimaschutzmaßnahmen</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen • Kohlenstoffspeicher: vom Wald zum Holzprodukt • Unser Umwelt- und Energiemanagement • Einsatz von erneuerbarer Energie • Treibhausgasemissionen
	15.2	<p>Nachhaltige Bewirtschaftung aller Waldarten</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft • Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung
	16.5	<p>Korruptionsreduktion</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft • Unsere Compliance-Strategie • Korruptionsprävention

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

3.1.5 Externe Auszeichnungen

Wir konnten im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut zwei Auszeichnungen bei Nachhaltigkeitsratings erzielen: Den Prime-Status im ISS ESG-Corporate Rating sowie die EcoVadis Goldmedaille.



ISS ESG ist eine der führenden Rating-Agenturen im nachhaltigen Anlagesegment. Sie verlieh der EGGER Gruppe zum fünften Mal den Prime-Status und kürte uns außerdem zum branchenführenden Unternehmen in unserer Branche.

ISS ESG verfolgt ein wissenschaftlich fundiertes Ratingkonzept. Nichtfinanzielle Informationen aus den Bereichen Umwelt, Soziales und Governance werden evaluiert. Die Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung eines Unternehmens erfolgt anhand von rund 100 Kriterien, die speziell für jede Branche ausgewählt werden.



EcoVadis, einer der weltweit größten Anbieter von Nachhaltigkeitsratings, verlieh EGGER zum ersten Mal die Goldmedaille. Damit zählen wir zu den besten 5 Prozent aller weltweit und branchenübergreifend bewerteten Unternehmen.

Im Zentrum der Bewertung stehen 21 Kriterien, die in vier Themenbereiche untergliedert sind: Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik und nachhaltige Beschaffung.

3.1.6 EGGER Management System - EMS

EGGER verfügt über ein integriertes Managementsystem, kommt damit der Verpflichtung zur kontinuierlichen Verbesserung nach und gewährleistet die Kenntnis und Einhaltung klar definierter Anforderungen in allen Bereichen. Das EGGER Management System (EMS) ist grundsätzlich nach der High-Level-Struktur der ISO 9001:2015 prozessorientiert aufgebaut. Im EMS sind alle eingesetzten Managementsysteme zusammengefasst. Gemeinsame Themen aus den unterschiedlichen Standards werden als ein Thema im Rahmen des EMS bearbeitet und individuelle Vorgaben werden in speziellen Prozessen behandelt. Eine möglichst hohe Integration der Themen schafft Synergien und Effizienz.

Im Rahmen des integrierten EGGER Management Systems werden externe, interne und lokale Audits durchgeführt und zentral im EMS verwaltet. Externe Audits haben ISO-Bezug als Rahmenwerk, interne und lokale Audits fokussieren EGGER Themen. Zusätzlich erfolgen Audits in der Logistik und Finanz.

Kontext der Organisation

Die Umgebung, die auf EGGER und das Managementsystem einwirkt, wird im Rahmen einer Kontextanalyse genauer betrachtet. Dafür führen wir in allen Werken eine PESTEL- und Stakeholderanalyse durch, in der die verschiedenen Einflussfaktoren auf die Organisation und die Anforderungen unserer Stakeholder identifiziert und bewertet werden. Auf Gruppenebene wird die Analyse jährlich im Rahmen der Corporate Management Review aktualisiert und diskutiert. Auf Standortebene erfolgt die Analyse von lokalen Stakeholdern und um lokal relevanten Themen erweitert und präzisiert. Basierend auf den Einflussfaktoren wird der aktuelle Status geprüft und werden Chancen und Risiken abgeleitet. Ergeben sich daraus zusätzliche Maßnahmen, werden diese systematisch dokumentiert und ihre Umsetzung im EMS überwacht.

Scope des integrierten Managementsystems

Im Rahmen des EMS werden die Anforderungen unterschiedlicher Normen und Standards adressiert. Dies sind unter anderem:

- ISO 9001: Qualitätsmanagement
- ISO 14001: Umweltmanagement
- ISO 50001: Energiemanagement
- ISO 45001: Arbeitssicherheit
- Brandschutz
- ISO 38200: Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkten

Darüber hinaus regeln wir über das EMS, insbesondere durch gelenkte Dokumente, sämtliche relevanten Abläufe und Prozesse in allen Arbeitsbereichen.

Zertifizierte Standorte

Land	Standort	Qualität	Umwelt	Energie	Arbeitssicherheit
Österreich	St. Johann in Tirol	ISO 9001	ISO 14001	—	ISO 45001
	Wörgl	ISO 9001	ISO 14001	—	ISO 45001
	Unterradlberg	ISO 9001	ISO 14001 + EMAS	—	ISO 45001
Deutschland	Brilon	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
	Brilon Sägewerk	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
	Bevern	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
	Gifhorn	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
	Bünde	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
	Marienmünster	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
	Markt Bibart	—	—	ISO 50001	—
	Wismar Leimfabrik „LTPro“	ISO 9001 ISO 9001	ISO 14001 ISO 14001	ISO 50001 ISO 50001	— ISO 45001
UK	Hexham Leimfabrik „Compact“	ISO 9001 ISO 9001	ISO 14001 ISO 14001	ISO 50001 ISO 50001	ISO 45001 ISO 45001
	Barony	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
Frankreich	Rambervillers	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
	Rion des Landes	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	ISO 45001
Russland	Shuya	ISO 9001	—	—	—
	Gagarin	ISO 9001	—	—	—
Rumänien	Radauti Leimfabrik „Technologia“	ISO 9001 ISO 9001	ISO 14001 ISO 14001	— —	ISO 45001 ISO 45001
Türkei	Gebze	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
Argentinien	Concordia	ISO 9001	ISO 14001	—	ISO 45001
Polen	Biskupiec	ISO 9001	ISO 14001	ISO 50001	—
USA	Lexington	ISO 9001	ISO 14001	—	ISO 45001
Italien	Caorso	ISO 9001	ISO 14001	—	—

3.1.7 Unser Umwelt- und Energiemanagement



Das Energie- und Umweltmanagement beginnt bei EGGER mit Technologien am Stand der Technik. Unsere Werke sind mit modernen Abwasser-, Lärmschutz- und Luftreinigungssystemen, Feuerungsanlagen und Antriebsmaschinen ausgestattet. Der Fokus unseres Energie- und Umweltmanagements sind die Minimierung von negativen Umweltauswirkungen, ein schonender Umgang mit unseren Ressourcen und die Verbesserung unserer Umweltleistung.

Unser Umweltmanagementsystem ist ein wichtiger Baustein zu einer effizienten Umsetzung unserer Umweltziele und der Integration umweltbezogener Aspekte in unsere Arbeitsabläufe. Wir verfolgen Umweltziele systematisch und konsequent, um Ressourcen und Energie verantwortungsvoll einzusetzen.

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems werden Umweltaspekte ausführlich bewertet, einschließlich der Auswirkungen, Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Umweltverschmutzung. Die zertifizierten Standorte ermitteln diese Faktoren im Rahmen ihrer Tätigkeiten und ihrer Wertschöpfungskette. Überprüft wird diese Bewertung durch regelmäßige Audits.

Unser Energiemanagement haben wir zunächst in West- und Mitteleuropa etabliert. Es bildet neben dem Umweltmanagement eine zweite Säule zur Reduktion des Ressourceneinsatzes, zum Ausbau von erneuerbaren Energien und insbesondere zur Verringerung des Energieeinsatzes und damit zur Reduktion von Treibhausgasen.

Jedes unserer EGGER Werke hat ein eigenes, individuelles Umwelt- und/oder Energieprogramm mit standortspezifischen Zielen. So können wir am besten auf die spezifischen Erfordernisse eines Standorts reagieren. Die Umwelt- und Energieprogramme sind Ergebnisse aus den werksinternen Plan-Do-Check-Act-Prozessen und aus der Analyse von Umweltaspekten, wesentlichen Energieverbrauchern, Kennzahlen sowie auch dem internen Vorschlagswesen.

Bei der Kontext- und Stakeholderanalyse im Rahmen des integrierten Managementsystems berücksichtigen wir selbstverständlich auch Umweltzustände, z. B. Extremwetterereignisse wie Hochwasser oder Starkregen, Luftqualität, Wasserqualität, lokale Auswirkungen des Klimawandels oder Ressourcenverfügbarkeit. Wir bedienen uns dabei der jeweiligen etablierten internationalen Managementnormen (siehe Kapitel 3.1.6 EGGER Management System). EGGER Standorte mit einem Umweltmanagementsystem sind nach der Norm ISO 14001 zertifiziert. Der Standort Unterradlberg (AT) ist zusätzlich nach EMAS (Eco Management and Audit Scheme) zertifiziert.

Das Energiemanagement wird an den meisten Standorten über die Norm ISO 50001 bzw. regelmäßig stattfindende Energie-Audits abgebildet. Alternativ wird über das Umweltmanagementsystem ISO 14001 ein Mindeststandard zu Energieeffizienz und Energiekennzahlen bewertet.

Legal Compliance

Die gesetzlichen Bestimmungen, nationale und regionale Vorschriften sowie lokale Gegebenheiten sind innerhalb der EGGER Gruppe sehr vielfältig. Die regelmäßige Bewertung der Einhaltung der rechtlichen Vorschriften, die laufende Kontrolle der Umsetzung der Pflichten und die gesamte Verwaltung und Dokumentation erfolgen softwaregestützt.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

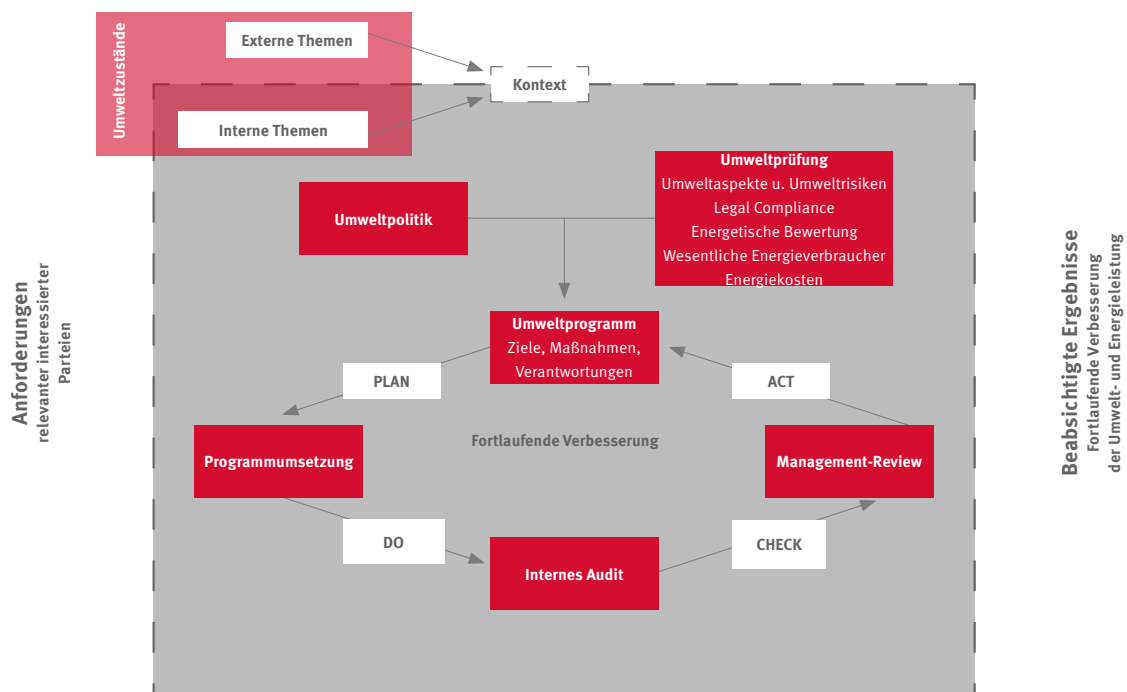
KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Fortlaufende Verbesserung

Jeder Standort definiert jährlich Energie- und Umweltziele sowie Maßnahmen zu deren Erreichung. Grundlage dafür sind die lokalen Gegebenheiten sowie die Ergebnisse der Kontext- und Stakeholderanalyse und der Umweltaspektanalyse des Standorts. Der kontinuierliche Verbesserungsprozess (KVP) wird im EMS verwaltet.

Erhöhung der Energieeffizienz und Verringerung der Energiekosten

Das Ziel eines Energiemanagementsystems nach ISO 50001 ist die Verbesserung der energiebezogenen Leistung und die damit einhergehende Reduktion von Treibhausgasen sowie Umweltauswirkungen. Außerdem sollen Energiekosten reduziert werden. Basis für alle Ziele bildet eine umfangreiche energetische Betrachtung, die aktuelle Energieverbräuche analysiert und bewertet. Daraus resultierende Einsparpotenziale werden geprüft und bei gegebenen Voraussetzungen umgesetzt.



Das Auditsystem und unser Stand bei der Zertifizierung

Wir überprüfen das System stichprobenartig mit internen und externen Audits und gewährleisten so seinen effektiven Betrieb. Einmal jährlich wird an jedem Standort ein internes Umweltaudit durchgeführt. Basierend auf den Ergebnissen wird ein Bericht an das Management erstellt und die weitere Vorgehensweise in einer Management-Review abgestimmt.

An unseren Standorten, die bereits nach ISO 14001 zertifiziert sind, werden wir in den nächsten Jahren die volle Integration der Managementsysteme vorantreiben.

Seit dem Geschäftsjahr 2017/18 sind alle Energiemanagement-/ISO 50001-Zertifizierungen in einer Multisite-Zertifizierung zusammengefasst, um Standardisierung und Effizienz besser zu unterstützen.

Der Standort Biskupiec (PL) wurde im Geschäftsjahr 2024/25 als letzter Standort in die Matrix-Zertifizierung aufgenommen.

Wir arbeiten weiter an der Ausweitung unserer extern zertifizierten Werke.

Anteil der Standorte mit Umwelt- und Energiemanagementsystem

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Produktionsstandorte von EGGER	22	22	21
davon vom integrierten Managementsystem abgedeckt ⁽¹⁾	22	22	20
davon von einem extern zertifizierten Umweltmanagementsystem ⁽²⁾ abgedeckt	19	19	19
davon Standorte, an denen regelmäßige Energieaudits ⁽³⁾ durchgeführt werden	19	19	17
davon von einem extern zertifizierten Energiemanagementsystem ⁽⁴⁾ abgedeckt	16	15	11

(1) Das integrierte Managementsystem der EGGER Gruppe (EGGER Management System) beinhaltet auch Umweltmanagement.

(2) Nach ISO 14001

(3) Nach ISO 50001, EN 16247 oder der rumänischen Umsetzung der europäischen Energieeffizienz-Richtlinie

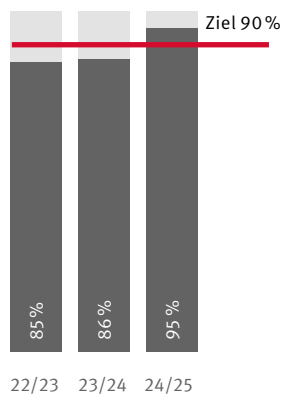
(4) Nach ISO 50001

3.1.8 Stand der Zielerreichung

Es werden drei aufeinanderfolgende Berichtsjahre (Werte gerundet) sowie der Wert für das Zieljahr abgebildet. Bezieht sich das Ziel auf ein Basisjahr, ist dieses ebenfalls dargestellt. Die Trendlinie zeigt, ob wir uns auf dem richtigen Weg befinden. Eine horizontale Linie zeigt an, dass ein bestimmter Wert gehalten werden soll.

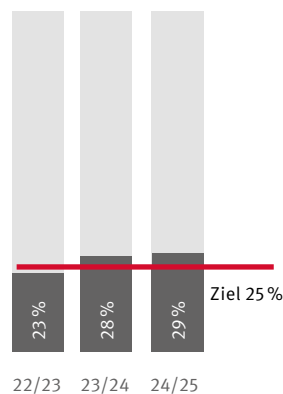
Verantwortung für die Lieferkette

Unterzeichnung Supplier Code of Conduct



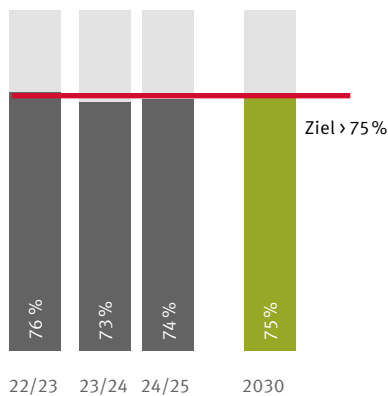
Dieses Ziel wurde mit 90 % (EGGER oder eigener) neu definiert. Zu den Gründen des Anstiegs im GJ 2024/25 siehe Kapitel 3.3.11 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette, Unterkapitel Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette

Recyclinganteil (Pre- und Post-Consumer) im Holz



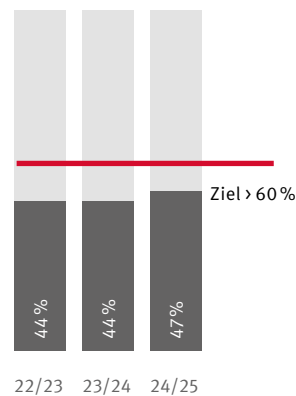
Das Ziel von 25 % ist ausgelaufen. Es wurde ein neues Ziel bis 2030 definiert. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.2.7 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial, Unterkapitel Einsatz von Recyclingmaterial und Kaskadennutzung.

Holzeinkauf aus dem regionalen Umfeld



Das Ziel mit 75 % bis 2030 wurde neu definiert. Für mehr Informationen siehe Kapitel 3.3.12 Betroffene Gemeinschaften, Unterkapitel Regional eingekauftes Holz

Frischholz aus zertifizierten Quellen



Der zertifizierte Anteil ist wieder leicht angestiegen. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.2.7 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen, Unterkapitel Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung und Recyclingmaterial und Kapitel 3.5.2 Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft.

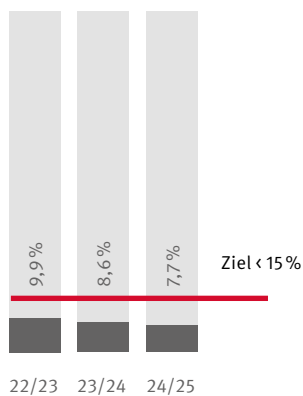
Soziale Verantwortung

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

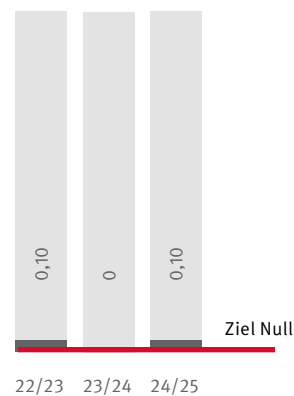
KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Externe Mitarbeitende und Leiharbeitende



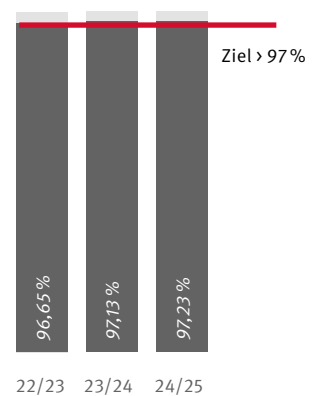
Der Anteil konnte weiterhin unter 15 % gehalten werden. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.3.10 Eigene Belegschaft, Unterkapitel Langfristige Zusammenarbeit und Fluktuation.

„Vision Zero“ Null schwere Arbeitsunfälle (intern) sind unser Ziel.



Unsere Vision null schwere Arbeitsunfälle (intern) haben wir leider nicht erreicht. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.3.10 Eigene Belegschaft, Unterkapitel Arbeitssicherheit.

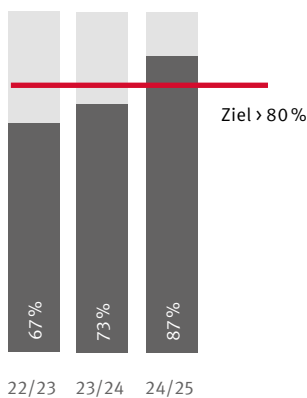
Gesundheitsquote



Die Gesundheitsquote liegt weiterhin über dem Zielwert von 97 %. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.3.10 Eigene Belegschaft, Unterkapitel Gesundheitsförderung.

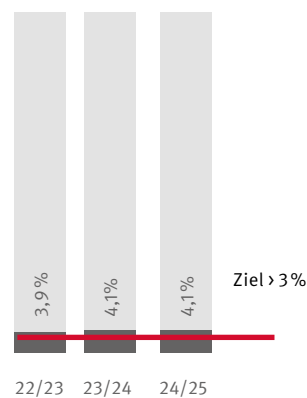
Nachhaltige Produkte

Nachbesetzung von Führungspositionen mit internen Kandidierenden



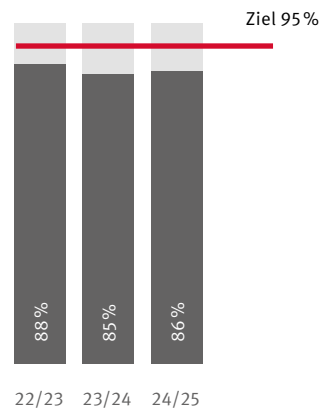
Dieses Ziel wurde im GJ 2024/25 wieder erreicht. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.3.10 Eigene Belegschaft, Unterkapitel Langfristige Zusammenarbeit und Fluktuation.

Ausbildungsquote



Unser Ziel von einer Ausbildungsquote über 3 % können wir weiterhin halten. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.3.10 Eigene Belegschaft, Unterkapitel Ausbildung.

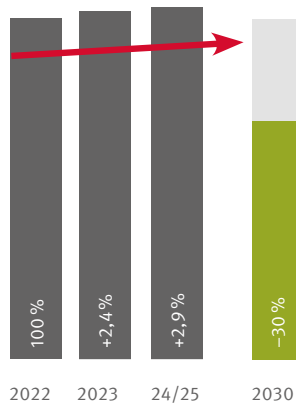
Produkte mit Umweldeklarationen



Der Anteil der Produkte mit Umweldeklarationen erhöhte sich leicht. Für nähere Informationen siehe Kapitel 3.4 Verbraucher und Endnutzer, Unterkapitel Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen.

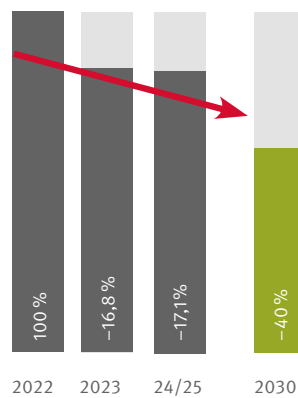
Umweltfreundliche Produktion

Scope 1: Fossile CO₂-Emission in tCO₂e



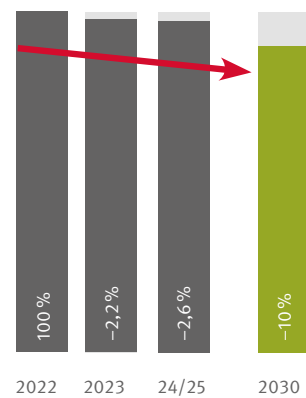
Die Scope-1-Emissionen sind weiter leicht gestiegen. Für näher Informationen siehe 3.2.2 Klimaschutz, Unterkapitel Treibhausgasemissionen in der Produktion

Scope 2: CO₂-Emission marktbasiert in tCO₂e



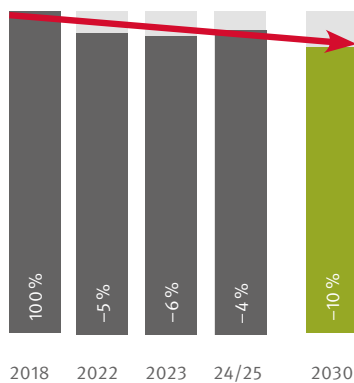
Die Scope-2-Emissionen sind weiter gesunken. Für näher Informationen siehe 3.2.2 Klimaschutz, Unterkapitel Treibhausgasemissionen

Scope 3: Fossile CO₂-Emission in tCO₂e



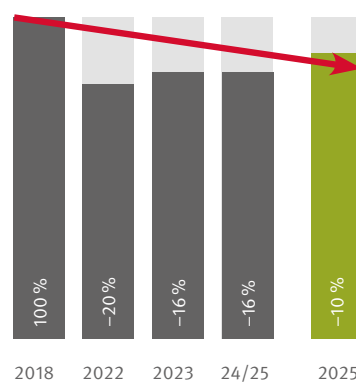
Die Scope-3-Emissionen sind weiter leicht gesunken. Für näher Informationen siehe 3.2.2 Klimaschutz, Unterkapitel Treibhausgasemissionen

Spezifischer Energieverbrauch



Für unsere Ambitionen siehe Kapitel 3.2.2 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion, Unterkapitel Energieeffizienz.

Spezifische Abfälle (Restmüll)



Das Ziel wurde erreicht. Für mehr Informationen siehe Kapitel 3.2.9 Materialeffizienz und Abfallvermeidung, Unterkapitel Abfallvermeidung.

3.2 Umwelt

 ÜBER UNS

3.2.1 EU-Taxonomie-Verordnung

 LAGEBERICHT

Im Rahmen des Aktionsplans zur Finanzierung nachhaltigen Wachstums ist die Umlenkung von Kapitalströmen in nachhaltige Investitionen eine wesentliche Zielsetzung. Vor diesem Hintergrund ist seit Mitte 2020 die EU-Taxonomie-Verordnung 2020/852 in Kraft.

 KONSOLIDIERTER
 JAHRESABSCHLUSS

Die Taxonomie-Verordnung legt als einheitliches Klassifizierungssystem fest, welche Wirtschaftstätigkeiten in der EU als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Dabei ist eine Unterscheidung in Taxonomie-Fähigkeit und Taxonomie-Konformität erforderlich.

EGGER hat sich entschieden, die Angaben gem. Art. 8 Z 1 der EU-Taxonomie-Verordnung freiwillig zu erfüllen.

Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität

Im ersten Schritt ist zu prüfen, ob eine Wirtschaftstätigkeit in einem der delegierten Rechtsakte beschrieben und somit taxonomiefähig ist. Nur taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten können bei Erfüllung bestimmter Kriterien als „ökologisch nachhaltig“ gelten. Im zweiten Schritt ist entsprechend zu evaluieren, ob die geforderten technischen Bewertungskriterien und sozialen Mindeststandards erfüllt sind, um eine Wirtschaftstätigkeit als taxonomiekonform zu klassifizieren. Die technischen Bewertungskriterien sind erfüllt, wenn die Wirtschaftstätigkeit einen wesentlichen Beitrag zu einem der insgesamt sechs von der EU festgelegten Umweltziele

- Klimaschutz (CCM)
- Anpassung an den Klimawandel (CCA)
- Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (WTR)
- Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (PPC)
- Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (CE)
- Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (BIO)

leistet und gleichzeitig kein anderes Umweltziel wesentlich beeinträchtigt. Zur Sicherstellung der Einhaltung sozialer Mindeststandards wird der bestehende Due-Diligence-Prozess analysiert.

Im Geschäftsjahr 2023/24 fand erstmals eine Vollenwendung der EU-Taxonomie-Verordnung statt.

Umsetzung

Aufgrund der sich weiterhin in Entwicklung befindlichen Regulatorik und der damit verbundenen Auslegungsunsicherheiten verfolgt EGGER einen restriktiven Ansatz zur Identifizierung taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftstätigkeiten. Aufgrund der erweiterten Anforderungen und regulatorischen Entwicklungen können sich Änderungen hinsichtlich der Qualifizierung der Wirtschaftstätigkeiten ergeben.

EGGER hat alle Wirtschaftstätigkeiten im Unternehmen dahingehend analysiert und überprüft, ob sie der Beschreibung in Anhang I–II der Delegierten Verordnung (EU) 2021/2139 oder Anhang I–IV der Delegierten Verordnung (EU) 2023/2486 zur Verordnung (EU) 2020/852 entsprechen und somit als taxonomiefähig deklariert werden können. Umsatzerlöse, Investitionen und Betriebsausgaben, die mit diesen Wirtschaftstätigkeiten in Zusammenhang stehen, können ebenfalls als taxonomiefähig ausgewiesen werden.

Im nächsten Schritt wurden die taxonomiefähigen Wirtschaftstätigkeiten dahingehend untersucht, ob sie die technischen Bewertungskriterien und sozialen Mindeststandards erfüllen.

Zur Überprüfung der technischen Bewertungskriterien wurde jede als relevant festgestellte Wirtschaftstätigkeit dahingehend untersucht, ob sie einen wesentlichen Beitrag zu einem der sechs Umweltziele leistet, ohne gleichzeitig ein anderes Umweltziel wesentlich zu beeinträchtigen. Hierzu wurde ein zentralisierter Prüfungsansatz gewählt, um eine konzernweit einheitliche Beurteilung sicherzustellen.

Zur Beurteilung der technischen Bewertungskriterien wurden die einzelnen Wirtschaftstätigkeiten je Standort auf die Erfüllung der Kriterien überprüft. Einen Schwerpunkt stellte dabei die Klimarisiko- und Vulnerabilitätsbewertung zur Beurteilung der Kriterien für die Anpassung an den Klimawandel dar. In Zusammenarbeit mit einem erfahrenen Versicherungsdienstleister wurden hierfür Klimarisiken identifiziert, Zukunftsszenarien entwickelt und bei Bedarf Anpassungslösungen evaluiert. Die Überprüfung der Einhaltung der sozialen Mindeststandards wurde gruppenweit vorgenommen, wobei die Einhaltung an jedem Standort gewährleistet ist. Die Prüfung aller Kriterien erfolgte durch ausgewählte, qualifizierte und projektnahe Mitarbeitende aus den Unternehmensbereichen Technik und Produktion, Fuhrparkmanagement, Personalwesen und Finanzen. Die Angaben zum Gender Pay Gap und zur Board Gender Diversity sind im GRI-Index (siehe Abschnitt „Chancengleichheit und Diversität“, GRI 405–1, GRI 405–2) zu finden.

Grundsätzlich werden in die Betrachtung alle vollkonsolidierten Konzerngesellschaften hinsichtlich ihrer Umsatzerlöse, Investitions- und Betriebsausgaben einbezogen. Die zugrundegelegten Beträge für die Berechnung der Umsatz-, CapEx- und OpEx-Kennzahl basieren daher auf den im Konzernabschluss berichteten Zahlen.

Im Bereich der Kernenergie und des fossilen Gases wurden keine Wirtschaftstätigkeiten identifiziert. Auf die Offenlegung der weiteren Meldebögen wird daher verzichtet.

Standardmeldebogen für die Offenlegung nach Artikel 8 Absätze 6 und 7 in den Bereichen Kernenergie und fossiles Gas

Zeile	Tätigkeiten im Bereich Kernenergie	
1.	Das Unternehmen ist im Bereich Erforschung, Entwicklung, Demonstration und Einsatz innovativer Stromerzeugungsanlagen, die bei minimalem Abfall aus dem Brennstoffkreislauf Energie aus Nuklearprozessen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
2.	Das Unternehmen ist im Bau und sicheren Betrieb neuer kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung mithilfe der besten verfügbaren Technologien tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
3.	Das Unternehmen ist im sicheren Betrieb bestehender kerntechnischer Anlagen zur Erzeugung von Strom oder Prozesswärme – auch für die Fernwärmeversorgung oder industrielle Prozesse wie die Wasserstoffherzeugung – sowie bei deren sicherheitstechnischer Verbesserung tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
	Tätigkeiten im Bereich fossiles Gas	
4.	Das Unternehmen ist im Bau oder Betrieb von Anlagen zur Erzeugung von Strom aus fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
5.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit fossilen gasförmigen Brennstoffen tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein
6.	Das Unternehmen ist im Bau, in der Modernisierung und im Betrieb von Anlagen für die Wärmegewinnung, die Wärme/Kälte aus fossilen gasförmigen Brennstoffen erzeugen, tätig, finanziert solche Tätigkeiten oder hält Risikopositionen im Zusammenhang mit diesen Tätigkeiten.	Nein

Kennzahlen

Umsatz-Kennzahl

Die umsatzrelevante Wirtschaftsaktivität (Herstellung von Holzwerkstoffen), die dem EGGER Geschäftsmodell zugrundeliegt, ist nicht in der Beschreibung der Wirtschaftstätigkeiten der relevanten delegierten EU-Rechtsakte und deren Anhängen erfasst. Deshalb ist es nicht möglich, für den Berichtszeitraum taxonomiefähige/-konforme Umsätze auszuweisen. Die Gesamtumsatzerlöse des Geschäftsjahres 2024/25 in Höhe von 4.126,3 Mio. EUR (GJ 2023/24: 4.132,5 Mio. EUR) können der Gewinn- und Verlustrechnung im konsolidierten Jahresabschluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH entnommen werden.

Meldebogen Umsatz

Geschäftsjahr	2024/25		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)											
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	Umsatz in Mio. €	Umsatz- anteil, 2024/25 %	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) Umsatz, 2023/24	Kategorie Ermöglichte Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit
					J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Umsatz ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)																				
			0,0	0,0%														0,0%		
<i>Davon ermöglichende Tätigkeiten</i>																				
																				E
<i>Davon Übergangstätigkeiten</i>																				
																				T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
					EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾										
Umsatz taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)																				
			0,0	0,0%																
A. Umsatz taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)																				
			0,0	0,0%														0,0%		
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
Umsatz nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten																				
			4.126,3	100,0%																
Gesamt (A + B)																				
			4.126,3	100,0%																

⁽¹⁾ J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – "not eligible", für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit

Umsatzanteil/Gesamtumsatz 2024/25		
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	0,0%	0,0%
CCA	0,0%	0,0%
WTR	0,0%	0,0%
CE	0,0%	0,0%
PPC	0,0%	0,0%
BIO	0,0%	0,0%

CapEx-Kennzahl

Die CapEx-Kennzahl gibt den Anteil der Investitionsausgaben an, der mit einer taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit verbunden ist oder sich auf den Erwerb von Produkten und Leistungen aus einer taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeit bezieht.

Die Basis der Investitionsausgaben bilden die gesamten Zugänge (vor Abschreibung, Wertminderung und Neubewertung, einschließlich Konsolidierungskreisänderungen) von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen inklusive Zugänge von Nutzungsrechten gemäß IFRS 16 im Geschäftsjahr 2024/25 in Höhe von 435,0 Mio. EUR (siehe Konsolidierter Jahresabschluss, Kapitel 7 Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung, Anlagenzugang aus Konsolidierungskreisänderungen sowie Kapitel 17 Sachanlagen & immaterielle Vermögenswerte, Zugänge Sachanlagen). Im Zähler werden Investitionen gemäß Art. 1.1.2.2. a) der delegierten Verordnung (EU) 2021/2178, sofern sie sich auf Vermögenswerte oder Prozesse beziehen, die essenziell sind, um eine taxonomiekonforme bzw. -fähige Wirtschaftstätigkeit durchzuführen, unter eben dieser Aktivität miteinbezogen. Eine eindeutig zugeordnete Investitionsantragsnummer je Investition stellt sicher, dass ein Zugang nur einmal gezählt wird.

Für die unter CapEx zu berichtenden Wirtschaftstätigkeiten wurde eine finanzielle Wesentlichkeitsgrenze (Nicht-aufgriffsgrenze) festgelegt. Die finanzielle Wesentlichkeitsgrenze liegt pro Wirtschaftstätigkeit bei < TEUR 500. Wirtschaftstätigkeiten, die unter der finanziellen Wesentlichkeitsgrenze liegen, werden im Meldebogen nicht in die Berechnung miteinbezogen. Die Summe jener Wirtschaftstätigkeiten, die unter der finanzielle Wesentlichkeitsgrenze liegen, darf jedoch 1% der gesamten Investitionen nicht überschreiten. Die finanzielle Wesentlichkeitsgrenze CapEx ist nur für jene Wirtschaftstätigkeiten anwendbar, die zur Gänze nicht taxonomiekonform sind.

Von den ausgewiesenen Investitionsaufwendungen im Geschäftsjahr 2024/25 entfallen 15,1% (GJ 2023/24: 19,5%) auf taxonomiefähige Wirtschaftsaktivitäten. Davon entfallen 13,7% (GJ 2023/24: 18,1%) auf Investitionen in das Sachanlagevermögen und 1,4% (GJ 2023/24: 1,0%) auf Nutzungsrechte an Vermögenswerten. Im GJ 2024/25 gab es keine (GJ 2023/24: 0,4%) Zugänge aus Unternehmenszusammenschlüssen.

Die Tätigkeiten an Timberpak Standorten wurden auf die Wirtschaftstätigkeiten CE 2.3 "Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle" und CE 2.7 "Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle" aufgeteilt. Beispielsweise werden Container, welche für die Sammlung der Abfälle dienen, der Wirtschaftstätigkeit CE 2.3 zugeordnet. Alle Tätigkeiten, die den Recyclingprozess betreffen, werden der Wirtschaftstätigkeit CE 2.7 zugeordnet.

Die taxonomiekonformen Investitionen betragen 9,8% (GJ 2023/24: 8,3%) der gesamten Investitionsausgaben und entfallen vollständig auf Investitionen in das Sachanlagevermögen.

Der geringe Anteil ist darauf zurückzuführen, dass die umsatzrelevanten Aktivitäten der EGGER Gruppe im Berichtszeitraum nicht von der EU-Taxonomie abgedeckt werden, weshalb hier nur Einzelmaßnahmen der Kategorie CapEx C ausgewiesen werden.

Der CapEx-Meldebogen zeigt die CapEx-Kennzahl aufgliedert nach Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität, Wirtschaftstätigkeiten und Umweltzielen.

Meldebogen CapEx

Geschäftsjahr	2024/25		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) CapEx, 2023/24	Kategorie Ermöglichte Tätigkeit	Kategorie Übergangstätigkeit			
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	in Mio. €	CapEx, 2024/25	CapEx-Anteil, 2024/25	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser				Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt
					J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Kraft-Wärme/Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM/CCA	4.20	20,3	4,7%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	4,7%		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM/CCA	6.13	0,3	0,1%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	-- ⁽²⁾		
Infrastruktur für einen CO ₂ -armen Straßenverkehr und öffentlichen Verkehr	CCM/CCA	6.15	0,4	0,1%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1%	E	
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM/CCA	7.3	0,1	0,0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%	E	
Installation, Wartung und Reparatur von Ladestationen für Elektrofahrzeuge in Gebäuden (und auf zu Gebäuden gehörenden Parkplätzen)	CCM/CCA	7.4	0,0	0,0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,0%	E	
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM/CCA	7.7	0,1	0,0%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1%		
Notfalldienste	CCA	14.1	0,1	0,0%	N/EL	J	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,1%	E	
Behandlung gefährlicher Abfälle	PPC	2.2	0,5	0,1%	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	-- ⁽²⁾		
Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle	CE	2.3	5,7	1,3%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	0,5%		
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle	CE	2.7	15,3	3,5%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	2,7%		
Erhaltung, einschließlich Wiederherstellung von Lebensräumen, Ökosystemen und Arten	BIO	1.1	-- ⁽³⁾	0,0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	J	J	0,0%		
CapEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)			42,8	9,8%	49,7%	0,2%		1,1%	49,0%	0,0%								8,3%		
<i>Davon ermöglichende Tätigkeiten</i>			0,6	0,1%	88,2%	11,8%														
<i>Davon Übergangstätigkeiten</i>																				T
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
					EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾										
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM/CCA	4.9	-- ⁽⁴⁾	0,0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,2%		

Geschäftsjahr	2024/25		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) CapEx, 2023/24					
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	CapEx	CapEx-Anteil, 2024/25	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	%	E	T
			in Mio. €	%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
Kraft-Wärme/ Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM/CCA	4.20	1,2	0,3%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								— ⁽²⁾		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM/CCA	5.3	1,2	0,3%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,2%		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM/CCA	6.5	6,1	1,4%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								1,0%		
Güterbeförderung im Straßenverkehr	CCM/CCA	6.6	— ⁽⁴⁾	0,0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,2%		
Infrastruktur für persönliche Mobilität, Radverkehrslogistik	CCM/CCA	6.13	0,2	0,0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								— ⁽²⁾		
Schienerverkehrsinfrastruktur	CCM/CCA	6.14	— ⁽⁴⁾	0,0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,3%		
Renovierung bestehender Gebäude	CCM/CCA	7.2	— ⁽⁴⁾	0,0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,2%		
Installation, Wartung und Reparatur von energieeffizienten Geräten	CCM/CCA	7.3	0,2	0,0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,1%		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM/CCA	7.7	12,8	2,9%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								7,2%		
Notfalldienste	CCA	14.1	— ⁽⁴⁾	0,0%	N/EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL								0,0%		
Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle	CE	2.3	1,1	0,3%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								1,8%		
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle	CE	2.7	0,0	0,0%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL								0,1%		
CapEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)			22,8	5,2%	95,0%	95,0%			5,0%									11,3%		
A. CapEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)			65,6	15,1%	65,5%	65,6%		0,7%	33,7%	0,0%								19,5%		
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
CapEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten			369,5	84,9%																
Gesamt (A + B)			435,0	100,0%																

⁽¹⁾ J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – "not eligible", für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.
⁽²⁾ Wirtschaftstätigkeit im GJ 2023/24 nicht vorhanden
⁽³⁾ Wirtschaftstätigkeit im GJ 2024/25 nicht vorhanden, jedoch Vorjahreswert berichtet (siehe CapEx 2023/24)
⁽⁴⁾ Wirtschaftstätigkeit wird aufgrund Wesentlichkeitsgrenze im GJ 2024/25 nicht berichtet

CapEx-Anteil/Gesamt-CapEx 2024/25		
	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	4,9%	9,9%
CCA	0,0%	9,9%
WTR	0,0%	0,0%
CE	4,8%	5,1%
PPC	0,1%	0,1%
BIO	0,0%	0,0%

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

OpEx-Kennzahl

Die OpEx-Kennzahl gibt den Anteil der Betriebsausgaben gemäß der EU-Taxonomie an, die mit taxonomiefähigen bzw. taxonomiekonformen Wirtschaftstätigkeiten oder dem Erwerb von Produkten aus einer solchen Tätigkeit verbunden sind. Grundlage für die Berechnung der Betriebsausgaben ist die Summe der direkten, nicht aktivierten Kosten für Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristige Leasingverhältnisse, Wartung und Instandhaltung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens sowie Forschungs- und Entwicklungskosten in Höhe von 215,5 Mio. EUR. Die Summe der Betriebsausgaben, die zur Erreichung der Umweltziele beitragen, bildet den Zähler der OpEx-Kennzahl.

Zur Ermittlung des Nenners wurden die Konten betrachtet, die die direkten, nicht aktivierten Kosten für Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, Gebäudesanierungsmaßnahmen, kurzfristiges Leasing, Wartungs- und Instandhaltungsaufwendungen widerspiegeln. Der Zähler ergibt sich aus einer Analyse der mit den auf den oben genannten Konten erfassten Ausgaben in Zusammenhang stehenden Vermögenswerte bezüglich ihrer Taxonomiefähigkeit bzw. Taxonomiekonformität. Durch eindeutig zugeordnete Kostenstellen bzw. Auftragsnummern und die entsprechenden, darunter zugeordneten, relevanten Betriebsausgaben wird sichergestellt, dass keine Doppelzählung erfolgt.

Für die unter OpEx zu berichtenden Wirtschaftstätigkeiten wurde eine finanzielle Wesentlichkeitsgrenze (Nichtaufgriffsgrenze) festgelegt. Die finanzielle Wesentlichkeitsgrenze liegt pro Wirtschaftstätigkeit bei < TEUR 800. Wirtschaftstätigkeiten, die unter der finanziellen Wesentlichkeitsgrenze liegen, werden im Meldebogen nicht in die Berechnung miteinbezogen. Die Summe jener Wirtschaftstätigkeiten, die unter der finanzielle Wesentlichkeitsgrenze liegen, darf jedoch 2% der gesamten relevanten Betriebsausgaben nicht überschreiten. Die finanzielle Wesentlichkeitsgrenze OpEx ist nur für jene Wirtschaftstätigkeiten anwendbar, die zur Gänze nicht taxonomiekonform sind.

Von den relevanten Betriebsaufwendungen entfallen im Geschäftsjahr 2024/25 15,2% (GJ 2023/24: 11,8%) auf taxonomiefähige Wirtschaftstätigkeiten. Die taxonomiekonformen Betriebsaufwendungen betragen 8,3% (GJ 2023/24: 7,0%) der Summe aus den zuvor genannten relevanten Betriebsaufwendungen.

Die Tätigkeiten an Timberpak Standorten wurden auf die Wirtschaftstätigkeiten CE 2.3 "Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle" und CE 2.7 "Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle" aufgeteilt. Beispielsweise werden Container, welche für die Sammlung der Abfälle dienen, der Wirtschaftstätigkeit CE 2.3 zugeordnet. Alle Tätigkeiten, die den Recyclingprozess betreffen, werden der Wirtschaftstätigkeit CE 2.7 zugeordnet.

Der generell geringe Anteil taxonomiefähiger OpEx ist darauf zurückzuführen, dass die umsatzrelevanten Aktivitäten der EGGER Gruppe im Berichtszeitraum nicht von der EU-Taxonomie abgedeckt werden, weshalb hier nur Einzelmaßnahmen der Kategorie OpEx C ausgewiesen werden.

Der OpEx-Meldebogen zeigt die OpEx-Kennzahl aufgegliedert nach Taxonomiefähigkeit und Taxonomiekonformität, Wirtschaftstätigkeiten und Umweltzielen.

Meldebogen OpEx

Geschäftsjahr	2024/25		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) OpEx, 2023/24					
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	OpEx	OpEx-Anteil, 2024/25	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) OpEx, 2023/24	Kategorie Ermöglichte Tätigkeiten	Kategorie Übergangstätigkeiten
			in Mio. €	%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	%	E	T
A. Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
A.1 Ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (taxonomiekonform)																				
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM/CCA	4.8	4.8	0,5	0,2%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0,6%		
Kraft-Wärme/ Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM/CCA	4.20	4.20	1,9	0,9%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	1,2%		
Erzeugung von Wärme/ Kälte aus Bioenergie	CCM/CCA	4.24	4.24	1,6	0,7%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0,7%		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM/CCA	5.1	5.1	0,5	0,2%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0,1%		
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	CCM/CCA	6.2	6.2	0,5	0,2%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0,1%		T
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM/CCA	7.7	7.7	0,5	0,2%	J	N	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	0,2%		
Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle	CE	2.3	2.3	1,1	0,5%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	J	J	J	J	0,1%		
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle	CE	2.7	2.7	9,8	4,5%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	J	J	J	J	J	J	3,9%		
Behandlung gefährlicher Abfälle	PPC	2.2	2.2	1,6	0,7%	N/EL	N/EL	N/EL	J	N/EL	N/EL	J	J	J	J	J	J	--		
OpEx ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (taxonomiekonform) (A.1)			18,0	8,3%	30,4%						9,0%			60,6%			7,0%			
<i>Davon ermöglichende Tätigkeiten</i>			<i>–</i>	<i>0,0%</i>													<i>E</i>			
<i>Davon Übergangstätigkeiten</i>			<i>0,5</i>	<i>0,2%</i>	<i>100,0%</i>												<i>T</i>			
A.2 Taxonomiefähige, aber nicht ökologisch nachhaltige Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten)																				
						EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾	EL; N/EL ⁽¹⁾									
Stromerzeugung aus Bioenergie	CCM/CCA	4.8	4.8	0,4	0,2%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,0%		
Übertragung und Verteilung von Elektrizität	CCM/CCA	4.9	4.9	2,3	1,1%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,8%		
Fernwärme-/ Fernkälteverteilung	CCM/CCA	4.15	4.15	-- ⁽³⁾	0,0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							--		
Kraft-Wärme/ Kälte-Kopplung mit Bioenergie	CCM/CCA	4.20	4.20	1,4	0,7%													--		
Erzeugung von Wärme/ Kälte aus Bioenergie	CCM/CCA	4.24	4.24	2,0	0,9%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,9%		

Geschäftsjahr	2024/25		Kriterien für einen wesentlichen Beitrag						DNSH-Kriterien („Keine erhebliche Beeinträchtigung“)						Anteil taxonomiekonformer (A.1) oder taxonomiefähiger (A.2) OpEx, 2023/24					
	Wirtschaftstätigkeiten	Code	OpEx	OpEx-Anteil, 2024/25	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Klimaschutz	Anpassung an den Klimawandel	Wasser	Umweltverschmutzung	Kreislaufwirtschaft	Biologische Vielfalt	Mindestschutz	%	E	T
			in Mio. €	%	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J;N; N/EL ⁽¹⁾	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N	J/N			
Bau, Erweiterung und Betrieb von Systemen der Wassergewinnung, -behandlung und -versorgung	CCM/CCA	5.1	5.1	0,4	0,2%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,2%		
Bau, Erweiterung und Betrieb von Abwassersammel- und -behandlungssystemen	CCM/CCA	5.3	5.3	---	0,0%													---		
Güterbeförderung im Eisenbahnverkehr	CCM/CCA	6.2	6.2	0,3	0,1%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,1%		
Beförderung mit Motorrädern, Personenkraftwagen und leichten Nutzfahrzeugen	CCM/CCA	6.5	6.5	---	0,0%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,0%		
Erwerb von und Eigentum an Gebäuden	CCM/CCA	7.7	7.7	0,7	0,3%	EL	EL	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL							0,3%		
Sammlung und Transport nicht gefährlicher und gefährlicher Abfälle	CE	2.3	2.3	0,3	0,1%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL							0,2%		
Sortierung und stoffliche Verwertung nicht gefährlicher Abfälle	CE	2.7	2.7	1,5	0,7%	N/EL	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL							0,8%		
Behandlung gefährlicher Abfälle	PPC	2.2	2.2	5,5	2,6%	N/EL	N/EL	N/EL	EL	N/EL	N/EL							1,7%		
OpEx taxonomiefähiger, aber nicht ökologisch nachhaltiger Tätigkeiten (nicht taxonomiekonforme Tätigkeiten) (A.2)				14,7	6,8%	49,9%	49,9%	37,6%	12,5%									4,8%		
A. OpEx taxonomiefähiger Tätigkeiten (A.1 + A.2)				32,7	15,2%	39,2%	39,2%	21,9%	38,9%									11,8%		
B. Nicht Taxonomiefähige Tätigkeiten																				
OpEx nicht taxonomiefähiger Tätigkeiten				182,8	84,8%															
Gesamt (A+B)				215,5	100,0%															

⁽¹⁾ J – Ja, taxonomiefähige und mit dem relevanten Umweltziel taxonomiekonforme Tätigkeit
N – Nein, taxonomiefähige, aber mit dem relevanten Umweltziel nicht taxonomiekonforme Tätigkeit
N/EL – "not eligible", für das jeweilige Umweltziel nicht taxonomiefähige Tätigkeit
EL – Für das jeweilige Ziel taxonomiefähige Tätigkeit.
⁽²⁾ Wirtschaftstätigkeit im GJ 2023/24 nicht vorhanden
⁽³⁾ Wirtschaftstätigkeit wird aufgrund Wesentlichkeitsgrenze im GJ 2024/25 nicht berichtet

**OpEx-Anteil/Gesamt-OpEx
2024/25**

	Taxonomiekonform je Ziel	Taxonomiefähig je Ziel
CCM	2,5%	6,0%
CCA	0,0%	6,0%
WTR	0,0%	0,0%
CE	5,0%	5,9%
PPC	0,7%	3,3%
BIO	0,0%	0,0%

3.2.2 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion

Produzierende Unternehmen tragen als große Energieverbraucher eine besondere Verantwortung für den Klimawandel. Es gilt, den Ausstoß von Treibhausgasen möglichst gering zu halten bzw. zu senken. Die Klimaverantwortung liegt auf mehreren Ebenen: Der direkte CO₂-Ausstoß muss durch einen geringeren Wärme- und Stromverbrauch reduziert werden, der verbleibende Bedarf muss zu einem möglichst hohen Anteil aus erneuerbaren Energiequellen gedeckt werden.

79 % unserer Brennstoffe sind erneuerbar.

71% unserer eingesetzten Energie stammt aus erneuerbaren Quellen.

„EGGER nimmt seine Verantwortung für den Klimaschutz wahr und hat sich ein ambitioniertes Ziel gesetzt: Net Zero bis 2050.

Dafür investieren wir massiv, etwa in den weiteren Ausbau erneuerbarer Energie in unserer Produktion.“

Bei EGGER entstehen klimawirksame Emissionen vor allem durch Verbrennungsprozesse zur Erzeugung von Wärme. Zu den relevanten Feuerungsanlagen zählen sowohl große Biomassekessel als auch kleinere Brenner, die mit Holzstaub oder Erdgas betrieben werden. Holz aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern, das nicht mehr stofflich genutzt werden kann, ist ein biogener Brennstoff, der prinzipiell klimaneutral ist. Die Nutzung von Holz bietet somit die Chance, einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

Bei Transporten und Verarbeitungsschritten können jedoch auch fossile CO₂-Emissionen entstehen. Unsere Logistik ist sehr transportintensiv. Im Geschäftsjahr 2024/25 versandte EGGER 8,9 Mio. Tonnen Rohstoffe und Fertigprodukte, was bei einem 20-Tonnen-Lkw etwa 445.000 Komplett-Lkw-Ladungen entspricht. 90,5% unserer Transporte erfolgen per Lkw. Bei der Auswahl des Transportmediums sind die Kosten sowie das mögliche CO₂-Einsparungspotenzial durch optimierte Routenplanung und entsprechende Auslastung relevant.

Chancen und Risiken

Fossile Rohstoffe wie Leim sowie fossile Energieträger wie Gas sind endliche Ressourcen. Mit ihrer Nutzung geht das potenzielle Risiko einher, dass durch den Ausstoß von fossilem CO₂ die Erderwärmung beschleunigt wird.

Da EGGER derzeit noch teilweise von fossilen Ressourcen abhängig ist, besteht für das Unternehmen das Risiko, dass es in naher Zukunft regulatorisch gezwungen wird, auf erneuerbare Ressourcen umzusteigen und Emissionen zu reduzieren. Erfolgt die Emissionsreduktion nicht, können in Zukunft Strafzahlungen die Folge sein. Darüber hinaus besteht für EGGER als großer Energieverbraucher das Risiko, die Ressourcenknappheit durch einen ineffizienten Energieeinsatz zu verschärfen.

Chancen für eine sinnvolle Energienutzung ergeben sich daraus, dass EGGER an allen Standorten – mit Ausnahme von Gebze (TR) und Gifhorn (DE) – Anlagen zur Erzeugung erneuerbarer Energie aus Biomasse oder Holzstaub betreibt. Im Rahmen des Energiemanagements werden laufend Maßnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz ergriffen. Der Einsatz von Kraft-Wärme-Kopplung und der Betrieb von Fernwärmenetzen fördern die maximale Ausnutzung von Energieträgern und tragen zur Schonung von Ressourcen und Klima bei.

Bei der Wahl klimafreundlicher Transportmittel ergeben sich in der Transportlogistik regional unterschiedliche Zielkonflikte im Hinblick auf eine logistische, kostenseitige und ökologische Optimierung. Allen Zielen ist gemeinsam, dass sie eine möglichst hohe Auslastung der Transportmittel anstreben, um damit Transporte aktiv zu vermeiden. Eine vollständige Auslastung des Schienennetzes und eine entsprechende Verlagerung von Lkw-Transporten auf die Schiene sind jedoch nicht umsetzbar. Hier bestehen Risiken sowohl in der Überlastung des Schienennetzes als auch in der Verfügbarkeit von Trassen, Equipment und Personal durch die jeweiligen Anbieter. Der kombinierte Verkehr von Straße und Schiene könnte daher in den nächsten Jahren – insbesondere durch den Einsatz kranbarer Trailer – deutlich an Bedeutung gewinnen. Ein weiterer Vorteil dieser Kombination ist die deutlich höhere Auslastung im Vergleich zum reinen Straßentransport.

In der internen Logistik helfen neben alternativen Antrieben bei Staplern vor allem ein optimierter Warenfluss im Werk, um CO₂-Emissionen zu verringern.

Einsatz von erneuerbarer Energie



Haltung

Durch die Energiegewinnung in unseren eigenen Biomasseheiz- und -kraftwerken fördern wir die nachhaltige Nutzung von Rohstoffen.

Wir legen einen Fokus auf SDG 7 und haben SDG 13 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, den Anteil erneuerbarer Energien am globalen Energiemix deutlich zu erhöhen (SDG 7.2) und Klimaschutzmaßnahmen in die Planung einzubeziehen (SDG 13.2).



Herangehensweise

Um die Abkopplung von fossilen Brennstoffen voranzutreiben, setzen wir in unseren Werken auf integrierte Energiekonzepte. Diese haben hohe Wirkungsgrade und geringe Energieerzeugungskosten. Die Energieerzeugung aus erneuerbaren Energien deckt primär den eigenen Bedarf. Die Energieversorgung Dritter (Fernwärmelieferungen) schafft zusätzliche Synergien und erhöht den Gesamtnutzungsgrad unserer Energiekonzepte.

Unsere Prozesse sind in ressourcenschonenden Kreisläufen organisiert, sodass wir überwiegend Holzbrennstoffe als erneuerbare Energieträger einsetzen können. Die Biomasse wird vor Ort thermisch verwertet, sodass keine zusätzlichen Umweltbelastungen durch Transporte entstehen. Als Brennstoffe dienen vor allem Holzreste und Stäube aus der Aufbereitung, die sich für die Produktion nicht eignen. In Biomassekraftwerken wird durch die Verbrennung von Biomasse elektrische Energie und Wärme erzeugt. Biomasseheizwerke erzeugen Wärme, die zur Erhitzung von Thermoöl für Pressen sowie zur Erzeugung von Heißgas für Trockner benötigt wird. Dadurch wird wiederum der fossile Energieträger Erdgas eingespart.



Ziel

Unser Ziel ist es, unsere Leistungen im Bereich der Energieoptimierung für unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern.

Erneuerbare Energie-Infrastruktur bei EGGER

Standort	Nutzung von Holzstaub als Energiequelle für Heißgas	Eigenes/r Biomasseheizwerk/-kessel	Eigenes Biomassekraftwerk (Kraft-Wärme-Kopplung)	Erzeugung von Fernwärme für externe Abnehmer
St. Johann in Tirol (AT)	✓	✓	-	✓
Wörgl (AT)	✓	-	-	-
Unterradlberg (AT)	✓	-	✓	✓
Brilon (DE)	✓	-	✓	-
Bevern (DE)	-	✓	-	-
Gifhorn (DE)	-	-	-	-
Bünde (DE)	-	✓	-	-
Marienmünster (DE)	-	✓	-	-
Markt Bibart (DE)	✓	✓	-	-
Wismar (DE)	✓	-	✓	-
Hexham (UK)	✓	✓	-	-
Barony (UK)	✓	-	-	-
Rambervillers (FR)	✓	-	✓	-
Rion des Landes (FR)	✓	✓	-	-
Shuya (RU)	✓	-	-	-
Gagarin (RU)	✓	✓	-	-
Radauti (RO)	✓	-	✓	-
Gebze (TR)	-	-	-	-
Concordia (AR)	✓	✓	-	-
Biskupiec (PL)	✓	✓	-	-
Lexington, NC (US)	✓	-	-	-
Caorso (IT)	✓	✓	-	-

Energieverbrauch gesamt

Kalenderjahr	2024/25	2023 ⁽³⁾	2022 ⁽³⁾
Energieverbrauch total in GWh ⁽¹⁾	9.896	9.528	9.656
davon aus erneuerbaren Quellen (Anteil) ^{(1) (2)}	6.983 (71 %)	6.575 (69 %)	6.769 (70 %)

(1) Summe aller Energieträger (Brennstoffe) und -einsätze (Strom) aller EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung sowie Leimherstellung) abzüglich der verkauften Energie

(2) Der Wert beinhaltet alle holzbasierten Brennstoffe (Altholz und Restholz) exklusive Erd- und Umgebungswärme für einzelne Verwaltungsgebäude. Neben extern angeliefertem Altholz wird auch Brennstoff aus internen Quellen verfeuert, z. B. Holzstaub von Sägeaggregaten sowie Rinde. Hinweis: Alt- und Resthölzer können geringe nichtbiogene Anteile enthalten, die z. B. aus Leimen und Kanten stammen. In dieser Berechnung wird Alt- und Restholz ohne weitere Aufteilung komplett den erneuerbaren Quellen zugeordnet.

(3) Es gibt Abweichungen zu den berichteten Werten im Vorjahr. Für die vergangenen Jahre 2022 und 2023 wurden die Bilanzgrenze und die Verbräuche korrigiert.

Brennstoffverbrauch

Kalenderjahr	2024/25	2023 ⁽⁴⁾	2022 ⁽⁴⁾
Brennstoffbedarf total in GWh ⁽¹⁾	8.469	8.134	8.328
davon aus fossilen Quellen gesamt in GWh ⁽²⁾	1.789	1.782	1.728
davon wiederum Erdgas in GWh	1.650	1.633	1.562
davon wiederum Heizöl und Diesel in GWh	119	124	137
davon wiederum Flüssiggas in GWh	20	25	29
davon aus erneuerbaren Quellen gesamt in GWh (Anteil) ⁽³⁾	6.680 (79%)	6.352 (78%)	6.600 (79%)

(1) Die Daten inkludieren alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung).

(2) Die Umrechnungsfaktoren auf den Energiegehalt entsprechen dem GHG-Protokoll.

(3) Der Wert beinhaltet alle holzbasierten Brennstoffe (Altholz und Restholz) exklusive Erd- und Umgebungswärme für einzelne Verwaltungsgebäude. Neben extern angeliefertem Altholz wird auch Brennstoff aus internen Quellen verfeuert, z. B. Holzstaub von Sägeaggregaten sowie Rinde. Hinweis: Alt- und Resthölzer können geringe nichtbiogene Anteile enthalten, die z. B. aus Leimen und Kanten stammen. In dieser Berechnung wird Alt- und Restholz ohne weitere Aufteilung komplett den erneuerbaren Quellen zugeordnet.

(4) Es gibt Abweichungen zu den berichteten Werten im Vorjahr. Für die vergangenen Jahre 2022 und 2023 wurden die Bilanzgrenze und die Verbräuche korrigiert.

Zugekaufte und verkaufte Energie

Kalenderjahr	2024/25	2023 ⁽³⁾	2022 ⁽³⁾
Zugekaufte Energie total in GWh ⁽¹⁾	1.820	1.647	1.748
davon Strom in GWh ⁽²⁾	1.820	1.647	1.748
Verkaufte Energie total in GWh ⁽¹⁾	394	253	420
davon Strom in GWh	256	111	272
davon Wärme in GWh	139	142	148

(1) Die Daten inkludieren alle EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung).

(2) Wärme, Kälte und Dampf werden selbst erzeugt. Nur Strom wird extern zugekauft.

(3) Es gibt Abweichungen zu den berichteten Werten im Vorjahr. Für die vergangenen Jahre 2022 und 2023 wurden die Bilanzgrenze und die Verbräuche korrigiert.



Status

Dank komplexer Energiekonzepte und der konsequenten Nutzung holzbasierter Brennstoffe konnten wir den Anteil erneuerbarer Brennstoffe stabil halten bzw. leicht erhöhen (von 78% auf 79%). Am Standort Gebze (TR) wurde 2024 eine weitere Photovoltaik-Anlage in der EGGER Gruppe in Betrieb genommen. Daneben wurde die Energieversorgung an unserem Standort Caorso (IT) modernisiert, sodass fossile Energieträger eingespart und der Anteil erneuerbarer Energien erhöht werden konnte. Das Projekt zum Neubau des Kraftwerks am Standort St. Johann in Tirol entwickelt sich stetig weiter und wird voraussichtlich im ersten Halbjahr 2026 in Betrieb gehen.

Vergangene Maßnahmen

- Modernisierung und Optimierung der Wärmeversorgung am Standort Caorso (IT) auf Basis von Biomassebrennstoffen
- Inbetriebnahme der neuen Photovoltaik-Anlage am Standort Gebze (TR)

Zukünftige Maßnahmen

- Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien mit einem neuen Kraftwerk am Standort St. Johann in Tirol (AT)
- Erarbeitung eines neuen Energiekonzeptes für den Standort Markt Bibart (DE)
- Prüfung und Bewertung des Einsatzes von Power-to-Heat-Anlagen zur Wärmeerzeugung auf Basis von erneuerbarem Strom

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Energieeffizienz



Haltung

Unser Ziel ist es, stets neue und höhere Standards zu setzen, Energieoptimierungen vorzunehmen und den Energieverbrauch durch Steigerung der Energieeffizienz kontinuierlich zu verringern.

Mit dem Fokus auf SDG 7 bekennen wir uns auch zu SDG 7.3, der Steigerung der Energieeffizienz.



Herangehensweise

Die Herstellung von Holzwerkstoffen ist ein energieintensives Produktionsverfahren. Darum haben wir in allen Werken den Einsatz erneuerbarer Energien intensiviert und an bislang 16 Standorten ein Energiemanagementsystem nach ISO 50001 eingeführt und stetig weiterentwickelt. An weiteren Standorten deckt die ISO 14001-Zertifizierung das Thema Energie ab.

In unserem Energiemanagementsystem sind strategische Ziele formuliert, die ökonomischen und ökologischen Interessen gerecht werden. Der Schwerpunkt des Systems liegt auf der Optimierung des spezifischen Energieeinsatzes bei der Herstellung unserer Produkte. Unser Ziel ist es, unsere eingesetzten Ressourcen bestmöglich zu nutzen. Dies gelingt uns beispielsweise durch eine Erhöhung der Wirkungsgrade oder eine Reduzierung der energetischen Verluste.

Energieintensität

Kalenderjahr	2024/25	2023 ⁽⁴⁾	2022 ⁽⁴⁾	2018 ^{(3) (4)}
Energieverbrauch/Produktionsvolumen total in kWh/m ³ ^{(1) (2)}	893	880	890	933
davon aus erneuerbaren Quellen ^{(1) (2) (3)}	71 %	69 %	70 %	70 %

(1) Energieverbrauch der EGGER Standorte (inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung sowie Leimherstellung).

(2) Produktionsvolumen = Summe aus m³ produzierter Rohplatte + m³ produziertem Schnittholz + m³ Imprägnat

(3) Der Wert des Basisjahres 2018 bleibt in der Tabelle bestehen.

(4) Es gibt Abweichungen zu den berichteten Werten im Vorjahr. Für die vergangenen Jahre 2022 und 2023 wurden die Bilanzgrenze und die Verbräuche korrigiert.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist die Senkung des spezifischen Energieverbrauchs (Energieeinsatz je m³ Rohplatte) um 10 % bis 2030 gegenüber 2018.



Status

Der spezifische Energieverbrauch wurde für die vergangenen Jahre neu kalkuliert, wobei die neuen Standorte Carorso (IT) und Markt Bibart (DE) berücksichtigt wurden. Aktuell liegt er für das GJ 2024/25 bei ca. 893 kWh/m³. Seit 2018, dem Basisjahr für unser strategisches Nachhaltigkeitsziel, konnte der Energieverbrauch um 4,3 % reduziert werden. Damit liegen wir innerhalb des Korridors unserer Zielplanung und sind aufgrund bevorstehender Projekte zuversichtlich, das gesetzte Ziel bis zum Jahr 2030 zu erreichen.

Positive Effekte ergeben sich durch Ersatz- und Neuinvestitionen in moderne Technik. Auch in Zukunft stehen neben der konsequenten Modernisierung unserer Produktionsanlagen und der Querschnittstechnologien zur Energiewandlung die laufende Verbesserung und Weiterentwicklung unserer energieintensiven Prozesse im Fokus.

Die beiden umfangreicheren Maßnahmen zur Wärmerückgewinnung an der Leim- und Tränkharzanlage in Wismar (DE) sowie die Investition zur Erhöhung des Recyclingholzanteils in Markt Bibart (DE) werden fortlaufend umgesetzt und gehen im GJ 2025/26 in Betrieb. Somit tragen sie wesentlich zur Erhöhung der Energieeffizienz bei.

Vergangene Maßnahmen

- Wärmerückgewinnung bei der Druckluftherzeugung am Standort Gebze (TR)
- umfangreiche Modernisierung der Beleuchtung auf LED-Technik an weiteren Standorten, wie Marienmünster (DE), Bünde (DE) und Brilon (DE)
- Weitere externe Zertifizierungen nach ISO 50001 am Standort Biskupiec (PL)

Zukünftige Maßnahmen

- Bau und Umsetzung der Wärmerückgewinnung in der Leim- und Tränkharzanlage in Wismar (DE)
- Erhöhung des Recyclingholzanteils am Standort Markt Bibart (DE), um so den Wärmebedarf der Holz-trocknung weiter zu reduzieren
- Modernisierung eines Dampfkessels am Standort Brilon (DE)
- Ersatz eines konventionellen Kompressors durch einen hocheffizienten Kompressor am Standort Wismar (DE)

Treibhausgasemissionen



Haltung

Wir haben den Anspruch, unsere eigenen klimawirksamen Emissionen stetig zu verringern. Dazu verfolgen wir eine ambitionierte, zukunftsweisende Klimastrategie zur Reduktion des gruppenweiten CO₂-Fußabdrucks. Wir verpflichten uns, unsere klimawirksamen Treibhausgas-Emissionen im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen zu reduzieren. Weiters bekennen wir uns klar zum Netto-Null-Ziel bis 2050 und wollen unsere klimawirksamen Treibhausgas-Emissionen drastisch reduzieren. Dabei setzen wir auf eine Reduktion unserer direkten Emissionen und nicht auf deren Kompensation außerhalb unserer Wertschöpfungskette (etwa durch den Kauf von Zertifikaten). SDG 13 ist bei uns eine strategische Priorität. Damit bekennen wir uns dazu, umgehend Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels und seiner Auswirkungen zu ergreifen.



Herangehensweise

Der Einsatz fossiler Energieträger in der Produktion sowie der hohe Ressourcenverbrauch sind die Haupttreiber der unternehmensweiten Treibhausgasemissionen. Kunden und Endnutzer profitieren von der Bereitstellung von Holzprodukten als klimafreundliche Alternative zu anderen Baumaterialien. Durch den vorrangigen Einsatz erneuerbarer Energien, beispielsweise durch Biomasseheizkraftwerke an den Werksstandorten, leistet EGGER einen Beitrag zur Energiewende. Der Fuhrpark wird noch teilweise fossil betrieben, wodurch ebenfalls klimawirksame Emissionen entstehen. Die Umstellung auf Elektrofahrzeuge wird einen Beitrag zur Dekarbonisierung leisten.



Ziel

EGGER verfolgt ambitionierte Klimaziele: Für Scope 1 und 2 möchten wir ein Net-Zero-Ziel gemäß dem 1,5 Grad-Ziel des Pariser Klimaabkommens bis 2050 einführen und erreichen. Für eine Zieldefinition in Bezug auf Scope 1 und 2 möchten wir uns an der Science-Based Targets Initiative orientieren.

Bis 2030 haben wir uns potenzialbasierte richtungsweisende Zwischenziele gesetzt (im Vergleich mit dem Basisjahr 2022):

- Wir werden bis 2030 unsere direkten Emissionen unserer Werke (Scope 1) um mindestens 30 % senken.
- Wir werden bis 2030 unsere indirekten Emissionen aus eingekaufter Energie (Scope 2) um mindestens 40 % senken.
- Wir werden bis 2030 die indirekten vor- und nachgelagerten Emissionen (Scope 3) um mindestens 10 % senken.



Status

Im Rahmen der Klimastrategie wurden die folgenden Dekarbonisierungshebel festgelegt:

Scope 1:

- Reduktion durch Energieeinsparung und Investitionen in Anlagen mit hohem Wirkungsgrad
- Fortgesetzte Investitionen in Biomassekraftwerke zur eigenen Wärme- und Stromerzeugung
- Umstellung des internen Fuhrparks auf emissionsfreie Fahrzeuge oder alternative Kraftstoffe

Scope 2:

- Einsparung durch konsequentes Energiemanagement
- Einkauf von Strom aus erneuerbaren Energien
- Ausbau unserer Eigenstromproduktion durch Biomasse und Photovoltaik
- Umstellung der eigenen Leim- und Tränkharzanlagen auf erneuerbare elektrische Energie

Scope 3:

- Intensive Zusammenarbeit mit unseren Geschäftspartnern an Lösungen
- Optimierung der Bindemittel- und Tränkharz-Technologie sowie von Rezepturen und Einsatzmengen
- Steigerung des Energieeinsatzes aus erneuerbaren Energien in der externen Leimbeschaffung
- Erhöhung des Recyclinganteils bei Basiswerkstoffen in Abhängigkeit zur Plattentechnologie
- Nutzung neuer Technologien und alternativer Kraftstoffe im Transport
- Beschaffung und Einsatz von Low-Carbon- und Zero-Carbon-Produkten und -Rohstoffen

Um die gesteckten Klimaziele erreichen zu können, wird an der Ausarbeitung eines detaillierten Maßnahmenplans bezüglich der Scope-3-Reduktion gearbeitet. Unter Berücksichtigung der Potenziale zur Treibhausgaseinsparung werden konkrete Maßnahmen definiert, verabschiedet und mit der Umsetzung begonnen.

Die erneute Berechnung des Corporate Carbon Footprint für das Geschäftsjahr 2024/25 zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen leichten Anstieg der fossilen Scope-1-Emissionen um 0,5%, was im Zusammenhang mit der gestiegenen Produktionsmenge steht. Gegenüber dem Basisjahr 2022 ergibt sich eine Erhöhung um 2,9%.

Die Scope-2-Emissionen (marktbasiert) sind gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken (-0,4%). Der erhebliche Rückgang um 17,1% gegenüber dem Basisjahr 2022 ist im Wesentlichen auf die Erhöhung des Stromanteils aus erneuerbaren Quellen zurückzuführen.

Auch bei den fossilen Scope-3-Emissionen kann ein weiterer leichter Rückgang um 0,4% im Vergleich zum Vorjahr festgestellt werden. Die Haupttreiber der Scope-3-Emissionen sind weiterhin Emissionen aus den zugekauften Rohstoffen Chemie und Papier (2024/25: 49,6%, 2023: 48,5%, 2022: 47,5%) sowie Emissionen am Ende des Produktlebenszyklus (2024/25: 26,0%, 2023: 25,1%, 2022: 24,6%).

Aufgrund des im Jahr 2022 neu erworbenen Werks Caorso (IT) wurden die Emissionen aus dem Basisjahr 2022 mittels einer geeigneten Hochrechnungsmethode rückwirkend korrigiert. Aufgrund des im Jahr 2023 neu erworbenen Werks Markt Bibart (DE) wurden weiters die Emissionen aus dem Basisjahr 2022 und aus dem Vorjahr 2023 rückwirkend mittels geeigneter Hochrechnungsmethode korrigiert. Als passende Berechnungsgrundlage wurden hierfür die Produktionsmengen herangezogen.

Darüber hinaus wurden für das Basisjahr 2022 und das Vorjahr 2023 einige kleinere Verbesserungen in der Datenbasis und der Berechnung vorgenommen. Dies hat zu keinen wesentlichen Änderungen der Ergebnisse geführt.

Aus den oben genannten Gründen sind die Zahlen nur bedingt mit den Zahlen des letztjährigen Berichts vergleichbar.

CO₂-Emissionen

Kalenderjahr	2024/25	2023 ⁽⁷⁾	2022 ⁽⁶⁾⁽⁷⁾
Scope 1: fossile CO ₂ -Emission in tCO ₂ e ⁽¹⁾⁽²⁾	414.371	412.457	402.594
Scope 1:biogene CO ₂ -Emission in tCO ₂ e ⁽²⁾⁽⁴⁾	2.455.467	2.217.000	2.195.165
Scope 2: indirekte CO ₂ -Emission aus der externen Stromerzeugung in tCO ₂ e ⁽³⁾			
davon marktbasiert	517.671	519.700	624.620
davon standortbasiert	794.287	670.728	760.833
Scope 3: fossile CO ₂ -Emission in tCO ₂ e ⁽⁵⁾⁽⁶⁾	3.283.530	3.295.975	3.370.466
Scope 3: biogene CO ₂ -Emission in tCO ₂ e ⁽⁴⁾⁽⁵⁾⁽⁶⁾	10.928	10.835	11.329

(1) CO₂-Emissionen der Feuerungsanlagen aller EGGER Standorte inkl. Holzwerkstoffproduktion und -veredelung, Leimherstellung; ab 2022 sind Emissionen aus Dienstwägen, Kältemittel sowie Methan aus Biomasse erfasst; fossil = aus der Verbrennung von Erdgas, Diesel, Flüssiggas, Heizöl; keine biogenen Anteile für Erdgas, Diesel, Flüssiggas, Heizöl berücksichtigt

(2) Emissionsfaktoren laut Cross Sector Tools im Rahmen des GHG Protokolls (Diesel, Flüssiggas und bei Standorten außerhalb des EU-ETS auch Erdgas, Heizöl und Biomasse) und eigenen empirisch ermittelten Daten laut den Vorgaben des europäischen Emissionshandels (erneuerbare Brennstoffe, Erdgas und Heizöl bei Standorten innerhalb des EU-ETS)

(3) Die Emissionen in Scope 2 sind jeweils nach der marktbasierten und standortbasierten Methode berechnet worden. Lediglich bei Standorten ohne marktbasierten Daten sind Werte der standortbasierten Methode genutzt worden. Die Angaben zu den CO₂-Emissionen stammen von den Lieferanten, dem Climate Transparency Report 2021-2022 (Production fuel mix factor), AIB European Residual Mixes 2022 bis 2024, Umweltbundesamt Österreich 2025 und United States Environmental Protection Agency's (EPA) eGrid database 2023.

(4) Biogen = aus der Verbrennung von Holz

(5) Der Scope-3-Fußabdruck des Unternehmens umfasst potenzielle Umweltauswirkungen, die sich aus den folgenden Aktivitäten ergeben: indirekte Treibhausgasemissionen in der vorgelagerten Lieferkette von eingekaufter Energie, indirekte Treibhausgasemissionen aus der Produktion von eingekauften Zwischenprodukten, ihren Transporten, Hilfsstoffen und Verpackungsmaterial, Screening von potenziellen Emissionen aus der Abfallbehandlung, Screening von Emissionen aus dem Transport von Produkten und Screening von Emissionen am Ende des Produktlebenszyklus. Die restlichen Scope-3-Kategorien gemäß GHG-Protokoll wurden aufgrund von Unwesentlichkeit (gemeinsam rund 0,5%) nicht erfasst.

(6) Der Wert des Basisjahres 2022 bleibt in der Tabelle bestehen.

(7) Es gibt Abweichungen zu den berichteten Werten im Vorjahr. Für die vergangenen Jahre 2022 bis 2023 wurden die Bilanzgrenze und die Verbräuche korrigiert (Implementierung Standort Markt Bibart; Aktualisierung Standort Caorso; Aktualisierung Emissionsfaktoren Strom).

CO₂-Emissionen pro m³ Rohplatte

Dieses Ziel (minus 15% spezifische Scope-1-Emissionen bis 2030; Basisjahr 2018) wird nicht mehr weitergeführt und wurde durch das neue Scope-1-Zwischenziel (Senkung um mindestens 30% bis 2030; Basisjahr 2022) im Zug der Erarbeitung der Klimastrategie und des Net-Zero-Bekennnisses 2050 ersetzt.

Vergangene Maßnahmen

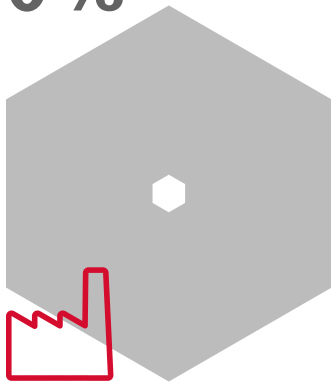
- Optimierung der Steuerung des Biomassekessels am Standort Hexham (UK)
- Erhöhung der Recyclinganteile im Produktionsprozess an den Standorten St. Johann in Tirol (AT) und Hexham (UK)
- Ausbau der erneuerbaren Energieversorgung am Standort St. Johann in Tirol (AT); Inbetriebnahme geplant für 2026
- Modernisierung der Energieerzeugung am Standort Caorso (IT)

Zukünftige Maßnahmen

- Ausarbeitung eines Maßnahmenplans im Jahr 2025
- Erhöhung der Recyclinganteile im Produktionsprozess des Standortes Markt Bibart (DE)
- Nutzung von erneuerbaren Strom für die Leim- und Tränkhharzherstellung in der EGGGER-Gruppe
- Weitere Elektrifizierung des Fuhrparks (Stapler und Pkw)

Unser Corporate Carbon Footprint Klimawirksame Emissionen je Scope

10 %



Scope 1

**Direkt von EGGGER
verantwortet oder
kontrolliert:**

Emissionen aus Energieträgern von unseren Standorten, wie z. B. Erdgas, sowie Emissionen durch den Betrieb von Heizkesseln und Öfen und Emissionen des eigenen Fuhrparks

12 %



Scope 2

Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie: Strom, Fernwärme oder -kälte, die außerhalb der eigenen Systemgrenzen erzeugt, aber von uns verbraucht werden. Bspw. Strom, der von einem Versorgungsunternehmen erzeugt und eingekauft wird, wodurch die dadurch entstehenden Emissionen als indirekte Emissionen gelten

78 %



Scope 3

Vor- und nachgelagerte Emissionen

Vorgelagerte Emissionen: indirekte THG-Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette, die in Verbindung mit eingekauften Waren und Dienstleistungen stehen

Nachgelagerte Emissionen: indirekte THG-Emissionen innerhalb der Wertschöpfungskette, die in Verbindung mit den verkauften Waren und Dienstleistungen stehen

Umweltfreundliche Logistik

ÜBER UNS



Haltung

Umweltfreundliche Logistiksysteme tragen zur nachhaltigen Nutzung von Rohstoffen bei. Mit integrierten Standorten optimieren wir unsere Investitionsausgaben und schaffen Synergien in der Rohstoffnutzung, der Logistik und der Organisation.

LAGEBERICHT

KONSOLIDIRTER
JAHRESABSCHLUSS



Herangehensweise

Logistiksysteme umweltfreundlich zu betreiben, betrifft sowohl die Infrastruktur als auch die effiziente Auslastung und Wahl von geeigneten Transportmitteln. Unsere Ansätze in der Transportlogistik sind: möglichst kurze Transportwege, möglichst gut ausgelastete und effiziente Transportmittel und Trainings der Fahrer:innen in den eigenen Flotten. In der internen Logistik optimieren wir Transportwege und steigen sukzessive auf alternative, emissionsärmere Kraftstoffe und Antriebsarten um.

Werke mit Bahnanschluss

Standort	Verladung ist an das Bahn-Netz angeschlossen
St. Johann in Tirol (AT)	✓
Wörgl (AT)	✓
Unterradlberg (AT)	✓
Brilon (DE)	✓
Bevern (DE)	-
Gifhorn (DE)	-
Bünde (DE)	-
Marienmünster (DE)	-
Markt Bibart (DE)	-
Wismar (DE)	✓
Hexham (UK)	-
Barony (UK)	-
Rambervillers (FR)	-
Rion des Landes (FR)	✓
Shuya (RU)	✓
Gagarin (RU)	✓
Radauti (RO)	✓
Gebze (TR)	-
Concordia (AR)	-
Biskupiec (PL)	✓
Lexington, NC (US)	✓
Caorso (IT)	-



Ziel

Hier gelten folgende Leitsätze: Wo es logistisch und preislich möglich ist, sollen Bahn, Intermodalkonzepte und Seefracht eingesetzt werden, besonders beim Zwischenwerksverkehr und auf langen Strecken. Wenn nur der Lkw-Transport möglich ist, muss eine optimale Auslastung erzielt werden, um unnötige Transporte zu vermeiden. Beim Bau neuer Werke muss die Gleisanbindung geprüft werden. In der internen Logistik wird laufend von Gas- und Dieseltaplern auf Elektrostapler umgestellt. Bei neuen Standorten werden grundsätzlich Elektrostapler eingesetzt.

Wir haben aktuell keine quantitativen Ziele für die Bahnnutzung, da die Verfügbarkeit sehr marktabhängig ist. Wir haben uns neue jährliche Ziele für eine Lkw-Gewichtsauslastung bis 2027 gesetzt. Eine wichtige Aufgabe besteht nun darin, für Frachtausschreibungen einheitliche Konzepte hinsichtlich der einzukaufenden Fahrzeugtechnik und der Nachhaltigkeitsquoten auf Gruppenebene zu definieren. Mittels bereits gestarteter Pilotprojekte werden die hierfür notwendigen praktischen Erfahrungen gesammelt.

Transportart

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23 ⁽⁴⁾
Transporte in Mio. t ⁽¹⁾	8,9	8,3	8,0
davon per Lkw	90,5 %	89,7 %	88,3 %
davon per Bahn	0,5 %	2,7 %	3,9 %
davon per Container ⁽²⁾	6,5 %	6,8 %	7,1 %
davon per Flugzeug	0,0 %	0,0 %	0,0 %
davon per Schiff ⁽³⁾	2,5 %	0,8 %	0,7 %

(1) Ausgangstransporte aller EGGER Produktionsstandorte

(2) Der Containertransport beinhaltet ca. 1-5 % Bahn/Lkw und ca. 95-99 % Schiff. Eine getrennte Auswertung ist nicht möglich.

(3) Hier werden Binnenschiffe und Seefracht zusammengefasst.

(4) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT).

Lkw-Auslastung

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Auslastung nach Gewicht ⁽¹⁾	93,2 %	90,8 %	89,3 %

(1) Der Wert entspricht dem gewichteten Mittelwert aller Lkw Transporte auf Basis des Verhältnisses des tatsächlichen Transportgewichtes pro Lkw zum gesetzlichen Maximalgewicht pro Lkw im jeweiligen Land.

Elektrofahrzeuge im EGGER Fuhrpark

Kalenderjahr	30.04.2025	31.12.2023	31.12.2022
Zahl der Stapler in der EGGER Gruppe	684	749	690
davon elektrisch angetrieben (Anteil)	326 (47,7 %)	303 (40,5 %)	246 (35,6 %)
Zahl der Pkw in der EGGER Gruppe	953	931	920
davon elektrisch angetrieben (Anteil)	175 (18,4 %)	129 (13,9 %)	110 (12,0 %)



Status

Wir optimieren die interne Logistik fortlaufend und testen neueste Technologien.

Die Anzahl der Stapler ist im Vergleich zum letzten Jahr zurückgegangen. Dabei hat sich der Anteil an Elektrostaplern erhöht. Bei Neukauf oder Austausch von Staplern mit Verbrennungsmotor sollen nach Möglichkeit nur noch Elektrostapler angeschafft werden.

Wir sind bestrebt, unsere Bahnanschlüsse und Ladekapazitäten stärker zu nutzen. Dies ist jedoch nicht immer mit der benötigten Flexibilität und der Einhaltung der Lieferzeiten zu vereinbaren. Einerseits schränkt die zunehmende

Überlastung der Infrastruktur die Machbarkeit ein, andererseits führt der voranschreitende Verlust der Wettbewerbsfähigkeit zur Straße aufgrund der deutlichen Anpassungen der Trassenpreise und der Reduzierung der Förderungen im Einzelwagenverkehr zu Einschränkungen.

Die Steigerung der Lkw-Auslastung in den Jahren 2024/25 führt zur Vermeidung von über 1.500 Lkw-Transporten.

Vergangene Maßnahmen

Transportlogistik

- Laufende Vertiefung der Zusammenarbeit mit unseren Spediteur:innen und Frachtführer:innen zum Thema alternative Lkw-Antriebe mit möglicher Umsetzung ab 2026
- Erste Testverladungen mit Lkws mit emissionsfreiem Antrieb
- Umsetzung von Frachtausschreibungsergebnissen mit alternativen Kraftstoffen wie BioLNG oder HVO100
- Erhöhung des Bahnanteils durch intermodale Transportkonzepte im Zwischenwerksverkehr und zu Kunden (laufend)
- Laufende Optimierung der Wartezeiten der Lkws
- Optimierung der operativen Abwicklung der Container-Prozesse zur noch genaueren Analyse (laufend)

Intralogistik

- Ersatz aller leichten Stapler (< 8t) durch Elektrostapler (laufend)
- Beschaffung von Elektrostaplern in allen neuen Werken

Zukünftige Maßnahmen

Transportlogistik

- Kontinuierliche Überprüfung notwendiger Updates in Soft- und Hardware in allen Werken mit Yard Management
- Abfrage der Klimaziele und -maßnahmen aller Speditionen sowie der Fuhrparkdaten mit Blick auf Emissionsklassen, Alter, Kraftstoffeinsparmaßnahmen und Fahrer:innentrainings
- Steigerung der Lkw-Auslastung bei Straßen- und Intermodaltransport, um Transporte aktiv zu vermeiden (laufend)
- Wissensaufbau bei den Speditionen betreiben und Netzwerke zwischen regionalen Vertreibern von emissionsarmen Kraftstoffen und Speditionen etablieren
- Beteiligung an Verfahren zur Wiederinbetriebnahme der Gleisinfrastruktur in Werksnähe

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Kohlenstoffspeicher: Vom Wald zum Holzprodukt



Haltung

Wir haben die SDGs 12 und 13 als strategische Prioritäten festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, sicherzustellen, dass Menschen über einschlägige Informationen für nachhaltige Entwicklung verfügen (SDG 12.8) und Maßnahmen zum Klimaschutz ergreifen (SDG 13).



Herangehensweise

Während ihres Wachstums binden Bäume CO_2 aus der Atmosphäre in Form von Kohlenstoff in ihrem Holz und entlasten so das Klima. In unseren holzbasierten Produkten bleibt diese Kohlenstoffbindung über die gesamte Nutzungsphase bestehen – und im Falle eines Recyclings sogar darüber hinaus. Die in den holzbasierten Produkten der EGGER Gruppe gebundene Kohlenstoffmenge berechnen wir anhand der in der Produktion eingesetzten Holzmengen.

Dem gegenüber stehen die fossilen und biogenen CO_2 -Emissionen, die im Zuge der Produktion und deren Vorketten entstanden sind. Eine Darstellung dieser Emissionen der EGGER Gruppe finden Sie im Kapitel „Treibhausgasemissionen“.

Im Regelfall hat das Holz in holzbasierten Produkten mehr CO_2 aufgenommen, als bei ihrer Herstellung ausgestoßen wird. Cradle-to-Grate- CO_2 -Bilanzen sind Bestandteil der Ökobilanzen, die wir für unsere Produkte berechnen, extern verifizieren und in Form von Environmental Product Declarations (EPDs) veröffentlichen. Die potenzielle Wirkung unserer Produkte auf das Klima wird in CO_2 -Äquivalenten durch den Indikator „Global Warming Potential (GWP) total“ angegeben. Dieser schließt die Gewinnung der Rohstoffe, die Herstellung der Vorprodukte, die Transporte ins Werk und die Produktion des EGGER Produkts mit ein. Bei Werten unter null wird mehr Kohlenstoff im Holz gebunden als bei der Herstellung und in der Vorkette ausgestoßen wird. Dies trifft auf all unsere Holzwerkstoffe zu, da Holz Kohlenstoff bindet und die Herstellung überwiegend mit erneuerbaren Energien erfolgt. Einen CO_2 -Äquivalent-Wert über null weisen hingegen Produkte auf, die viel Kunstharz und wenig Holz oder Papier enthalten, wie beispielsweise Schichtstoffe. Weitere Informationen zu unseren Produkten mit EPD finden Sie im Kapitel „Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen“.



Ziel

Die meisten unserer holzbasierten Produkte haben bereits einen negativen CO_2 -Gesamtfußabdruck (GWP total kleiner null). Die fossilen Emissionen innerhalb des CO_2 -Fußabdrucks wollen wir zukünftig weiter reduzieren, um bis zum Jahr 2050 einen Wert von null zu erreichen – im Einklang mit unserem Net Zero-Ziel.



Status

Um die Anwendbarkeit auf Unternehmensebene zu verbessern, haben wir die Methode zur Berechnung des biogenen CO_2 -Speichers angepasst. Die aufgenommene CO_2 -Menge wird anhand festgelegter Faktoren nach der EN16485 aus den ausgewerteten absolut trockenen NettHolzeinsatzmengen bestimmt. Diese Norm enthält umweltbezogene Rechenregeln für Holz und Holzwerkstoffe. Ab diesem Berichtsjahr informieren wir unabhängig vom

Vorhandensein und Gültigkeitsbereich einer EPD über die tatsächlich gebundenen Kohlenstoffmengen. Wir haben den Kohlenstoffspeicher mithilfe dieser angepassten Methode für das aktuelle sowie die beiden vorangehenden Berichtsjahre neu berechnet. Aufgrund der gesteigerten Produktionsmenge fällt der Kohlenstoffspeicher im Vergleich zum letzten Geschäftsjahr höher aus.

Den hohen Anteil von EPDs für Informationen auf Produktebene wollen wir beibehalten. Im Berichtszeitraum wurde die vorhandene EPD für OSB-Platten aktualisiert. Eine weitere Aktualisierung einer EPD für Laminatfußböden befindet sich derzeit in Verifizierung. Die geplante Erstellung von EPDs für das Produkt Eurolight Dekor wurde zugunsten eines gruppenweiten Projekts zur automatisierten Erstellung von CO₂-Fußabdrücken zurückgestellt. Mithilfe dieses Projekts können wir Product-Carbon-Footprint-Deklarationen gemäß ISO 14067 für detailliertere und werkspezifische Produktgruppen erstellen. Die geplante EPD für drei Verlegeplattentypen für Großbritannien ist noch in Ausarbeitung.

Kohlenstoffspeicher in unseren Produkten

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
CO ₂ -Äquivalente, die in unseren Produkten gebunden sind, in Mio. tCO ₂ e ⁽¹⁾	11,7	10,7	10,2

(1) Die Kennzahl wird aus den ausgewerteten absolut trockenen Holzeinsatzmengen anhand festgelegter Faktoren nach der EN 16485 bestimmt.

Vergangene Maßnahmen

- Aktualisierung der EPD für OSB-Platten gemäß den neuen Vorgaben der EN 15804+A2
- Erstellung von zwei Product-Carbon-Footprint-Deklarationen gem. ISO 14067 für detailliertere und werkspezifische Produktgruppen

Zukünftige Maßnahmen

- Fertigstellung der EPDs für drei Verlegeplattentypen für unseren Produktionsstandort Hexham (UK)
- Aktualisierung der bestehenden EPD für Laminatboden auf die neuen Vorgaben der EN 15804+A2
- Erstellung weiterer Product-Carbon-Footprint-Deklarationen gem. ISO 14067 für detailliertere sowie werkspezifische Produktgruppen

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

3.2.3 Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)

Der Begriff „Umweltemissionen“ fasst Verunreinigungen zusammen, die aus technischen Prozessen in die Umwelt, vor allem in Luft, Wasser und Boden, gelangen. In der Holzwerkstoffindustrie zählen Trockner, Energieerzeugungsanlagen und Zerkleinerungsprozesse zu den typischen Emissionsquellen. Bei der Trocknung von Holz werden Holzinhaltsstoffe wie Formaldehyd, flüchtige organische Verbindungen (VOC) und Staub freigesetzt. Auch die Verbrennung von Holz und Erdgas geht mit der Entstehung spezifischer Abgase wie NO_x , CO und Staub einher. Darüber hinaus tragen Lärm- und Staubemissionen, die durch den Betriebs- und Straßenverkehr sowie mechanische Prozesse entstehen, zu den Herausforderungen in diesem Bereich bei. Durch das zunehmende Zusammenwachsen von Industrie- und Wohngebieten gewinnt zudem das Thema Lärm- und Geruchsemissionen an Relevanz.

Allein im Geschäftsjahr

2024/25 haben wir 435 Mio.

EUR in die Erhaltung unserer

Werke und deren Wachstum

investiert.

„EGGER Werke verfügen über eine hochmoderne industrielle Basis und setzen die beste verfügbare Technologie ein.

So stellen wir sicher, dass Umweltbeeinträchtigungen auf ein Minimum reduziert werden.“

Chancen und Risiken

Die lokale Umwelt am Standort ist dem potenziellen Risiko einer Umweltverschmutzung durch Emissionen aus Produktionsprozessen ausgesetzt. Staub, Lärm und Geruch bergen zudem das Risiko, benachbarte Wohngebiete und Ökosysteme zu beeinträchtigen. Umweltverschmutzungen rund um den Standort können zu Anrainerbeschwerden führen, was wiederum die Reputation des Unternehmens negativ beeinflussen kann. Überschreiten Emissionen bestimmte Grenzwerte, kann dies zu einer Schädigung der Umwelt sowie zu Problemen mit Behörden und finanziellen Verlusten führen.

Wir arbeiten daher fortlaufend an der technischen Prozessoptimierung, um durch verbesserte Betriebsbedingungen Emissionen vorzubeugen. Unser systematisches Umweltmanagement, unsere kompetenten Technolog:innen im Haus und eine enge Zusammenarbeit mit unseren Technik-Lieferanten – kombiniert mit zeitgemäßer Umwelttechnik – leisten einen Beitrag zu einer umweltverträglichen Wirtschaftsweise.

Emissionen aus Verbrennungs- und Trocknungsprozessen



Haltung

Wir halten uns nicht nur an die geltenden Gesetze, Vorschriften und andere Regelungen, denen wir uns verpflichtet haben, sondern sind auch stets bestrebt, neue und höhere Standards zu setzen. Unser Ziel ist es, Umweltbelastungen möglichst zu vermeiden.



Herangehensweise

EGGER betreibt alle Anlagen gemäß den gesetzlichen Vorgaben und dem Stand der Technik. Entsprechend der nationalen Gesetzgebung führen wir an den Standorten direkte Messungen der Emissionen der

Verbrennungs- und Trocknungsprozesse durch. Zu diesem Zweck beschäftigen wir an allen Standorten spezialisierte Personen. Die Messprotokolle dieser direkten Messungen bilden die Grundlage für die Berichterstattung der einzelnen Standorte. Im Rahmen der jährlichen Bewertung der Umweltaspekte werden unter anderem die Luftemissionen bewertet. Falls Handlungsbedarf besteht, werden entsprechende Maßnahmen in das Umweltprogramm der jeweiligen Standorte aufgenommen.

PRTR

Das europäische Schadstofffreisetzungs- und -verbringungsregister (E-PRTR) informiert die Öffentlichkeit unter anderem über die Schadstoffemissionen großer Betriebe. Zehn EGGER Produktionsstandorte unterliegen dieser Informationspflicht bzgl. NO_x -Emissionen und erstellen eine entsprechende Bilanz.

NO_x

NO_x ist der Oberbegriff für eine Gruppe von Gasen, die in unterschiedlichen Mengen Stickstoff und Sauerstoff enthalten, so zum Beispiel Stickstoffmonoxid (NO) und Stickstoffdioxid (NO_2). Stickoxide entstehen bei der unvollständigen Verbrennung von Biomasse und anderen Brennstoffen.

VOC

VOC (englisch „Volatile Organic Compounds“) ist die Sammelbezeichnung für organische, also kohlenstoffhaltige Stoffe, die bei Raumtemperatur gasförmig sind. Bei der Trocknung von Holz werden beispielsweise Terpene und Aldehyde freigesetzt. An den PRTR-pflichtigen Standorten werden periodisch VOC-Emissionsmessungen durchgeführt. EGGER berechnet jedoch keine gruppenweite Kennzahl für Emissionen aus Trocknungsprozessen.



Ziel

Wir sind bestrebt, die Emissionen aus Verbrennungsprozessen weiter zu senken. Die Emissionen aus den Trocknungsprozessen unserer Werke werden weiterhin den gesetzlichen Anforderungen entsprechen.

NO_x -Emissionen absolut

Kalenderjahr	2024/25	2023	2022
NO_x -Emissionen in t/a ⁽¹⁾	2.819	2.049	2.238

⁽¹⁾ Der Wert gibt die Tonne emittiertes NO_x der zehn PRTR-pflichtigen Standorte (St. Johann in Tirol (AT), Unterradlberg (AT), Brilon (DE), Wismar (DE), Hexham (UK), Radauti (RO), Rambervillers (FR), Rion des Landes (FR), Biskupiec (PL), seit GJ 2024/25 auch Markt Bibart (DE)) pro Jahr an.

NO_x -Emissionen spezifisch

Kalenderjahr	2024/25	2023	2022
NO_x -Emissionen in kg/m ³ ⁽¹⁾	0,39	0,29	0,32

⁽¹⁾ Der Wert gibt die kg emittiertes NO_x der zehn PRTR-pflichtigen Standorte (St. Johann in Tirol (AT), Unterradlberg (AT), Brilon (DE), Wismar (DE), Hexham (UK), Rădăuți (RO), Rambervillers (FR), Rion des Landes (FR), Biskupiec (PL), seit GJ 2024/25 auch Markt Bibart (DE)) in Relation zum Produktionsvolumen von Primärprodukten (Rohplatten, Imprägnate und Schnittholz) an.



Status

Im Vergleich zu den Vorjahren sind die NO_x -Emissionen der PRTR-pflichtigen Standorte deutlich gestiegen. Einerseits liegt das an einer Änderung der Messmethode von periodischen Messungen auf ein Online-Messsystem in einem Werk, andererseits an einer Erhöhung der Betriebsstunden und der Fahrweise der Kessel, um andere Luftemissionen zu minimieren. In diesem Jahr wurde erstmals nach Geschäftsjahr berichtet. Zusätzlich wurde der Standort Markt Bibart (DE) in die Kennzahl aufgenommen.

Die Emissionen liegen unterhalb der jeweiligen lokalen NO_x -Grenzwerte. Dies wird regelmäßig von den zuständigen Behörden überprüft. Darüber hinaus verfügen wir an den nach ISO 14001 zertifizierten Standorten über ein funktionierendes Legal-Compliance-System, das durch externe Auditoren überprüft wird.

In diesem Jahr erfolgte die Berichterstattung der Kennzahlen erstmals nach Geschäftsjahr statt nach Kalenderjahr. Die Daten der einzelnen Standorte wurden nach Kalenderjahr erfasst und anschließend auf das Geschäftsjahr umgerechnet. Dabei diente die Produktionsmenge als Berechnungsgrundlage.

Vergangene Maßnahmen

- Installation eines neuen Thermalölerhitzers mit Nutzung der Abwärme des Trockners zur Reduktion des Erdgasverbrauchs am Standort Caorso (IT)
- Übergeordnete Regelung zur Optimierung der Energieeffizienz und Verbesserung der Emissionen für Biomassekessel am Standort Unterradlberg (AT)

Zukünftige Maßnahmen

- Die übergeordnete Regelung zur Optimierung der Energieeffizienz und Verbesserung der Emissionen für Biomassekessel am Standort Wismar (DE) wird gerade umgesetzt und soll im Geschäftsjahr 2025/26 abgeschlossen sein.
- Das neue Verladesystem zur Reduktion von Staubemissionen am Standort Biskupiec (PL) wurde aufgrund von Lieferschwierigkeiten auf GJ 2025/26 verschoben.
- Die Installation eines neuen Zyklon-Staubabscheidesystems für den Biomassekessel am Standort Concordia (AR) wird derzeit umgesetzt und soll im September 2025 abgeschlossen sein.
- Austausch eines Hilfskessels am Standort Brilon (DE) zur Emissionsreduktion, aufgrund von mangelnder Ersatzteilverfügbarkeit
- Optimierung des Betriebs des Abluftwäschers zur Verringerung der Emissionen von EGGER Campact (UK)
- Erneuerung und Kapazitätserweiterung der OSB-Pressenabsaugung zur Minderung diffuser Emissionen am Standort Wismar (DE)

Lärm- und Geruchsemissionen



Herangehensweise

Um zu prüfen, ob die vorgeschriebenen Grenzwerte eingehalten werden, werden an den Standorten in regelmäßigen Abständen Lärmmessungen durchgeführt.

An ISO 14001-zertifizierten Standorten werden sowohl Lärm als auch Geruch als eigene Umweltaspekte für jeden Prozess am Standort betrachtet. Bei kritischen Bewertungen setzen wir vor Ort Maßnahmen, um die Auswirkungen dieser Umweltaspekte zu verringern.

Für Beschwerden von Anwohner:innen gibt es bei EGGER eine zentral geführte Datenbank. Zuständige Mitarbeitende registrieren eingehende Beschwerden und definieren Maßnahmen zu ihrer Bearbeitung.

Eine gruppenweite Kennzahl für Lärm- oder Geruchsemissionen wird nicht berechnet.



Ziel

EGGER erfüllt die gesetzlichen Anforderungen bezüglich Geruchs- und Lärmemissionen. Ein gruppenweites Ziel wurde nicht festgelegt. Da Geruchs- und Lärmemissionen standortabhängig sehr unterschiedlich sind, werden sie lokal an den einzelnen Standorten überwacht.



Status

Mithilfe unseres zentralen Meldewesens können die Werke voneinander lernen, um Belastungen für die Umgebung weiter zu reduzieren. Im Geschäftsjahr 2024/2025 gingen im zentralen Erfassungssystem für Incidents sechs Meldungen zum Thema Lärm und drei zum Thema Geruch ein. Diese wurden von den lokalen Ansprechpartner:innen erfasst und die erforderlichen Maßnahmen wurden durchgeführt.

Vergangene Maßnahmen

- Keine Maßnahmen

Zukünftige Maßnahmen

- Aktuell sind keine Maßnahmen geplant

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

3.2.4 Wasserkreislauf und Regenwassernutzung

In immer mehr Regionen der Welt ist die Wasserversorgung eine Herausforderung. Auch EGGER ist an seinen Standorten auf die Verfügbarkeit von Wasser in guter Qualität angewiesen. Vor allem bei der Produktion von MDF-Platten, die an den Standorten Brilon (DE), Bevern (DE), Wismar (DE), Gagarin (RU) und Concordia (AR) hergestellt werden, ist Wasser bzw. Abwasser ein relevanter Aspekt.

Chancen und Risiken

19 unserer 22 Werke haben extern zertifizierte Umweltsystemmanagementssysteme (ISO 14001 und EMAS).

„Wir investieren laufend in saubere und umweltverträgliche Infrastruktur und folgen dabei dem Prinzip der kontinuierlichen Verbesserung.“

Das Ziel dabei: ressourcenschonende und geschlossene Kreisläufe.“

Die Klimakrise führt in bestimmten Regionen zu Wasserknappheit. Da für ein Industrieunternehmen die Wasserversorgung unerlässlich ist, stellen Trockenheit bzw. Wasserknappheit Risiken für das Unternehmen dar. Diesen muss durch entsprechende Maßnahmen wie Kreislaufführung von Produktionswasser oder Wassersparmaßnahmen entgegengewirkt werden.

Besonders in Gebieten mit Wasserstress besteht das potenzielle Risiko einer Wasserverknappung. Auch die Anreicherung mit Nähr- und Schadstoffen stellt ein potenzielles Risiko dar, wenn das Abwasser in die Umwelt gelangt und Gewässerökosysteme durch Überdüngung und Verschmutzung schädigt.

Bei EGGER ergeben sich Chancen für Ressourceneffizienz aus der Tatsache, dass alle großen MDF-produzierenden Standorte der Gruppe Wasserkreisläufe etabliert haben. Dadurch können sie ihr Abwasser am Standort aufbereiten und in der Produktion wieder einsetzen.

Wasserverbrauch und Regenwassernutzung



Haltung

Wir bekennen uns zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wasser und zur wesentlichen Steigerung der Effizienz der Wassernutzung (SDG 6, SDG 6.4).



Herangehensweise

EGGER verwendet Wasser als Prozesswasser zur Aufbereitung der Hackschnitzel in der MDF-Produktion sowie zur Abluftreinigung. Neben Wasser aus der öffentlichen Versorgung nutzen wir auch Oberflächen- und Grundwasser.

Im Rahmen unseres Umweltmanagementsystems optimieren wir die vorhandenen Ressourcen, erkennen Einsparpotenziale und reduzieren den Wasserverbrauch laufend.

An allen ISO-14001-zertifizierten Standorten betrachten wir die Auswirkungen unserer Wassernutzung als eigenen Umweltaspekt. Die Bewertung findet für den gesamten Lebenszyklus unserer Produkte inklusive der vor- und nachgelagerten Prozesse statt. Die Umweltbeauftragten der Werke beobachten den Wasserverbrauch kontinuierlich als Kennzahl. Die Wasserbilanzen der einzelnen Standorte zeigen den Verbrauch und die Einsparpotenziale auf.

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Wassernutzung besser verstehen zu können, haben wir vom Wasserstress betroffene Produktionsstandorte identifiziert. Dies erfolgte auf Basis der Ergebnisse der standortbezogenen Klimarisikoanalyse, die auch für die Erhebung der EU-Taxonomie-Anforderungen zugrunde gelegt wird. Gebze (TR) war auch nach dieser Analyse der einzige der 22 EGGER-Standorte, der von Wasserstress betroffen ist.



Ziel

EGGER verfolgt den Leitsatz, den Wasserverbrauch auf freiwilliger Basis zu reduzieren und lokale Einsparpotenziale effizient zu nutzen. Derzeit konzentrieren wir uns auf den Ausbau des automatisierten Monitorings unserer Wasserdaten, um Einsparpotenziale in Zukunft besser nutzen zu können.



Status

An vielen Standorten wird das Prozesswasser mehrfach genutzt. Es wird durch interne Aufbereitungsanlagen aufbereitet und anschließend wieder im Prozess eingesetzt (Kreislaufführung).

Die gesamte Wasserentnahmemenge im Geschäftsjahr 2024/25 ist im Vergleich zum Kalenderjahr 2023 nahezu konstant geblieben. Dies ist trotz der erstmaligen Berücksichtigung des Standorts Markt Bibart (DE) der Fall. Der Anteil von Oberflächenwasser hat sich reduziert, während sich der Anteil von Wasser von Dritten erhöht hat.

Am Standort Gebze (TR) hat sich die Wasserentnahmemenge deutlich, und zwar um 17,2% reduziert. Grund dafür ist die Inbetriebnahme der Wasseraufbereitungsanlage am Standort, wodurch mehr Wasser wieder in den Produktionsprozess eingespeist werden kann.

Die Wasserrückführung ist insgesamt im Vergleich zum Vorjahr um 13% gestiegen. Dies ist unter anderem auf Erweiterungen der Werke und eine höhere Produktionsmenge zurückzuführen sowie auf die Aufnahme des Standorts Markt Bibart (DE) in die Statistik. Die Anteile der Wasserrückführungsmengen haben sich aufgrund von Unklarheiten in der Datensammlung geändert. Diese wurden mit diesem Geschäftsjahr rückwirkend berichtigt.

Der Wasserverbrauch ist annähernd konstant geblieben, gegenüber dem Kalenderjahr 2023 jedoch leicht gesunken. Die Schwankungen entsprechen in etwa der Entwicklung der Wasserentnahme.

In diesem Jahr erfolgte die Berichterstattung der Kennzahlen erstmals nach Geschäftsjahr statt nach Kalenderjahr. Die Daten der einzelnen Standorte wurden nach Kalenderjahr erfasst und anschließend auf das Geschäftsjahr umgerechnet, wobei die Produktionsmenge als Berechnungsgrundlage diente.

Wasserentnahme

Kalenderjahr	2024/25 ⁽²⁾	2023	2022
Wasserentnahme gesamt in m ³ ⁽¹⁾	4.984.963	4.916.962	4.735.226
Anteil Oberflächenwasser	10 %	12 %	14 %
Anteil Grundwasser	67 %	67 %	65 %
Anteil Wasser von Dritten	23 %	21 %	21 %

- (1) Das ist die Gesamtwassermenge, die an Primärproduktionsstandorten der Gruppe entnommen wird.
(2) Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 ist der Standort Markt Bibart (DE) in der Statistik inkludiert.

Wasserbilanz des Standorts Gebze (TR) – Standort mit hohem Wasserstress

Kalenderjahr	2024/25	2023	2022
Wasserentnahme gesamt in m ³ ⁽¹⁾	43.488	52.537	43.068

- (1) Der Standort Gebze (TR) bezieht sein Wasser zu 100% von Dritten.

Wasserrückführung

Kalenderjahr	2024/25 ⁽²⁾	2023	2022 ⁽⁴⁾
Wasserrückführung gesamt in m ³ ⁽¹⁾	1.757.934	1.555.721	1.387.530
Anteil Oberflächenwasser ⁽³⁾	63 %	62 %	64 %
Anteil Grundwasser ⁽³⁾	0 %	0 %	0 %
Anteil Wasser an Dritten ⁽³⁾	37 %	38 %	36 %

- (1) Das ist die Gesamtwassermenge, die an Primärproduktionsstandorten der Gruppe entnommen wird.
(2) Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 ist der Standort Markt Bibart (DE) in der Statistik inkludiert.
(3) Es gibt eine Abweichung zum im Vorjahr berichteten Wert. Es hat einen Fehler in der Datensammlung bei den Anteilen der Wasserrückführung gegeben, der berichtigt wurde.
(4) Es gibt eine Abweichung zum im Vorjahr berichteten Wert. Für 2022 wurde in zwei Werken eine Änderung der Mengenströme berichtigt.

Wasserverbrauch

Kalenderjahr	2024/25 ⁽²⁾	2023	2022 ⁽³⁾
Wasserverbrauch gesamt in m ³ ⁽¹⁾	3.227.029	3.361.242	3.347.696

- (1) Gesamter Wasserverbrauch an den Primärproduktionsstandorten der Gruppe.
(2) Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 ist der Standort Markt Bibart (DE) in der Statistik inkludiert.
(3) Es gibt eine Abweichung zum im Vorjahr berichteten Wert. Für 2022 wurde in zwei Werken eine Änderung der Mengenströme berichtigt.

Vergangene Maßnahmen

- Durchführung einer Wassernutzungsdiagnose zur Senkung des Verbrauchs und Optimierung der Abflüsse am Standort Rion des Landes (FR).

Zukünftige Maßnahmen

- Die Installation eines neuen Rückhalte- und Sammelsystems SuDS (Sustainable Drainage System) für Regenwasser zur Verwendung als Prozesswasser am Standort Barony (UK), hat sich verzögert und wird im Sommer 2025 fertiggestellt sein.
- Die Installation einer neuen Wasseraufbereitungsanlage zur Wiederverwendung des Abwassers aus den Kühltürmen am Standort Rambervillers (FR) befindet sich in der Umsetzung und soll im Herbst 2025 abgeschlossen sein.
- Bau eines neuen Wasserauffangbeckens im Werk Caorso (IT) zur Sammlung von Regenwasser für den Produktionsprozess.

Sauberes Abwasser



Haltung

EGGER bekennt sich dazu, die Wasserqualität an allen Produktionsstandorte zu verbessern, indem die Verschmutzung verringert und die Wiederaufbereitung gesteigert wird (SDG 6.3).



Herangehensweise

Wir unterscheiden zwischen der Behandlung von Regenwasser und Prozesswasser. Das Regenwasser wird aufbereitet und in der Produktion als Kühl- und Prozesswasser verwendet, insbesondere zum Ausgleich der Wasserdampf-Kreislaufverluste in den Kraftwerksanlagen. Das Abwasser aus der Produktion wird ebenfalls aufbereitet und zur Dampferzeugung genutzt.

An allen fünf MDF-produzierenden Standorten wird das Abwasser vorbehandelt. Wir setzen unterschiedliche Verfahren ein, um das Abwasser vorzureinigen, bevor es das Werksgelände verlässt. Das überschüssige, vorgereinigte Abwasser wird an die kommunalen Abwasserbehandlungsanlagen abgegeben. Diese werden durch die Vorbehandlung deutlich entlastet. Vier der fünf Standorte haben einen Kreislauf etabliert und verwenden das aufbereitete Wasser wieder vor Ort.

Um den Bestand und die Neubildung des Grundwassers zu fördern und zu schützen, verfolgen wir an allen Standorten, auch an solchen mit trockenen Produktionsprozessen, folgende Grundsätze:

- Versiegelung der Lagerplätze für Holz und Sammlung bzw. Behandlung des Holzplatz-Regenwassers
- Ortsnahe Versickerung von unbelastetem Regenwasser (z. B. von Dachflächen)
- Teilweise Einleitung des unbelasteten Regenwassers in Vorfluter



Ziel

Das Abwasser unserer Werke soll weiterhin den gesetzlichen Anforderungen entsprechen. Die Abwasserparameter werden gemäß den lokalen Bescheiden überprüft.



Status

In allen Werken, in denen aufgrund der dort hergestellten Produkte ein hoher Abwasseranteil anfällt, gibt es Abwasseraufbereitungsanlagen. Dies betrifft in erster Linie Standorte, an denen MDF produziert wird. An vielen dieser Standorte werden neben den gesetzlich vorgeschriebenen Messungen der Abwasserqualität auch interne Parameter überprüft.

Vergangene Maßnahmen

- Die im vergangenen Bericht aufgeführte Maßnahme in Gebze (TR) wurde nicht fertiggestellt, befindet sich allerdings in Umsetzung (siehe zukünftige Maßnahmen).

Zukünftige Maßnahmen

- Die Installation eines weiteren Abwassertanks zur Reduzierung von Emissionen an der Leimanlage Campact am Standort Hexham (UK) befindet sich in der Umsetzung und wird im Sommer 2025 fertiggestellt sein.
- Studie zur Bewertung des Einsatzes eines Elektrokoagulationssystems für das Abwassersystem am Standort Gebze (TR) zur Einsparung von Frischwasser
- Optimierung der Chemie des Nasselektrofilters mit dem Ziel der Verbesserung der Funktionalität am Standort Lexington (US)

3.2.5 Biologische Vielfalt und Ökosysteme

Die biologische Vielfalt stellt produzierende Unternehmen vor Herausforderungen. Als Verbraucher natürlicher Rohstoffe sind wir uns der damit verbundenen Chancen und Risiken bewusst und setzen uns für einen respektvollen Umgang mit Ökosystemen ein.

Chancen und Risiken

Die Nutzung der biologischen Vielfalt eröffnet Chancen für wirtschaftliche Innovationen und eine nachhaltige Entwicklung. Risiken entstehen hingegen durch den Verlust der Biodiversität. Dieser kann zu Instabilität von Ökosystemen, Ernteverlusten und auch zu gesellschaftlichen Konflikten führen. Weitere Risiken stellen klimatische Veränderungen, invasive gebietsfremde Arten sowie Landnutzungsänderungen dar. Die Beschaffung des Rohstoffs Holz kann sich negativ auf die Resilienz von Ökosystemen gegenüber Extremwetterereignissen auswirken, beispielsweise durch Bodenerosionen, die durch die Holzentnahme verursacht werden.



Haltung

Wir haben SDG 15 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns zur Förderung der nachhaltigen Nutzung von Landökosystemen sowie zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern (SDG 15, SDG 15.2).



Herangehensweise

Die Förderung der nachhaltigen Forstwirtschaft und der Schutz natürlicher Ressourcen sind in unserem Leitbild verankert. EGGER bekennt sich zum UN-SDG 15 und damit zum Schutz, zur Wiederherstellung und zur Förderung der nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern sowie zur Bekämpfung der Bodendegradation und des Verlusts der biologischen Vielfalt. Es ist ein bedeutendes gesellschaftliches Ziel, die Entwaldung zu stoppen, degradierte Wälder wiederherzustellen und Aufforstung sowie Wiederaufforstung zu fördern.

Wir unterstützen die UN-Ziele, insbesondere zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung sowie zum Schutz des Klimas und der natürlichen Ressourcen. Dazu wenden wir strikte Kontrollmechanismen für das von uns eingesetzte Holz an, kaufen möglichst regional ein und bevorzugen Holz aus zertifizierten Wäldern. Weitere Informationen finden Sie im Kapitel 3.2.7 „Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial“.

An jedem Standort gibt es eine:n Umweltmanager:in, der/die sich um die standortspezifischen Umweltbelange, einschließlich Biodiversitätsthemen, kümmert. Jährlich wird pro Standort eine Analyse der Umweltaspekte durchgeführt, die unter anderem die Auswirkungen der Geschäftstätigkeit auf die Biodiversität in der näheren Umgebung betrachtet. Sollte dabei ein Problem identifiziert werden, wird umgehend reagiert. Im vergangenen Geschäftsjahr wurde eine zentrale Person ernannt. Diese wird sich in Zukunft mit gruppenweiten Biodiversitätsthemen auseinandersetzen und diese in Übereinstimmung mit geltenden Standards bearbeiten.



Ziel

Es wurden bisher keine Ziele definiert.



Status

Um die ökologischen Auswirkungen unserer Produktionsstandorte auf die umliegende Biodiversität besser zu verstehen, haben wir versucht, Werke zu identifizieren, die in der Nähe von biodiversitätskritischen Gebieten liegen. Dies wurde mithilfe des WWF Biodiversity Risk Filters bewertet. Dieser gibt an, dass das Branchenrisiko der

„Paper and Forest Product Production“ im Hinblick auf die Biodiversität bei 3,9 liegt. Auf dieser Grundlage wurde entschieden, unsere Wertgrenze auf 3,5 festzulegen. Die Analyse unserer 22 Produktionsstandorte hat ergeben, dass sich keines der EGGER Werke in der Nähe eines Gebiets befindet, dessen Biodiversität bedroht ist. Auch eine Aktualisierung der Risikoanalyse im vergangenen Geschäftsjahr konnte keine Werke in betroffenen Gebieten identifizieren.

Durch die Ernennung einer „Biodiversitätsbeauftragten“ gibt es nun eine zentrale Verantwortlichkeit für entsprechende Themen auf Gruppenebene. Im Geschäftsjahr 2025/26 gilt es unter anderem, Berichtsstrukturen zu etablieren und einen effektiven Bearbeitungsansatz zu finden.

Vergangene Maßnahmen

- Im Zuge der Umsetzung der ESRS wurde das Thema Biodiversität im Unternehmen verankert, indem eine zentrale Verantwortlichkeit geschaffen wurde.
- Begrünungsprojekt am Standort Unterradlberg (AT) (laufend)
- An unserem Timberpak-Standort in Datteln (DE) wurden 350 m² Wildblumenwiese angelegt und 40 Obstbäume gepflanzt

Zukünftige Maßnahmen

- Aktion zur Biodiversitätsförderung im Zuge eines Projektes des Holzeinkaufs
- Bepflanzung der Außenzäune mit Wein und Wildem Wein (ca. 150 m) und Bau von zwei Insektenhotels an unserem Timberpak-Standort in Datteln (DE)
- Schaffung von Reporting-Strukturen

3.2.6 Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen

ÜBER UNS

Die Bioökonomie ist ein Wirtschaftssystem, das auf der verantwortungsvollen Nutzung nachwachsender Ressourcen basiert. Zu ihren wesentlichen Aspekten zählen Umweltschutz, der Erhalt einer artenreichen Landschaft, regionale Kreisläufe und Ressourceneffizienz. Die Nutzung nachwachsender Rohstoffe ist entscheidend, um zu einer postfossilen Wirtschafts- und Lebensweise zu gelangen. Wir beschreiben unseren Beitrag zur industriellen Umsetzung der Bioökonomie anhand zweier Kennzahlen:

- Der Materialien, die aus nachwachsenden Rohstoffen hergestellt werden. Bei EGGER sind dies hauptsächlich Holz, pflanzliche Fasern oder Mikroorganismen.
- Der Materialien, die auf Basis fossiler Rohstoffe wie Erdgas und Erdöl produziert werden. Dazu zählen beispielsweise Kunststoffe, Folien, Kunstharze und Kunstfasern.

Chancen und Risiken

Unsere Produkte bestehen zu ca. 89% aus Holz und Papier (bezogen auf die Trockenmasse). Durch die Verwendung von Holz in unseren Produkten wird der im Holz gebundene Kohlenstoff, der so genannte biogene Kohlenstoff, temporär gespeichert. Im Vergleich zu Produkten aus rein fossilen und mineralischen Rohstoffen bietet die langfristige stoffliche Nutzung von Holz die Chance, die Klimaschutzleistung des Waldes zu verlängern.

Risiken sehen wir in einer möglichen eingeschränkten Ressourcenverfügbarkeit durch klimatische Veränderungen, die auch zu Preissteigerungen führen kann. Die stofflichen Nutzungspfade von Holz sowie die energetische Holznutzung können in Konkurrenz zueinander stehen, was ebenfalls die Verfügbarkeit und damit den Preis des Rohstoffs beeinflusst.

Die übrigen 11% der in unseren Holzwerkstoffen verwendeten Rohstoffe sind im Wesentlichen Bindemittel, Tränkharze, Wachse und Additive. Sie sorgen dafür, dass nicht sägefähige Holzsortimente und Recyclingholz zu einem langlebigen und widerstandsfähigen Produkt verarbeitet werden. Darüber hinaus werden Kunststoffe für die Herstellung von Kanten eingesetzt.

Unsere Ökobilanz- und Emissionsanalysen zeigen, dass die eingesetzten fossilen Rohstoffe für den Großteil der klimarelevanten Emissionen entlang der Lieferkette verantwortlich sind. Insgesamt übersteigt jedoch der biogene Kohlenstoffspeichereffekt unserer Produkte die fossilen Emissionen. Eine langfristige Ausrichtung auf Net Zero, also die langfristige Reduzierung von Treibhausgasen in der gesamten Wertschöpfungskette (siehe Kapitel 3.2.2 „Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion“), ist jedoch mit der Verwendung von Ressourcen aus fossilen Quellen nicht vereinbar.

**89 % aller in unseren
Produkten eingesetzten
Materialien sind aus
nachwachsenden
Rohstoffen.**

**„Die wertvolle
Ressource Holz
wächst nach und
nimmt dabei CO₂
auf. Dieser Kohlen-
stoff bleibt über
die gesamte Nut-
zungsdauer im Holz
gespeichert. Mit
jedem Span, der
recycelt wird,
verlängert sich
der Speichereffekt
noch weiter.“**

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Einsatz von Material aus nachwachsenden Rohstoffen



Haltung

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns zur Umsetzung von SDG 12.2, das eine nachhaltige Bewirtschaftung und effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen vorsieht.



Herangehensweise

EGGER versteht sich als Anbieter holzbasierter Produkte, die ihren Kunden in jedem Einsatzbereich ein Optimum an Qualität, Design und Beratung bieten. Neben dem hohen Anteil nachwachsender Rohstoffe in unseren Produkten gehört dazu auch der Einsatz von synthetischen Rohstoffen und Vorprodukten. Diese müssen die hohen Anforderungen an Langlebigkeit und Widerstandsfähigkeit unserer Produkte gewährleisten. Sie müssen jedoch nicht zwingend aus fossilen Ressourcen entstammen. Biogene Alternativprodukte, zu denen uns keine umweltbezogenen Daten wie eine Ökobilanz oder ein Product Carbon Footprint vorliegen, setzen wir nicht ein.

Mit unserer breiten Produktpalette an holzbasierten Bauprodukten und ausgezeichneten Neuentwicklungen wie der EGGER EcoBox stärken wir die Möglichkeiten des Holzbaus und tragen zu einer ressourceneffizienten Verwendung von Holz bei.



Ziel

Unser erklärtes Ziel ist der Einsatz von nichtfossilen Bindemitteln. Wir suchen aktiv nach Alternativen mit reduziertem Product Carbon Footprint. Im kommenden Geschäftsjahr wollen wir weitere Schritte hin zur Defossilisierung unternehmen, beispielsweise durch die Verwendung von Bindemitteln, Harzen und weiteren Chemierohstoffen mit reduziertem CO₂-Fußabdruck.



Status

Im letzten Berichtszeitraum war es unser erklärtes Ziel, nichtfossile Bindemittel einzusetzen, die eine nachweislich bessere Ökobilanz aufweisen. Mit dem biomassebilanzierten Leim konnte dieser Nachweis durch die Veröffentlichung einer vom Institut für Bauen und Wohnen e. V. verifizierten Mass Balance Product Information erbracht werden. Die Verwendung des biomassebilanzierten Bindemittels aus nachwachsenden Rohstoffen für die Produktion von Spanplatten an ausgewählten Standorten ist möglich. Aktuell wird die Umsetzung in Zusammenarbeit mit Kunden diskutiert, die in ihren jeweiligen Branchen als Vorreiter zum Thema Nachhaltigkeit gelten. Bisher konnte jedoch noch kein Kunde erfolgreich auf biomassebilanzierte Bindemittel für die Herstellung von Spanplatten umstellen.

Ein weiterer Schritt war die Umstellung der Stromproduktion für die eigenen als auch für die zugekauften Bindemittel auf CO₂-neutralen Strom. Dadurch gelang es, den CO₂-Fußabdruck nachweislich weiter zu reduzieren. Im kommenden Geschäftsjahr wird das Werk in Lexington (US) umgestellt. Concordia (AR) und die beiden russischen Werke sind noch nicht umgestellt.

Wir werden die Marktanalysen und Testungen von alternativen Bindemitteln und Harzen fortsetzen, um für ausgewählte Produktionsstandorte und Produkte eine nichtfossile Alternative industriell umzusetzen.

Im Vergleich zum letzten Berichtszeitraum ist der absolute Materialeinsatz von 7,8 Mio. Tonnen auf 8,3 Mio. Tonnen gestiegen. Grund dafür ist die ganzjährige Berücksichtigung der beiden neuen Standorte Markt Bibart (DE) und Caorso (IT). Der Anteil von Materialien aus nachwachsenden Rohstoffen konnte von 86 % auf 89 % erhöht werden. Der Anteil fossilbasierter Materialien reduzierte sich von 14 % auf 11 %. Beide Veränderungen lassen sich auf Schwankungen im Produktmix zurückführen.

Anteil nachwachsender Rohstoffe an allen EGGER Produkten

Geschäftsjahr	2024/25 ⁽⁴⁾	2023/24 ⁽⁵⁾	2022/23 ⁽⁶⁾
Materialeinsatz in Mio. t ⁽¹⁾	8,3	7,8	7,0
davon aus nachwachsenden Rohstoffen (Anteil) ⁽²⁾	7,4 (89 %)	6,7 (86 %)	6,2 (88 %)
davon aus fossilen Rohstoffen (Anteil) ⁽³⁾	0,9 (11 %)	1,1 (14 %)	0,8 (12 %)

(1) In der Herstellung von Produkten der Produktbereiche Decorative, Flooring und Building eingesetztes Material, exklusive Wasser, also bei Holz absolut trocken, bei Leim und Harz Festkörperanteil

(2) Nachwachsende Rohstoffe sind Holz, Papier und Karton.

(3) Alle restlichen Materialien fallen hierunter (fossile und mineralische Ressourcen).

(4) Die Werte inkludieren die Standorte Markt Bibart (DE) und Caorso (IT) von Mai 2024 bis April 2025.

(5) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

(6) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Vergangene Maßnahmen

- Gewährleistung der Produkttransparenz durch Nachweis der Umweltleistung von biomassenbilanzierten Bindemitteln in Spanplatten in Form eines EPD-Anhangs für biomassenbilanziertes Material (IBU Mass Balance Product Information)
- Update der EPDs für EGGER Laminatfußboden und EGGER OSB-Platten

Zukünftige Maßnahmen

- Umstellung der Stromproduktion für die zugekauften Bindemittel auf CO₂-neutralen Strom für das Werk Lexington (US)
- Vorantreiben des Einsatzes von Chemieprodukten mit reduziertem Product Carbon Footprint zur Dekarbonisierung und Defossilisierung unserer Produkte.
- Prüfung des Einsatzes von nichtfossilen Rohstoffen in unseren Kanten.
- Auf Basis der technologischen Fortschritte im Sägewerk sollen serielle Holzbausystembauteile weiterentwickelt werden, um die Ausbeute in der stofflichen Nutzung von Holz zu steigern und somit mehr nachwachsende Rohstoffe als Bauprodukte bereitzustellen.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

3.2.7 Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial

Nachhaltig zu wirtschaften bedeutet, Ressourcen schonend zu ernten und sie sinnvoll einzusetzen. Eine nachhaltige Rohstoffversorgung achtet bei der Beschaffung von Primärrohstoffen auf Regionalität und nachhaltige Waldwirtschaft und maximiert im Sinne der Kreislaufwirtschaft den Anteil von Sekundärrohstoffen, wie Recyclingmaterial.

Chancen und Risiken

66 % des eingesetzten

Holzes stammen aus
Nebenprodukten oder
Recycling.

Der Recyclingholzanteil in
allen EGGGER Produkten
liegt bei 29 %.

„Wussten Sie,
dass Holzprodukte
viele Leben haben
können?“

Mittels Recycling
bleibt Holz im stoff-
lichen Kreislauf und
Kohlenstoff dauer-
haft im Holz gebun-
den.“

In der Lieferkette von Holzprodukten besteht prinzipiell das Risiko von illegalem Holzeinschlag, besonders in Risikogebieten für Korruption.

Zu den ökologischen Risiken der nicht nachhaltigen Nutzung von Holz zählen der Verlust von Biodiversität durch die Zerstörung von Naturschutzgebieten, Entwaldung und Waldschädigung. Ein generelles Risiko ist dabei die negative Beeinflussung von Waldökosystemen, beispielsweise durch Bodenerosion oder den Verlust von Waldflächen durch Rodung. Auch gebietsfremde Arten können durch Forstunternehmen eingeschleppt werden.

Die Verwendung von Holz aus nicht nachhaltig bewirtschafteten Wäldern bzw. von in der Kritik stehenden Lieferanten kann für das Unternehmen mit Reputationsschäden einhergehen, beispielsweise in Form negativer Medienberichte. Zudem ist das Unternehmen dem Risiko ausgesetzt, Geschäftsbeziehungen aufgrund des Fehlverhaltens von Lieferanten beenden und nach neuen Bezugsquellen suchen zu müssen. Dies ist wiederum mit Zeit und Kosten verbunden.

Soziale Risiken in der Holzlieferkette entstehen durch die Verletzung arbeitsrechtlicher oder sicherheitstechnischer Vorschriften sowie durch Verstöße gegen traditionelle oder bürgerliche Grundrechte. Besonders in dicht besiedelten Gebieten birgt die Holzernte, selbst bei nachhaltiger Bewirtschaftung des Waldes, das Risiko, die Erholungsfunktion des Waldes für die Gesellschaft temporär zu stören.

Eine Chance besteht in unseren engen Beziehungen zu Holzlieferanten und der überwachten Lieferkette. Einen Beitrag zur Ressourcenschonung leisten wir zudem durch die zunehmende Verwendung von Holz aus Nebenprodukten und Recyclingmaterial.

Direkte Beziehung zum Holzlieferanten

ÜBER UNS



Haltung

Im Holzeinkauf ist die bedarfsgerechte Versorgung unserer Produktionsanlagen mit dem Rohstoff Holz in der benötigten Menge und Qualität unter Wirtschaftlichkeits- und Nachhaltigkeitsaspekten unser oberstes Ziel. Dazu pflegen wir direkte, partnerschaftliche Geschäftsbeziehungen zu unseren Lieferanten, Dienstleistern und Transportunternehmen und bauen diese aus.

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Herangehensweise

Wir konzentrieren uns auf Geschäftsbeziehungen mit Lieferanten, die direkten Zugriff auf das Holz haben, d. h. ohne zwischengeschaltete Händler. So sichern wir die Holzversorgung nachhaltig und können unmittelbar auf veränderte Versorgungslagen reagieren. Der Aspekt „direkte Lieferbeziehungen“ ist in die im Juni 2023 veröffentlichte Holzeinkaufsstrategie aufgenommen worden. Seit dem Geschäftsjahr 2023/24 fließt die Lieferkettentiefe auch als eigenes Kriterium in die Lieferantenbewertung ein.

Die geringe Lieferkettentiefe macht den Gesamtprozess transparent und hilft dabei, Risiken für Umwelt und Gesellschaft zu minimieren. Zudem partizipieren beide Seiten unmittelbar am Wertschöpfungsprozess und schöpfen Optimierungspotenziale gemeinsam aus. Die Beschaffungsstrategie ist in einer gruppenweiten Handlungsrichtlinie des EGGER Holzeinkaufs festgelegt. Sie ist im EMS für alle Mitarbeitenden zugänglich und bindend. Die Zielerreichung stellen wir durch die Definition von Zielen und Verantwortlichkeiten sowie durch ein regelmäßiges Controlling sicher. Die Kennzahl der Lieferkettentiefe wird in den Halbjahresmeetings zwischen dem operativ verantwortlichen Holzeinkauf und dem Gruppenstab Holzeinkauf regelmäßig thematisiert.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, Holz vorrangig über direkte Geschäftsbeziehungen zu beschaffen. Unser Ziel im Holzeinkauf ist es, Händlerstrukturen so weit wie möglich auszuschließen.



Status

Mit 92 % liegt der Anteil direkter Geschäftsbeziehungen im abgelaufenen Geschäftsjahr auf einem sehr hohen Niveau.

Direkt eingekauftes Holz

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24 ⁽³⁾	2022/23 ⁽⁴⁾
Holzbeschaffung in Mio. AT ⁽¹⁾	7,8	7,7	7,2
davon direkt eingekauft (Anteil) ⁽²⁾	92%	92%	93%

(1) Die Gesamteinkaufsmenge Holz (Holzwerkstoffe inkl. Sägewerk) setzt sich zusammen aus Rundholz, Sägenebenprodukten und Altholz in Mio. Atro-Tonnen.

(2) Hierin fällt Holz, das vom Waldbesitzer (direkt) und Selbstwerber (semi-direkt), vom Sägewerk (direkt), von der Recyclingholz-Anfall- (direkt) bzw. -Aufbereitungsseite (semi-direkt) eingekauft wird. Wir fassen die direkten und semi-direkten Einkaufsmengen unter dem Begriff "direkt" zusammen, da sich diese beiden Positionen signifikant von der indirekten Beschaffung (klassische Händlerstrukturen) unterscheiden.

(3) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

(4) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Vergangene Maßnahmen

- Regelmäßiges Reporting im Zuge der Halbjahresmeetings im Holzeinkauf
- Festlegung von Maßnahmen zur Zielerreichung in den lokalen Holzeinkaufsabteilungen

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterführung der erfolgreichen Maßnahmen zur Zielerreichung in den lokalen Holzeinkaufsabteilungen (z. B. durch Messeteilnahmen und Lieferantentage)

Einsatz von Holz aus nachhaltiger Waldbewirtschaftung



Haltung

Wir haben SDG 15 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns zur Förderung der nachhaltigen Nutzung von Landökosystemen sowie zur nachhaltigen Bewirtschaftung von Wäldern (SDG 15, SDG 15.2).



Herangehensweise

In unseren „Grundsätzen für nachhaltige Forstwirtschaft und Holzeinkauf bei EGGER“ sind sechs Kriterien festgelegt, die unsere Holzquellen unter ökologischen und sozioökonomischen Gesichtspunkten einhalten müssen. Jede Holzlieferung ist von EGGER oder Dritten verifiziert und transparent nachvollziehbar. So stellen wir sicher, dass physisch nur standardkonformes und legales Holz eingesetzt wird.

Als Unternehmen, das Holz einkauft, haben wir in der Regel keinen direkten Einfluss auf die nachhaltige Waldbewirtschaftung. Wir fokussieren uns daher beim Einkauf in risikobehafteten Ländern und Regionen auf Holz aus zertifizierten Quellen („certified“ nach ISO 38200). Die bekannten Zertifizierungssysteme für nachhaltige Waldbewirtschaftung FSC® und PEFC werden von uns gleichermaßen als Nachweis bewertet, dass das Holz ursprünglich aus zertifizierten und nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammt.

Auf Kundenwunsch weisen wir die Zertifizierung auf den Verkaufsdokumenten aus.

Unsere Herstellererklärung zu den Holzherkünften legt die Holzherkunft offen und zeigt den Anteil zertifizierten Holzes nach Produktgruppe und Lieferwerk (nach ISO 38200 berechnet und überwacht).

Mindestens jährliche interne und externe Audits stellen die Einhaltung der ISO 38200 und die Datenqualität der Indikatoren sicher. Die EGGER Gruppe hält zwei FSC®-Multisite-Zertifikate sowie drei Einzelzertifikate in Rumänien, Italien und Markt Bibart (DE). Bei den PEFC-Zertifikaten ist zu beachten, dass eines als Gruppenzertifikat fungiert, während die Zertifikate für Markt Bibart (DE), Caorso (IT) und das Vereinigte Königreich (UK) Einzelzertifikate sind. Die Zentralen dieser Zertifikate werden jährlich extern auditiert, um die strikte Einhaltung der Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung zu gewährleisten.



Ziel

Unser strategisches Ziel lautet, dass mindestens 60 % des von uns eingesetzten Frischholzes aus zertifizierten Quellen stammt. Hierzu zählen FSC®- und PEFC-zertifizierte Quellen.

Zertifizierungsanteil im Frischholz

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Anteil zertifizierter Frischholzlieferungen ⁽¹⁾	47 % ⁽²⁾	44 % ^{(3) (4)}	44 % ⁽⁵⁾

(1) Das ist der Anteil aller Frischholzlieferungen (Rundholz und Sägenebenprodukte), der im Rahmen unserer Sorgfaltspflicht nach ISO 38200 als „certified“ eingestuft wurde. Angabe in absolut trocken (inkl. Sägewerk)

(2) ISO 38200 certified und verified (FSC 15 % und PEFC 32 %)

(3) ISO 38200 certified und verified (FSC 16 % und PEFC 28 %)

(4) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

(5) ISO 38200 certified und verified (FSC 16 % und PEFC 27 %)



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist der zertifizierte Anteil leicht gestiegen. Dazu tragen der PEFC-zertifizierte Anteil in den Werken sowie jener im Werk Markt Bibart (DE) bei. Unser neues Werk in Markt Bibart (DE) beschafft über 75 % des Frischholzes aus zertifizierten Quellen.

Der polnische Staatsforst nimmt seine FSC®-Zertifizierung wieder auf.

Für den Nachweis einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung setzen wir künftig verstärkt auf die ISO 38200 als neutralen Standard in Kombination mit der EUDR. Die EUDR deckt die Anforderungen an eine nachhaltige Waldbewirtschaftung ab. Diese europäische Gesetzgebung soll außerdem die Transparenz in der Lieferkette erhöhen und die weltweite Entwaldung und Waldschädigung stoppen bzw. reduzieren.

Unser Ziel, dass mindestens 60 % des von uns eingesetzten Frischholzes aus zertifizierten Quellen stammten, wird in den meisten Werken erfüllt. Hinsichtlich neuer Werke, wie beispielsweise in Lexington, NC (US), und Einkaufsregionen, in denen der Zertifizierungsanteil gering ist, beispielsweise in Argentinien und Osteuropa, werden wir das Ziel überarbeiten und den Fokus auf den Einsatz von Recyclingholz legen. Recyclingholz gilt zwar als zertifiziertes Material im Sinne der FSC®- und PEFC-Standards, wurde bei der Formulierung des Ziels jedoch bislang nicht berücksichtigt.

Vergangene Maßnahmen

- Wiederaufnahme des Standorts Lexington, NC (US), in das FSC®-Gruppenzertifikat von UK
- Anbindung der Software Osapiens zur Bewertung und zum Datenaustausch mit dem Ziel der Erfüllung und Sicherstellung der EUDR gestartet

Zukünftige Maßnahmen

- Verstärkte Produktkennzeichnung mit externen Zertifizierungsaussagen zu Recyclinganteil und Recyclingfähigkeit
- Einsatz des Nachhaltigkeitsindikators „EGGER sourcing sustainable wood“ als Produktkennzeichnung und im Marketing
- Risikobewertung und Kontrolle weiterhin über das ISO 38200-zertifizierte EGGER DDS
- Weiterführung der Anbindung der Software Osapiens zur Bewertung und zum Datenaustausch mit dem Ziel der Erfüllung und Sicherstellung der EUDR

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Einsatz von Recyclingmaterial und Kaskadennutzung



Haltung

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, nachhaltige Konsum- und Produktionsmuster sicherzustellen und die effiziente Nutzung der natürlichen Ressourcen zu erreichen (SDG 12, SDG 12.2).



Herangehensweise

EGGER nutzt für die Produktion von Holzwerkstoffen neben primären auch sekundäre, also wiederverwertete, Rohstoffe:

- Nebenprodukte (= Co-Products) aus industriellen Holzbearbeitungsschritten, z. B. Hackschnitzel, Sägespäne, Hobelspäne, Spreißel, Kappholz
- Reste aus der Möbelindustrie (= Pre-Consumer-Recyclingmaterial), also Produktionsreste von Kunden, Möbelteile oder Spanplatten dritter Wahl
- Recyceltes Altholz (= Post-Consumer-Recyclingmaterial), also Holzsortimente, die bereits vom Endkunden entsorgt wurden, z. B. Paletten und Transportkisten aus Vollholz, unbehandeltes Holz von Baustellen, Möbel, Innentüren, Dielen

Altholz wird aufbereitet, von Verunreinigungen gesäubert und in der Spanplattenproduktion verwertet.

Die Beschaffung erfolgt bei qualifizierten Fachbetrieben in einem definierten Gesamtprozess, der die Bereiche Einkauf, Qualitätskontrolle und Reklamationsmanagement umfasst. Dabei werden gesetzliche Anforderungen wie die deutsche Altholzverordnung angewendet.

An Holzverarbeitenden Standorten fallen zudem Nebenprodukte und Holzreste an. Diese veredelt EGGER ebenfalls zu Holzwerkstoffen oder nutzt sie, wenn eine stoffliche Verwertung aus Qualitätsgründen nicht mehr möglich ist, zur energetischen Verwertung in Form von Wärme und Ökostrom.

Im Sinne der Rückwärtsintegration betreibt EGGER außerdem eigenständige Recycling-Sammelstellen und nimmt Spanplattenreste von Kunden zurück. Interne Richtlinien und Leitfäden stellen sicher, dass nur geeignetes Pre- und Post-Consumer-Recyclingmaterial in die Produktion gelangt.

Von den 16 Spanplattenwerken der Gruppe bereiten 12 Werke Altholz auf und nutzen es stofflich.



Ziel

Unser strategisches Ziel lautet: Wir wollen den Anteil von Pre- und Post-Consumer-Recyclingmaterial am gesamten Holz, das zur Herstellung unserer Produkte eingesetzt wird, auf mindestens 25% bis 2025 erhöhen.

Unsere aktuelle Zieldefinition läuft dieses Jahr aus. Daher wurde dieses strategische Ziel für die kommenden Jahre neu überarbeitet.

Unser neues strategisches Ziel lautet: Wir wollen den Anteil von Pre- und Post-Consumer-Recyclingmaterial am gesamten Holz, das zur Herstellung unserer Spanplattenprodukte eingesetzt wird, auf mindestens 42 % bis 2030 erhöhen.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir unseren Zielwert für den Recyclingholz-Anteil von 25 % um 4 Prozentpunkte übertreffen. Der Anteil lag im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 29 %. Dies ist unter anderem auf unser Werk Caorso (IT) zurückzuführen, das einen Recyclingholzeinsatz von 100 % hat.

Der Anteil des Holzes aus der Kreislaufwirtschaft beträgt 66 % und konnte im Vergleich zum Vorjahr um einen Prozentpunkt gesteigert werden. In diesem Prozentsatz sind der Holzeinsatz aus Nebenprodukten und Recycling über alle Holzwerkstoffwerke hinweg zusammengefasst. Der Anstieg um einen Prozentpunkt geht auf das Recyclingholz zurück.

Recyclingmix im eingesetzten Holz

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24 ⁽²⁾	2022/23 ⁽³⁾
Holzeinsatz gesamt in Mio. AT ⁽¹⁾	7,2	6,9	6,2
davon Rundholz	34 %	35 %	35 %
davon Co-Products	37 %	37 %	42 %
davon Recycling	29 %	28 %	23 %
davon Pre-Consumer-Recyclingholz	3 %	3 %	3 %
davon Post-Consumer-Recyclingholz	26 %	25 %	20 %

(1) Holzeinsatz bei der Produktion von EGGER Holzwerkstoffen (gewichteter Durchschnitt aller Span-, Dünnsan-, MDF-, Dünn-MDF- und OSB-Platten). AT = absolut trocken

(2) Die Werte inkludieren den Standort Mark Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

(3) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Vergangene Maßnahmen

- Ausbau der Sammelinfrastruktur für Recyclingholz in unseren Einkaufsmärkten zur Erhöhung der Recyclingholzmengen in unserer Produktion
- Ausbau und Optimierung bestehender Anlagen zur Recyclingholzaufbereitung in den Werken für die Spanplattenproduktion

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterführung des Ausbaus der Sammelinfrastruktur für Recyclingholz in unseren Einkaufsmärkten, um die Menge des in unserer Produktion verwendeten Recyclingholzes zu erhöhen.
- Weiterführung des Ausbaus und der Optimierung bestehender Anlagen zur Recyclingholzaufbereitung in den Werken für die Spanplattenproduktion (Beispiele: Inbetriebnahme des Recycling-Sammelstandorts Budapest (HU) und der Recycling-Anlage in Markt Bibart (DE))

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

3.2.8 Langlebigkeit und Recyclingfähigkeit der Produkte

Häufig werden umweltfreundliche Produkte mit langlebigen Produkten gleichgesetzt. Je länger ein Produkt genutzt werden kann, desto weniger neue Produkte müssen insgesamt hergestellt werden und desto weniger Ressourcen werden eingesetzt.

Nach Ablauf seiner Nutzungsphase soll ein Produkt möglichst unkompliziert zu verwerten sein und idealerweise als Rohstoff für ein neues Produkt dienen.

Chancen und Risiken

Ein Produkt ist langlebig, wenn es im vorgesehenen Anwendungsbereich über einen langen Zeitraum hinweg seine Funktion beibehält. Eine Chance dafür liegt in unserem umfassenden Dokumentations- und Beratungsangebot. Es ermöglicht die Optimierung der technischen Eigenschaften eines Produkts auf seine Nutzungsdauer.

Langlebige Produkte können sich jedoch finanziell nachteilig für das Unternehmen auswirken, da Konsument:innen seltener neue Produkte kaufen.

Produkte aus den Bereichen Bau, Möbel, Innenausbau und Fußböden werden mitunter nicht aufgrund eines Funktionsverlusts ausgewechselt, sondern aufgrund veränderter ästhetischer Ansprüche. Ein Risiko ist somit die Ressourcenverschwendung durch eine unnötig kurze, trendbedingte Nutzungsdauer.

Den größten Einfluss auf die Verlängerung der Nutzungsdauer haben Endanwender:innen selbst, indem sie sich bereits bei der Produktauswahl für ein zeitloses Design entscheiden, Trendansprüche hinter Funktionsansprüche stellen oder vorhandene Produkte durch neue Details schonend modernisieren.

Langlebige Produkte



Haltung

EGGER stellt eine hohe Produktqualität sicher und formuliert die technischen Eigenschaften seiner Produkte klar und transparent. Unsere Produkte entsprechen internationalen Produktstandards. Die Eckpfeiler unserer Arbeit sind verlässliche Qualität, Kompetenz in Design und Anwendungstechnik, fachlich qualifizierte Beratung sowie Services zur Verkaufsunterstützung. All unsere Leistungen orientieren sich an den aktuellen und zukünftigen Bedürfnissen unserer Kund:innen.

Holzwerkstoffe haben

viele Leben:

91% unserer Produkte

sind nach der Nutzung

stofflich verwertbar.

„Wie sich der Kreislauf schließt?

Indem auch unsere Produkte am Ende ihrer Lebensdauer zum Großteil wieder recyclingfähig sind.

Zeitlose Designs und hohe Produktqualität sorgen dafür, dass dieses Lebensende möglichst spät eintritt.“



Herangehensweise

Unser Serviceangebot ist auf die verschiedenen Kundengruppen unserer Produktbereiche zugeschnitten.

EGGER Fußbodenprodukte sind in verschiedenen Nutzungsklassen für unterschiedliche Anwendungsbereiche erhältlich. Bei Verlegung im privaten Wohnbereich beträgt die Garantiezeit zwischen 7 und 25 Jahren. Bei Verlegung in gewerblich genutzten Räumen gilt eine Garantiezeit von fünf Jahren, sofern die Verlegung durch gewerbliche Bodenleger:innen erfolgt. Die Verarbeitungshinweise auf unserer Webseite enthalten auch Anleitungen zum schonenden Austausch einzelner beschädigter Dielen.

Bei **dekorativen Produkten** wird Langlebigkeit über internationale, nationale sowie branchen- bzw. anwendungsspezifische Anforderungen definiert. Die Leistung der Produkte ist transparent dokumentiert. Dadurch werden Kunden bei der Produktauswahl bestmöglich zu Nutzung und Gebrauchseigenschaften beraten. Das dokumentierte Wissen ist online verfügbar. Durch die fachgerechte Weiterveredelung der Produkte werden bestmögliche und langlebige Ergebnisse erzielt.

Bauprodukte werden in europaweit harmonisierten Normen bestimmten technischen Klassen zugeordnet. Für diese Klassen gelten unterschiedliche technische Anforderungen. Welche Produkte von EGGER welche Anforderungen einhalten, ist in den jeweiligen Leistungserklärungen dargestellt. Mithilfe dieser Leistungserklärungen inkl. Nutzungsklassen, Gebrauchsklassen und Dauerhaftigkeit können Kunden das passende Produkt für den jeweiligen Einsatzbereich bestimmen. Wenn das Produkt ordnungsgemäß angewendet, fachgerecht verbaut, entsprechend gewartet und instandgehalten wird (Bedingungen der Nutzungsklasse), sind die Voraussetzungen für ein langes Produktleben erfüllt.



Ziel

Für uns bedeutet Qualität die Erfüllung definierter Anforderungen in allen Bereichen. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung, dokumentiert durch ein zertifiziertes Managementsystem.



Status

Unser Qualitäts- und Reklamationsmanagement ist auf einem soliden Stand.

Unser Qualitätsanspruch wird in der Praxis durch die Einhaltung technischer Normen sowie ein gelebtes Qualitätsmanagement nach ISO 9001 gut umgesetzt. Die Produkte entsprechen den angegebenen Produkteigenschaften, und diese sind transparent und zielgruppengerecht aufbereitet. Die Digitalisierung nehmen wir als Ansporn, unsere Serviceangebote laufend zu hinterfragen und zeitgemäß auszuweiten.

Recyclingfähigkeit



Haltung

Wir streben eine kontinuierliche Verbesserung der Umweltleistung unserer Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen an.

SDG 12 ist unsere strategische Priorität. Damit bekennen wir uns dazu, das Abfallaufkommen durch Wiederverwertung zu verringern und einschlägige Informationen bereitzustellen, um das Bewusstsein für nachhaltige Entwicklung zu fördern (SDG 12.5, SDG 12.8).



Herangehensweise

Vollholzprodukte und Holzwerkstoffe sind kreislauffähig und können unter wirtschaftlichen Bedingungen stofflich verwertet werden. Architekt:innen, Möbeldesigner:innen, Verarbeiter:innen und Bodenleger:innen können die Verwertbarkeit unterstützen, indem sie lösbare Verbindungen einsetzen oder Böden schwimmend verlegen (Design for Disassembly).

Informationen über eine fachgerechte Entsorgung sowie Empfehlungen für das Recycling finden sich in verschiedenen produktspezifischen Dokumenten, wie den Environmental and Health Datasheets (EHDs) und den Environmental Product Declarations (EPDs).

Ein Faser-zu-Faser-Recycling von MDF- und HDF-Faserplatten zu neuen Faserplatten im Sinne eines Produkt-zu-Produkt-Recyclings wird bei EGGER derzeit nicht industriell umgesetzt, da es aus unserer Sicht noch kein geeignetes, ökologisch vertretbares und wirtschaftliches technisches Verfahren dafür gibt. Wir arbeiten jedoch mit Maschinenherstellern an potenziellen Lösungen. Bis dahin bleiben die MDF- und HDF-Faserplatten ein wertvoller Bestandteil der Recyclingholz-Fraktion für die Spanplattenproduktion.



Ziel

Es gilt der Leitsatz, unsere Leistungen im Bereich Umweltschutz für unsere Tätigkeiten, Produkte und Dienstleistungen kontinuierlich zu verbessern. Zudem wollen wir das Recycling von derzeit schwer bis nicht recyclebaren Produkten, wie Schichtstoffen weiter vorantreiben.



Status

91% unserer Produkte sind bereits jetzt am sogenannten Lebensende (End of Life) in der Praxis stofflich verwertbar. Hierzu zählen: Span, Dünnspon, Eurolicht, Möbelfertigteile, OSB, Arbeitsplatten, Schnittholz sowie MDF- und HDF-Faserplatten. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir die Post-Consumer-Altholzströme dezidiert untersucht. Dabei haben wir festgestellt, dass nicht unerhebliche Mengen an MDF- und HDF-Produkten im Post-Consumer-Altholzstrom enthalten sind. Im Laufe der Jahre haben wir die Technologien in unseren Werken stetig verbessert, sowohl in der Aufbereitung von Recyclingholz als auch in der Produktion von Spanplatten. Diese Optimierungen ermöglichen es uns, mit den aktuell marktüblichen Mengen an HDF und MDF in unserem Recycling-

strom für Spanplatten umzugehen. Dabei handelt es sich beispielsweise um MDF, HDF, lackiertes MDF, Dünn-MDF, lackierte Profileleisten und Fußböden.

Eine thermische Verwertung findet beim End of Life für Imprägnate, Schichtstoffe, Kanten, Dekorpapiere und Folien sowie die darin enthaltenen Bindemittel und Harze statt.

Unsere Kanten sind grundsätzlich zu 100 % recyclingfähig. Im verbauten Zustand sind sie jedoch mit einer Trägerplatte fest verklebt und werden derzeit aus dem Recyclingprozess für Spanplatten ausgeschleust. Aufgrund der anhaftenden Verunreinigungen und der unterschiedlichen Kunststoffsorten ist derzeit keine stoffliche Verwertung möglich. Deshalb zählen die von uns produzierten Kanten im Zuge der Kennzahlenberechnung zu den stofflich nicht verwertbaren Produkten.

Recyclingfähigkeit des EGGER Produktportfolios

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24 ⁽³⁾	2022/23 ⁽⁴⁾
EGGER Standardprodukte ⁽¹⁾	100 %	100 %	100 %
davon stofflich verwertbar ⁽²⁾	91 %	91 %	91 %
davon nicht stofflich verwertbar ⁽²⁾	9 %	9 %	9 %

(1) Produkte für den Möbel- und Innenausbau, Bauprodukte, Fußböden (inklusive extern verkaufter Vor- und Zwischenprodukte wie Leim und Papier, exklusive Handelsware, Muster, Werbematerial und sonstige Erlöse).

(2) Anteil nach Umsatz

(3) Die Werte inkludieren den Standort Mark Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

(4) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Vergangene Maßnahmen

- Bau einer eigenen Prototypenanlage zur Verwertung von alten zu neuen MDF-Platten („Faser-zu-Faser“-Recycling) an einem ausgewählten EGGER Standort
- Test der Anlage an internen Prozessströmen

Zukünftige Maßnahmen

- Laufende Evaluierung von Technologien zur Optimierung des bereits genutzten Post-Consumer-MDF- und HDF-Faserplattenmaterials in der laufenden Spanplatten-Produktion
- Erarbeitung von Technologien zur effizienten Aufbereitung von MDF- und HDF-Faserplatten zu Fasermaterial zur Verwendung in der Faserplattenherstellung
- Erweiterung der Recycling-Aufbereitungskapazitäten an mehreren Spananlagen
- Einsatz von neuen Recycling-Aufbereitungstechnologien zur zukünftigen Nutzung von heute nicht genutzten Recycling-Sortimenten

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

3.2.9 Materialeffizienz und Abfallvermeidung

Um das Potenzial des Rohstoffs Holz bestmöglich auszuschöpfen, sind wir vom Konzept der kaskadischen Nutzung überzeugt. Dabei soll nur Holz, das stofflich nicht weiterverwertbar ist, thermisch genutzt werden. Dank weitgehend geschlossener Kreisläufe im Produktionsprozess ist das Abfallaufkommen bei der Holzwerkstoffproduktion minimal. Abfälle entstehen vorwiegend bei Veredelungsschritten (z. B. Lackierung), bei der Kantenproduktion oder aus Verpackungen zugelieferter Vorprodukte sowie bei der Instandhaltung von Maschinen.

Chancen und Risiken

Gesamtwirtschaftlich betrachtet ist die Ressourcenknappheit das größte potenzielle Risiko. Es besteht die Gefahr, dass Materialströme nicht in die Herstellung nutzbarer Güter münden, sondern als Nebenprodukt, Ausschuss oder Abfall enden. Die Deponierung von Abfällen trägt nicht nur zur Verknappung von Ressourcen bei, sondern potenziell auch zum Verlust von natürlichen oder besiedelten Flächen. Abfälle können außerdem direkte Umweltrisiken verursachen, wenn sie unsachgemäß gelagert oder entsorgt werden. Bei EGGER entstehen gefährliche Abfälle beispielsweise in Form von Altölen aus dem Maschinenpark oder bei der Säuberung von Ölabscheidern.

Chancen für eine ressourceneffiziente Produktionsweise entstehen bei EGGER aus den Materialkreisläufen, die besonders bei Holzresten eine kaskadische und damit optimierte Nutzung ermöglichen. Die integrierten Standorte der Gruppe erreichen dies, ohne zusätzliche Transportwege zu nutzen. Mit zunehmendem Veredelungsgrad steigt jedoch auch die potenzielle Verschwendung von Primärrohstoffen. Ein effizienter Ressourceneinsatz über die gesamte Wertschöpfungskette hinweg wird erreicht, indem Beschädigungen der produzierten Güter vorgebeugt und somit der Ausschuss reduziert wird. Der steigende Automatisierungsgrad im Materialhandling – sowohl bei neuen Standorten als auch durch Investitionen in bestehende Standorte – trägt besonders dazu bei.

Ressourceneffizienz



SDG 8.4 beschreibt das Ziel, die Ressourceneffizienz in Konsum und Produktion schrittweise zu steigern. Mit unseren Ideen zur optimierten Rohstoffnutzung leisten wir einen Beitrag zur Erreichung dieses Ziels.

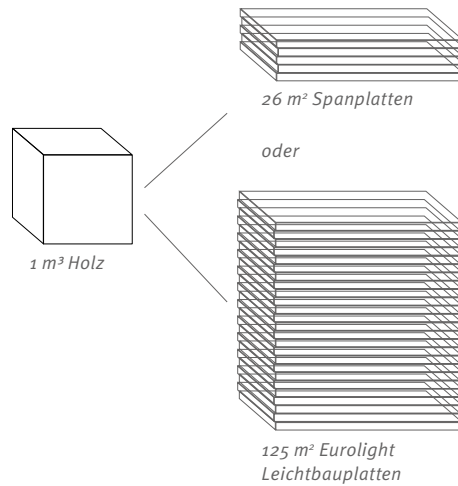
So nutzen wir den in der Produktion anfallenden Holzstaub als Energiequelle der werkseigenen Kraftwerke. Ein großer Hebel zur Optimierung der Materialeffizienz ist zudem die interne Logistik.

Unsere zugekauften Verpackungsmaterialien bestehen zu 87 % aus nachwachsenden Rohstoffen, zu 39 % aus Recyclingmaterial und sind zu 100 % recyclingfähig.

„Wussten Sie schon, dass bei der Holzwerkstoffproduktion eine nur sehr geringe Menge von Abfällen anfällt?“

Selbst Holzstaub erhält als Energiequelle in unseren eigenen Biomassekraftwerken noch einen weiteren Nutzen.“

EGGER entwickelt Technologien, die einen sparsamen Einsatz von Holz ermöglichen. So benötigt die Leichtbauplatte Eurolight bei gleicher Dicke beispielsweise viel weniger Material als eine massive Platte:



Optimierung der Rohstoffnutzung

- Im Prozess der Energiegewinnung in unseren Biomasseheiz- und -kraftwerken fällt Asche an. Wir wollen deren Menge so gering wie möglich halten. Deshalb sortieren wir die Produktionsreste, die als Brennstoff dienen, vorher aus. Dadurch entfällt die zusätzliche Nachsiegung der Asche, das Ascheaufkommen sinkt und die Energieeffizienz der Kessel steigt.
- In der Produktion anfallende Ausschussplatten nutzen wir als Verpackungsmaterial
- Metalle, die wir aus der Aufbereitung von Recyclingholz zurückgewinnen, sowie Verpackungsabfälle von Vorprodukten verkaufen wir weiter. Sie werden an anderer Stelle als Sekundärrohstoff genutzt.

Verpackungsmaterial



Haltung

Für uns umfasst ein verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen auch den bewussten Umgang mit Verpackungsmaterial. Die Verpackungen müssen unsere hochwertigen Produkte während des Transports vor Beschädigungen schützen und einen sicheren Transport gewährleisten. Wir verwenden überwiegend Karton, Holz und recycelte PET-Bänder. Sehr empfindliche Produkte werden in eine dünne PE-Schrumpffolie eingeschweißt.

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, das Abfallaufkommen bei unseren Verpackungen genau zu evaluieren, um entsprechende Maßnahmen ergreifen zu können.



Herangehensweise

Für die einzelnen Produktgruppen sind grundlegende Verpackungsstandards definiert, die im Rahmen unseres Qualitätsmanagements dokumentiert sind. Kleinere Abweichungen von diesen Standards zur Berücksichtigung konkreter Kundenbedürfnisse sind möglich.



Ziel

Auch zukünftig wollen wir die vollumfängliche Recyclingfähigkeit unserer Verpackungen gewährleisten. Den Rezyklatgehalt der noch eingesetzten Kunststoffe wollen wir weiter steigern. Nach Möglichkeit wollen wir außerdem biobasierte Kunststoffe einsetzen, um den Anteil nachwachsender Rohstoffe in unserem Verpackungsmaterial zu erhöhen.

Einsatz von Verpackungsmaterial

Geschäftsjahr	2024/25 ⁽³⁾	2023/24 ⁽²⁾⁽³⁾	2022
Zukauf-Verpackungsmaterial gesamt in t ⁽¹⁾	58.401	62.190	60.147
davon Recyclingmaterial-Einsatz in %	39 %	26 %	32 %
davon recyclingfähiges Material in %	100 %	100 %	100 %
davon Anteil nachwachsender Rohstoffe in %	87 %	66 %	54 %
davon wiederverwendbar in %	10 %	15 %	10 %

(1) Zugekauftes Verpackungsmaterial umfasst Paletten, Umreifungsbänder, Kantenschützer, Kartonagen und Folien. Nicht enthalten sind Schonplatten aus Eigenproduktion und Handelsware zur Ladungssicherung. Der Standort Caorso (IT) ist nicht inkludiert.

(2) Der Auswertungszeitraum wurde auf das Geschäftsjahr geändert.

(3) Wegen Steigerung der Datenqualität ist der Wert zum Vorjahr nicht vergleichbar.



Status

Bei unseren Verpackungen handelt es sich überwiegend um Transportverpackungen und nicht um Endkundenverpackungen. Eine Ausnahme bilden unsere Fußbodenprodukte. Wir achten darauf, dass wir nur die absolut notwendige Menge an Verpackungsmaterial verwenden. Alle Materialien, die wir für Verpackungen kaufen, sind recycelbar.

Die Zahlen für das abgelaufene Geschäftsjahr haben sich signifikant verändert, da wir Maßnahmen ergriffen haben, um die Qualität der Daten zu verbessern. Daher sind die Zahlen für das letzte Geschäftsjahr nicht mit denen aus der vorherigen Auswertung vergleichbar. Die ausgewertete, absolute Verpackungsmenge im letzten Geschäftsjahr stellt sich geringer dar. Grund dafür war eine Überschätzung des Gewichts einiger Materialtypen im vergangenen Berichtszeitraum.

Wir verwenden zu 39 % recycelte Materialien, hauptsächlich PET-Bänder und Kartonagen. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Wert um 13 % gestiegen. Diese Erhöhung ist jedoch nicht auf tatsächliche Änderungen in unserer Verpackungspraxis zurückzuführen, sondern auf die verbesserte Datenbasis. Nun sind alle Arten von Kartonagen berücksichtigt, und das zuvor unterschätzte Gewicht der PET-Bänder wurde korrigiert.

Unsere Verpackungen bestehen zu 87 % aus nachwachsenden Rohstoffen, wobei Holz und Karton die Hauptbestandteile sind. Obwohl sich auch dieser Wert im Vergleich zum Vorjahr deutlich erhöht hat, ist dies nicht auf Änderungen in unserer Verpackungspraxis zurückzuführen. Vielmehr resultiert die Erhöhung aus zuvor überschätzten und nun korrigierten Gewichten von Kunststoffmaterialien in der Datenbasis.

Etwa 10 % unserer Verpackungen, darunter die weit verbreiteten Euro-Paletten, werden wiederverwendet. Dieser Wert ist im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken, was ebenfalls auf die verbesserte Datenbasis zurückzuführen ist.

Vergangene Maßnahmen

- Zur genaueren Mengenerfassung wurde eine Gewichtsauswertung in die interne Software für Geschäftsprozesse integriert.
- Anwendungstests mit marktverfügbaren Recycling-Kunststoffen bzw. biobasierten Folien
- Einsatz von Schrumpffolien mit 30-prozentigem Rezyklatanteil im Fußbodenbereich

Zukünftige Maßnahmen

- Fortsetzung der Anwendungstests mit marktverfügbaren Recycling-Kunststoffen bzw. biobasierten Folien oder Alternativen auf Papierbasis
- Integration neuer Standorte in die Datenerfassung
- Überarbeitung der Verpackungsvorschrift für die dekorativ beschichtete Spanplatten-Kollektion, zu deren Zielen gehört die Erhöhung des Rezyklatanteils und die Substitution fossilbasierter Verpackungen

Abfallvermeidung



Haltung

Wir halten unsere Abfallmengen auf Werksebene so gering wie möglich.

Wir haben SDG 12 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, das Abfallaufkommen durch Vermeidung, Verminderung und Wiederverwertung deutlich zu verringern (SDG 12.5).



Herangehensweise

Unser Umweltmanagementsystem sieht eine kontinuierliche Reduzierung des Abfallaufkommens vor. Zu diesem Zweck ernennen wir für jedes europäische Werk ausgebildete Abfallbeauftragte und erstellen Abfallkonzepte. Die Abfallbeauftragten sind für die Abfallbilanzen auf Werksebene zuständig und übermitteln diese an die Gruppe.

An allen ISO 14001-zertifizierten Standorten werden die Auswirkungen unseres Abfallaufkommens als eigener Umweltaspekt bewertet. Dabei werden die vor- und nachgelagerten Prozesse sowie unsere eigenen Produktionsprozesse über den gesamten Lebenszyklus hinweg berücksichtigt. Unser Abfall wird ausschließlich an zertifizierte Entsorgungsunternehmen übergeben. Dies wird auch im Zuge der jährlichen internen Audits überprüft. Die Mengen der einzelnen Abfallfraktionen der Standorte basieren auf den Rechnungen der Entsorgungsunternehmen sowie auf den Meldungen an die Behörden.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist es, das spezifische Restmüllaufkommen (in Relation zur Produktion von Primärprodukten) bis 2025 um 10% zu senken. Dies bezieht sich auf das Basisjahr 2018 und wird bis zum Ende dieses Kalenderjahres fortgeführt.

In den kommenden Jahren wollen wir unseren Fokus auf das Monitoring unserer Abfalldaten richten. Unser Ziel ist eine Verbesserung des Monitorings, um die Abfalldaten einschließlich der Entsorgungsmethoden präzise und automatisiert zu erfassen. Dazu wollen wir die Stakeholder innerhalb und außerhalb unseres Unternehmens sensibilisieren. Zudem wollen wir die Erstellung von Abfallkennzahlen für Optimierungen und die verschiedenen Berechnungsmodelle erleichtern.



Status

Im Vergleich zum Kalenderjahr 2023 hat sich die Gesamtabfallmenge des Geschäftsjahres 2024/25 um 14% erhöht. Dies betrifft vor allem den nicht gefährlichen Abfall. Der gefährliche Abfall ist hingegen geringfügig gesunken. Der Anstieg des Gesamtabfalls ist hauptsächlich auf Bautätigkeiten (Um- und Ausbauten) an verschiedenen Standorten zurückzuführen. Den größten Teil unseres Abfallaufkommens bildet die Asche aus unseren Biomassekraftwerken. Deren Menge ist im letzten Geschäftsjahr angestiegen. Grund dafür sind die unterschiedlich verfügbaren Qualitäten des Brennstoffs. Zudem ist in diesem Jahr der Standort Markt Bibart (DE) in der Kennzahl berücksichtigt.

Insgesamt haben die Primärproduktionsstandorte im Geschäftsjahr 2024/25 15.409 Tonnen gefährlichen und 268.185 Tonnen nicht gefährlichen Abfall an externe Entsorger übergeben. Im Betrachtungszeitraum wurden keine radioaktiven Abfälle an Entsorgungsunternehmen übergeben.

Die Menge des Restmülls des Geschäftsjahres 2024/25 hat sich im Vergleich zum Basisjahr 2018 verbessert, ist aber im Vergleich zum Kalenderjahr 2023 um 7,5% angestiegen. Dies steht im Zusammenhang mit vermehrten Bautätigkeiten an verschiedenen Standorten und einer gestiegenen Zahl von Mitarbeitenden. Bezogen auf unser strategisches Ziel, die spezifischen Restmüllmengen bis 2025 um 10% zu reduzieren, haben wir im Geschäftsjahr 2024/25 eine Reduktion von 15,9% im Vergleich zum Basisjahr 2018 und damit unser Ziel erreicht.

Die Mengen der einzelnen Entsorgungsmethoden haben sich leicht verändert. Die direkt recycelten Mengen sind um 17% gestiegen. Die Mengen, die für sonstige Verwertungsverfahren aufbereitet werden, sind dagegen nur leicht gestiegen. Die Hälfte unserer Abfälle wird für das Recycling aufbereitet oder direkt recycelt (ca. 51%).

In diesem Jahr erfolgte die Berichterstattung der Kennzahlen erstmals nach Geschäftsjahr statt nach Kalenderjahr. Die Daten der einzelnen Standorte wurden nach Kalenderjahr erfasst und anschließend auf das Geschäftsjahr umgerechnet. Dabei diente die Produktionsmenge als Berechnungsgrundlage.

Spezifische Abfälle

Kalenderjahr	2024/25 ⁽⁴⁾	2023	2022	2018 ⁽⁵⁾
Abfall gesamt in kg/m ³ ⁽¹⁾	25,68	23,98	20,47	26,82
Anteil gefährlicher Abfall ⁽²⁾	5%	6%	8%	3%
Anteil nicht gefährlicher Abfall ⁽²⁾	95%	94%	92%	97%
Restmüll in kg/m ³ ⁽³⁾	0,37	0,37	0,35	0,44

(1) Gesamtabfallaufkommen (kg extern entsorgter Abfall) in Relation zum Produktionsvolumen von Primärprodukten (Rohplatten, Imprägnate und Schnittholz, die an 19 Standorten der Gruppe (seit 2023 wurde der Standort Caorso (IT) inkludiert, seit GJ 2024/25 der Standort Markt Bibart (DE)) hergestellt werden

(2) Prozentuale Aufteilung der Abfallströme in gefährlich und nicht gefährlich, je nach Gesetzeslage im Ursprungsland

(3) Standorte, an denen aufgrund der Infrastruktur der Entsorger eine eindeutige Zuordnung des Siedlungsabfalls nicht möglich ist, werden nicht berücksichtigt.

(4) Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 ist der Standort Markt Bibart (DE) in der Statistik inkludiert.

(5) Der Wert des Basisjahres 2018 bleibt in der Tabelle bestehen.

Abfälle nach Entsorgung (spezifisch)

Kalenderjahr ⁽¹⁾	2024/25 ⁽²⁾		2023 ⁽³⁾		2022	
	gefährlich	nicht gefährlich	gefährlich	nicht gefährlich	gefährlich	nicht gefährlich
Aufbereitung zur Wiederverwendung	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Recycling	0,1	6,8	0,2	6,1	0,1	8,0
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	0,0	5,8	0,0	5,9	0,0	2,7
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	0,1	5,5	0,1	1,8	0,1	0,4
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	0,1	0,2	0,0	0,7	0,1	0,5
Deponierung	0,4	5,1	0,3	5,1	0,3	5,4
Sonstige Entsorgungsverfahren	0,5	0,6	0,8	2,0	0,9	1,0
Nicht zuordenbar	0,0	0,2	0,0	0,7	0,0	0,9
Summe	1,4	24,3	1,5	22,5	1,6	18,8

(1) Gesamtabfallaufkommen (extern entsorgter Abfall) in Relation zum Produktionsvolumen (kg/m³) von Primärprodukten (Rohplatten, Imprägnate und Schnittholz, die an 19 Standorten der Gruppe (seit 2023 wurde der Standort Caorso (IT) inkludiert, seit GJ 2024/25 der Standort Markt Bibart (DE) hergestellt werden)

(2) Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 ist der Standort Markt Bibart (DE) in der Statistik inkludiert.

(3) Es gibt eine Abweichung zum im Vorjahr berichteten Wert. Für 2023 wurde bei einem Werk eine Änderung der Mengenströme rückwirkend berichtigt.

Abfälle nach Entsorgung (absolut)

Kalenderjahr ⁽¹⁾	2024/25 ⁽²⁾		2023 ⁽³⁾		2022	
	gefährlich	nicht gefährlich	gefährlich	nicht gefährlich	gefährlich	nicht gefährlich
Aufbereitung zur Wiederverwendung	1.029	1.412	291	20	416	38
Recycling	1.575	75.219	1.870	63.610	1.464	78.815
Sonstige Verfahren zur Rückgewinnung	465	64.012	341	61.547	354	26.414
Verbrennung (mit Energierückgewinnung)	1.089	61.220	787	18.798	956	3.817
Verbrennung (ohne Energierückgewinnung)	579	2.318	510	7.236	556	4.495
Deponierung	4.936	56.055	3.441	53.253	3.314	52.957
Sonstige Entsorgungsverfahren	5.583	6.119	8.380	20.764	8.770	10.027
Nicht zuordenbar	152	1.831	81	7.733	145	8.705
Summe	15.409	268.185	15.700	232.9612	15.977	185.269

(1) Gesamtabfallaufkommen (extern entsorgter Abfall) der Primärproduktionsstandorte (inkl. der Leimanlagen) in Tonnen [t] nach Entsorgungsmethode

(2) Seit dem Geschäftsjahr 2024/25 ist der Standort Markt Bibart (DE) in der Statistik inkludiert.

(3) Es gibt eine Abweichung zum im Vorjahr berichteten Wert. Für 2023 wurde bei einem Werk eine Änderung der Mengenströme rückwirkend berichtigt.

Vergangene Maßnahmen

- Erweiterung der Lagerbunker für verschiedene Abfallschlüssel am Standort Caorso (IT) zur Erhöhung der Trennquote

Zukünftige Maßnahmen

- Verbesserung des Abfalltrennsystems im Werk Markt Bibart (DE) durch die Einführung zusätzlicher Sammelbehälter

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

3.3 Soziales

3.3.1 Eigene Belegschaft

Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz

EGGER ist sich seiner Verantwortung als Arbeitgeber bewusst: Die Mitarbeitenden des Unternehmens sind sein wertvollster Bestandteil – entsprechend achten wir auf das Wohl und die Gesundheit unserer Mitarbeitenden. Dabei leisten wir unseren Beitrag zur Vermeidung von Krankheiten, die mit der Arbeit in Verbindung stehen (Gesundheitsschutz), fokussieren die Vermeidung von Arbeitsunfällen (Arbeitssicherheit) und tragen zur langfristigen, umfassenden Erhaltung der Gesundheit unserer Mitarbeitenden bei (Gesundheitsförderung).

Chancen und Risiken

Der Umgang mit Anlagen und schweren Maschinen stellt ein potenzielles Sicherheitsrisiko für Mitarbeitende dar, insbesondere im Logistikbereich, im Gefahrenbereich von Anlagen sowie bei Instandhaltungs- und Reinigungsarbeiten oder in gefährlichen Bereichen des Werks wie dem Holzplatz. Schwere Unfälle wirken sich in erster Linie auf die verunfallte Person und ihr Umfeld aus. Wenn der Unfall auf die Gegebenheiten am Arbeitsplatz zurückzuführen ist, kann dies finanzielle Konsequenzen und Reputationsschäden für das Unternehmen nach sich ziehen.

Der Kontakt mit Gefahrstoffen, Staub, Lärm und Vibrationen kann vor allem bei chronischer Exposition zu einem Gesundheitsrisiko werden. Auch Schichtarbeit und Stress können sich negativ auf die Gesundheit auswirken.

Chancen entstehen durch Sensibilisierungsmaßnahmen für Arbeitssicherheit und wenn sicheres Verhalten im Unternehmen wie auch im Privatleben der Mitarbeitenden gelebt wird. Wir leisten einen Beitrag zu einem gesunden Lebensstil durch freiwillige Kursangebote für Sport und Bewegung, ein breites Verpflegungsangebot und Sensibilisierungsmaßnahmen zur Gesundheitsförderung.

2.342 Mitarbeitende haben im vergangenen Jahr an E-Learnings zur Arbeitssicherheit teilgenommen.

Im Rahmen der Initiative „EGGER läuft“ wurden 28.748 Kilometer zurückgelegt.

„Mitarbeitende sind der wertvollste Bestandteil des Familienunternehmens EGGER. Ihr Schutz und Ihre Gesundheit hat allerhöchste Priorität. Davon zeugen zahlreiche Maßnahmen in den Bereichen Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Gesundheitsförderung.“

Unser Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz



ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Unsere Standorte werden auf dem Stand der Technik gehalten, was die Bereiche Brandschutz, Sicherheitstechnik und Umwelttechnik betrifft, und fortlaufend verbessert. Dies wird mithilfe externer und interner Kontrollen freiwillig überprüft und bei Bedarf angepasst. Das gesamte Team ist verpflichtet, uns bei unserem Bemühen, sichere Arbeitsbedingungen zu schaffen, nach bestem Wissen zu unterstützen. Alle Mitarbeitenden müssen die für sie relevanten Sicherheitsanweisungen und Vorschriften kennen und befolgen. Uns ist bewusst, dass Arbeitssicherheit bei jedem einzelnen Mitarbeitenden beginnt und dass Vorbildwirkung eine zentrale Rolle spielt.

Das Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz deckt alle Bereiche und Standorte der EGGER Gruppe ab und orientiert sich an der international anerkannten Systemnorm ISO 45001. Für alle Standorte sind gleichermaßen gültige und verbindliche Grundregeln für sicheres und unfallfreies Arbeiten formuliert und eingeführt. Diese Regeln betreffen nicht nur die Mitarbeitenden in den Werken, sondern alle Personen, die ein Werk der EGGER Gruppe betreten. So halten wir die Risiken für alle Personen bei EGGER in der täglichen Arbeitspraxis so niedrig wie möglich.

In den Betriebsbereichen und an den Arbeitsplätzen wurden Prozesse zur Beurteilung von Sicherheit und Gesundheit umgesetzt. Die Ziele im Bereich Arbeitssicherheit werden jährlich auf ihren Erfüllungsgrad überprüft. Die Effektivität des Managementsystems wird jährlich integriert mit den anderen Managementsystemen auditiert.

Das halbjährlich tagende EGGER Safety Board ist das zentrale Gremium für die Verantwortung der obersten Leitung. Es setzt sich aus Vertreter:innen der Gruppenleitung, den Divisionsleitern Technik/Produktion und Logistik, der Competence-Center-Leitung, dem Competence-Center-Safety sowie Vertreter:innen von HR und Qualitätsmanagement zusammen. In diesem Rahmen werden Ziele definiert, Kennzahlen besprochen und Maßnahmen sowie gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen festgelegt.

Alle Produktionsstandorte der EGGER Gruppe haben ein Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz.

Zudem werden wir in Zukunft weitere Standorte nach ISO 45001 zertifizieren lassen. Für das Geschäftsjahr 2025/26 ist dies für die Standorte St. Johann in Tirol (AT), Wörgl (AT), Bünde (DE) und Biskupiec (PL) geplant.

Anteil der Standorte mit Managementsystem

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Produktionsstandorte von EGGER	22	22	21 ⁽⁴⁾
davon vom EGGER Management System für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt (Anteil) ⁽¹⁾	22 (100%)	22 (100%)	20 (96%) ⁽⁴⁾
davon von einem extern zertifizierten Managementsystem ⁽²⁾ abgedeckt (Anteil) ⁽¹⁾	10,5 (48%)	8 (36%)	4,5 (23%) ⁽³⁾

(1) Der Anteil der abgedeckten Werke wird nach dem Anteil an Produktionsvolumen von Primärprodukten gemessen.

(2) Zertifiziert nach OHSAS 18001 oder ISO 45001.

(3) Die Steigerung um +0,5 ergibt sich aus der Einbeziehung der Leimfabrik in Wismar (DE), nicht aber des Standorts.

(4) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Gesunde Arbeitsplätze und Gesundheitsschutz



Haltung

EGGER kümmert sich aktiv um den Schutz und die Gesundheit seiner Mitarbeitenden. Das betrifft insbesondere den Schutz unseres Teams vor Erkrankungen aus dem Arbeitsprozess. Wir wollen unsere Leistungen im Bereich Gesundheitsschutz fortlaufend verbessern.

Einen Fokus legen wir auf SDG 3. Damit bekennen wir uns dazu, ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern.



Herangehensweise

Die Grundlage für die Bewertung von Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz ist die gesetzlich vorgeschriebene „Arbeitsplatzevaluierung“ bzw. „arbeitsplatzbezogene Gefährdungsbeurteilung“. Diese wird jährlich von den Produktionsleitungen und Sicherheitsfachkräften für alle Arbeitsplätze durchgeführt.

An allen Standorten bieten wir

- arbeitsmedizinische Betreuung und Beratung durch Arbeitsmediziner:innen bzw. Betriebsärzte und -ärztinnen
- medizinische Vorsorgeuntersuchungen durch die betriebseigenen Arbeitsmediziner:innen sowie im Rahmen von Schwerpunktaktionen mit Unterstützung externer Stellen
- kostenlose oder vergünstigte Impfmaßnahmen
- sicherheitstechnische Unterstützung im Werk durch eine Sicherheitsfachkraft
- technisch-ergonomische Maßnahmen für körperlich schwere Arbeit
- betriebliches Eingliederungsmanagement, z. B. Integration nach langer Abwesenheit oder Krankheit
- persönliche Schutzausrüstung, angepasst an die Arbeitsplatzbedingungen
- ergonomisch verstellbare Arbeitsmittel und Arbeitsflächen im Werk und Büro.



Ziel

Wir bieten allen Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich auf Berufskrankheiten untersuchen zu lassen, und motivieren die Belegschaft, an Vorsorgeuntersuchungen teilzunehmen.



Status

Arbeitsplatzevaluierungen werden flächendeckend und gruppenweit durchgeführt. Aus den Ergebnissen werden Maßnahmen abgeleitet und umgesetzt. Die Wirksamkeit dieser Maßnahmen wird jährlich überprüft. Diesen Standard wollen wir halten. Zudem bieten wir in Zusammenarbeit mit unseren Betriebsärzten und -ärztinnen und unserem Gesundheitspersonal die Möglichkeit, dass sich Mitarbeitende auf Berufskrankheiten untersuchen lassen.

Vergangene Maßnahmen

- Steigerung der Zahl ergonomischer Büroarbeitsplätze bei Neubauten bzw. Renovierungen von Büros
- Intensivierung des betrieblichen Eingliederungsmanagements in Österreich und Deutschland
- Weiterführung des Reportings der lokalen Gesundheitsmaßnahmen
- Datenerhebung und vertiefende Analysen zu arbeitsbedingten Erkrankungen

Zukünftige Maßnahmen

- Ausbau der Schulungsangebote zur Erhaltung der psychischen Gesundheit

Arbeitssicherheit



Haltung

Wir halten die Risiken für unsere Mitarbeitenden in der täglichen Arbeitspraxis so niedrig wie möglich und verbessern uns im Bereich Arbeitssicherheit fortlaufend.

Wir haben SDG 8 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, sichere Arbeitsumgebungen für alle Mitarbeitenden zu fördern (SDG 8.8).



Herangehensweise

EGGER verfügt über ein zentrales Meldesystem für unsichere Zustände, Beinaheunfälle und Arbeitsunfälle sowie über ein Managementsystem für Arbeitssicherheit. Zu den wichtigsten Stakeholdern zählen neben den Eigentümern und der Gruppenleitung – die dem Thema Arbeitssicherheit zentrale Relevanz im Sinne der Unternehmensausrichtung zuschreiben – die Mitarbeitenden. Diese sind durch eine kontinuierliche Kommunikation über interne Kanäle für das Thema sensibilisiert. Die Haltung von EGGER zum Thema Arbeitssicherheit ist im Code of Conduct (Kapitel 8) festgehalten.

Unfälle ab einem Tag Ausfallzeit bzw. „NACA I“ (= Erste Hilfe notwendig) erfassen wir gruppenweit. Die gesammelten Erfahrungen (Lessons Learned) werden jeweils über Gruppenstandards bzw. direkt über die Vorfallkommunikation des jeweiligen Werks umgesetzt.

Um Unfälle zu verhindern, optimieren wir laufend alle physischen Prozesse in Bezug auf Arbeitssicherheit (Anlagen, Lkw-, Stapler-, Radlader- und Personenverkehr, Zugangsbeschränkungen, technische Hilfsmittel etc.). Darüber hinaus fördern wir das Bewusstsein für Arbeitssicherheit, Sicherheitsdenken und sicheres Handeln bei allen Teammitgliedern und Führungskräften, beispielsweise durch verhaltensbezogene Sicherheitstrainings.

Arbeitssicherheitskennzahlen sind Teil des gruppenweiten Reportings und Benchmarkings unserer Werke. Gruppenweit haben wir uns das Ziel gesetzt, dass maximal 8 Unfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden passieren.

Ziel

Im Rahmen der „Vision Zero“ streben wir langfristig null schwere Arbeitsunfälle an. Unser strategisches Ziel ist es, keine schweren Arbeitsunfälle zu verzeichnen (definiert nach GRI 2018 403–9 a ii).

Arbeitsbedingte Verletzungen

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Unfallquote ⁽¹⁾ intern	9,64	11,88	12,70
Unfallquote LTIR ⁽²⁾ intern	7,51	7,76	9,50
Unfallquote ⁽¹⁾ extern ⁽³⁾	5,41	7,82	6,33
Unfallquote LTIR ⁽²⁾ extern ⁽³⁾	2,34	7,61	4,87
davon Arbeitsunfälle mit schweren Folgen ⁽⁴⁾ intern	0,10	0,00	0,10
davon Arbeitsunfälle mit schweren Folgen ⁽⁴⁾ extern ⁽³⁾	0,00	0,00	0,00
davon Todesfälle ⁽⁵⁾ intern	0	0	0,05
davon Todesfälle ⁽⁵⁾ extern ⁽³⁾	0	0 ⁽⁶⁾	0

(1) Die Quote wurde gemäß GRI 2018 403 als Arbeitsunfälle pro 1 Mio. Arbeitsstunden definiert.

(2) LTIR steht für Lost Time Injury Rate (Unfälle ≥ 1 Ausfalltag pro 1 Mio. Arbeitsstunden).

(3) Exkl. Gäste, für die keine Arbeitsstunden vorliegen; Die Anzahl der Todesfälle und Unfälle von Externen wird im GRI Index berichtet.

(4) Arbeitsunfälle mit schweren Folgen werden definiert nach GRI 2018 403-9.

(5) Tödliche Arbeitsunfälle aufgrund arbeitsbedingter Verletzungen

(6) Hier hat sich ein tödlicher Arbeitsunfall ereignet. Da die für die Berechnung der Unfallquote notwendige Stundenbasis nicht vorliegt, konnte er in der Berechnung nicht berücksichtigt werden.

Schulungen zu Arbeitssicherheit

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Teilnehmende an E-Learnings ⁽¹⁾	2.342	2.075	1.759

(1) Das E-Learning wurde im GJ 2019/20 eingeführt und bislang an den Standorten St. Johann in Tirol (AT), Wörgl (AT), Unterradlberg (AT), Wismar (DE), Brilon (DE), Gifhorn (DE), Marienmüstem (DE), Bevern (DE) und Concordia (AR) ausgerollt.

Status

Im letzten Jahr konnten wir die interne Unfallquote auf 9,64 (GRI 403) senken. Für die Zukunft haben wir Meilensteine definiert. Den Meilenstein von maximal 8 Unfällen pro 1 Mio. Arbeitsstunden (Unfallquote LTIR intern) haben wir mit 7,51 (LTIR) unterschritten. Auch die Unfallquote für externe Mitarbeitende konnte im vergangenen Jahr gesenkt werden.

Der Umgang mit Unfällen ist über Gruppenstandards bzw. die Vorfalkommunikation des jeweiligen Standorts geregelt und wird entsprechend umgesetzt. Unsere „Vision Zero“ und unser Ziel, tödliche und schwere Arbeitsunfälle zu vermeiden, spornen uns zu weiteren Verbesserungen an.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zahlreiche Schulungen zur weiteren Sensibilisierung durchgeführt. Daran werden wir auch künftig festhalten, denn ein Kulturwandel braucht Zeit. Die Intensiv-Trainings für Führungskräfte (Safety Leadership Induction Workshops) werden im nächsten Jahr erneut angeboten. Die E-Learnings für alle Mitarbeitenden wurden vollständig überarbeitet und werden im kommenden Berichtsjahr weiter ausgerollt.

Vergangene Maßnahmen

- ISO 45001-Zertifizierung des EGGGER Standorts in Lexington, NC (US)
- ISO 45001-Zertifizierung des EGGGER Standorts in Radauti (RO)

Zukünftige Maßnahmen

- ISO 45001-Zertifizierung der Standorte St. Johann in Tirol (AT), Wörgl (AT), Bünde (DE) und Biskupiec (PL)
- Weiterführung der Behavior-Based Safety-Trainings an unseren Standorten
- Ausbau des E-Learning-Angebots für gewerbliche Mitarbeitende

Gesundheitsförderung



Haltung

EGGER engagiert sich aktiv für den Schutz und die Gesundheit seiner Mitarbeitenden.

Einen Schwerpunkt legen wir auf SDG 3, mit dem wir uns dazu bekennen, ein gesundes Leben für alle Menschen jeden Alters zu gewährleisten und ihr Wohlergehen fördern zu wollen.



Herangehensweise

Das Gesundheitsmanagement bietet an allen EGGER Standorten zahlreiche Beratungsservices sowie Aktionen für gesunde Ernährung und Bewegung an, wie beispielsweise Obsttage und Sportkurse. Unsere Restaurants für Mitarbeitende bieten täglich frisch zubereitete Speisen und eine ausgewogene Ernährung an.

Seit 2010 bietet das Programm „EGGER läuft“ den Mitarbeitenden die Gelegenheit, an Laufveranstaltungen teilzunehmen und gleichzeitig Gutes zu tun. Für jeden gelaufenen Kilometer spendet EGGER 5 EUR an gemeinnützige Organisationen. Alle Teilnehmenden erhalten hochwertige Laufbekleidung mit EGGER Branding, und EGGER übernimmt anfallende Startgebühren, auch für virtuelle Laufveranstaltungen.

Mittlerweile können wir seit Beginn des Programms auf Spenden in Höhe von über 1,9 Mio. EUR zurückblicken (Stand April 2025).



Ziel

Wir wollen das aktuell hohe Niveau in der Gesundheitsförderung weiterhin halten. Unser strategisches Ziel ist es, die Gesundheitsquote bei mindestens 97% zu halten.



Status

Die Gesundheitsquote aus den Vorjahren hat sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr leicht verbessert. Das gesetzte Ziel von mindestens 97% wurde erreicht. Viele unserer Werke haben im vergangenen Jahr Familien- und Gesundheitstage für alle Mitarbeitenden und ihre Familien veranstaltet.

Das erfolgreiche Programm „EGGER läuft“ wird digital und in Präsenz weitergeführt, um das internationale Zugehörigkeitsgefühl zu stärken. Die Teilnehmenden sind über eine Lauf-App verbunden und können so die Leistungen ihrer Kolleg:innen verfolgen, obwohl alle Läufer:innen an unterschiedlichen Orten auf der ganzen Welt teilnehmen. Die Zahl der Teilnehmenden und die zurückgelegten Kilometer konnten deutlich gesteigert werden, was die Begeisterung für das gemeinsame Engagement für einen guten Zweck zeigt.

Die Anzahl der eigenen arbeitsmedizinischen Kräfte liegt auf dem Niveau des Vorjahres. Darüber hinaus wurde eine zusätzliche arbeitsmedizinische Kraft in Argentinien eingestellt.

In den letzten Monaten haben wir in Ländern mit einer zu niedrigen Gesundheitsquote ein gezieltes Maßnahmenprogramm umgesetzt. Dabei wurden Erkenntnisse aus der Analyse der Krankenkassen in Deutschland und Österreich berücksichtigt und entsprechende Schulungsmaßnahmen ergriffen.

Gesundheitsförderung

Geschäftsjahr	2024/25	2023	2022
"EGGER läuft" Kilometer gesamt	26.646	20.580	26.232
Anzahl laufende Personen gesamt	1.835	1.080	883

Gesundheitsquote

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Gesundheitsquote EGGER Gruppe gesamt (in %) ⁽¹⁾	97,23	97,13	96,65

(1) Der Wert berechnet sich aus Sollstunden minus Abwesenheitsstunden aus Krankheit und Unfall. Die Daten kommen aus dem Zeitwirtschafts-Modul des ERP-Systems, das alle Standorte der Gruppe beinhaltet (ohne Italien).

Betriebsärztlicher Dienst und medizinisches Fachpersonal

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Anzahl arbeitsmedizinischer Kräfte in der EGGER Gruppe ⁽¹⁾	27	26	29
davon in AT	3	3	3
davon in DE	2 ⁽²⁾	2 ⁽²⁾	5
davon in UK	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾
davon in FR	2	2	2
davon in RU	9	9	9
davon in RO	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾
davon in TR	4	4	4
davon in AR	6	5	5
davon in PL	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾
davon in US	1	1	1
davon in IT	0 ⁽²⁾	0 ⁽²⁾	

(1) Betriebsärztlicher Dienst und medizinisches Fachpersonal in Köpfen

(2) Die Mitarbeitenden werden stattdessen von einem Vertragsarzt oder einer Vertragsärztin außerhalb des Werkes betreut.

Vergangene Maßnahmen

- Analyse von Erkrankungen mit den Krankenkassen in Österreich und Deutschland und Ableitung gezielter Maßnahmen sowie Schulungen für Führungskräfte
- Durchführung von zwei internationalen virtuellen Laufveranstaltungen im Rahmen von „EGGER läuft“ und Unterstützung bei der Teilnahme an Laufevents
- Angebot arbeitspsychologischer Beratung in 19 Werken sowie Ausbau des Angebots auch für Pflegeberatung an einzelnen Standorten
- Umfangreiches Angebot an gesundheitsfördernden Maßnahmen an unseren Standorten, wie Raucherentwöhnung, Rückenfit-Kurse, digitale Vorträge und Beratung

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterführung des Reportings der lokalen Gesundheitsförderungsmaßnahmen
- Aktive Werbung für das Programm „EGGER läuft“ und Durchführung gruppenweiter Laufveranstaltungen für einen guten Zweck

Chancengleichheit und Diversität

In unserer Personalarbeit setzen wir bewusst auf Vielfalt. Das bedeutet, dass Mitarbeitende mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen, Persönlichkeiten, Talenten und Erfahrungshorizonten im Team zusammenarbeiten. Damit spiegeln sie die Internationalität und Vielfalt unserer Märkte, unserer Kundenstruktur und unseres Geschäftsumfelds wider.

Chancen und Risiken

Die Industrie und besonders der Holzsektor, sind eine männerdominierte Branche, was das potenzielle Risiko der Diskriminierung von Frauen birgt. Chancen liegen darin, dass EGGER auch im technischen Bereich dezidiert Frauen Berufseinstiegs- und Karrieremöglichkeiten bietet. Chancen liegen auch in der gemischten Altersstruktur der Belegschaft und deren Zusammenarbeit. Eine Chance für wachsendes interkulturelles Verständnis liegt in der Förderung des internationalen Austauschs.

Vielfalt von Alter, Geschlecht, Nationalität



Haltung

Wir streben einen höheren Frauenanteil in allen Unternehmensbereichen an. Wir setzen auf ein ausgewogenes Verhältnis zwischen lokalen und internationalen Führungskräften. Besondere Anerkennung finden bei uns Erfahrung, deren Weitergabe und langjährige Mitarbeit.

Einen Fokus legen wir auf SDG 5. Damit bekennen wir uns dazu, die volle und wirksame Teilhabe von Frauen sowie ihre Chancengleichheit bei der Übernahme von Führungsrollen auf allen Ebenen der Entscheidungsfindung sicherzustellen (SDG 5.5).

Unsere vielfältige Belegschaft setzt sich aus

95 Nationalitäten zusammen.

„EGGER setzt bewusst auf Vielfalt und steht für Chancengleichheit und Gleichbehandlung von Mitarbeitenden.

Dabei schaffen wir passende Rahmenbedingungen für ihre individuellen Bedürfnisse und fördern internationale Vernetzung.“



Herangehensweise

Wie viele Unternehmen in westlichen Industrieländern sehen auch wir uns mit den Folgen des demografischen Wandels konfrontiert. Mit unserer strategischen Personalplanung erkennen wir frühzeitig demografische Risiken und wirken diesen mit eigenen Ausbildungsprogrammen, Nachfolgeplanung und unserem Berufseinstiegsprogramm „Start Up“ gezielt entgegen. Wir fördern zudem eine Wissensweitergabekultur und erleichtern damit neuen Mitarbeitenden den Einstieg.

Globale Entwicklungsprogramme fördern eine funktions- und standortübergreifende Vernetzung. Wir fördern internationalen Austausch im Team und bieten professionelle Unterstützung bei Entsendungen und Dienstreisen. Wir bieten interkulturelle Trainings- und Sprachkurse an. Entsandte Fach- und Führungskräfte für die Entwicklung neuer Standorte werden mittelfristig von lokalen Mitarbeitenden abgelöst.

Langjährige Betriebszugehörigkeit wird mit der 2017 eingeführten Jubiläumspremie und Jubiläumsfeiern honoriert. Mitarbeitende erhalten beispielsweise nach zehn Jahren ein halbes Brutto-Monatsgehalt und nach 25 Jahren zwei Brutto-Monatsgehälter als Jubiläumspremie. Für bestimmte Tätigkeiten oder Projekte ist es auch möglich, nach der Pensionierung für eine begrenzte Stundenzahl weiterzuarbeiten. Altersgerechte Arbeitsmodelle sind im Büro und außerhalb des Schichtbetriebs bereits verfügbar. In Zukunft werden wir auch für den kontinuierlichen Schichtbetrieb altersgerechte Arbeitsmodelle ausbauen.



Ziel

Wir streben eine jährliche Steigerung des Frauenanteils in der gesamten Belegschaft um 5 % im Vergleich zum Vorjahr an.



Status

Die Frauenquote im gesamten Unternehmen konnte im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut leicht erhöht werden. Einen minimalen Anstieg verzeichnen wir ebenfalls bei der Besetzung von Führungspositionen mit Frauen. In unserem Entwicklungsprogramm „Start Up“, das im Herbst 2024 startete, sind 57% der Teilnehmenden Frauen. An unserem im Juni 2024 gestarteten Nachwuchsführungskräfteprogramm „Startklar“ sind 33% der Teilnehmenden weiblich.

Die Altersstruktur unserer Mitarbeitenden bleibt stabil. Die Vielfalt der Nationalitäten in unserem Team zeigt, dass EGGER seit 1961 zu einem internationalen, offenen Unternehmen gewachsen ist, in dem Wachstum durch gemeinsame Ziele und Verständnis für unterschiedliche Kulturen möglich ist. In unseren Stabsabteilungen werden weiterhin verstärkt Mitarbeitende aus anderen EGGER Ländern durch interne Ausschreibungen erfolgreich integriert.

Frauenquote

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Frauenquote gesamt (in %) ⁽¹⁾	17,3	16,8	16,5
davon im Bereich Technik, Produktion, Logistik (in %)	9,4	9,3	9,1
davon im Bereich IT, Vertrieb und Marketing, Finanzen/Verwaltung (in %)	55,1	55,0	54,4

(1) Die Quote bezieht sich auf den FTE im Jahreschnitt.

Frauenquote in der Führung

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Frauenquote in Führungspositionen gesamt (in %) ⁽¹⁾	18,9	19,3	18,1
davon im Bereich Technik, Produktion, Logistik (in %)	8,2	8,6	7,8
davon im Bereich IT, Vertrieb und Marketing, Finanzen/Verwaltung (in %)	36,8	38,0	36,7

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

Altersstruktur der Belegschaft

Geschäftsjahr ⁽¹⁾	2024/25	2023/24	2022/23
< 30 Jahre	20,2 %	20,5 %	20,4 %
30 - 50 Jahre	56,9 %	56,8 %	57,8 %
> 50 Jahre	22,9 %	22,7 %	21,8 %

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt. Wegen Rundungsfehler ergibt die Summe nicht immer 100 %.

Nationalitäten

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Anzahl Nationalitäten gesamt	95	92	88
Anzahl Nationalitäten im Gruppenstab ⁽¹⁾	30	29	25

(1) Der Gruppenstab hat zentrale Corporate-Funktionen inne.

Vergangene Maßnahmen

- Unterzeichnung der UN Women's Empowerment Principles (WEPs)
- Start einer neuen Runde des internationalen Nachwuchsführungskräfteprogramms „Startklar“ mit einem Frauenanteil von 33% sowie des Berufseinsteigerprogramms „Start-up“ mit einem Frauenanteil von 57%.
- Unconscious-Bias-Training für Führungskräfte und Mitarbeitende des Personalbereichs
- Verstärkte Kommunikation von bestehenden Beispielen und Best Practices
- Workshops zur Verbesserung der Arbeitsbedingungen von Frauen in der Produktion und Logistik

Zukünftige Maßnahmen

- Entwicklung flexibler Arbeitsmodelle im Schichtbetrieb
- Ausbau der Sanitäreinrichtungen für Frauen in unseren Werken
- Durchführung weiterer lokaler Workshops mit Frauen aus Produktion und Logistik
- Pilotierung eines Mentoring-Programms

Gleichbehandlung von Mitarbeitenden



Haltung

Wir akzeptieren keinerlei Diskriminierung aufgrund von Geschlecht, Hautfarbe, Religionszugehörigkeit oder sexueller Orientierung.

Mit Prinzip 6 des Global Compact der Vereinten Nationen treten wir für die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung ein.

Mit SDG 5 bekennen wir uns dazu, Geschlechtergleichstellung erreichen und alle etwaigen Formen der Diskriminierung von Frauen im Unternehmen beenden zu wollen (SDG 5.1).

Wir haben SDG 8 als strategische Priorität festgelegt. Damit bekennen wir uns dazu, menschenwürdige Arbeit für alle Frauen und Männer, einschließlich junger Menschen und Menschen mit Behinderungen, sowie gleiches Entgelt für gleichwertige Arbeit zu erreichen (SDG 8.5).



Herangehensweise

Unsere lokalen Lohnmodelle und unsere Gehaltspolitik gewährleisten die Gleichbehandlung von Mitarbeitenden. Die Vergütung bemisst sich nach Verantwortung, Wissen und individueller Leistung. Alle Teammitglieder haben gleichermaßen Zugang zu den Leistungen des Arbeitgebers, unabhängig vom Ausmaß ihrer Beschäftigung und vom Beschäftigungsverhältnis. Mitarbeitende von EGGER können sich bei Verdacht auf Compliance-Verstöße, auch anonym, an eine externe Ombudsstelle wenden. Dies gilt auch bei einem Verdacht oder Hinweis auf Diskriminierung. Näheres hierzu finden Sie im Kapitel 3.5 „Unternehmenspolitik“.



Ziel

Wir setzen uns zum Ziel, alle Diskriminierungsfälle, die über das Hinweisgebersystem (Ombudsstelle), die HR-Abteilung, Führungskräfte oder den Betriebsrat eingehen, nachzuverfolgen.



Status

Bei den Teilnehmenden unserer strategischen Entwicklungsprogramme achten wir auf ein ausgewogenes Geschlechter- und Nationalitätenverhältnis. Die Anzahl schwerbehinderter Beschäftigter im Unternehmen befindet sich auf Vorjahresniveau. Die Analyse des unbereinigten Gender Pay Gaps über alle Mitarbeitenden hinweg zeigt den geringen Frauenanteil in unserem Unternehmen. Beim bereinigten Gender Pay Gap sahen wir im vergangenen Jahr in einigen Ländern Handlungsbedarf und haben uns intensiv mit der Erhebung sowie gezielten Maßnahmen beschäftigt.

Inklusion von Menschen mit schwerer Behinderung

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Anzahl beschäftigte Schwerbehinderte gesamt ⁽¹⁾	203	204	176

(1) Die Anzahl bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Vergangene Maßnahmen

- Umsetzung eines Compliance-E-Learnings für alle neuen Teammitglieder (laufend)
- Verteilung des Code of Conduct an alle neuen Mitarbeitenden im Zuge der Einarbeitung (laufend)
- Aufbau eines digitalen Diversity-Dashboards durch den Personalbereich
- Gezielte Maßnahmen zur Analyse und Vermeidung des Gender Pay Gaps

Zukünftige Maßnahmen

- Verstärkte Kommunikationsmaßnahmen zum Thema Gleichstellung auf unseren internen Kanälen
- Einrichtung und Kommunikation von lokalen Anti-Diskriminierungsverantwortlichen als Ergänzung zur Ombudsstelle
- Teilnahme an gezielten Aktionstagen

Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten

Für uns bedeutet eine vorausschauende Personalarbeit, konsequent in eigene Nachwuchsprogramme für Schüler:innen und Studierende zu investieren – auch in Ländern, in denen das staatliche System dies nicht vorsieht.

Qualifizierte und motivierte Mitarbeitende sind eine wichtige Voraussetzung für unseren Erfolg. Die Talente der Mitarbeitenden zu erkennen, sie zu entwickeln und im Wettbewerb mit anderen Unternehmen an uns zu binden, ist daher ein wesentlicher Bestandteil unserer Strategie.

Alle Aus- und Weiterbildungsangebote werden im EGGGER Campus gebündelt. Unsere Mitarbeitenden können sich sowohl am eigenen Standort als auch per E-Learning weiterentwickeln. Darüber hinaus bieten wir länder- und fachbereichsübergreifende Entwicklungsprogramme an. So entsteht nicht nur neues Wissen, sondern auch wertvolle Netzwerke, Austausch und ein gemeinsames Verständnis.

Chancen und Risiken

Werden Mitarbeitende nicht laufend in ihrem Arbeitsbereich und in ihren sozialen Kompetenzen weitergebildet, läuft das Unternehmen Gefahr, an Attraktivität als Arbeitgeber zu verlieren und vom Wettbewerb überholt zu werden. Zudem besteht das Risiko, dass die Motivation der Mitarbeitenden leidet, was wiederum negative Auswirkungen für das Unternehmen haben kann.

Ein weiteres potenzielles Risiko kann darin bestehen, Mitarbeitende nicht ausreichend auf ihre zukünftigen Aufgaben vorzubereiten. Chancen ergeben sich bei EGGGER aus dem breiten Schulungsangebot für Fach- und Führungskräfte, den Karriereprogrammen und der Ausbildung zur Förderung von Nachwuchskräften.

An 21 von 22 Standorten
haben wir Ausbildungs-
programme etabliert.

EGGER bietet aktuell
508 Auszubildenden einen
nachhaltigen Arbeitsplatz
mit Zukunft.

„Viele Karrieren
starten bei EGGGER
schon direkt
nach dem Schul-
abschluss: Mit
dem Angebot von
Lehre und Prakti-
kum wollen wir als
Arbeitgeber für die
junge Generation
attraktiv bleiben
und Zukunftschan-
cen ermöglichen.“

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Ausbildung



Haltung

Wir etablieren unsere eigenen Ausbildungsprogramme an den neuen Produktionsstandorten und bauen sie an den bestehenden Standorten weiter aus. Unsere Nachwuchskräfte lernen wir bei Sommerjobs, Praktika und Abschlussarbeiten kennen und binden sie damit frühzeitig an uns. Wir streben eine langfristige Zusammenarbeit mit unserem selbst ausgebildeten Nachwuchs an.

Mit SDG 8.6 bekennen wir uns dazu, den Anteil junger Menschen, die ohne Beschäftigung sind und keine Schul- oder Berufsausbildung durchlaufen, zu verringern.



Herangehensweise

Die Rekrutierung von Auszubildenden und somit die Sicherstellung des Fachkräftenachwuchses ist eines unserer Fokusthemen und fester Bestandteil unserer Philosophie.

Jährlich planen wir an allen Standorten für 10 % der Belegschaft Plätze für Sommerjobs, Praktika und Abschlussarbeiten ein. Im Rahmen einer strategischen Personalplanung erheben wir alle zwei Jahre den Bedarf an Nachwuchskräften, der sich durch anstehende Pensionierungen, Fluktuation und organisatorische Veränderungen ergibt.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist es, die Ausbildungsquote bei mindestens 3 % der Gesamtbelegschaft zu halten.



Status

Die Anzahl der Auszubildenden konnte erneut gesteigert werden, sodass wir unser Ziel einer Ausbildungsquote von 3 % wiederum gruppenweit erreicht haben.

Die Vergabe von Sommerjobs, Praktika und Diplomarbeiten befindet sich an vielen Standorten auf einem hohen Niveau. Bei einigen Standorten sehen wir jedoch Herausforderungen bei der Gewinnung von Nachwuchskräften.

Auszubildende

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Anzahl Neueintritte Auszubildende gesamt ⁽¹⁾	221	235	237
Anzahl aller Auszubildenden (alle Ausbildungsjahre)	508	476	423
Ausbildungsquote (Auszubildende bezogen auf Mitarbeitende gesamt)	4,1 %	4,1 %	3,9 %
Anzahl Übernahme nach Ausbildung	107	95	77

⁽¹⁾ Die Zahlen beziehen sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

Quote von Sommerjobs, Praktika, Diplomarbeiten

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Einsatz von Schüler:innen und Studierenden bezogen auf Beschäftigte gesamt (in %) ⁽¹⁾	5,0	5,5	5,3

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

Vergangene Maßnahmen

- Ausbildungsstart in der Türkei im September 2024
- Erweiterung der Lehrwerkstatt und der Anzahl der Auszubildenden in Österreich

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Zukünftige Maßnahmen

- Standardisierung der technischen Ausbildung über alle Standorte hinweg (laufend)
- Aufbau der Lehrlingsausbildung im Werk Caorso (IT)

Weiterentwicklung und Förderung interner Karrieren



Haltung

Wir ziehen geeignete interne Bewerber:innen gegenüber externen vor und ermöglichen interne Fach- und Führungskarrieren. Wir erkennen und nutzen die Potenziale unserer Mitarbeitenden. Auf Basis der Stellenbeschreibung erhalten Mitarbeitende eine bedarfsgerechte Einarbeitung und Weiterbildung. Führungskräfte sind für die Nachfolgeplanung verantwortlich.



Herangehensweise

Mit unserem Mitarbeitendengespräch und der Stellenbeschreibung schaffen wir Klarheit über die Ziele, Stärken und Weiterentwicklungswünsche jedes einzelnen Mitarbeitenden. In der gemeinsamen Nachbetrachtung des vergangenen Jahres thematisieren Mitarbeitende und Führungskräfte Erfolge und besondere Herausforderungen und tauschen sich darüber aus, inwieweit die jeweiligen Erwartungen erfüllt wurden. Unser Talent-Management-System unterstützt dabei und gibt einen Überblick darüber, welche Themen mindestens einmal im Jahr besprochen werden sollen. Über ausgeschriebene Stellen informieren wir die Mitarbeitenden im Intranet und an schwarzen Brettern. Mit dem strategischen Entwicklungsprogramm „Startklar“ fördern wir interne Potenzialträger:innen gezielt. Die Fachlaufbahn „EGGER STEP“ ist bereits in vielen Bereichen etabliert und wird sukzessive erweitert.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist es, mindestens 80 % der Führungspositionen intern nachzubesetzen.

In diesem wesentlichen Thema verfolgen wir ein weiteres Ziel: Alle Angestellten, die mindestens ein Jahr beschäftigt sind, führen mindestens einmal jährlich ein Mitarbeitendengespräch mit ihrer Führungskraft. Bis Ende 2025 wollen wir zudem ein angepasstes Mitarbeitendengespräch für alle gewerblichen Mitarbeitenden einführen.

Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir 87% unserer frei gewordenen Führungspositionen intern nachbesetzen. Damit haben wir unser strategisches Ziel von mindestens 80% wieder erreicht. Dies gelang uns durch die gezielte interne Ausschreibung von Führungspositionen und eine konsequente Nachfolgeplanung.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr konnten wir mit 39,8% unserer Mitarbeitenden ein Mitarbeitendengespräch zur Abstimmung ihrer Entwicklung unter Verwendung unseres Talent-Management-Systems führen. Das Mitarbeitendengespräch stellt eine zentrale Plattform dar, um Entwicklungsmaßnahmen festzulegen. Unser Ziel ist es, alle gewerblichen Mitarbeitenden in das System aufzunehmen. Der Wunsch nach einer digitalen Lösung und die damit verbundenen Kosten haben jedoch zu einer Verzögerung des geplanten Rollouts geführt.

Interne Besetzungen von Führungspositionen

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Interne Besetzungen von Führungspositionen gesamt ⁽¹⁾	87 %	73 %	67 %

(1) Im Geschäftsjahr neu besetzte Führungspositionen mit internen Mitarbeitenden.

Mitarbeitendengespräch

Kalenderjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Quote Mitarbeitende mit Mitarbeitendengespräch zu Mitarbeitenden gesamt ⁽¹⁾	39,8 %	37,1 %	35,2 %
davon weiblich	31,7 %	– ⁽²⁾	– ⁽²⁾
davon männlich	68,3 %	– ⁽²⁾	– ⁽²⁾

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Kalenderjahr.

(2) Es sind keine Daten verfügbar.

Vergangene Maßnahmen

- Weitere Ausrollung des Laufbahnkonzepts „EGGER STEP“ im Vertrieb
- Ausschreibung von Führungspositionen im globalen internen Stellenmarkt
- Umsetzung des Mitarbeitendengesprächs für gewerbliche Mitarbeitende an allen Standorten
- Pilotierung eines neuen Führungskräftefeedbacks zur Verbesserung der Führungsqualität

Zukünftige Maßnahmen

- Ausrollung des Mitarbeitendengesprächs für gewerbliche Mitarbeitende in den USA und Argentinien sowie Einführung einer digitalen Lösung für alle Mitarbeitenden
- Fortführung der strategischen Entwicklungsprogramme „Startklar“ und „Start Up“
- Weitere Ausrollung des Laufbahnkonzepts „EGGER STEP“ in der Produktion sowie verstärkte Schulung der Führungskräfte
- Nachfolgeplanung für Führungskräfte und Schlüsselpositionen unter verstärkter Berücksichtigung demografischer Aspekte
- Fortsetzung des Führungskräftefeedbacks in weiteren Bereichen der Organisation

Weiterbildung

ÜBER UNS



Haltung

Mit unseren Weiterbildungsangeboten ermöglichen wir lebenslanges Lernen und stärken unsere Mitarbeitenden in ihren aktuellen und zukünftigen Aufgaben. Den Schulungsbedarf ermitteln wir auf Basis der Mitarbeitendengespräche und Jahresgespräche mit Führungskräften. Zudem melden uns zentrale Stabsabteilungen gruppenweite Schulungsbedarfe, die zum Teil gesetzlich oder unternehmerisch erforderlich sind.

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Herangehensweise

Der EGGER Campus bietet relevante Trainings für alle Mitarbeitenden. Im jährlichen Mitarbeitendengespräch werden die Schulungsbedarfe gezielt im Entwicklungsplan erfasst und ihre Umsetzung nachverfolgt. Mit E-Learnings decken wir 50% des Schulungsbedarfs ab. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir zudem digitale Lernangebote bereitgestellt und zusätzliche Austauschplattformen sowie Webinare angeboten. Mit unserer internen Schulungsoffensive „EGGER Kompakt“ stellen wir den fachbereichsübergreifenden Austausch sicher und stärken das Verständnis aller Mitarbeitenden für den Wertschöpfungsprozess.



Ziel

Wir arbeiten laufend daran, unseren Mitarbeitenden Perspektiven zu bieten. Unser Ziel ist es, die Anzahl der durchschnittlichen Trainingsstunden pro Teammitglied bei über 10 Stunden im Jahr zu halten.



Status

Unser Ziel, allen Angestellten ein jährliches Mitarbeitendengespräch anzubieten, verfolgen wir weiterhin. Die Weiterbildung unserer Mitarbeitenden ist uns ein zentrales Anliegen. Deshalb haben wir einen konkreten Zielwert für Trainingsstunden festgelegt.

Trotz der abgeschwächten Auftragslage konnten wir im Geschäftsjahr 2024/25 ein umfangreiches Angebot an Schulungsmaßnahmen bereitstellen. Ein besonderer Schwerpunkt lag dabei auf der Einarbeitung neuer Mitarbeitender sowie der Schulung von Führungskräften auf allen Ebenen. Zudem befinden wir uns aktuell in der Umstellung auf Microsoft 365 und bieten daher passende digitale Trainings an. Fachspezifische Trainings, die außerhalb der Personalentwicklung in den jeweiligen Fachabteilungen organisiert werden, werden mittlerweile verstärkt durch Human Resources erfasst.

Trainingsteilnahmen

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Trainingsstunden pro Mitarbeitenden ⁽¹⁾	13,72	9,57	11,43
davon Gewerbliche	10,48	4,92	5,53
davon Angestellte	18,61	14,63	17,42
davon Führungskräfte	23,40	18,99	25,80
Trainingsstunden „digital“ ⁽²⁾	3.347	2.804	3.038
Trainingsstunden „E-Learning“ ⁽³⁾	9.801	11.071	9.802
Trainingsstunden „Präsenz“ ⁽⁴⁾	140.729	100.971	115.274

(1) Gesamtzahl der Trainingsstunden (digital, E-Learning und Präsenzveranstaltungen) geteilt durch die Gesamtzahl der Mitarbeitenden.

(2) Es werden alle absolvierten Trainingsstunden aus virtuellen Präsenzs Schulungen (z. B. über Webex) zusammengefasst.

(3) Es werden alle absolvierten Trainingsstunden aus E-Learnings (selbstbestimmt gesteuerte Lerninhalte) zusammengezählt.

(4) Der Wert umfasst alle absolvierten Trainingsstunden aus Präsenzs Schulungen.

Trainingsstunden nach Geschlecht

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Trainingsstunden pro Mitarbeitenden ⁽¹⁾	13,72	9,57	— ⁽²⁾
davon weiblich	15,11	12,38	— ⁽²⁾
davon männlich	12,28	9,03	— ⁽²⁾

(1) Gesamtzahl der Trainingsstunden (digital, E-Learning und Präsenzveranstaltungen) geteilt durch die Gesamtzahl der Mitarbeitenden.

(2) Es sind keine Daten verfügbar.

Vergangene Maßnahmen

- Ausweitung der Führungstrainings (u. a. Führung von Mitarbeitendengesprächen, Kommunikation)
- Ausbau der mobilen Version unseres Intranets durch eine „Bring Your Own Device“-Strategie in Italien und der Türkei
- Ausweitung des Schulungsangebots für die Umstellung auf Microsoft 365

Zukünftige Maßnahmen

- Zugriff auf EGGGER Campus-Trainings auch für gewerbliche Mitarbeitende
- Weitere Etablierung einer Lernkultur mit digitalen Aspekten
- Schulungsangebote zum Thema „Künstliche Intelligenz“

Zufriedenheit der Mitarbeitenden

Die Zufriedenheit unserer Mitarbeitenden ist die Grundlage unseres erfolgreichen Wirtschaftens. In diesem Kapitel stellen wir unsere Ansätze zu Vereinbarkeit von Beruf, Familie und Freizeit, Arbeitnehmendenvertretung, möglichst langfristigen Beschäftigungsverhältnissen, guter Führung und Benefits für Mitarbeitende vor.

Chancen und Risiken

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden Jubiläumsprämien für langjährige Teammitglieder in Höhe von 8,1 Mio. EUR getätigt.

„Für EGGER ist klar: Die Mitarbeitenden sind der wertvollste Bestandteil des Familienunternehmens. So stellt EGGER auch den Anspruch an sich selbst, der jeweils beste Arbeitgeber in der jeweiligen Region zu sein.“

Zufriedene und loyale Mitarbeitende sind der wichtigste Baustein für den Erfolg eines Unternehmens. Risiken können aus einer mangelnden Vereinbarkeit von Beruf und Familie, Differenzen im Verhältnis zur Führungskraft oder der mangelnden Zufriedenheit mit der Vergütung und Nebenleistungen entstehen. Es besteht das Risiko, dass Mitarbeitende, die mit ihrer Arbeit und dem Arbeitsumfeld unzufrieden sind, das Unternehmen verlassen. Dies führt nicht nur zum Verlust einer Arbeitskraft, sondern vor allem zum Verlust von Erfahrung und Wissen. Für das Unternehmen bedeutet dies einen finanziellen Schaden, denn die Suche und Einarbeitung neuer Mitarbeitender ist mit Zeit und Kosten verbunden. Wir begreifen alle Maßnahmen zur Schaffung und Erhaltung guter Arbeitsbedingungen als Chance und orientieren uns daher an den Ergebnissen der Mitarbeitendenbefragung sowie externen Benchmarks. Die Zufriedenheit der Mitarbeitenden zeigt sich in einer Fluktuation, die unter dem Durchschnitt des jeweiligen Arbeitsmarkts liegt.

Vereinbarkeit von Beruf und Familie



Haltung

Wir bieten zeitgemäße Arbeitszeitmodelle, die die Vereinbarkeit von Familie und Beruf ermöglichen. Im Verwaltungs- und Vertriebsbereich ermöglichen wir Homeoffice und mobiles Arbeiten innerhalb klarer Richtlinien.



Herangehensweise

In Absprache mit der Führungskraft und abhängig von der Aufgabe ermöglichen wir im Unternehmen Reduktionen der Arbeitszeit (Alters-, Teil- und Elternzeit oder Auszeiten) sowie Homeoffice und mobiles Arbeiten. Klare Regeln ziehen eine Grenze zwischen Arbeit und Privatleben und stellen die Erholung sicher.

Mitarbeitenden im Nicht-Schichtbetrieb bieten wir einen flexiblen Gleitzeitrahmen, der eine individuelle Vereinbarkeit von Privat- und Berufsleben ermöglicht. Nach der Geburt eines Kindes können Mit-

arbeitende mit der gewünschten Arbeitszeit und in der gleichen oder einer vergleichbaren Stelle wieder einsteigen (nach Elternzeit bzw. gemäß den lokalen Regelungen).

Ziel

Unsere zukünftige Zielsetzung sieht vor: Wir werden regelmäßig unsere Arbeitszeitmodelle auf die Anforderungen des Arbeitsmarkts und unserer internen Prozesse überprüfen.

Status

Für viele Mitarbeitende ist es mittlerweile etabliert, ihre Tätigkeiten zeitweise aus dem Homeoffice ausführen zu können. Seit dem Geschäftsjahr 2021/22 erfassen wir gruppenweit die Nutzung von Homeoffice. Unsere Auswertung hat ergeben, dass unsere Mitarbeitenden 15% ihrer Arbeitstage im Homeoffice verbrachten. Der Anteil der Elternzeit ist leicht gestiegen und zeigt weiterhin eine Zunahme von Männern, die Elternzeit in Anspruch nehmen, vor allem in Deutschland, Österreich und UK. An unseren Standorten in Deutschland und UK führen innovative Schichtmodelle zu mehr Flexibilität und Zufriedenheit in der Belegschaft. So können Mitarbeitende die Wochenstundenzahl für die nächste Planungsperiode auswählen, die am besten zu ihren aktuellen Bedürfnissen passt.

Nutzung von Homeoffice

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Homeoffice-Tage in % aller Arbeitstage ⁽¹⁾	15 %	14 %	14 %

(1) Es sind nur Angestellte mit Zeiterfassung beinhaltet (ohne Russland, Italien).

Elternzeit

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Gesamtzahl der Mitarbeitenden, die Elternzeit in Anspruch genommen haben	264	219	228
davon weiblich	115	77	101
davon männlich	149	142	127

Vergangene Maßnahmen

- Optimierung des Karenzmanagements
- Umsetzung von Arbeitszeitflexibilisierungsmaßnahmen wie Sabbaticals und Führung in Teilzeit
- Austausch mit Industrieunternehmen, die erfolgreich flexible Schichten eingeführt haben
- Aufbau von Stundenkonten zur Flexibilisierung der Schichten bei niedrigem Auftragseingang

Zukünftige Maßnahmen

- Vertiefung des Pilotprojekts zur Flexibilisierung von Schichtmodellen in Österreich

Arbeitnehmendenvertretung



Haltung

Wir stehen mit Arbeitnehmendenvertretenden in einem wertschätzenden und regelmäßigen Austausch.

Wir fördern Prinzip 3 des Global Compact der Vereinten Nationen und wahren die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen.

Wir bekennen uns mit SDG 8 auch dazu, die Arbeitsrechte zu schützen (SDG 8.8).



Herangehensweise

Die lokalen Betriebsratsmitglieder vertreten die Interessen unserer Mitarbeitenden und stehen in engem Dialog mit der jeweiligen Geschäftsführung und Personalleitung. Auf Initiative der Arbeitnehmendenvertretung werden Maßnahmen vorgeschlagen und umgesetzt. Das Unternehmen bindet die Arbeitnehmendenvertretung bei Vorhaben, die die Belegschaft betreffen, aktiv ein. In unserem Code of Conduct bekennen wir uns zu einem aufrichtigen und fairen Dialog mit unseren Arbeitnehmendenvertretungen und zur Wahrung der Vereinigungsfreiheit. Informationen zur Kommunikation mit neuen Mitarbeitenden finden Sie im Kapitel „Unsere Compliance-Strategie“.

Das EGGGER Europa Forum (EEF) ist die Vereinigung der Betriebsräte aller Standorte in der EU und in UK und trifft sich zweimal jährlich mit der Geschäftsführung (Gruppenleitung) zu standortübergreifenden Themen. Ähnliche Gremien gibt es in den Ländern selbst.

Die Arbeitnehmendenvertretungen können gemeinsam mit der jeweiligen Geschäftsführung über einen Katastrophenfonds Mitarbeitende oder deren Angehörige in Notsituationen unterstützen.



Ziel

Hier verfolgen wir kein strategisches Ziel.



Status

Das Gremium EEF (EGGER Europa Forum) wurde im Jahr 2003 gegründet und bietet seither eine internationale Plattform für den Erfahrungs- und Wissensaustausch zwischen den europäischen EGGGER Betriebsräten (inkl. UK). Seit Oktober 2022 finden wieder jährliche persönliche Treffen sowie ein weiteres Treffen per Videokonferenz statt. Wesentliche Themen waren die herausfordernde wirtschaftliche Situation, hohe Krankenstände in einigen Werken sowie die Förderung von Nachwuchskräften und Frauen in der Produktion bzw. in der Logistik.

Arbeitnehmendenvertretung

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Anzahl Betriebsratsmitglieder (davon freigestellt)			
in AT	21 (2)	21 (2)	21 (3)
in DE	69 (9)	67 (7)	60 (7)
in UK	22 (0)	22 (0)	22 (0)
in FR	25 (0)	25 (0)	25 (0)
in RU	0 (0)	0 (0)	0 (0)
in RO	8 (0)	8 (0)	8 (0)
in TR	17 (0)	15 (0)	14 (0)
in AR	3 (0)	3 (0)	3 (0)
in PL	2 (0)	4 (0)	4 (0)
in US	0 (0)	0 (0)	0 (0)
in IT	6 (1)	5(0)	

Vergangene Maßnahmen

- Wahl des Vorsitzenden, der Stellvertretung und des Schriftführers des EGGER Europa Forums
- Einbindung der Betriebsräte unserer neuesten Werke in Caorso (IT) in das EGGER Europa Forum

Zukünftige Maßnahmen

- Fortsetzung der nationalen und internationalen regelmäßigen Treffen der europäischen Arbeitnehmendenvertretungen

Langfristige Zusammenarbeit und Fluktuation



Haltung

Eine dauerhafte Beschäftigung ist die übliche Beschäftigungsform bei EGGER. Befristete Verträge und Leiharbeit werden nur zum Einstieg in das Unternehmen oder bei vorübergehender Mehrarbeit genutzt.

Mit SDG 8.8 bekennen wir uns auch dazu, sichere Arbeitsumgebungen für alle Arbeitnehmenden zu fördern, insbesondere für Menschen in prekären Beschäftigungsverhältnissen.



Herangehensweise

Leiharbeitende und befristet angestellte Mitarbeitende werden fest angestellten Mitarbeitenden gleichgestellt. Sie bekommen die gleiche Ausstattung und Einarbeitung. So erhalten sie beispielsweise Arbeitskleidung und Sicherheitsunterweisungen. Leiharbeitende werden nach spätestens 18 Monaten übernommen. Bei internen Restruk-

turierungsmaßnahmen verzichten wir möglichst auf betriebliche Kündigungen und suchen gemeinsam mit den Mitarbeitenden nach einer internen Alternativbeschäftigung.

Alle drei Jahre erheben wir gruppenweit die Zufriedenheit der Mitarbeitenden mittels einer Befragung. Dabei werden ca. 90 Fragen gestellt. Vier davon fließen in den Arbeitgeber-Attraktivitätsindex ein und betreffen die Themen Stolz auf das Unternehmen, Weiterempfehlung des Unternehmens als Arbeitgeber und persönliche Einschätzung der Attraktivität. Seit 2022 werden zwischen diesen Befragungen Pulsbefragungen durchgeführt, um die Meinung der Mitarbeitenden zu Verbesserungsmaßnahmen aus der Befragung zu erheben.



Ziel

Hier verfolgen wir zwei strategische Ziele: Wir halten den Anteil der externen Mitarbeitenden und Leiharbeitenden unter 15 % und den Arbeitgeber-Attraktivitätsindex über 70 %. Dieser wird mit den nächsten Mitarbeitendenbefragung gruppenweit erhoben.



Status

Im Geschäftsjahr 2024/25 lag der Anteil der Leiharbeitenden und externen Mitarbeitenden erneut unter dem Vorjahresniveau, sodass wir unser Ziel von unter 15 % erreicht haben. Aufgrund der Arbeitsmarktsituation werden wir Leiharbeitende künftig früher in eine Anstellung übernehmen, weshalb ihr Anteil weiter sinken wird.

Die durch die Arbeitnehmenden bedingte Fluktuation ist aufgrund von Verbesserungen im Bereich der Vergütung und Sonderleistungen leicht gesunken. Um die Frühfluktuation sowie die gestiegene arbeitgeberbedingte Fluktuation zu minimieren, finden weiterhin Maßnahmen zur besseren Personalauswahl und Einarbeitung statt.

In diesem Geschäftsjahr wurde an einem neuen Konzept für eine zukünftige Mitarbeitendenbefragung gearbeitet, um in Zukunft einmal pro Jahr den Arbeitgeber-Attraktivitätsindex sowie weitere Fokusthemen zu ermitteln.

Interne und externe Mitarbeitende

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Anzahl Mitarbeitende gesamt ⁽¹⁾	12.850	12.652	12.116
davon EGGER intern	11.860	11.566	10.912
davon EGGER extern	990	1.086	1.204
davon Leiharbeitende extern ⁽²⁾	491	556	366
davon Werksverträge extern ⁽³⁾	498	530	838

(1) Die Anzahl bezieht sich auf FTE im Jahresschnitt.

(2) Leiharbeitende extern sind jene, die von ihrem Arbeitgeber entsandt werden, um für EGGER zu arbeiten. Es besteht kein Arbeitsvertrag zwischen dem entsandten Mitarbeitenden und EGGER.

(3) Werksverträge extern werden unter der Prämisse geschlossen, dass die Dienstleistung wiederkehrend und geplant zu 100 % auf dem EGGER Werksgelände erbracht wird. Dazu gehören z. B. die Bereiche Gateway, Reinigungs- und Sicherheitsdienst.

Fluktuation

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Gesamtanzahl (Anzahl und Quote)	1.130 (9,2 %)	1.183 (9,9 %)	1.053 (9,4 %)
Arbeitnehmende bedingte Fluktuation (Anzahl und Quote) ^{(1) (2)}	574 (4,7 %)	673 (5,6 %)	636 (5,7 %)
Arbeitgebende bedingte Fluktuationsquote (Anzahl und Quote) ^{(1) (3)}	556 (4,5 %)	510 (4,3 %)	417 (3,7 %)

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

(2) Arbeitnehmende bedingte Fluktuation ist der freiwillige Austritt durch die Mitarbeitenden.

(3) Arbeitgebende bedingte Fluktuation setzt sich aus Kündigungen und auslaufenden Zeitverträgen zusammen.

Neu- und Nachbesetzungen

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Anzahl neu eingestellte Mitarbeitende gesamt ⁽¹⁾	1.550	1.659	1.604
davon Nachbesetzungen	88 %	81 %	76 %
davon Neubesetzungen	12 %	19 %	24 %

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahresschnitt.

Vergangene Maßnahmen

- Gruppenweite Auswertung der Fluktuationsgründe und Ableitung von Maßnahmen
- Senkung der Frühfluktuation durch Verbesserungen im Auswahl- und Einarbeitungsprozess
- Umsetzung weiterer Maßnahmen aus den Mitarbeitendenbefragungen

Zukünftige Maßnahmen

- Einführung des Systems SuccessFactors Onboarding zur Prozessunterstützung in der Einarbeitung
- Umsetzung weiterer Maßnahmen aus den Pulsbefragungen
- Umsetzung der neuen Mitarbeitendenbefragung

Benefits und betriebliche Leistungen



Haltung

Wir entlohnen unsere Mitarbeitenden fair und angemessen.



Herangehensweise

Unsere Lohn- und Gehaltsmodelle orientieren sich an Kompetenz, Leistung und Markt. Wir entwickeln unsere Vergütungsmodelle weiter (Qualifikationspyramide, Benchmarks, variable Vergütung, Zulagensystem), um eine faire Vergütung sicherzustellen. Unsere Jubiläumsprämie honoriert die langfristige Zugehörigkeit, indem Mitarbeitende ab zehn Jahren im Unternehmen eine Prämie ausbezahlt bekommen. Kolleg:innen aus dem Personalbereich beraten Führungskräfte und entwickeln die lokalen Lohn- und Gehaltsmodelle weiter.

In allen Ländern erhalten Mitarbeitende eine jährliche Gehaltsanpassung, auch wenn wir vielerorts keiner Tarifbindung unterliegen, um die Kaufkraftverluste mindestens einmal jährlich individuell oder über die Lohn- und Gehaltsmodelle auszugleichen.

Verfahren zur Festlegung der Vergütung

Im November des Vorjahres erhalten wir die Vergütungsbenchmarks für alle Mitarbeitenden von globalen Vergütungsberatern wie WTW sowie von lokalen, renommierten Anbietern. Dies bildet die Basis für die Gehaltsanalysen, die bis Februar für alle Mitarbeitenden außerhalb der Lohnmodelle erstellt werden. Bis April werden die individuellen Gehaltsanpassungen im Management erhoben und Anfang Mai von der Gruppenleitung freigegeben. In den Divisionen und Werken gibt es identische Prozesse.

An unseren Werksstandorten bieten wir attraktive Benefits, die allen Mitarbeitenden zugänglich sind. Dazu zählen neben lokalen Vergünstigungen unter anderem auch das Angebot privater Kranken- und Pensionsversicherungen.

ÜBER UNS



Ziel

Wir überprüfen mindestens einmal jährlich das Niveau unserer Löhne und Gehälter anhand mehrerer lokaler Gehaltsbenchmarks.

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS



Status

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden Jubiläumsprämien für langjährige Teammitglieder in Höhe von insgesamt 8,1 Mio. EUR getätigt.

Mit Blick auf die Ergebnisse der Mitarbeitendenbefragung kann festgehalten werden, dass unsere Mitarbeitenden mit den Sozialleistungen zufrieden sind. Aufgrund der gestiegenen Inflation und des Wettbewerbs auf dem Arbeitsmarkt überprüfen wir unsere Lohn- und Gehaltsmodelle verstärkt und haben dieses Thema daher als Ziel aufgenommen.

Vergangene Maßnahmen

- Überarbeitung der Lohnmodelle in der Türkei und Österreich
- Überprüfung und Anpassung der variablen Vergütung im Top-Management (ohne Werksleitungen und Vertrieb)

Zukünftige Maßnahmen

- Laufende Analyse unserer Lohn- und Gehaltsmodelle und ggf. Anpassung
- Laufende Analyse unserer Benefits und ggf. Anpassung
- Anpassung der variablen Vergütung im Top-Management für Werksleitungen und im Vertrieb

3.3.2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

Arbeitsbedingungen in der Lieferkette

Wir gliedern unsere Lieferanten in vier Hauptgruppen: Technik, Chemie, Holz und Papier. Für unsere Produkte sind Chemie, Holz und Papier besonders wesentlich. Für das Thema Arbeitsbedingungen ist außerdem der Transportsektor relevant, denn jedes Werk hat täglich ungefähr 250 ein- und ausgehende Transporte, die größtenteils von externen Transportunternehmen durchgeführt werden.

Chancen und Risiken

Bei jeder längeren Lieferkette besteht potenziell das Risiko von Menschenrechtsverletzungen oder Arbeitsbedingungen, die nicht den Mindeststandards der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) entsprechen.

Für Unternehmen besteht das Risiko einer Schädigung der eigenen Reputation, wenn sie Geschäfte mit Lieferanten tätigen, deren Arbeitsbedingungen nicht der Norm entsprechen. Durch die Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetzes werden Lieferanten u. a. nach ihrem Risikoprofil (Länder, Branche) bewertet und Präventions- bzw. Abhilfemaßnahmen definiert.

Unsere strategischen Partner und Hauptlieferanten im Bereich Chemie und Papier sind Großunternehmen mit Sitz in OECD-Ländern, die sämtliche ILO-Standards ratifiziert haben.

In der Holzlieferkette besteht insbesondere bei der Holzernte das Risiko gefährlicher und prekärer Arbeitsbedingungen. Hier greifen wir auf etablierte Chain-of-Custody-Standards für die Holzlieferkette zurück, die auch soziale Aspekte überprüfen. Die bevorzugte Beschaffung von zertifiziertem Holz, der hohe Anteil direkter Beziehungen zu Lieferanten und unser ausgeprägtes Sorgfaltspflichtsystem bieten die Chance, die Arbeitsbedingungen insbesondere in korruptionsanfälligen Ländern zu verbessern.

Eine Herausforderung im Transportwesen ist es, gute Arbeitsbedingungen zu schaffen, ohne dass es durch verstärkte Kontrollen des Fahrpersonals zu Verspätungen oder Kostensteigerungen kommt.

95 % unserer Papier- und
Chemielieferanten haben
einen Supplier Code of
Conduct bestätigt.

„Auch von unseren
Lieferanten erwarten wir, dass sie
unsere Compliance-
Grundsätze in der
gesamten Liefer-
kette teilen.“

Wie auch unsere
Mitarbeitenden
müssen sie sich
an die geltenden
Gesetze sowie die
Prinzipien des UN
Global Compact
halten.“

Unser Bekenntnis zum UN Global Compact



Wir bekennen uns zu den zehn Prinzipien des UN Global Compact und fördern diese. Unter anderem sind es folgende:

Menschenrechte

- Prinzip 1: Unternehmen sollen den Schutz der internationalen Menschenrechte innerhalb ihres Einflussbereichs unterstützen und achten und
- Prinzip 2: sicherstellen, dass sie sich nicht an Menschenrechtsverletzungen mitschuldig machen.

Arbeitsnormen

- Prinzip 3: Unternehmen sollen die Vereinigungsfreiheit und die wirksame Anerkennung des Rechts auf Kollektivverhandlungen wahren sowie für
- Prinzip 4: die Beseitigung aller Formen der Zwangsarbeit,
- Prinzip 5: die Abschaffung der Kinderarbeit und
- Prinzip 6: die Beseitigung von Diskriminierung bei Anstellung und Beschäftigung eintreten.

Sowohl im EGGER Code of Conduct als auch im Supplier Code of Conduct sind alle zehn Prinzipien des UN Global Compact enthalten. Der bestehende Prozess, den Supplier Code of Conduct von unseren Lieferanten bestätigen zu lassen, wurde auch im abgelaufenen Geschäftsjahr beibehalten. Der Anteil der Lieferanten, die den EGGER Supplier Code of Conduct im zu berichtenden Geschäftsjahr unterzeichnet haben, ist erneut angestiegen.

Seit dem Geschäftsjahr 2020/21 bestätigen über die Chemie- und Papierlieferanten hinaus auch alle Frischholzlieferanten mindestens einmal jährlich schriftlich, dass sie den Supplier Code of Conduct anerkennen. Die Abfrage ist in das Sorgfaltspflichtsystem im Holzeinkauf integriert.

Unser neues strategisches Ziel ist es, dass 90% der Papier- und Chemie-Lieferanten (gemessen am Einkaufswert) die Einhaltung des EGGER Supplier Code of Conduct schriftlich bestätigen oder sich einem vergleichbaren Code of Conduct verpflichten. Damit bekennen sie sich zur Förderung der zehn Prinzipien des UN Global Compact. Das Vorjahresziel von zumindest 95% ist 2025 ausgelaufen und wurde daher ersetzt.

Sorgfaltspflichten entlang der Lieferkette

Als Leitfaden und Verpflichtung dient die Grundsaterklärung für Menschenrechte. Das Beschwerdeverfahren für die EGGER Lieferkette ist in einer Verfahrensordnung beschrieben. Beide Dokumente sind im Bereich Compliance auf unserer Homepage einsehbar.

Eine adäquate Risikoanalyse ist das Herzstück des Sorgfaltsprozesses. Die Risikoanalyse führen wir einmal jährlich mit Unterstützung einer ESG-Risikomanagementsoftware durch, um eine umfassende und tiefgreifende Analyse sicherzustellen.

In einem ersten Schritt, der sogenannten „Abstrakten Risikoanalyse“, werden Länder- und Industrierisiken für Menschenrechte und Umweltstandards in unserem eigenen Geschäftsbereich sowie bei unseren unmittelbaren Zulieferern bewertet. Die Bewertung des abstrakten Risikos erfolgt auf Basis verschiedener Themengebiete (Risiken), um eine detaillierte Risikoermittlung zu ermöglichen. Eine Vielzahl quantitativer Indikatoren renommierter Institutionen wie der Weltbank oder der Vereinten Nationen bildet die Grundlage für die Einschätzung des Länderrisikos. Eine zusätzliche Analyse der Industrierisiken ergänzt die Länderrisikoanalyse. Mithilfe verschiedener qualitativer Quellen und Datenbanken wie dem CSR-Risiko-Check oder Studien des Helpdesks Wirtschaft & Menschenrechte ist

eine Bewertung der Industrierisiken in verschiedenen Themengebieten möglich. Die Industrierisikoanalyse unterscheidet 88 verschiedene Industrien nach den NACE-Codes. Wir kombinieren die Ergebnisse der Länderrisiko-Analyse mit denen der Industrierisikoanalyse, um eine Bewertung vorzunehmen. Mithilfe dieser Kombination können wir das potenzielle Risiko pro Themengebiet und pro unmittelbarem Zulieferer oder eigenem Geschäftsbereich in den Risikokategorien „geringes Risiko“, „mittleres Risiko“ und „hohes Risiko“ bewerten. Damit bildet sie die Basis für eine umfassende Risikoanalyse.

Im Geschäftsjahr 2024/2025 wurden die Sozial- und Umweltrisiken von 2.214 neuen Lieferanten und Dienstleistern, die für die EGGER Gruppe tätig waren (exkl. EGGER Russland & EGGER Italia S.p.A.; vormals SAIB S.p.A), nach Branche und Land bewertet.

Im zweiten Schritt, der sogenannten „Konkreten Risikoanalyse“, werden die identifizierten potenziellen Risiken bei unmittelbaren Zulieferern oder in eigenen Geschäftsbereichen als erste Präventionsmaßnahme (exkl. Holz- und Recyclinglieferanten, siehe Kapitel 3.5.2 „Unser Sorgfaltspflichtensystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft“) detaillierter betrachtet. Ein risikobasiertes Vorgehen erlaubt es uns in diesem Schritt, Zulieferer mit einem mittleren oder hohen identifizierten Risiko für Verletzungen von Menschenrechten oder Umweltstandards aus der abstrakten Risikoanalyse zu priorisieren. Fragebögen, die auf internationalen Standards beruhen, schaffen Transparenz darüber, wie ein unmittelbarer Zulieferer oder eigener Geschäftsbereich auf die identifizierten erhöhten Risiken reagiert hat. Auf Basis der Rückmeldungen wird die Fähigkeit des Zulieferers bzw. des eigenen Geschäftsbereichs bewertet, den Schutz von Menschenrechten und Umweltstandards sicherzustellen. Diese Informationen und Bewertungen sind für uns maßgeblich, um Lücken in den Bereichen Menschenrechte und Umweltstandards bei unseren unmittelbaren Zulieferern zu identifizieren und darauf zu reagieren. Die Ergebnisse der Fragebögen kombinieren wir mit den Ergebnissen des abstrakten Risikos aus dem ersten Schritt. So erhalten wir eine Einschätzung des tatsächlichen Risikos in den Risikokategorien „geringes Risiko“, „mittleres Risiko“ und „hohes Risiko“ für eine breite Basis von Zulieferern und unseren eigenen Geschäftsbereich. Das ermittelte tatsächliche Risiko aus den ersten beiden Schritten dient als Indikator für die Eintrittswahrscheinlichkeit von Menschenrechtsverletzungen oder Verletzungen von Umweltstandards bei unseren unmittelbaren Zulieferern oder in unserem eigenen Geschäftsbereich.

Mit Fokus auf das Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz (LkSG) relevante Märkte in Deutschland wurde dieser Schritt für sämtliche vorab ermittelten Risikopartner durchgeführt, welche deutsche (exkl. Markt Bibart) und österreichische Werke beliefern (exkl. Holz und Recyclinglieferanten, siehe Kapitel 3.5.2 Unser Sorgfaltspflichtensystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft). Insgesamt wurden 1.106 aktive Lieferanten zu diesem tiefgreifenden Self-Assessment eingeladen.

Im dritten Schritt priorisieren wir unmittelbare Zulieferer und eigene Geschäftsbereiche sowie Risiken nach Themengebieten nach den Kriterien der Angemessenheit. Hierfür ist die Eintrittswahrscheinlichkeit pro Risikofeld aus der abstrakten und konkreten Risikoanalyse ein wichtiger Datenpunkt. Außerdem bewerten wir Risiken nach ihrem Schweregrad, um wesentliche Risikofelder zu identifizieren. Bei der Priorisierung von unmittelbaren Zulieferern ermitteln wir neben der Eintrittswahrscheinlichkeit, wo möglich, auch die Einflussmöglichkeit auf den Zulieferer.

In einem Monitoring für kritische Nachrichten überwachen wir zusätzlich eine breite Zuliefererbasis, um über Berichte in den Bereichen Menschenrechte und Umweltstandards informiert zu sein und darauf reagieren zu können.

Bestätigung des Supplier Code of Conducts

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Zahl der Papier- und Chemie-Lieferanten	355	298	314
davon Unterzeichner des EGGER Supplier Code of Conduct ⁽¹⁾ (Anteil nach Umsatz)	105 (71%)	77 (69%)	54 (55%)
davon zu einem eigenen Code of Conduct verpflichtet (Anteil nach Umsatz)	29 (24%)	17 (17%)	19 (30%)
davon Rest (Anteil nach Umsatz)	221 (5%)	204 (14%)	241 (15%)

(1) Der Lieferant hat schriftlich bestätigt, den EGGER Supplier Code of Conduct zu akzeptieren, oder ist bereits selbst Unterstützer des UN Global Compact.

Arbeitsbedingungen in der Transportlogistik



Haltung

Bei EGGER sind Arbeitssicherheit und der Schutz der Mitarbeitenden im Leitbild verankert. Wir wollen für unsere Lieferanten ein Vorbild sein und sie ermutigen, es uns gleichzutun.

Wir bekennen uns zur Förderung der Global-Compact-Bereiche „Menschenrechte“ und „Arbeitsnormen“.

Mit SDG 8 bekennen wir uns dazu, menschenwürdige Arbeit für alle zu fördern.



Herangehensweise

Um ganzheitliche Ansätze zur weiteren Optimierung der Arbeitsbedingungen für die EGGER Gruppe sicherzustellen, wurde Ende 2022 das LogSafety-Team ins Leben gerufen. Dabei handelt es sich um ein Gremium aus erfahrenen Logistik-Werksleitungen aus verschiedenen Werken sowie Arbeitssicherheitsbeauftragten und Fuhrpark-Management. Dieses Team befasst sich in festen Turnussen mit der Überprüfung der Gefährdungsbeurteilung der Werke aus Gruppensicht und definiert neue Mindeststandards, die in den bestehenden Verfahrensrichtlinien angepasst werden. Diese Standards bilden die Basis für alle Werke mit Blick auf die Sicherstellung der Arbeitsbedingungen aller externen und internen Mitarbeitenden im direkten Umfeld der Logistik. Das LogSafety-Team berichtet auch an das Safety Board.



Ziel

Das primäre Ziel sind gemäß unserer „Vision Zero“ null Arbeitsunfälle und die weitere Verbesserung der Arbeitsbedingungen für externe und interne Mitarbeitende. Weiterhin gilt der Leitsatz, attraktivster Verladener in der jeweiligen Region zu sein.



Status

Überprüfungen der korrekten Transportsicherung unserer Produkte werden auf den Fahrtwegen u. a. mittels Fahrttests im Beisein externer Prüfunternehmen durchgeführt. Die persönliche Schutzausstattung für externe und interne Mitarbeitende der Logistik umfasst neben der Warnweste und Sicherheitsschuhen nun auch einen Helm. Auch die Trennung der Fußgänger:innen vom Werksverkehr rückt mehr in den Fokus der Maßnahmen. So dienen Fußgängertunnel und technische Absperrungen zwischen Geh- und Fahrtwegen dazu, beide Bereiche klarer zu trennen und somit aktiv Unfälle zu vermeiden.

Vergangene Maßnahmen

- Sanierung der Sanitäranlagen bzw. Schaffung neuer Sanitäranlagen mit Duschen an den Lkw-Parkplätzen in Rambervillers (FR)
- Sensibilisierung für Sicherheit durch weitere Tafeln und Wegmarkierungen (laufend)
- Einführung des Yard-Management-Systems in Rion des Landes (FR) und Unterradlberg (AT)
- Neue Wegekonzepte mit klarerer Trennung von Fußgänger:innen und fahrenden Objekten
- „Smart Lashing Solutions“ für eine schnellere und sicherere Ladungssicherung

Zukünftige Maßnahmen

- Sanierung der Sanitäranlagen bzw. Schaffung neuer Sanitäranlagen mit Duschen an den Lkw-Parkplätzen an weiteren Standorten
- Ausbau des Wegekonzepts mit Trennung der Wege durch Absperrungen
- Einführung des Time-Slot-Managements in Biskupiec (PL)
- Einführung des Yard Management-Systems in Caorso (IT) und Markt Bibart (DE)

Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette



Haltung

Im Rahmen unseres nach ISO 38200, FSC® und PEFC zertifizierten Sorgfaltspflichtensystems für nachhaltige Holzbeschaffung legen wir großen Wert auf die Arbeitsbedingungen in unserer direkten Lieferkette. Diese entsprechen den Standards der ILO-Erklärung über grundlegende Rechte und Prinzipien bei der Arbeit. Der Schutz der Mitarbeitenden und die Gewährleistung von Arbeitssicherheit sind fest in unserem Leitbild verankert. Wir setzen Maßstäbe für unsere Lieferanten und gehen mit gutem Beispiel voran, indem wir kontinuierliche Verbesserungen in Bezug auf die Arbeitsbedingungen und Sicherheitsmaßnahmen unserer Mitarbeitenden aktiv verfolgen.

Wir bekennen uns mit SDG 8 zur Förderung menschenwürdiger Arbeit.



Herangehensweise

Im Rahmen unseres Sorgfaltspflichtensystems für nachhaltige Holzbeschaffung achten wir auf die Arbeitsbedingungen in der Lieferkette, wie sie im EU Supply Chain Act und in der ILO-Erklärung über grundsätzliche Rechte und Prinzipien bei der Arbeit beschrieben sind.

Der Aufbau und die Weiterentwicklung langfristiger Beziehungen zu unseren Lieferanten bilden die Grundlage für gemeinsame Wertschöpfung und die Verbesserung der Arbeitsbedingungen bei unseren Lieferanten, insbesondere in strukturschwachen Ländern. Durch die langfristige Zusammenarbeit mit unseren Lieferanten haben wir eine so-

liche Ausgangsbasis für gute Arbeitsbedingungen. Wir haben den Anspruch, einen fairen und marktgerechten Preis für unser Holz zu bezahlen, und betreiben ein langfristiges Lieferantenmanagement.

Alle Länder, in denen EGGER Holz einkauft, haben sich verpflichtet, die acht ILO-Übereinkommen einzuhalten sowie nationale Gesetze zum Schutz der Mitarbeitenden zu erlassen. Jeder Frischholzlieferant verpflichtet sich vertraglich zur Einhaltung der ILO-Arbeitsbedingungen. Sollte der jeweilige Gesetzgeber darüber hinausgehende schärfere Standards fordern, müssen diese ebenfalls erfüllt werden. Wenn EGGER eigene Holzeinschläge durchführt, kontrollieren wir anhand von Checklisten, ob die Mitarbeitenden der eingesetzten Unternehmen eine persönliche Schutzausrüstung tragen und legal beschäftigt sind. Mit dem bevorzugten Einkauf von zertifiziertem Holz und der ISO 38200 stellen wir die Einhaltung der nationalen Gesetze für Arbeitsschutz und Arbeitssicherheit bei unseren Lieferanten mit der gebührenden Sorgfalt sicher.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, durch möglichst direkten und regionalen Einkauf Transparenz in unserer Lieferkette zu schaffen. Wenn wir Defizite erkennen, unterstützen wir unsere Lieferanten dabei, die Arbeitsbedingungen in unserer Lieferkette zu verbessern.



Status

In den Gebieten, in denen wir einkaufen, haben die jeweiligen Staaten alle ILO-Konventionen ratifiziert. Zusätzlich umfasst unsere Lieferantenrisikobewertung die Bestätigung der Grundsätze, die zwei soziale Prinzipien beinhalten. In Regionen mit nicht ausreichender staatlicher Kontrolle konzentrieren wir uns auf den Kauf von zertifiziertem Holz und die damit verbundene externe Prüfung der Lieferanten durch unabhängige Dritte. Wir werden auch zukünftig faire, marktgerechte Preise für unser Holz zahlen, ein langfristiges Lieferantenmanagement betreiben und durch den Einkauf von zertifiziertem oder kontrolliertem Holz die Arbeitsbedingungen in Risikoregionen verbessern. Wir führen regelmäßig Lieferantentage durch, bei denen das Thema „soziale Arbeitsbedingungen in der Holzlieferkette“ immer ein Thema ist. In diesem Jahr waren Lieferanten in Rion des Landes (FR) zum Austausch und zur Diskussion geladen. Im Fokus standen dabei Themen wie Nachvollziehbarkeit und Transparenz in der Lieferkette, Aufforstung im Einkaufsgebiet, aber auch Arbeitssicherheit und faire Arbeitsbedingungen.

Vergangene Maßnahmen

- Interne und externe Auditierung im Rahmen der ISO 38200 und der FSC® Core Labour Requirements (laufend)
- Mitarbeit an einer Pilot-Blockchain für eine lückenlos nachvollziehbare Holzlieferkette in Kooperation mit regionalen Akteuren am Standort Brilon (DE) unter Leitung der FH Südwestfalen

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterführung und Mitarbeit an einer Pilot-Blockchain, die nun nach der Lieferkette "Wald" die Lieferungen zum Kunden darstellt, in Kooperation mit regionalen Akteuren am Standort Brilon (DE) unter Leitung der FH Südwestfalen
- Abfrage und Einbindung der ab dem 30.12.2025 gültigen Europäischen Entwaldungsverordnung (der Anwendungsbeginn wurde um 12 Monate verschoben), um die Transparenz der Lieferkette bis zum Holzeinschlagsort zu gewährleisten. Prüfung der Entwaldungsfreiheit und der Einhaltung nationaler und internationaler Gesetze aller Beteiligten in der Lieferkette.
- Laufende Auditierung (intern und extern) im Rahmen der ISO 38200 und der FSC® Core Labour Requirements

3.3.3 Betroffene Gemeinschaften

Regionale Wertschöpfung

EGGER denkt global und handelt lokal. Mit einer dezentralen Organisation und lokalen Verantwortlichen (Werksleitungen) produzieren wir weltweit an 22 Standorten in 11 Ländern und legen dabei ein großes Augenmerk auf die jeweiligen regionalen Bedingungen und Bedürfnisse. Wir verstehen uns als guter Nachbar und aktives Mitglied in der jeweiligen Region und haben den Anspruch, eine langfristige positive Wirkung auf die lokale Wirtschaft und Gemeinschaft zu erzielen.

Im Geschäftsjahr 2024/25 hat EGGER 3,7 Mio. EUR für Spenden und Sponsoring in den Regionen um die Produktionsstandorte investiert.

"Wir sind nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Teil der lokalen Gemeinschaft. In dieser Haltung unterstützen wir die Regionen gezielt in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Umweltschutz."

Über die Einbindung lokaler Zulieferunternehmen und der lokalen Infrastruktur – wie Hotels und Restaurants – üben unsere Werke einen positiven Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung am jeweiligen Standort aus. Der Einkauf von Produkten und Dienstleistungen in den Regionen rund um unsere Standorte ist uns ein dezidiertes Anliegen und auch wirtschaftlich am sinnvollsten.

Chancen und Risiken

Ein potenzielles Risiko für das soziale Umfeld unserer Standorte sind Lärm- und Geruchsbelästigungen. Bei der Holzernte in unserer Lieferkette können Nutzungskonflikte entstehen. Ein potenzielles Risiko für EGGER ist die mangelnde Akzeptanz der Anwohnenden, die zu Beschwerden führen kann.

Chancen liegen in der gesellschaftlichen und lokalwirtschaftlichen Wertschöpfung, die durch unsere Investitionen und Präsenz entsteht. Dazu gehört die Beschäftigung von Mitarbeitenden und Führungskräften aus der Region sowie die Nutzung lokaler Infrastruktur. Zudem unterstützen wir durch Spenden gemeinnützige Organisationen und Initiativen vor Ort. Insbesondere beim Rohstoff Holz gelingt es uns gut, lokale Zulieferer einzubinden und ihnen eine langfristige Einnahmequelle zu bieten.

Unsere Rohstoffe und Lieferanten

Die drei wichtigsten Materialpositionen sind Holz, Chemie und Papier. Im vergangenen Jahr haben wir davon ca. 12,4 Mio. Tonnen im Wert von ca. 1,6 Mrd. EUR beschafft. Holz wird zur Herstellung von Spänen, Fasern und Strands, den Kernbestandteilen unserer Platten, eingesetzt. Chemische Vorprodukte werden sowohl für die Herstellung von Leim als Bindemittel für die Rohplatten als auch für die Herstellung von Tränkharz für die dekorativen Oberflächen benötigt. Roh- und Dekorpapier benötigen wir für die Herstellung von Beschichtungsmaterial.

Holz

Konsolidiert beliefern uns etwa 3.600 Partnerunternehmen mit Holz. Wir gliedern diese in drei Hauptgruppen: Rundholz, Sägenebenprodukte und Altholz. Unsere Holzwerkstoffwerke und unser Sägewerk beziehen Rundholz aktuell von rund 1.400 Lieferanten. Sägenebenprodukte werden von etwa 1.300 Betrieben und Altholz von rund 1.400 Recyclingunternehmen geliefert.

Chemie

Zu den wichtigsten Chemie-Rohstoffen zählen UF- und MUF-Leime, UF- und MF-Tränkharze, Melamin und Harnstoff. 40 % des Bedarfs an Leim und Tränkharz werden durch eigene Leimfabriken in Wismar (DE), Radauti (RO) und Hexham (UK) abgedeckt, 60 % werden von Unternehmen aus der Chemieindustrie zugekauft. Insgesamt beliefern uns ca. 200 Lieferanten.

Papier

Zur Papierversorgung kaufen wir direkt bei Unternehmen aus der Dekorpapierindustrie ein. 98 % dieser Spezialpapiere beziehen wir von ca. 34 Lieferanten im mitteleuropäischen Raum. Die russischen Standorte versorgen sich zu annähernd 100 % mit Dekorpapier von Lieferanten aus der Russischen Föderation und Asien.

Eingekaufte Rohstoffe nach Menge

	Anteil
Gesamt	100 %
davon Holz ⁽¹⁾	88 %
davon Chemie	11 %
davon Papier	1 %

(1) lufttrocken

Eingekaufte Rohstoffe nach Kosten

	Anteil
Gesamt	100 %
davon Holz	37 %
davon Chemie	46 %
davon Papier	17 %

Regional eingekauftes Holz



Haltung

In unseren Grundsätzen für nachhaltige Forstwirtschaft und Holzeinkauf ist festgelegt: Wir schonen Klima und natürliche Ressourcen durch den möglichst regionalen Einkauf in unmittelbarer Werksnähe.



Herangehensweise

Wir forcieren die Zusammenarbeit mit regionalen Lieferanten. Diese Zielsetzung ist auch in der Holzeinkaufs-Handlungsrichtlinie der EGGER Gruppe verankert. Diese Richtlinie beschreibt die Aufgaben der Mitarbeitenden des Holzeinkaufs. Die Umsetzung der strategischen Ziele obliegt gemäß unserer dezentralen Organisationsstruktur den jeweiligen Divisions- und Einkaufsleitungen im Holzeinkauf.



Ziel

Unser strategisches Ziel in Bezug auf regional eingekauftes Holz lautet: Bis 2030 wollen wir mindestens 75 % der Holzmengen aus dem regionalen Umfeld beschaffen. Dies gilt für alle Verkehrsträger. Regionale Beschaffung definiert sich dabei wie folgt: Für unsere Werke in Argentinien, Russland und Rumänien gilt ein Radius von maximal 300 km rund um die jeweiligen Standorte. Für alle anderen Werke gilt ein Radius von maximal 150 km.

Alle Mengen, die von unseren eigenen Recycling-Sammelstandorten (Timberpak) beschafft werden, zählen unabhängig von der Entfernung zum jeweiligen Werk als regional beschafft, da der Beschaffungsradius der Timberpak-Standorte durchschnittlich maximal 50 km beträgt.



Status

Der aktuelle Anteil der regionalen Holzbeschaffung liegt gemäß der neuen Berechnung bei 74 %. Damit liegen wir einen Prozentpunkt unter unserem Ziel von mindestens 75 % Holz aus regionaler Beschaffung bis 2030. Die Kennzahl wird regelmäßig in Strategie- und Halbjahresmeetings des Holzeinkaufs berichtet.

Regional eingekauftes Frisch- und Recyclingholz

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24 ⁽²⁾	2022/23 ⁽³⁾
Anteil des Holzeinkaufs aus dem regionalen Umfeld	74 % ⁽¹⁾	73 % ⁽¹⁾	76 % ⁽¹⁾

(1) Hier zählt der Anteil der Frischholz- und Recyclingholzlieferungen (unabhängig vom Verkehrsträger), die aus regionaler Beschaffung stammen, an allen Frischholz- und Recyclingholzlieferungen (gewichteter Mittelwert). Regionale Beschaffung definiert sich dabei wie folgt: Für unsere Werke in Argentinien, Russland und Rumänien gilt ein Radius bis 300 km rund um unsere Standorte, bei allen anderen Werken gilt der Radius bis zu 150 km. Der Umkreis bezieht sich auf die zurückgelegte Strecke. Der Bezugspunkt ist bei Rundholz die Strecke zwischen Forst und Werk, bei Sägereistholz die Strecke zwischen Sägewerk und Werk und bei Recyclingholz zwischen Anfallstelle und Werk.

(2) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024. Hier stehen nur Entfernungsdaten zwischen MBI und Sitz des Lieferanten zur Verfügung.

(3) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Vergangene Maßnahmen

- Erstellung einer Roadmap auf Werksebene (lokaler Holzeinkauf) zur Umsetzung der Zielsetzung für das jeweilige Werk und Koordinierung auf Divisions- und Gruppenebene

Zukünftige Maßnahmen

- Mengensteigerungen im Nahbereich durch Neulieferantenakquise und Mengenentwicklung bzw. -stärkung bestehender Lieferanten durch flächendeckende Außendiensttätigkeit und direkten Kontakt zu unseren Lieferanten im operativen Einkauf

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Spendentätigkeit



Haltung

EGGER liegt das Wohlergehen der lokalen Gemeinschaft am Herzen. Das Unternehmen ist in den Regionen seiner Produktionsstandorte nicht nur Arbeitgeber, sondern auch Teil der lokalen Gemeinschaft. Dieser Anspruch kommt auch in unserem Spenden-Engagement zum Ausdruck. Wir unterstützen die Regionen um unsere Standorte gezielt gemäß den jeweiligen lokalen Bedarfen in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Umweltschutz.



Herangehensweise

EGGER verfolgt bei Spenden einen lokalen Ansatz: Die Erfüllung dieser Ansprüche obliegt gemäß unserer dezentralen Organisationsstruktur der jeweils lokal verantwortlichen Werksleitung. Sie vertritt EGGER im regionalen Umfeld. An allen Standorten werden regelmäßige Spendentätigkeiten durchgeführt. Die Compliance-Leitlinie zu Spenden und Sponsoring legt dabei den global gültigen Standard fest. Unterstützt werden ausschließlich Organisationen oder Aktivitäten, die den Fokus auf die Bereiche Gesundheit, Soziales, Bildung und Umweltschutz legen. Unterstützungen für politische Parteien, Kandidierende oder Amtsinhabende sind ausgeschlossen. Ebenso ausgeschlossen sind religiöse Zwecke sowie der Spitzensport.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, eine langfristige positive Wirkung auf die jeweilige lokale Gemeinschaft und somit die gesamte Region zu haben.



Status

EGGER nimmt seine Verantwortung für die lokalen Gemeinschaften und Regionen ernst. Spenden und Sponsorings beliefen sich im Geschäftsjahr 2024/25 auf 3,7 Mio. EUR (+ 52,9% zum Vorjahr). Mit 49,8% der Gesamtsumme entfiel der größte Anteil im abgelaufenen Geschäftsjahr auf den Bereich Soziales. EGGER setzt sich insbesondere für den Schutz und die Unterstützung besonders bedürftiger Menschen an den jeweiligen Standorten ein.

Infolge des verheerenden Erdbebens in der Südosttürkei und weiten Teilen Syriens im Februar 2023 leistete EGGER Unterstützungsmaßnahmen, deren Umsetzung bis ins Geschäftsjahr 2024/25 andauerten. Im Zentrum dabei standen Hilfsprojekte, die auf die Deckung des Grundbedürfnisses Wohnen abzielten: Mit EGGER Produkten wurden temporäre Häuser errichtet und ausgestattet, die den betroffenen Familien bis zum Wiederaufbau ihrer Wohngebäude eine sichere und angemessene Unterkunft bieten.

Spenden und Sponsoring

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24 ⁽²⁾	2022/23 ⁽³⁾
Spenden und Sponsoring in EUR ⁽¹⁾	3.746.218	2.449.840	2.808.818
davon im Bereich Gesundheit	392.986	160.505	355.761
davon im Bereich Soziales	1.865.169	1.296.206	1.227.942
davon im Bereich Bildung	1.129.523	612.105	884.548
davon im Bereich Umweltschutz	358.540	381.024	340.567

(1) Definition gemäß unserer Compliance-Richtlinie zu Spenden und Sponsoring.

(2) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

(3) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Vergangene Maßnahmen

- Umfangreiche Aktivitäten in den Bereichen Gesundheit, Soziales, Bildung und Umweltschutz mit Fokus auf lokale Bedarfe: u. a. Erdbebenhilfe in der Türkei (Gebze (TR)), Unterstützung von Schulen und Bildungsprojekten mit mehr als 14.000 erreichten Personen (Radauti (RO)), Unterstützung der sozialen Inklusion von Menschen mit Behinderung (Caorso (IT)), Unterstützung eines Projekts für Obdachlose (Gifhorn (DE)), Unterstützung von Gemeinschaftsaktivitäten von Kindern (Biskupiec (PL)), Unterstützung der lokalen Rettungsorganisation (Hexham (UK))

Zukünftige Maßnahmen

- Gruppenweite Fortführung der Spendenaktivitäten

3.4 Verbraucher und Endnutzer

Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte

Gesundheit ist eines der großen Themen unserer Zeit. Einerseits führt der medizinische Fortschritt zu einer höheren Lebenserwartung, andererseits sind Menschen heute anderen Umwelteinflüssen ausgesetzt als früher. So verbringen Menschen in Mitteleuropa beispielsweise durchschnittlich bis zu 90 % ihrer Zeit in Innenräumen. Somit hat die Innenraumluft einen großen Einfluss auf Gesundheit und Leistungsfähigkeit.

Chancen und Risiken

Holzwerkstoffe bestehen aus Holzspänen bzw. Holzfasern, die unter Zugabe von Bindemitteln verpresst werden. Die Beschichtung der Rohplatten besteht aus unterschiedlichen Rohchemikalien, unter anderem aus Harzen, Lacken oder Druckfarben. Potenziell kann von allen Rohstoffen und Vorprodukten eine Gesundheitsgefahr ausgehen. Bei Altholz besteht das Risiko einer chemischen Verunreinigung durch in der Vergangenheit eingesetzte Holzschutzmittel, die Schwermetalle oder heute verbotene organische Chlorverbindungen, wie zum Beispiel PCP, enthalten durften.

Potenzielle Risiken für das Unternehmen sind Krankheiten, die eindeutig auf dessen Produkte zurückzuführen sind. Mögliche Folgen wären Klagen, Reputationsschäden, Bußgelder oder Strafzahlungen.

Die größten Einflüsse auf eine gute Raumluft sind klimatische Faktoren, wie Temperatur und Luftfeuchtigkeit, die in erster Linie vom eingesetzten Lüftungssystem und dem Nutzerverhalten abhängen. Wird ein Raum zu wenig gelüftet, kann es zu einer Anreicherung von Feuchtigkeit und gesundheitlich bedenklichen Substanzen im Innenraum kommen. Wenn die Feuchtigkeit aus dem Atem der Bewohnenden, vom Duschen und vom Kochen, nicht genügend abgeführt wird, entsteht Schimmel. Doch auch die Emissionen von flüchtigen Verbindungen aus Bauprodukten und Möbeln kann die Qualität der Innenraumluft beeinflussen. Die chemischen Stoffe, die sich bei zu niedrigem Luftwechsel anreichern können, sind z. B. CO₂, Formaldehyd oder flüchtige organische Verbindungen (VOC).

Chancen entstehen aus unserem Bekenntnis zu voller Produkttransparenz und durch unabhängig geprüfte Produkte. Mithilfe von Prüfberichten und begleitenden Beratungsangeboten unterstützen wir Planende dabei, passende Produkte für jeden Einsatzbereich und jede Raumsituation auszuwählen. So minimieren wir das Risiko der Überschreitung von Innenraumluft-Richtwerten.

86 % aller Produkte

haben ein Umweltlabel,

eine Umweltdeklaration oder

eine Environmental Product

Declaration (EPD).

„EGGER Produkte sind streng überprüft: in den Qualitätsabteilungen unserer Werke und von unabhängigen Instituten.

Die so belegten Produkteigenschaften und Inhaltsstoffe kommunizieren wir transparent.“

Unser Qualitätsmanagement

Die Erstellung von standardkonformen Produkten und die Orientierung an den Bedürfnissen unserer Kunden sind in unserem Leitbild, unserer Leitstrategie und unserem Code of Conduct klar vorgegeben. Darin sind die Erfüllung der Kundenanforderungen sowie der gesetzlichen und behördlichen Anforderungen explizit verankert. Für unsere Produkte stellen wir die Konformität mit internationalen Produktstandards sicher. Wir verpflichten uns zur kontinuierlichen Verbesserung, die durch ein zertifiziertes Managementsystem dokumentiert wird. Um eine gleichbleibend hohe Produktqualität zu gewährleisten, fordern und fördern wir mit Unterstützung der Corporate-Services-Abteilungen kontinuierliche Verbesserungen in allen Bereichen. Die Grundlagen des Qualitätsmanagements werden durch regelmäßige Audits, eine präzise und aktuelle Dokumentation sowie die Analyse der Daten geschaffen. Eine Innovationskultur sowie wirksame und transparente, abteilungsübergreifende Kommunikation gewährleisten kontinuierliche Verbesserungen.

Produktüberwachung

Die Kontrolle der Formaldehydemission erfolgt in der laufenden Produktion in den werkseigenen Laboren. Je nach Anforderungen der Formaldehydemissionsklasse werden die jeweils vorgeschriebenen Prüfmethode verwendet. Zur Berechnung der Emission zum Zeitpunkt der Auslieferung werden produktspezifische Korrelationen verwendet, die zentral verwaltet werden. Diese Korrelationsfaktoren werden intern bestimmt, extern verifiziert und bei verfahrenstechnischen Änderungen aktualisiert.

Unser strenger Qualitätssicherungsprozess erlaubt die kontinuierliche Überwachung der Formaldehydwerte und die Umsetzung klar definierter Maßnahmen im Falle einer Überschreitung. Dazu gehört beispielsweise das Abwerfen oder Verschrotten der Platte. Das Ausliefern von Produkten, die außerhalb der Spezifikationen bzw. Grenzwerte liegen, ist nicht erlaubt.

Dieser Qualitätssicherungsprozess und somit unsere Produkte werden neben unserer internen Prüfung auch durch externe Institute überwacht. Dies geschieht zumindest einmal pro Produktgruppe und Jahr, bei TSCA-Produkten sogar viermal jährlich. Es kam dabei noch nie zu einer Aberkennung von Zertifikaten, ebenso wurden auch keine Strafen wegen EGGER Produkten verhängt.

Reklamationsmanagement

Im Produktionsablauf ermöglichen eine eindeutige Identifikationsnummer jedes Fertigungsauftrags sowie ein Zeitstempel die Rückverfolgbarkeit von Materialchargen, Anlagenparametern und Prüfergebnissen. Reklamationen werden über ein Reklamationsmanagementsystem abgewickelt.

Ein wichtiger Indikator für die Messung der Kundenzufriedenheit ist die „Beanstandungsquote zum Umsatz“. Im abgelaufenen Geschäftsjahr ist diese Quote gegenüber dem Vorjahr um 0,03 Prozentpunkte gesunken.

Wir überwachen unsere Key Performance Indicators (KPIs) stetig. Sollte es zu einem Anstieg kommen, werden die infrage kommenden Prozesse kritisch analysiert und gegebenenfalls verbessert. Wir verwenden den Wert und die Häufigkeit der Reklamationsquote, um Hebel zur Verbesserung zu identifizieren. Dadurch stellen wir sicher, dass unser Qualitätsniveau und damit auch die Kundenzufriedenheit auf einem konstanten Level bleiben. Die Wirksamkeit der Maßnahmen ergibt sich wiederum aus den KPIs (Reklamationsquote).

Beanstandungsquote

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23
Anteil ⁽¹⁾ von Reklamationskosten ⁽²⁾ am Umsatz	0,23 %	0,26 %	0,19 %

(1) Quote = Summe der Reklamationskosten gesamt * 100 / Ist-Umsatz unkonsolidiert

(2) Die Reklamationskosten beinhalten Kosten für abgeschlossene Reklamationen inkl. Logistikkosten und pauschaler Bearbeitungsgebühr pro Meldung. Reklamationskosten beinhalten Reklamationen von internen und externen Kunden.

Kontrolle von Schadstoffen in Produkten



Haltung

EGGER ist sich seiner Verantwortung bewusst, die Unbedenklichkeit seiner Produkte sicherzustellen. In den Qualitätsabteilungen unserer Werke führen wir Prüfungen durch und lassen unsere Produkte, die Lieferkette und die interne Wertschöpfungskette von unabhängigen Instituten auf bedenkliche Substanzen überprüfen.

Wir legen den Fokus auf SDG 3. Damit bekennen wir uns dazu, ein gesundes Leben für alle Menschen zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern.



Herangehensweise

EGGER verfolgt wissenschaftliche Diskussionen über relevante Substanzen und Themen, wie die gesundheitliche Bewertung von Innenraumluft, z. B. durch die Mitgliedschaft in Verbänden. Unsere zentrale Product-Compliance-Abteilung arbeitet eng mit dem Produkt- und Qualitätsmanagement zusammen.

Gesundheitliche Bewertung von Materialien in Kontakt mit Lebensmitteln

Viele unserer dekorativen Produkte werden in Anwendungen mit Lebensmittelkontakt eingesetzt. Dabei besteht das Risiko, dass Substanzen aus den Produkten in Lebensmittel migrieren und dadurch in den menschlichen Körper gelangen können.

Bei Prüfungen auf Lebensmittelechtheit wird jedes Produkt individuell unter Worst-Case-Szenarien auf mögliche migrierende Substanzen betrachtet. Die Migration wird geprüft und gegebenenfalls die gesundheitliche Auswirkung der gemessenen Substanzen bewertet. Neben den stofflichen Migrationen werden auch sensorische Effekte bewertet. Das heißt, dass sich der Geschmack des Lebensmittels durch den Kontakt mit unseren Produkten nicht verändern darf. All unsere Produkte, die in ihrer Anwendung, zum Beispiel als Küchenmöbel oder Regal in einem Supermarkt, in Kontakt mit Lebensmitteln kommen können, werden nach diesen Kriterien geprüft und bewertet.

Überwachung von Produkten, in denen Altholz eingesetzt wird

Bei der Spanplattenproduktion eingesetzte Recyclingrohstoffe werden beim Eingang ins Werk geprüft. Außerdem prüfen wir regelmäßig auch unsere fertigen Handelsprodukte auf den Gehalt von Schwermetallen, Fluor, PCP, PCB (7 Kongonere) und Chlor. An den 14 Standorten, die Post-Consumer-Recyclingholz einsetzen, lassen wir diese Prüfungen durch ein unabhängiges Labor durchführen. Fehlen gesetzliche Anforderungen, orientieren wir uns an den Grenzwerten der deutschen Altholzverordnung und dem Standard der European Panel Federation (EPF).

Weitere Prüfungen

Weitere Prüfungen umfassen etwa die Migration bestimmter Elemente laut EN 71–3, den Gehalt an Schwermetallen in Beschichtungen (z. B. Blei, Cadmium), Prüfungen auf PCP/Lindan, polyaromatische Kohlenwasserstoffe (PAK), Bisphenole, Phthalate oder freie Monomere und Photoinitiatoren bei Lacken.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, gesundheitlich unbedenkliche Produkte nach dem aktuellen Stand der Technik sicherzustellen.



Status

An unseren Standorten, an denen Post-Consumer-Recyclingmaterial eingesetzt wird, führen wir eine Produktüberwachung durch. Darüber hinaus nehmen wir zusätzliche, freiwillige Überprüfungen von Emissionen und Inhaltsstoffen vor, die wir in den letzten Jahren intensiviert haben. Den erreichten Stand wollen wir beibehalten und auch weiterhin dem Anspruch gerecht werden, die gesundheitliche Unbedenklichkeit mit der gebotenen Sorgfalt sicherzustellen.

Unbedenkliche Raumluft und Produkttransparenz



Haltung

Wir kommunizieren die Emissionseigenschaften und Inhaltsstoffe transparent, prüfen die Anforderungen unserer Kunden individuell und unterstützen sie bei Problemstellungen.

Wir legen den Fokus auf SDG 3. Damit bekennen wir uns dazu, ein gesundes Leben für alle Menschen zu gewährleisten und ihr Wohlergehen zu fördern.



Herangehensweise

Um unsere Aussagen zur Unbedenklichkeit unserer Produkte zu belegen, lassen wir Prüfungen von unabhängigen Instituten durchführen. Im Bereich der Produktemissionen sind dies vor allem Prüfungen zu Formaldehyd nach unterschiedlichen nationalen und überregionalen Standards (E1, E1E05, CARB/TSCA, F****) sowie auch Screening-Emissionsprüfungen, sogenannte VOC-Messungen (volatile organic compounds).

VOC-Messungen sind aktuell nicht gesetzlich bindend, aber durch die hohe Relevanz für die Innenraumluftqualität vielfach Teil von Zertifizierungssystemen und freiwilligen Label-Anforderungen.

Wir legen die Ergebnisse von VOC-Prüfungen offen und lassen unsere Produkte von unabhängiger Stelle zertifizieren, z. B. nach TÜV PROFiCERT Interior.



Ziel

Unser Ziel bei Formaldehydemissionen ist es, die Einhaltung der deklarierten Emissionsklasse unbedingt sicherzustellen. Bei VOCs wollen wir die Datenbasis systematisch ausbauen, um fundierte Aussagen zur Produktemission treffen zu können. Darüber hinaus führen wir die Forschung an alternativen, formaldehydfreien Bindemitteln fort.



Status

Der Anteil formaldehyd reduziert und formaldehydfrei verleimter Platten steigt kontinuierlich. Aufgrund der Verschärfung der deutschen Chemikalienverbotsverordnung haben wir beispielsweise die gesamte Plattenproduktion in der Division EGGER Decorative Products Mitte auf den nur in Deutschland relevanten Emissionsstandard E05 geändert. Dies betrifft nicht nur Rohplattenverkäufe, sondern auch Produkte, die bei EGGER beschichtet werden. Caorso (IT) ist von dieser Regelung ausgenommen.

Geprägt durch das Thema Wohngesundheit steigt das Interesse an VOC-Emissionen von Produkten. Für unsere dekorativen Holzwerkstoffprodukte können wir bereits heute belastbare Aussagen treffen. In den nächsten Jahren werden wir die Verwertung der Erkenntnisse aus VOC-Prüfungen weiter ausbauen.

Im Rahmen des Projekts „ProCo 2024“ wurde eine Softwarelösung umgesetzt, die Konformitätsprozesse digitalisiert und rechtliche Produktinformationen sowie -anforderungen zentral abbildet. Das Projekt wurde abgeschlossen und die Softwarelösung befindet sich derzeit in der Evaluierungsphase.

Produzierte Rohplatten nach Emissionsklasse

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24 ⁽³⁾	2022/23 ⁽⁴⁾
Volumen aller produzierten Rohplatten in Mio. m ³ ⁽¹⁾	10,4	9,6	9,1
davon Platten der Formaldehydemissionsklasse E1	38 %	36 %	38 %
davon formaldehyd reduziert oder formaldehydfrei verleimte Platten ⁽²⁾	62 %	64 %	62 %

(1) Span-, MDF-, OSB-, DHF-, Dünnspan- und Dünn-MDF-Platten

(2) Summe aus E1E05, CARB/TSCA und F****

(3) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

(4) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

Vergangene Maßnahmen

- Etablierung eines gruppenweiten Prozesses für Material- und Produkt-Compliance

Zukünftige Maßnahmen

- Weiterer Ausbau des Zentrallabors in Unterradlberg (AT)

Unser Ansatz zu Produkttransparenz und Umweltzeichen



ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS



Haltung

Bei EGGER sind volle Produkttransparenz und eine überprüfbare, sachliche Darstellung der Umwelteigenschaften selbstverständlich. Zu diesem Zweck nutzen wir drei verschiedenen Typen von Umweltzeichen. Wir unterstützen unsere Kunden bei der Beantragung von Typ-I-Umweltzeichen für das Fertigprodukt. Unser nach DIN ISO 14021 selbst deklariertes EHD (Environmental and Health Datasheet) erfüllt die Anforderungen eines Typ-II-Umweltzeichens, während die extern verifizierte EPD (Environmental Product Declaration) zu den Typ-III-Umweltzeichen zählt. Darüber hinaus stellen unsere EcoFacts ein Set an Nachhaltigkeitsindikatoren dar, die sich aus den Berechnungen zu den drei verschiedenen Typen der Umweltzeichen ableiten.



Herangehensweise

Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Produkte den Anforderungen unabhängiger Zertifizierungsstellen, sogenannter Typ-I-Umweltzeichen, entsprechen. Zu diesem Zweck registrieren wir unsere Produkte in Produktdatenbanken bei den Labelgebern. Basierend darauf besteht für unsere Kunden die Möglichkeit, für das fertige Produkt das jeweilige Typ-I-Umweltzeichen zu beantragen. Die verschiedenen EGGER Fußböden sind als Endprodukt direkt mit Typ-I-Umweltzeichen gelabelt (z. B. Blauer Engel, EU Ecolabel). Dies unterstreicht die herausragende Nachhaltigkeitsleistung der Fußbodenprodukte. Die Beantragung und Verlängerung von extern geprüften Umweltzeichen sowie die Registrierung in Produktdatenbanken von Labelorganisationen werden marktspezifisch einzeln evaluiert. Das EHD zeigt auf einen Blick, wie das Produkt zur Erfüllung der Anforderungen der wichtigsten Gebäudezertifizierungssysteme und Umweltzeichen beiträgt. Zusätzlich stellen die EHDs die erforderlichen Nachweise für Dritte per Downloadlink einfach zugänglich zur Verfügung. Dazu zählt unter anderem das TÜV PROFiCERT Interior. Es ist ein sogenanntes Sammelzertifikat, das als Typ-I-Umweltzeichen gilt und mehrere Gebäudezertifizierungssysteme und weitere Typ-I-Umweltzeichen hinsichtlich der Anforderungen an die Produktemission abdeckt. Die Angaben in unseren EHDs werden angepasst, wenn sich unsere Produkteigenschaften ändern oder die in den EHDs erwähnten Gebäude- oder Umweltlabels ein Versionsupdate erfahren haben.

Eine EPD enthält neben einer ausführlichen Beschreibung des Produktionsprozesses auch die Ergebnisse einer Cradle-to-Grave-Ökobilanz. Mithilfe dieser Daten können Planer:innen, Designer:innen und Architekt:innen sowie unsere Kund:innen fundierte Produktvergleiche unter ökologischen Gesichtspunkten durchführen. Die Verifizierung unserer EPDs erfolgt durch das Institut für Bauen und Umwelt e. V. (IBU). Im Turnus von fünf Jahren aktualisieren wir unsere EPDs auf die neuesten Berechnungsmethoden und Daten.



Ziel

Unser strategisches Ziel ist die Erstellung einer Umweltdeklaration für 95 % unserer Produkte bis zum Jahr 2025 sowie für alle EGGER Produkte darüber hinaus. Diese Deklaration kann ein externes Umweltlabel (Typ-I-Umweltzeichen), eine Selbstdeklaration (Typ-II-Umweltzeichen) oder eine EPD (Typ-III-Umweltzeichen) sein. Sie wird anhand des Umsatzanteils gemessen. Die angestrebte Zielvorgabe ist es, dieses sehr hohe Transparenzniveau in Bezug auf die Nachhaltigkeit der EGGER Produkte auf diesem Niveau konstant zu halten.

Status

Im vergangenen Jahr ist der Anteil aller Produkte mit Umweltlabel von 39 % auf 40 % gestiegen. Diese Änderung lässt sich mit Schwankungen der Verkaufsmenge erklären.

Der Anteil der Produkte mit einer Umwelterklärung konnte hingegen von 62 % auf 69 % gesteigert werden. Dies ist auf die zunehmende Listung von Produkten im „The Nordic Ecolabelling Supply Chain Portal“ sowie auf die aktualisierte Wiederveröffentlichung der EHD für EGGER OSB 3 und EGGER OSB 4 zurückzuführen.

Derzeit sind 79 % unserer Produkte mit einer EPD ausgestattet. Damit ist der Umsatzanteil unserer Produkte, der durch EPD-Daten abgedeckt ist, im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Im vergangenen Geschäftsjahr konnten die EPDs für EGGER OSB und EGGER Laminatfußboden erfolgreich aktualisiert werden. Für unsere Dekorativen Spanplatten P5 und den EGGER Fußboden AquaDura werden wir im kommenden Geschäftsjahr gemäß EN 15804+A2 EPDs erstellen. Die Veröffentlichung von FDES (EPDs für Frankreich) für EGGER Dekorative Spanplatte P2 und EGGER Fußboden AquaDura zählen ebenso zu den Zielen des nächsten Geschäftsjahrs.

Im vergangenen Jahr ist der Anteil aller Produkte, für die ein Umweltlabel, eine Selbstdeklaration oder eine EPD vorliegt, leicht von 85 % auf 86 % gestiegen. Hier sind neben den oben erwähnten Änderungen ebenso Schwankungen in den Verkaufsmengen der Grund. Das strategische Ziel von 95 % konnte damit nicht erreicht werden. Obgleich im Gesamten eine leichte Zunahme zu verzeichnen ist, konnten wir das TÜV PROFICERT Interior für unsere OSB-Produkte nicht verlängern. Im kommenden Jahr werden wir den Anteil der Produkte mit umweltbezogenen Anbietererklärungen (EHD und Deklaration im The Nordic Ecolabelling Supply Chain Portal) und EPDs weiter steigern, um unser strategisches Ziel zu erreichen.

**Download der EPDs egger.com/umwelt
ibu-epd.com**

Produkte mit Umweltzeichen nach Umsatzanteil

Geschäftsjahr	2024/25	2023/24 ⁽⁵⁾	2022/23 ⁽⁶⁾
Anteil ⁽¹⁾ mit einem Umweltlabel ⁽²⁾	40 %	39 %	35 %
Anteil ⁽¹⁾ mit einer Umwelterklärung ⁽³⁾	69 %	62 %	71 %
Anteil ⁽¹⁾ mit einer EPD ⁽⁴⁾	79 %	77 %	84 %
Anteil ⁽¹⁾ aller Produkte mit Umweltlabel, -deklaration oder EPD	86 %	85 %	88 %

(1) Anteil dieser Produkte am Gesamtumsatz; exklusive Handelsware, Muster, Werbematerial, Chemie und sonstige Erlöse

(2) Blauer Engel für Fußboden (RAL UZ 176), M1, Greenguard Gold, TÜV PROFICERT Interior Standard, TÜV PROFICERT Interior Premium

(3) Environmental and Health Datasheet (umweltbezogene Anbietererklärung nach ISO 14021), Deklaration im Nordic Swan Supply Chain Declaration Portal

(4) Unabhängig verifizierte Environmental Product Declaration (EPD) nach ISO 14025, EN 15804+A2 und IBU-PCR

(5) Die Werte inkludieren den Standort Caorso (IT) von Januar bis April 2023.

(6) Die Werte inkludieren den Standort Markt Bibart (DE) von November 2023 bis April 2024.

Übersicht Produkte mit Umweltzeichen

Produkt / Produktgruppe	Zertifiziert mit einem extern geprüften Umweltlabel					Deklariert mit einer extern verifizierten EPD
						
				Standard	Premium	
Eurodekor	-	-	-	✓	✓	✓
Eurodekor MDF	-	-	-	-	✓	✓
PerfectSense Lackplatten	-	-	-	-	✓	✓
PerfectSense Lackplatten (Span)	-	-	-	-	✓	✓
Eurospan	-	-	-	-	-	✓
MDF	-	-	-	-	-	✓
OSB	-	-	-	✓ **	-	✓
DHF	-	-	-	-	-	✓
Schichstoffe	-	-	-	-	✓	✓
Kompaktplatten	-	-	-	-	✓	-
Schnittholz	-	-	-	-	-	✓
EGGER	-	-	-	-	-	✓
EGGER Laminatefußboden*	✓	✓	✓	-	✓	✓
EGGER Laminatefußboden – NatureSense	✓	✓	✓	-	✓	-
EGGER Design Greentec*	✓	✓	-	-	✓	✓
EGGER Hybridboden – Aquadura	✓	✓	-	-	✓	-

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

3.5 Unternehmenspolitik

Als Großunternehmen trägt EGGER eine besondere Verantwortung, sich an gesetzliche Normen und die eigenen Werte zu halten. Wir haben den Anspruch, als fairer wirtschaftlicher Akteur alle Vorschriften einzuhalten. Hierzu gehört insbesondere, den freien Wettbewerb zu respektieren, Korruption zu verhindern und personenbezogene Daten zu schützen. Als weltweit agierendes Unternehmen sind auch die Exportkontrolle und die Einhaltung von Handelssanktionen wichtig.

Chancen und Risiken

Einige unserer Standorte liegen in Gebieten mit erhöhtem Risiko für Korruption und Bestechung. Die Konzentration von Holzwerkstoffherstellern in einigen Märkten birgt zudem das Risiko von wettbewerbswidrigen Absprachen. Die Digitalisierung verstehen wir als große Chance zur Verbesserung unserer Serviceangebote, sie steigert aber auch das Risiko von Datenschutzverletzungen. Aufgrund weltweit zunehmender politischer Spannungen stellt auch die Verletzung von Handelssanktionen ein zunehmendes Risiko dar, da dies sowohl zu finanziellen als auch zu Reputationsschäden führen kann.

3.5.1 Unsere Compliance-Strategie



EGGER bekennt sich zu Rechtskonformität. Dies spiegelt sich im gruppenweit gültigen EGGER Verhaltenskodex (Code of Conduct) wider. Darin verpflichten wir uns, „alle gesetzlichen, behördlichen oder genehmigungsrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen EGGER tätig ist, einzuhalten“. Dabei verfolgt EGGER im hier beschriebenen Compliance-System einen risikobasierten Ansatz.

Code of Conduct

Der Code of Conduct beruht auf den Werten, dem Leitbild und den Unternehmenszielen. Er beinhaltet klare Verhaltensstandards, an die sich die Mitarbeitenden im täglichen Geschäftsleben halten müssen. Zum Beispiel enthält dieser das ausdrückliche Verbot von sog. Facilitation Payments (Erleichterungszahlungen) sowie die Anweisung an Mitarbeitende, sich bei Interessenkonflikten an ihre Führungskräfte zu wenden. Unterzeichnende sind die Eigentümer, die Gruppenleitung und der Aufsichtsrat. Der Verhaltenskodex ist auf unserer Website sowie im Intranet in allen Gruppensprachen (Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch, Russisch, Rumänisch, Türkisch, Polnisch, Italienisch) abrufbar. Neuen Mitarbeitenden wird er im Onboarding-Prozess nähergebracht. Sie bestätigen schriftlich, ihn gelesen und

Die Zielvorgaben bei den

E-Learnings zu

Kartellrecht, Compliance,

GDPR und Bestechungs-

prävention wurden in jedem

Bereich deutlich übertroffen.

„Compliance ist für uns mehr als nur die Einhaltung von Regeln – es ist eine Haltung. Wir legen großen Wert auf eine klare und werteorientierte Führung und unterstützen unsere Mitarbeitenden mit Schulungen und Richtlinien.“

verstanden zu haben. Führungskräfte sind in besonderer Weise in die Pflicht genommen, den Verhaltenskodex bei all ihrem Handeln zu beachten.

EGGER bekennt sich zur Nachhaltigkeitsinitiative Global Compact der Vereinten Nationen und zu den dort festgeschriebenen Prinzipien.

Compliance-Schulungen

Bei EGGER werden Mitarbeitende umfassend in E-Learnings und Präsenzveranstaltungen geschult. Im Schulungskonzept wurden gruppenweit rollenbasierte Pflichtschulungen zu den risikobehafteten Compliance-Themen (Datenschutz, Kartellrecht, Bestechungsprävention) aufgesetzt. Der gruppenweit definierte Pflichtteilnehmendenkreis darf lokal nicht unterschritten, wohl aber erweitert werden. Für diese Schulungen sind gruppenweite Mindestvorgaben, wie verpflichtende Wiederholungen mindestens alle drei Jahre, und Mindestinhalte festgelegt. Unabhängig von diesen themenspezifischen Schulungen sind alle Mitarbeitenden mit eigenem Computer-Account verpflichtet, im Onboarding und anschließend in regelmäßigen Abständen ein Basis-E-Learning zu Compliance zu absolvieren.

Unser bestehendes Berichtswesen sorgt für Transparenz, da wir die Daten auf verschiedenen Ebenen im Unternehmen (HR, Legal & Compliance, Management) teilen und kommunizieren. Um sicherzustellen, dass alle erforderlichen Trainings innerhalb eines angemessenen Zeitrahmens abgeschlossen werden, wird die Absolvierungsquote der einzelnen Trainings regelmäßig überwacht.

Compliance-Schulungen

Stichtag	30.04.2025 ⁽²⁾	30.04.2024	30.04.2023
Absolvierungsquote Kartellrecht (E-Learning) (Zielvorgabe 90 %)	97 %	95 %	97 %
Absolvierungsquote Kartellrecht (Präsenztraining) (Zielvorgabe 80 %)	87 %	88 %	86 %
Absolvierungsquote Compliance (E-Learning) (Zielvorgabe 90 %)	95 %	95 %	95 %
Absolvierungsquote GDPR (E-Learning) (Zielvorgabe 90 %) ⁽¹⁾	94 %	95 %	94 %
Absolvierungsquote Bestechungsprävention (E-Learning) (Zielvorgabe 90 %)	96 %	95 %	94 %

(1) GDPR steht für General Data Protection Regulation. Es handelt sich dabei um eine Schulung zu Datenschutz und Datensicherheit.

(2) Russland wurde bei den Trainings exkludiert.

Leitlinien & Reporting

Für die genannten Compliance-Themen bestehen Leitlinien, die für alle Mitarbeitenden im Intranet zugänglich sind. Ein strenges Vier-Augen-Prinzip stellt die Einhaltung der Regelungen sicher. Prozesse werden verbessert, soweit sich aus internen oder externen Audits oder aufgrund von Einzelereignissen Verbesserungsbedarf ergibt. Eine übergeordnete Organisationsrichtlinie legt die Vorgaben für die Organisation, die Aufgaben und die Ziele der Compliance-Funktion und der Compliance-Services bei EGGER sowie die Regeln für Reportings und etwaige interne Untersuchungen fest.

EGGER Hinweisgebersystem (Ombudsstelle & SpeakUp)

Alle Mitarbeitenden von EGGER sind ausdrücklich aufgefordert, auf Umstände hinzuweisen, die auf einen Verstoß gegen den Verhaltenskodex oder unsere Leitlinien schließen lassen. Insbesondere gibt es dazu ein Hinweisgebersystem, in dem Meldungen auch anonym abgegeben werden können. Dieses wurde über einen Zugang auf der EGGER Website auch für Außenstehende geöffnet. Hinweisgebende aus dem Unternehmen werden umfassend gegen Repressalien im Arbeitsverhältnis und Belästigung am Arbeitsplatz geschützt, indem ihre Identität geheim gehalten wird und den Hinweisen durch die Compliance-Funktion unter Beachtung der Geheimhaltung, insbesondere der Person der Hinweisgebenden, nachgegangen wird. Weitere Informationen, zur Vertraulichkeit und zum Schutz der Hinweisgebenden, enthalten die Richtlinie zur Hinweisgeberstelle und die FAQ-Liste im Intranet. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind drei Meldungen über die Ombudsstelle eingegangen.

Für Konzerngesellschaften in Russland wurde zudem ein separates Meldesystem via SpeakUp eingeführt, das sowohl Mitarbeitenden als auch Externen zur Verfügung steht. Über SpeakUp gingen im vergangenen Jahr insgesamt vier Meldungen ein.

Allen Meldungen, die über die Ombudsstelle oder SpeakUp eingingen, wurde entsprechend nachgegangen und die Hinweisgebenden erhielten Feedback. Es gingen keine Hinweise auf Sachverhalte ein, bei denen ein Anfangsverdacht für einen Verstoß gegen das Kartellrecht oder für Korruption vorlag.

Supplier Code of Conduct

Wir erwarten auch von unseren Geschäftspartnern Rechtskonformität und verdeutlichen dies im EGGGER Supplier Code of Conduct. Dieser enthält den Verweis auf die zehn Prinzipien des UN Global Compacts sowie auf die 17 Ziele für nachhaltige Entwicklung der Vereinten Nationen. Wir erwarten von unseren Lieferanten die Einhaltung geltender Gesetze und der Regelungen im Code of Conduct entlang der gesamten Lieferkette. Hinweise auf Fehlverhalten können auch von unseren Lieferanten an die Hinweisgeberstelle über den Link auf der EGGGER Website gemeldet werden.

Eingefordert wird, dass Lieferanten ein angemessenes Arbeitssicherheitsmanagement gewährleisten müssen. Belästigung, Missbrauch und Erpressung am Arbeitsplatz dürfen nicht geduldet werden. Die Arbeitszeit und Entlohnung müssen den geltenden Gesetzen, Vereinbarungen und Industriestandards entsprechen. In Bezug auf gefährliche Materialien, Chemikalien und Stoffe sind alle geltenden örtlichen Gesetze und Vorschriften zu befolgen. Der Supplier Code of Conduct muss zur Kenntnis genommen und als verbindlich akzeptiert werden.

Der EGGGER Supplier Code of Conduct ist ebenfalls auf unserer Website abrufbar.

Datenschutz



Haltung

EGGER hält sich an die Gesetze zum Datenschutz und behandelt personenbezogene Daten ebenso wie alle Dokumente und Informationen über geschäftliche Vorgänge streng vertraulich.



Herangehensweise

Um sensible Daten zu schützen, setzen wir dem Stand der Technik entsprechende und angemessene Informationstechnik ein und haben standardisierte IT-Prozesse implementiert. EGGGER betreibt dazu ein zertifiziertes Informationssicherheits-Managementsystem. Zudem gibt es eine gruppenweite Datenschutz-Leitlinie. Diese wird teilweise durch lokale Leitlinien ergänzt. Die Leitlinien sowie ein gruppenweites E-Learning und teilweise lokale Präsenzschulungen helfen unseren Mitarbeitenden dabei, sich datenschutzkonform zu verhalten. Das Thema Datensicherheit wird ebenfalls im Datenschutz-E-Learning thematisiert. Weiterführende Kenntnisse zur Datensicherheit vermittelt das E-Learning „Informationssicherheit am Arbeitsplatz“, das von allen Mitarbeitenden mit einem eigenen Computer-Account verpflichtend zu absolvieren ist. Zu bestimmten datenschutzrechtlichen Aspekten werden intern FAQs zur Verfügung gestellt.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeitenden jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten sollen. Interne Verfahren zur Vermeidung und Erkennung von Verstößen werden kontinuierlich verbessert.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 wurde ein Vorfall an die dänische Datenschutzbehörde gemeldet. Die Meldung wurde zur Kenntnis genommen, ohne dass weitere Maßnahmen ergriffen wurden. Im Geschäftsjahr 2023/24 wurden zwei Vorfälle gemeldet. Beide Verfahren wurden inzwischen ohne Strafzahlung eingestellt. Im Geschäftsjahr 2022/23 wurden keine Datenschutzvorfälle gemeldet und es sind auch keine Strafzahlungen bekannt geworden.

Der Leitsatz wird konsequent verfolgt und mit dem risikobasierten Ansatz ist EGGER auf dem richtigen Weg. 92% aller ausgewählten Mitarbeitenden konnten bis zum Ende des Geschäftsjahres einen gültigen Trainingsabschluss für das E-Learning „Datenschutz/GDPR“ vorweisen. Die Details zu dieser Kennzahl sind im Kapitel 3.5.1 „Unsere Compliance-Strategie“ zu finden.

Es sind keine weiteren zukünftigen Maßnahmen geplant.

Fairer Wettbewerb



Haltung

EGGER bekennt sich zu einer auf Wettbewerb basierenden Marktordnung. Wettbewerbswidriges Verhalten wie insbesondere Kartellabsprachen mit Wettbewerbern, Lieferanten oder Kunden, ist strikt untersagt.



Herangehensweise

Alle Mitarbeitenden sind verpflichtet, die in ihrem Land geltenden Vorschriften des Wettbewerbs- und insbesondere des Kartellrechts strikt einzuhalten. EGGER verfügt über eine gruppenweite Leitlinie zum Kartellrecht. Die Leitlinie sowie Präsenz- und Onlineschulungen, teilweise mit Erfolgskontrolle, helfen Mitarbeitenden dabei, sich kartellrechtlich im Wettbewerb fair und korrekt zu verhalten. Auch von unseren Lieferanten erwarten wir, dass sie sich im Wettbewerb fair und integer verhalten und besonders, dass sie die Wettbewerbs- und Kartellgesetze befolgen.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeitenden jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen sollen kontinuierlich verbessert werden.

Unser Ziel lautet zudem, dass alle Führungskräfte und Mitarbeitenden in Vertrieb und Einkauf mindestens alle zwei Jahre eine Kartellrecht-Schulung absolvieren.



Status

Im abgelaufenen Geschäftsjahr sind keine Strafzahlungen festgesetzt oder geleistet worden, und es waren keine Verfahren anhängig. Der Leitsatz, sich rechtskonform zu verhalten und kontinuierlich Verbesserungen im Prozess umzusetzen, wird konsequent verfolgt. Daran zeigt sich auch, dass EGGER mit seinem risikobasierten Ansatz grundsätzlich auf dem richtigen Weg ist. In den vergangenen Monaten wurde eine Vielzahl von Schulungen zum Kartellrecht angeboten. Der Methodenmix aus E-Learning und Präsenzschulungen geht dabei auf die Bedürfnisse

der Zielgruppen ein. 87% der aufgrund ihrer Tätigkeit ausgewählten Mitarbeitenden konnten bis zum Ende des Geschäftsjahres einen gültigen Trainingsabschluss für das Präsenztraining „Kartellrecht“ vorweisen. Die Details dieser Kennzahl sind im Kapitel 3.5.1 „Unsere Compliance-Strategie“ zu finden. Das Ziel der Bewusstseinsbildung werden wir weiterverfolgen.

Für das kommende Geschäftsjahr ist die Neugestaltung des E-Learnings zum Kartellrecht ("Antitrust Basics") geplant.

Verfahren aufgrund von Kartellrechtsverstößen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es keine Verfahren wegen Kartellrechtsverstößen. Auch in den Geschäftsjahren 2023/24 und 2022/23 waren keine Verfahren anhängig, es wurden keine Verfahren abgeschlossen und keine Strafzahlungen verhängt.

Außenwirtschaftsrecht



Haltung

EGGER verpflichtet sich, alle gesetzlichen, behördlichen oder genehmigungsrechtlichen Bestimmungen der Länder, in denen EGGER tätig ist, einzuhalten.



Herangehensweise

Die Abwicklung der Ausfuhranmeldungen innerhalb der Europäischen Union erfolgt über eine zentrale Zollsoftware mittels einer einzigen Bewilligung für vereinfachte Verfahren (= Single Authorisation for Simplified Procedures, SASP). Die Außenhandelsdaten (Zolltarifnummer, präferenzierter Ursprung) werden zentral verwaltet.

Die restriktiven Maßnahmen der Europäischen Union und anderer Länder aufgrund der Handlungen Russlands erfordern ein besonders stabiles Compliance-Management-System zur Exportkontrolle mit umfangreichen Maßnahmen, um Verstöße zu verhindern und einen einheitlichen Umgang mit potenziell kritischen Geschäftsvorfällen sicherzustellen.

Um Verstöße gegen Sanktionen zu vermeiden, werden Stammdaten von Kunden und Lieferanten bei jeder Transaktion im ERP-System automatisiert durch eine Software auf einen Eintrag in Sanktionslisten geprüft. In derselben Software können anlassbezogenen Daten von Mitarbeitenden und Bewerbenden auf Einträge in Sanktionslisten geprüft werden. Potenziell kritische Treffer werden in einem in einer Richtlinie definierten Prozess geprüft und die aufgrund des Ergebnisses notwendigen Maßnahmen gesetzt.

Um Verstöße gegen Embargos zu vermeiden, werden laufend die Leistungsbeziehungen zu Kunden, Lieferanten und Konzerngesellschaften in den betroffenen Ländern geprüft und gegebenenfalls angepasst oder beendet. Warenbewegungen werden im ERP-System automatisiert durch eine Software auf einen Eintrag der jeweiligen Zolltarifnummern in Embargolisten geprüft, um verbotene Warenbewegungen zu verhindern. Für Leistungsbeziehungen ohne Warenbewegungen, also insbesondere Dienstleistungen, werden für die betroffenen Abteilungen detaillierte Handlungsanweisungen zu den verschiedenen Embargos erstellt und laufend aktuell gehalten. Die Maßnahmen werden den verantwortlichen Abteilungsleitungen erklärt und mit ihnen besprochen und die Implementierung durch sowohl interne, als auch externe Audits überprüft.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeitenden jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen werden kontinuierlich verbessert.



Status

Im Geschäftsjahr 2022/23 wurde gegen eine Konzerngesellschaft in Rumänien ein Verfahren wegen Verstoßes gegen das Außenwirtschaftsrecht eingeleitet. In dem Verfahren wird der Konzerngesellschaft vorgeworfen, die als Dual-Use-Gegenstand klassifizierte Chemikalie Triethanolamin ohne die notwendige Genehmigung an eine andere Konzerngesellschaft geliefert zu haben. Das Verfahren ist noch nicht abgeschlossen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr sowie im Geschäftsjahr 2023/24 wurden keine Verfahren wegen des Verstoßes gegen Außenwirtschaftsrecht eröffnet oder abgeschlossen, und es wurden keine Strafzahlungen verhängt.

Korruptionsprävention



Haltung

EGGER verwehrt sich gegen jede Art von Korruption. Unzulässige Geschäftspraktiken werden in keinerlei Form toleriert. Kein Mitglied der Belegschaft darf anderen Personen im Zusammenhang mit der geschäftlichen Tätigkeit ungerechtfertigte Vorteile anbieten, versprechen oder gewähren sowie solche Vorteile genehmigen. Dies gilt selbstverständlich entsprechend für die Annahme solcher ungerechtfertigter Vorteile. EGGER verwehrt sich auch gegen Begleitdelikte der Korruption wie Geldwäsche. Alle Aufsichtsratsmitglieder sind über unsere Richtlinie sowie die Verfahren zur Korruptionsbekämpfung informiert.

Wir fördern Prinzip 10 des Global Compact der Vereinten Nationen und treten gegen alle Arten der Korruption, einschließlich Erpressung und Bestechung, ein.

Einen Fokus legen wir auf SDG 16. Damit bekennen wir uns dazu, Korruption und Bestechung in allen ihren Formen erheblich zu reduzieren (SDG 16.5).



Herangehensweise

Der EGGER Code of Conduct und noch detaillierter die gruppenweite Leitlinie zur Korruptionsprävention regeln die Zulässigkeit von Zuwendungen im Geschäftsverkehr. Zuwendungen dürfen nur dann von Mitarbeitenden veranlasst oder angenommen werden, wenn diese für einen allgemein akzeptierten Zweck bestimmt sind sowie den üblichen Gepflogenheiten und den internen Richtlinien entsprechen, wobei wir uns an einem Wert von 50 EUR orientieren. Voraussetzung ist immer, dass keine Rechtsvorschriften verletzt werden und jeglicher Einfluss auf eine geschäftliche Entscheidung von vornherein ausgeschlossen werden kann.

Spenden und Sponsoringgelder dürfen bei EGGER nur im Rahmen der jeweiligen Rechtsordnung und in Übereinstimmung mit den hierfür geltenden internen Richtlinien vergeben werden. In einer gruppenweiten Compliance-Leitlinie zu Spenden und Sponsoring sind konkrete Kriterien für die Vergabe transparent aufgeführt. Politische Parteien, Kandidierende oder Amtsinhabende werden von Zuwendungen ebenso ausgeschlossen wie die Unterstützung religiöser Zwecke und des Spitzensports. Es ist festgelegt, dass EGGER sich auf die Förderungen und Unterstützung der Bereiche Gesundheit, Soziales, Bildung und Umweltschutz konzentriert. Jedes Sponsoring soll für die Öffentlichkeit deutlich erkennbar gemacht werden.

Über die Vergabe von Spenden und Sponsoringgeldern entscheidet ausschließlich die Geschäftsführung der betreffenden Gesellschaften.

Das gruppenweite E-Learning zu Bestechungsprävention wurde mittlerweile in allen Gruppensprachen ausgerollt und ist damit Teil des Schulungskonzepts der Compliance-Schulungen.

Die gruppenweite Cash-Management-Richtlinie sieht vor, dass grundsätzlich elektronische Überweisungen zu verwenden und Bargeldtransaktionen zu vermeiden sind. Vorbehaltlich lokaler Gesetze, die möglicherweise niedrigere Grenzen festlegen, darf kein Unternehmen der EGGER Gruppe Bargeldtransaktionen über einen Höchstbetrag von 5.000 EUR hinaus tätigen oder empfangen.



Ziel

Hier gilt der Leitsatz, dass sich alle Mitarbeitenden jederzeit rechts- und wertekonform verhalten und sich an die gesetzlichen sowie unternehmensinternen Bestimmungen halten. Interne Verfahren zur Vermeidung und zum Erkennen von Verstößen werden kontinuierlich verbessert.



Status

EGGER ist mit seinem risikobasierten Ansatz und entsprechenden Schulungen der Mitarbeitenden auf dem richtigen Weg, und der Leitsatz wird konsequent verfolgt.

Korruptionsverfahren

Im abgelaufenen Geschäftsjahr gab es, wie auch in den Jahren 2023/24 und 2022/23, keine Korruptionsverfahren. Es wurde kein Verfahren abgeschlossen und es wurde keine Strafzahlung verhängt.

3.5.2 Unser Sorgfaltspflichtsystem zum Nachvollziehen der Holzherkunft



ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

In unserer Holzeinkaufs-Handlungsrichtlinie (VRG 217) ist festgelegt, dass die nachhaltige Beschaffung von Holz die Einhaltung nationaler und europäischer Gesetze voraussetzt. Bezüglich illegalen Holzeinschlags verfolgt EGGER eine Nulltoleranzpolitik. Wir unterstützen den Kampf gegen unrechtmäßigen Holzeinschlag im Rahmen unserer Möglichkeiten und fördern faire Arbeitsbedingungen in unseren Lieferketten.

Unser strategisches Ziel lautet, mithilfe eines zertifizierten Sorgfaltspflichtensystems das Risiko, Holz aus illegalem Holzeinschlag einzukaufen, proaktiv zu minimieren. Damit stellen wir den Einkauf von 100 % verifiziertem Holz sicher und schließen Holz aus kontroversen Quellen kategorisch aus.

Unser Sorgfaltspflichtensystem (Due Diligence System – DDS) wurde mit internen und externen Expert:innen entwickelt. Es basiert auf dem ISO 38200 COC-Standard für die Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkten. Eine anerkannte Monitoring-Organisation nach Artikel 8 der EU-Holzhandelsverordnung (EUTR) überwacht zusätzlich die ordnungsgemäße Anwendung unserer Sorgfaltspflichtregelung als Marktteilnehmer für alle riskanten Lieferketten und Werke.

In Ländern mit erhöhtem Risiko und schlechten Indikatoren für Korruption⁽¹⁾ und bei intransparenten Lieferketten zieht unser Holzeinkauf entweder Zertifizierungen (z. B. FSC®, PEFC, ISO 38200) als risikomindernd heran und/oder überprüft durch eigene Auditierung der Lieferkette oder zusätzliche Nachweise die Legalität der Lieferung.

Unser DDS orientiert sich – neben den jeweiligen gesetzlichen Vorschriften – an den einschlägigen Lieferkettenstandards und Standards für nachhaltige Waldbewirtschaftung:

- FSC®-Standard
- PEFC-Standard
- ISO 38200:2018 – COC-Standard für die Lieferkette von Holz und holzbasierten Produkten

Unsere holzbasierten Produkte werden aus legal geschlagenem Holz hergestellt und tragen das Prädikat "100% verified" nach ISO 38200. In den Vorjahren und auch im abgelaufenen Geschäftsjahr waren keine Verfahren, Verstöße oder Strafen bezüglich Legalität des eingesetzten Holzes auf internationaler und nationaler Ebene anhängig.

Alle externen Audits in der EGGER Gruppe nach COC- und DDS-Standards wurden konform erfolgreich abgeschlossen. In UK wurde ein Gruppensertifikat für die Werke Hexham, Barony und EGGER Forestry in den Standards FSC® und PEFC installiert und von der Soil Association auditiert. Seit April 2025 ist unser Werk in Lexington, NC (US) für den Standard FSC® in Multisite erfolgreich mit aufgenommen. Alle Standorte in UK und US sind nach ISO 38200 zertifiziert und werden von der SGS entsprechend auditiert.

Im Rahmen unserer COC-Zertifikate wurden die Standorte Rion des Landes (FR), Markt Bibart (DE), Egger Forst (AT), Radauti (RO), Wörgl (AT) und St. Johann in Tirol (AT) extern überprüft.

(1) z. B. Corruption Percentage Index (CPI) < 50; World Justice Project Rule of Law Index < 0,5; Environmental Performance Index (EPI) < 50

Auch in diesem Jahr wurde das UKTR Monitoring Agreement für alle Erstinverkehrbringungsfälle in das Vereinigte Königreich durch die SOIL (Soil Association) erfolgreich auditiert und ein entsprechendes Zertifikat ausgestellt. Die weiterhin geltende EUTR-Konformität wurde durch das EUTR-Statement der SGS erneut bestätigt.

Wie neue Holzlieferanten bei EGGER geprüft werden

1) Stammdaten-Anlage: Lieferant gibt seine Daten inklusive Zertifizierungen an.

2) Fragebogen zur Risikobewertung: Lieferant muss bestätigen, dass keine geschützten Baumarten geliefert werden, und folgende Daten offenlegen:

- Angabe der Zertifizierung der Waldfläche
- Holzherkunft nach Land und Region
- Lieferkettentiefe
- Anzahl der Vorlieferanten
- Bestätigung der Legalität
- Bei komplexen Lieferketten oder verbleibendem spezifischem Risiko nach erster Bewertung fordern wir zusätzliche Informationen ein (z. B. Pachtverträge, Einschlaglizenzen, Steuerregistrierung oder Lieferbelege aus der Lieferkette).

3) Bei geringem Risiko und Nachweis der Legalität ordnet der Holzeinkauf die Lieferungen des Lieferanten in eine EGGER Risikogruppe ein:

- EAC: Material ist legal und entspricht den Anforderungen aller COC-Standards (FSC®, PEFC, ISO 38200)
- ECS: Material ist legal und entspricht den Anforderungen bestimmter COC-Standards (PEFC und ISO 38200)
- ELS: Material ist legal und entspricht den Anforderungen der ISO 38200

Diese Klassifizierung wird im EGGER SAP erfasst und transparent auf allen Holzübernahmebelegen ausgewiesen.

Bei spezifischen Risiken unterstützen wir unsere Lieferanten aktiv bei der Zertifizierung und bei Nachhaltigkeitsthemen (z. B. Arbeitssicherheit).

Kann der Nachweis der legalen Herkunft nicht glaubwürdig erbracht werden, lehnt EGGER das Holz ab.

Lieferanten, die EGGER bezüglich Legalität oder Holzherkunft betrügen oder falsche Aussagen machen, werden ausgeschlossen und bei einer vorsätzlichen bzw. beabsichtigten kriminellen Handlung der zuständigen Behörde gemeldet.

EGGER setzt für die Informationsbeschaffung bei den Lieferanten und Auditierung der Lieferketten folgende digitale Systeme ein:

- Aktive Mitarbeit an einem EU-geförderten Blockchain-Projekt in Brilon (DE)
- Safety Culture (Checklisten für Lieferketten- und interne Audits in allen Werken)
- SAP Ariba (Lieferantenmanagement-Software)

- Osapiens: Datenverwaltung und Prüfung hinsichtlich EUDR; Austausch zwischen EU-Lieferant und EGGER (wird aktuell implementiert)

Das Sorgfaltspflichtsystem wird an die neue European Deforestation Regulation (EUDR) angepasst.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Sonderthema: Auswirkung des Russland-Ukraine-Konflikts



Haltung

Wir schließen Holz aus kontroversen und illegalen Quellen aus. Im Rahmen unseres EGGER DDS bewerten wir jeden Holzeinkauf entsprechend den eigenen Risikokriterien und gesetzlichen Anforderungen.



Herangehensweise

Aufgrund des Konflikts in der Ukraine wird Holz aus Russland im Sinne der EUTR/UKTR und des PEFC- und FSC®-Standards als kontrovers eingestuft. Zusätzlich wurden EU-Sanktionen für holzbasierte Produkte verhängt.

Wir importieren daher kein Holz und keine Holzprodukte aus Russland und Belarus in die EU und UK. Unsere beiden russischen Werke Gagarin (RU) und Shuya (RU) beliefern hauptsächlich den russischen Markt.



Ziel

Unser Ziel ist die Aufrechterhaltung des Sorgfaltspflichtsystems auch in Krisenzeiten und in Konfliktgebieten. Oberstes Gebot ist die Einhaltung aller Sanktionsregelungen.



Status

Unsere FSC®- und PEFC-COC-Zertifikate der russischen Werke wurden abgegeben. Beide Werke sind nach dem russischen Forest-Etalon-Standard zertifiziert. Damit kann die Einhaltung der Sorgfaltspflicht in Russland im Rahmen unserer gesetzlichen Möglichkeiten gewährleistet werden.

Neben den Werken ist auch unser Pachtwald in Gagarin (RU) nach dem Forest-Etalon-Standard zertifiziert.

Die gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Herausforderungen für die Versorgung unserer Werke und Aufrechterhaltung unseres Sorgfaltspflichtsystems sind hoch, werden aber von unseren Mitarbeitenden vor Ort verantwortungsvoll umgesetzt.

Vergangene Maßnahmen

- Permanentes Screening der Sanktionsentwicklungen
- Übertragung der Verantwortung der Compliance- und Nachhaltigkeitsthemen gemäß den gesetzlichen Anforderungen an die russischen Standorte

Zukünftige Maßnahmen

- Laufende Beobachtung der Entwicklungen und Geschehnisse
- Anpassung des DDS an die European Deforestation Regulation (EUDR)

3.5.3 Steuertransparenz

ÜBER UNS

Durch unser weltweites Engagement generieren wir Steuern und Abgaben in zahlreichen Ländern. Im Geschäftsjahr 2024/25 haben wir mehr als 347 Mio. EUR in Form von Steuern und Abgaben an die staatlichen Haushalte bezahlt. Um der Erosion von Steuerbemessungsgrundlagen und Gewinnverlagerung vorzubeugen, legen staatliche und supranationale Akteure (OECD, EU) vermehrt ein Augenmerk darauf, steuerliche Schlupflöcher zu schließen und eine globale Mindestbesteuerung sicherzustellen.

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Wir unterstützen diesen Ansatz für die Zahlung eines „gerechten Anteils“ und in Richtung steuerlicher Gleichheit voll und ganz. Gleichzeitig stehen wir vor wachsenden Compliance-Herausforderungen, die mit Ansätzen wie Pillar I und II und Pipelineprojekten wie BEFIT einhergehen.

Chancen und Risiken

Unternehmen, die ihren Beitrag zum Steueraufkommen durch Steuerehrlichkeit und -transparenz leisten, nutzen zugleich ihre Chance, zum gesellschaftlichen Wohlstand beizutragen und daran zu partizipieren, zum Beispiel bei Infrastruktur, Bildungssystem, Sicherheit. Bei über das steuergesetzlich zulässige Maß hinausgehenden betriebswirtschaftlichen Optimierungen besteht ein Risiko, dass den steuerlichen Verpflichtungen nicht gebührend nachgekommen wird.

Unsere Steuerstrategie

Wir agieren nicht nur als Steuerzahler, sondern auch als Steuerabzugsverpflichteter für mehr als 80 Unternehmen in 27 verschiedenen Ländern weltweit. Die vollständige Einhaltung der einschlägigen Steuergesetze ist Teil unserer Geschäftsprinzipien. Alle wichtigen Geschäftseinheiten haben lokale Steuerabteilungen mit qualifizierten Mitarbeitenden. Ihre berufliche Entwicklung und kontinuierliche Weiterbildung sowie ein ständiger Austausch mit internen Stakeholdern sind entscheidend für unseren Erfolg.

Das Hauptziel der steuerlichen Organisation ist, das operative Geschäft jederzeit und auf bestmögliche Art und Weise in allen steuerlichen Angelegenheiten zu unterstützen. Um dieses Ziel zu erreichen, werden durch die steuerliche Organisation folgende strategische Prioritäten sichergestellt:

- Vorhandensein eines wirksamen und angemessenen steuerlichen Risikomanagementsystems
- Einhaltung der Steuervorschriften, unseres Verhaltenskodex und unserer Nachhaltigkeitsziele
- Optimierung unserer Steuerbelastung, die sich aus effektivem Steuersatz, aktuellem Steuersatz und Cash-Tax zusammensetzt
- Sicherstellung unserer Rolle als verantwortungsvoller Steuerzahler
- Lieferung von korrekten und rechtzeitigen Informationen zu den Steuerpositionen gemäß unseren täglichen betrieblichen Anforderungen
- Kontinuierliche Verbesserung und Angleichung der steuerlichen Prozesse

Wir steuern und minimieren unsere steuerlichen Risiken durch ein umfassendes Steuerkontroll- und Risikomanagementsystem.

Wir kommunizieren wichtige Steuerinformationen offen und transparent, um bei Steuerbehörden eine glaubwürdige, langfristige Reputation zu wahren. Die vollständige, präzise und rechtzeitige Vorbereitung und Einreichung aller erforderlichen Steuererklärungen unterliegen klaren internen Vorschriften und Prozessen. Das gilt in gleicher Weise für die korrekte und fristgerechte Zahlung von Steuern.

Da Steuern auch Kosten sind, optimieren wir diese auf Basis unserer Geschäftsziele und -bedürfnisse. Jeder Geschäftsvorgang wird steuerlich so effizient wie möglich strukturiert, ohne dabei künstliche oder rein steuerge-

triebene Strukturen zu schaffen. Bei der Anwendung der Gesetze berücksichtigen wir sowohl den reinen Gesetzestext als auch die Intention des Gesetzes. Wir sind bei unseren Steuerpositionen stets um Gewissheit bemüht und greifen auf internen oder externen Rat zurück, um unsere Position bei Bedarf zu überprüfen und zu bestätigen. In Fällen, in denen sich unsere Beurteilung und die der Behörden nicht decken, informieren wir frühzeitig über eventuell abweichende Meinungen, um Missverständnissen vorzubeugen.

Wenn wir bei Steuerbehörden um Entscheidungen ersuchen, um eine anwendbare steuerliche Behandlung zu bestätigen, tun wir das auf der Grundlage einer vollständigen Offenlegung aller relevanten Fakten und Umstände. Wir haben uns im Rahmen unseres Verhaltenskodex zu einer vertrauensvollen und transparenten Kommunikation mit allen Stakeholdern verpflichtet. Daher unterstützen wir nachdrücklich den OECD-Ansatz über erweiterte Beziehungen und kooperative Compliance.

Vergangene Maßnahmen

- Internes Audit des Steuerkontrollsystems in Österreich, der Türkei, Polen und Rumänien
- Rollout der gruppenweiten Plattform für Zusammenarbeit im Bereich Pillar II

Zukünftige Maßnahmen

- Kontinuierliche externe und interne Audits des Steuerkontrollsystems auf Basis unseres Audit-Plans
- mittelfristige Digitalisierungsprojekte an der Schnittstelle von Steuern und IT für effiziente und zukunftssichere Prozesse

Unsere Steuergrundsätze

Abgeleitet aus unserer Steuerstrategie wenden wir unsere Steuergrundsätze⁽¹⁾ gruppenweit auf alle unsere internen und ausgelagerten Steuerprozesse an.

Rechenschaftspflicht und Governance

Wir betrachten Steuern als einen wichtigen Bestandteil unserer Unternehmensverantwortung und unseres unternehmerischen Handelns, weshalb sie von der Gruppenleitung überwacht werden. Außerdem ist die Gruppenleitung für die Steuerstrategie verantwortlich. Die Verantwortung für das Steuerrisikomanagement ist klar delegiert. Wir richten Mechanismen ein, um das Bewusstsein für unsere Steuerstrategie und Steuergrundsätze und deren Einhaltung sicherzustellen und stellen jedem innerhalb und außerhalb der Gruppe Möglichkeiten zur Verfügung (z. B. Ombudsstelle), damit Hinweisgebende ihre Bedenken vertraulich vorbringen können. Wir haben klare Verfahren in Bezug auf das Steuerrisikomanagement und führen Risikobewertungen durch, bevor wir zu wesentlichen Geschäftsvorfällen eine Steuerplanung vornehmen. Wir berichten der Gruppenleitung mindestens einmal jährlich über Steuerrisiken und die Einhaltung der Steuerstrategie. Unsere Steuerstrategie und -grundsätze gelten für alle unsere lokalen Steuerpraktiken und für alle Tochterunternehmen und Einheiten.

(1) Wir unterstützen nachdrücklich die von "The B-Team" herausgegebenen Grundsätze der Steuerverantwortung

Compliance

Wir befolgen die Steuergesetzgebung der Länder, in denen wir tätig sind, und zahlen den korrekten Steuerbetrag zur rechten Zeit. Wir erstellen alle erforderlichen Steuererklärungen und reichen diese unter vollständiger, korrekter und rechtzeitiger Offenlegung bei allen zuständigen Finanzbehörden ein. Unsere Steuerplanung basiert auf angemessenen Auslegungen des anwendbaren Rechts und ist auf den Kern der wirtschaftlichen und gewerblichen Tätigkeit unseres Unternehmens ausgerichtet. Wir streben bei unseren Steuerpositionen Gewissheit an, aber in Fällen, in denen das Steuerrecht unklar ist oder einer Auslegung bedarf, bewerten wir die Wahrscheinlichkeit und holen gegebenenfalls eine externe Meinung ein, um sicherzustellen, dass unsere Position mit überwiegender Wahrscheinlichkeit bestätigt wird. Wir verwenden den Grundsatz des Fremdvergleichs („Arm's-Length-Prinzip“), eine Preisgestaltung im Einklang mit den von der OECD herausgegebenen Best-Practice-Leitsätzen, und wenden diese in unserem Unternehmen konsequent an.

Wir stellen mit dem länderbezogenen Bericht (Country-by-Country-Report), einem Master File und den Local Files sicher, dass die erforderliche Verrechnungspreisdokumentation vorhanden ist. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Funktionen verlagert, und das Verrechnungspreiskonzept wurde nicht verändert.

Unternehmensstruktur

Wir verwenden nur Unternehmensstrukturen, die von wirtschaftlichen Erwägungen geleitet sind, auf unsere Geschäftstätigkeit ausgerichtet sind und echte Substanz besitzen. Wir nutzen keine sogenannten „Steuroasen“, um Steuern auf Aktivitäten zu vermeiden, die woanders stattfinden. Einheiten, die in Rechtsgebieten mit einem niedrigen oder gar keinem Steuersatz ansässig sind, existieren aus sachlichen und kommerziellen Gründen. Wir zahlen dort Gewinnsteuern, wo der Wert im normalen Geschäftsverkehr geschaffen wird, und verwenden keine künstlich fragmentierten Strukturen oder Verträge, um in Rechtsgebieten, in denen wir geschäftlich tätig sind, eine steuerliche Präsenz zu vermeiden. Unsere Steuergrundsätze gelten auch für unsere Beziehungen mit Mitarbeitenden, Kunden und Auftragnehmenden. Wir treffen keine Vereinbarungen, deren einziger Zweck darin besteht, einen steuerlichen Vorteil zu schaffen, der über das hinausgeht, was von den einschlägigen Steuervorschriften vernünftigerweise als beabsichtigt verstanden werden kann.

Unsere beiden russischen Werke, Shuya und Gagarin sind seit 2006 und 2011 Teil der EGGER Gruppe. Russland wurde am 14. Februar 2023 in die Liste der Non-Cooperative Jurisdictions for Tax Purposes (Schwarze Liste⁽¹⁾) der EU aufgenommen.

Bereits im Jahr 2010 haben wir in ein Werk in der Türkei investiert. Die Türkei ist weiterhin Teil der sogenannten Grauen Liste⁽²⁾, da das Land keinen automatischen Austausch von Steuerinformationen mit der EU eingerichtet hat.

Beziehung zu Behörden

Wir bemühen uns, kooperative Beziehungen mit Steuerbehörden aufzubauen, die auf gegenseitigem Respekt, Transparenz und Vertrauen beruhen. Wir halten uns professionell und fristgerecht an festgelegte Verfahren und Kommunikationswege bei allen Geschäftsvorgängen mit Steuerbehörden, Regierungsbeamten:innen, Minister:innen und anderen Dritten.

Wir sind Steuerbehörden gegenüber offen und transparent und beantworten Anfragen der zuständigen Steuerbehörde unkompliziert und zeitnah. Wir sind bestrebt, eine Beziehung der kooperativen Compliance zu Steuerbehörden aufzubauen, bei der beide Parteien in einen proaktiven und konstruktiven Dialog eintreten. Wo Missverständnisse in Bezug auf Sach- oder Rechtsfragen auftreten, arbeiten wir mit den Steuerbehörden zusammen, um die Probleme zu identifizieren und Optionen zur Behebung etwaiger Missverständnisse oder Differenzen zu prüfen.

(1) Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#)

(2) Weiterführende Informationen finden Sie [hier](#)

Steuervergünstigungen

Wo wir von Regierungsbehörden angebotene Steuervergünstigungen in Anspruch nehmen, achten wir darauf, dass diese transparent sind und mit den gesetzlichen oder behördlichen Rahmenbedingungen im Einklang stehen. Wo wir von einer Regierungsbehörde angebotene Steuervergünstigungen zur Förderung von Investitionen, der Beschäftigung und der wirtschaftlichen Entwicklung in Anspruch nehmen, sind wir bestrebt, diese gemäß den jeweils vorgesehenen gesetzlichen, behördlichen oder administrativen Rahmenbedingungen umzusetzen. Wir nutzen nur Steuervergünstigungen, wo diese mit unseren geschäftlichen und betrieblichen Zielen im Einklang stehen und wo sie eine wirtschaftliche Substanz fordern. Bei Bedarf stellen wir Regierungsbehörden für die Bewertung von Erträgen und die Beurteilung der wirtschaftlichen Auswirkungen bestimmter steuerlicher Vergünstigungen Daten zur Verfügung.

Transparenz

Wir informieren unsere Stakeholder regelmäßig über:

- Veröffentlichung unserer Steuerstrategie
- Angaben zu unserer steuerlichen Risikomanagementstrategie
- Erläuterung der Vorgehensweise beim Umgang mit Steuerbehörden
- Fortschritt und zu wichtigen Fragen im Zusammenhang mit unserer Steuerstrategie und unseren Steuergrundsätzen
- unsere Gruppenstruktur
- Erläuterungen zu unserer jährlichen Gesamtsteuerquote
- von uns auf Landesebene entrichteten Steuern und Angaben über unsere wirtschaftliche Tätigkeit

Unsere Steuerzahlungen

Wir sind nicht nur Steuerzahler von direkten Steuern, wie der Körperschaftsteuer, sondern auch von zahlreichen indirekten Steuern, wie z. B. der Umsatzsteuer. Darüber hinaus sind wir ein bedeutender Steuerabzugsverpflichteter. So führen wir beispielsweise Lohnabgaben unserer Mitarbeitenden und die Kapitalertragsteuer an die jeweiligen Finanzbehörden ab. Wirtschaftlich gesehen tragen die Empfänger dieser Zahlungen die Steuerlast. Dennoch ist unsere Funktion als „Abführender“ dieser Steuern und Abgaben für die staatlichen Haushalte von großer Bedeutung.

Wenn bei einem Unternehmen in einem bestimmten Land der Saldo aus einer Steuerzahlung und einem korrespondierenden Erstattungsanspruch zu einer Rückerstattung führt, werden für diese Steuer die Steuerzahlungen mit null gemeldet.

Zu den erhobenen Steuern gehören alle Steuern und steuerähnlichen Zahlungen, die von uns im Auftrag der Finanzverwaltungen eingezogen wurden, sowie die Mehrwertsteuer und ähnliche verkaufsbezogene Steuern, die gezahlt werden. Die wirtschaftliche Belastung für solche Steuern liegt beim Dienstnehmenden bzw. beim Kaufenden oder Endverbrauchenden.

Staatliche Unterstützung wird oft in Form von Subventionen gewährt, die in der Darstellung des Steuerbeitrags nicht berücksichtigt werden.

Gesamtsumme Steuern und Abgaben ⁽¹⁾

Staat	Summe der gezahlten Steuern und Abgaben in Mio. EUR		
	2024/25	2023/24	2022/23
Österreich	35,60	31,78	54,34
Deutschland	54,76	57,48	124,33
UK	64,72	86,54	84,84
Italien	10,77	10,40	0,00
Frankreich	18,77	18,84	21,09
Rumänien	15,77	12,72	30,77
Russland	62,45	53,97	30,73
Türkei	16,05	11,46 ⁽²⁾	14,52
Polen	30,62	26,47	27,48
USA	8,38	10,93	11,25
Argentinien	29,46	22,38	28,83
Gesamt	347,35	342,97 ⁽²⁾	428,19

- (1) Das Zahlenmaterial wird ab dem Berichtsjahr 2023/24 inklusive des Werkes Caorso (IT) dargestellt.
(2) Es gab hier eine mathematische Korrektur im Vorjahreswert.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSSAls Steuerpflichtiger gezahlte Steuern ^{(1) (2)}

Staat	Körperschaftsteuer und ähnliche Ertragsteuern			Lokale Steuern			Andere Steuern und Abgaben einschließlich Zoll			Summe der als Steuerpflichtiger gezahlten Steuern		
	2024/25	2023/24	2022/23	2024/25	2023/24	2022/23	2024/25	2023/24	2022/23	2024/25	2023/24	2022/23
Österreich	-3,27	-2,30	26,52	4,00	3,68	3,25	5,48	4,71	4,33	6,21	6,09	34,10
Deutschland	5,78	13,22	77,22	0,42	0,55	0,46	3,00	3,88	5,13	9,19	17,65	82,81
UK	3,67	11,29	11,34	0,00	0,00	0,00	5,40	6,15	5,92	9,07	17,44	17,26
Italien	0,23	0,23	0,00	0,03	0,17	0,00	0,29	0,19	0,00	0,55	0,59	0,00
Frankreich	-0,64	2,87	6,39	1,73	1,51	1,99	3,14	2,29	2,14	4,23	6,67	10,52
Rumänien	2,49	-0,39	16,72	0,00	0,00	0,00	1,59	1,45	1,66	4,08	1,06	18,38
Russland	15,56	11,07	5,48	0,08	0,06	0,04	10,24	12,27	6,61	25,88	23,40	12,13
Türkei	1,08	4,35	5,29	0,00	0,00	0,00	1,11	0,77	2,04	2,20	5,13	7,33
Polen	1,77	1,61	1,93	0,00	0,00	0,00	1,59	1,37	1,28	3,36	2,98	3,21
USA	0,00	0,00	0,00	2,63	3,18	2,79	1,55	1,45	1,37	4,18	4,64	4,15
Argentinien	0,74	0,91	0,17	0,82	0,65	1,01	3,77	1,32	1,97	5,32	2,88	3,15
Gesamt	27,41	42,87	151,07	9,71	9,80	9,54	37,16	35,84	32,44	74,27	88,51	193,04

- (1) Steuern, die von Gesellschaften der EGGER Gruppe als Steuerpflichtige gezahlt wurden; Angabe in Mio. EUR.
(2) Das Zahlenmaterial wird ab dem Berichtsjahr 2023/24 inklusive des Werkes Caorso (IT) dargestellt.

Als Steuerschuldner gezahlte Steuern ^{(1) (2)}

Staat	Lohnsteuer und andere lohnabhängige Steuern			Umsatzsteuer und ähnliche Steuern und Abgaben			Andere Steuern und Abgaben			Summe der als Steuerschuldner gezahlten Steuern		
	2024/25	2023/24	2022/23	2024/25	2023/24	2022/23	2024/25	2023/24	2022/23	2024/25	2023/24	2022/23
Österreich	21,75	19,51	17,46	2,70	2,43	1,88	4,94	3,75	0,91	29,39	25,69	20,25
Deutschland	27,84	26,79	23,86	17,58	12,77	17,38	0,14	0,27	0,28	45,56	39,83	41,52
UK	16,32	15,21	13,82	39,33	53,89	53,76	0,00	0,00	0,00	55,65	69,10	67,58
Italien	9,15	9,03	0,00	0,91	0,59	0,00	0,16	0,19	0,00	10,22	9,81	0,00
Frankreich	0,92	0,88	0,67	13,62	11,29	9,90	0,00	0,00	0,00	14,54	12,17	10,57
Rumänien	11,73	10,04	9,44	-0,39	1,25	2,51	0,34	0,37	0,44	11,69	11,67	12,39
Russland	8,91	6,66	5,62	21,40	20,51	12,92	6,26	3,40	0,07	36,57	30,57	18,61
Türkei	4,03	2,93 ⁽³⁾	2,02	9,63	3,11	4,93	0,20	0,30	0,23	13,86	3,66	7,18
Polen	7,65	6,44	5,41	19,24	16,59	18,45	0,38	0,47	0,41	27,27	23,49	24,26
USA	4,19	6,27	7,08	0,01	0,02	0,01	0,00	0,00	0,00	4,20	6,29	7,09
Argentinien	3,36	2,21	1,63	20,78	17,29	24,05	0,00	0,00	0,00	24,13	19,50	25,69
Gesamt	115,86	105,97 ⁽³⁾	87,02	144,81	139,73	145,79	12,42	8,75	2,34	273,08	251,78	235,19

- (1) Steuern, die von Gesellschaften der EGGER Gruppe als Steuerschuldner für andere Steuerpflichtige gezahlt wurden; Angabe in Mio. EUR.
(2) Das Zahlenmaterial wird ab dem Berichtsjahr 2023/24 inklusive des Werkes Caorso (IT) dargestellt.
(3) Es gab hier eine mathematische Korrektur im Vorjahreswert.

3.6 Anhänge

GRI-Index

Dieser Nachhaltigkeitsbericht folgt in seiner Struktur den wesentlichen Themen, die in Übereinstimmung mit dem GRI-Standard ausgearbeitet wurden. Der GRI-Index gibt eine Inhaltsübersicht und befindet sich im Anhang am Ende des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichtes.

Anhang zum NaDiVeG

Der NaDiVeG-Anhang gibt eine Übersicht, an welchen Stellen dieses Berichts die Inhalte zu finden sind, die das Österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG) für den nichtfinanziellen Bericht festlegt. Mit dem NaDiVeG wurde die NFRD in Österreich umgesetzt und im Unternehmensgesetzbuch verankert.

[Download des NaDiVeG-Anhangs](#)

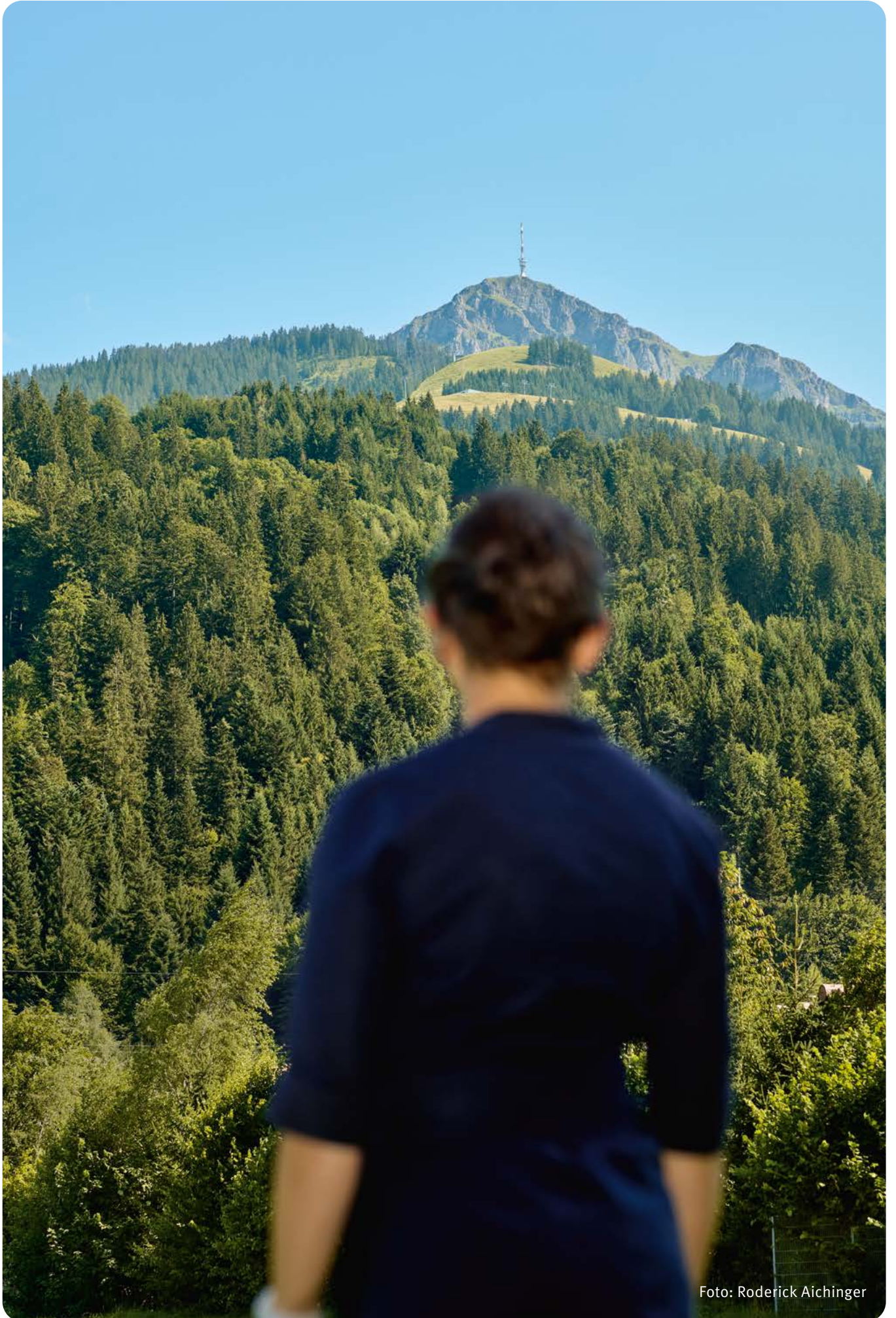


Foto: Roderick Aichinger



Zuverlässiger Partner

Zur richtigen Zeit. Am richtigen Ort. Mit dem richtigen Service. Wir sind zuverlässig. In jeder Hinsicht. Indem wir auf langfristige Beziehungen und gemeinsame Lösungen setzen. Indem wir aktive strategische Partnerschaften mit unseren Kunden leben. Und indem wir gleichbleibend hohe Produkt- und Servicequalität bieten. So sorgen wir für eine Zusammenarbeit ohne Engpässe.



Foto: Anna Bauer

4 F&E, Risikomanagement und künftige Entwicklung

4.1 Forschung & Entwicklung, Innovationsmanagement

Ein wesentlicher Schlüssel zum nachhaltigen Erfolg für EGGER liegt in der **Entwicklung und Markteinführung innovativer Lösungen**. Gerade die Anforderungen an die Nachhaltigkeit machen ein ständiges Hinterfragen und Verbessern der eigenen Prozesse und Produkte erforderlich.

Ein ausgereiftes **Innovationsmanagementsystem** hilft uns dabei, unsere Schwerpunkte in diesem Bereich strategisch zu steuern und zielgerichtet, effizient und transparent zu agieren. So ist unter anderem sichergestellt, dass neue Produkte, Prozesse und Serviceangebote stets einen tatsächlichen Nutzen für unsere Kunden bieten und dem Gebot einer weiter verbesserten Nachhaltigkeit entsprechen. Sämtliche Geschäftsbereiche von EGGER sind in den Innovationsprozess integriert. Insbesondere die verschiedenen Abteilungen des Produktmanagements sowie die Competence-Center setzen die zahlreichen F&E sowie Innovationsprojekte um. Im vergangenen Geschäftsjahr haben wir insgesamt an 55 Neu- und Weiterentwicklungen gearbeitet, von denen 18 abgeschlossen und 16 neu begonnen wurden. Der wesentliche Anteil der durchgeführten Vorhaben lag im Bereich der Ressourceneffizienz und der Digitalisierung oder betraf die verbesserten Oberflächeneigenschaften unserer Produkte.

Ein Projekt aus dem Bereich **Prozessautomation**, das unseren Kunden bereits in naher Zukunft dabei helfen wird, Spanplatten von EGGER zu identifizieren, konnte im vergangenen Geschäftsjahr erfolgreich abgeschlossen werden. Mithilfe der EGGER Board ID können unsere Kunden die Echtheit einer Platte per Handy-App überprüfen und verschiedene Informationen wie Zertifikate, Verarbeitungshinweise, EPDs und Ähnliches digital abrufen. Dazu ist lediglich ein Foto der Plattenkante erforderlich. Neben diesem neuen Service, den wir unseren Kunden damit anbieten können, wird das System auch schon bald in unseren Werken genutzt werden, um interne Logistikprozesse weiter zu optimieren.

Eine weitere wesentliche **Innovation** ist in unserem Sägewerk am Standort Brilon gelungen: Die Inbetriebnahme einer neuen Keilzinkenanlage erlaubt es uns, Dachlatten in einer weitaus höheren Qualität auf den Markt zu bringen, als es bislang Standard ist. Darüber hinaus können wir dafür nun auch Sortimente nutzen, die für diese Produkte bislang nicht geeignet waren, heute aber aufgrund von Kalamitäten wie Dürre oder Käferbefall verstärkt anfallen.

Neben der Zusammenarbeit mit Lieferanten beteiligt sich EGGER auch an **Forschungsvorhaben an Universitäten und anderen Forschungseinrichtungen**, um zukunftssträchtige Technologien zu entwickeln und diese für neue, innovative Produkte sowie ressourceneffiziente Prozesse nutzbar zu machen. Einen besonderen Schwerpunkt bilden dabei die Verminderung von Prozess- und Produktemissionen sowie die Erarbeitung neuer Bindemittelsysteme auf Basis nachwachsender Rohstoffe. Dank teilweise langjähriger Kooperationen mit international renommierten Wissenschaftler:innen konnten bereits zahlreiche Lösungen aufgezeigt werden, die vielfältig im industriellen Maßstab umgesetzt werden konnten.

In diesem Zusammenhang wird intensiv daran geforscht, Holzinhaltsstoffe für Bindemittel zu nutzen. Diese bieten den Vorteil, dass sie als Ausgangsmaterial einen **geringen Product Carbon Footprint** (PCF) aufweisen. Somit besteht das Potenzial, unsere Produkte zukünftig vollständig CO₂-neutral herzustellen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2024/25 wurden insgesamt **11,8 Mio. EUR** (Vorjahr: 9,8 Mio. EUR) für F&E sowie Innovation aufgewendet. Unsere Teams wendeten dabei rund **51.000 Stunden** (Vorjahr: 33.000 Stunden) für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf.

4.2 Risikomanagement

 ÜBER UNS

Risikomanagementsysteme bei EGGER

Bei EGGER sind unternehmerische Tätigkeiten stets von Chancen und Risiken begleitet. Die zentralen Ziele des Risikomanagementsystems sind die Sicherstellung des Unternehmensbestands und die Erreichung der definierten Zielsetzungen. Das Risikomanagementsystem ist daher ein integraler Bestandteil der Unternehmensstrategie und des Wertmanagements.

Kernkomponenten des Risikomanagementsystems umfassen ein systematisiertes Risikocontrolling sowie das interne Kontrollsystem (IKS). Letzteres beinhaltet gruppenweite Richtlinien und Standards, externe Prüfungen durch Wirtschaftsprüfer, regelmäßige interne Audits, ein einheitliches Berichtswesen sowie Planungs- und Controlling-Prozesse.

 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
 JAHRESABSCHLUSS

Finanzielle und operative Risiken

In Bezug auf die Risikopolitik des Unternehmens wird auf den Risikobericht im Anhang verwiesen. Dieser wurde im Rahmen des Risikocontrollings von EGGER erstellt und beschreibt spezifische Risiken wie Finanz-, Markt-, Beschaffungs-, Produktions-, Investitions- und Klimarisiken im Detail.

Internes Kontrollsystem (IKS)

Internes Kontrollsystem

Das interne Kontrollsystem (IKS) ist ein wesentlicher Bestandteil des Risikomanagementsystems von EGGER. Es trägt zur Effizienz der betrieblichen Abläufe bei, gewährleistet die Zuverlässigkeit der Finanzberichterstattung und stellt sicher, dass alle relevanten gesetzlichen Vorschriften eingehalten werden, um Schäden für das Unternehmen zu vermeiden oder zu minimieren.

Die Basis des IKS bilden gruppenweit geltende, einheitliche Richtlinien und Prozessstandards. Die Verantwortung für die Umsetzung und Einhaltung dieser Standards liegt bei den lokalen Managements, die in der dezentralen Struktur von EGGER organisiert sind. Durch regelmäßige Überprüfungen der Richtlinien durch die Prozessverantwortlichen wird deren Aktualität und Gültigkeit gewährleistet. Mithilfe interner Audits wird die Einhaltung dieser Richtlinien kontrolliert.

Im Rahmen der jährlichen Gruppenprüfung wird ein spezifischer Unternehmensbereich auf die ordnungsgemäße Einhaltung des IKS untersucht. Für das Geschäftsjahr 2024/25 wurde gruppenweit der Bereich Technischer Einkauf überprüft.

Interne Audits

Alle zwei bis drei Jahre finden interne Audits statt. Dabei analysieren Fachleute aus den Gruppenstäben gemeinsam mit den lokalen Abteilungen die Prozesse entlang der Wertschöpfungskette. Das Ziel besteht darin, die Prozesse zu optimieren und sicherzustellen, dass die Gruppenstandards eingehalten werden. Die dabei identifizierten Maßnahmen werden im EGGER Management System (EMS) dokumentiert und in einem Auditbericht zusammengefasst. Die Umsetzung dieser Maßnahmen wird in einem Follow-up überprüft.

Aufgrund des Russland-Ukraine-Konflikts wurden die Gruppenprozesse und -Richtlinien angepasst, um die strikte Einhaltung aller Sanktionen sicherzustellen. Diese Richtlinien werden kontinuierlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Der Umgang mit Lieferanten und Dienstleistern erfolgt gemäß einem gruppenweit gültigen Code of Conduct, der auf der EGGER Webseite verfügbar ist: www.egger.com/compliance.

Externe Prüfung durch Wirtschaftsprüfer

Die Jahresabschlüsse der prüfungspflichtigen Gesellschaften sowie der Konzernabschluss, einschließlich des Nachhaltigkeitsberichts, werden von unabhängigen Wirtschaftsprüfern geprüft. Ihr internationales Netzwerk gewährleistet einheitliche Prüfungsstandards und eine umfassende Prüfung der Jahresabschlüsse.

Überwachung, Berichtswesen, Planungs- und Controllingprozess

Überwachung

EGGER verwendet grundsätzlich ein einheitliches Enterprise-Resource-Planning (ERP)-System (SAP), das die Umsetzung von Standards im Rechnungswesen erleichtert und eine effiziente Überprüfung durch interne und externe Prüfer ermöglicht. Ein Closing Cockpit unterstützt die Monats- und Jahresabschlussprozesse und ermöglicht eine zentrale Kontrolle des Abschlussstands.

Zusätzliche Maßnahmen umfassen automatisierte IT-Prozesskontrollen, Genehmigungs- und Rollenkonzepte sowie organisatorische Regelungen wie das „Vier-Augen-Prinzip“ und die Trennung von Funktionen. Darüber hinaus hat das Unternehmen seine Systeme angepasst, um den Sanktionsanforderungen im Ukraine-Konflikt gerecht zu werden.

Berichtswesen

Ein standardisiertes monatliches Berichtswesen sowie ein integrierter Planungs- und Controllingprozess sind zentrale Elemente des IKS. Die Harmonisierung von internem und externem Rechnungswesen ermöglicht eine monatliche Abstimmung und eine gemeinsame Datenbasis für interne Entscheidungen.

Der Konzernabschluss wird auf der Grundlage einer zentralen, regelmäßig aktualisierten Bilanzierungsrichtlinie erstellt, die für alle Unternehmen verbindlich ist und die wesentlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden nach IFRS festlegt. Der Konzernabschluss wurde bereits zweimal durch ein OEPR-Verfahren überprüft und ohne Feststellung eines Fehlers abgeschlossen.

Planungsprozess

Der operative Planungsprozess erfolgt auf Basis einer quartalsweisen rollierenden Planung, um schnell auf steigende Volatilität reagieren zu können. Die Ergebnisse der operativen Planung fließen in eine automatisierte monatliche Cashflow-Planung sowie in eine jährlich aktualisierte Fünf-Jahres-Mittelfristplanung ein.

Wesentliche Risiken, Chancen und Ungewissheiten

EGGER hat im Berichtszeitraum mit Unterstützung eines externen Dienstleisters eine Analyse der physischen Klimarisiken an allen relevanten Produktionsstandorten durchgeführt. Diese Analyse beinhaltet eine Szenarioanalyse für die zukünftigen Auswirkungen in unterschiedlichen Zeithorizonten. Die Analyse hat keine wesentlichen Risiken an den definierten Produktionsstandorten ergeben.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden klimabezogene Risikofaktoren grundsätzlich im Rahmen von Schätzungen und Beurteilungen berücksichtigt. Derzeit haben diese Faktoren keine Auswirkungen auf die Nutzungsdauern oder Restwerte unserer Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Wie in den Vorjahren wurden in den relevanten Bereichen keine wesentlichen Auswirkungen klimabezogener Risikofaktoren auf die Berichterstattung festgestellt. Ebenso ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Auswirkungen auf einzelne Positionen.

4.3 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

4.4 Voraussichtliche Entwicklung/Ausblick

4.4.1 Erwartete Geschäfts- und Branchenentwicklung

Die geopolitische und damit wirtschaftliche Lage bleibt angespannt. Divergierende und sich rasch ändernde politische Positionen sowie eine Verschlechterung der Marktstimmung könnten zu einer weiteren Verschärfung der globalen Finanzbedingungen führen. Eine Eskalation des Handelskriegs und eine erhöhte handelspolitische Unsicherheit würden die kurz- und langfristigen Wachstumsaussichten weiter beeinträchtigen. Eine Einschränkung der internationalen Zusammenarbeit könnte die bisherigen Fortschritte auf dem Weg zu einer widerstandsfähigen Weltwirtschaft gefährden.

Laut Prognose des IWF werden die Wachstumsraten sowohl in den Vereinigten Staaten als auch in China auf dem nun niedrigeren Niveau verbleiben. Für die Europäische Union wird hingegen ab 2026 eine leichte Verbesserung erwartet, wenn auch nicht auf das Niveau vor der Corona-Pandemie.

In diesem Umfeld setzen wir unseren Fokus auf eine maximale Auslastung unserer Kapazitäten, eine fortlaufende Steigerung unserer Marktanteile und gezielte Fokusprojekte, um unserer Rolle als verlässlicher Geschäftspartner noch besser gerecht zu werden.

4.4.2 Erwartete Ertrags-, Finanz- und Vermögenssituation

Für das Geschäftsjahr 2025/26 bleiben die gesamtwirtschaftlichen Aussichten gedämpft, wenngleich der Tiefpunkt im Abschwung allem Anschein nach überschritten wurde. Die schwachen Märkte und der daraus resultierende Preisdruck sowie die vielen wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Unsicherheiten werden voraussichtlich die allgemeine Nachfrage weiterhin dämpfen.

Geopolitische und wirtschaftliche Krisen wirken sich ebenfalls auf EGGER aus. Insbesondere der Konflikt im Nahen Osten sowie weltweite Zollstreitigkeiten erhöhen die Unsicherheit in unseren Märkten, ebenso wie der anhaltende Russland-Ukraine-Konflikt. Wir stehen weiterhin zu unserer Verantwortung für die rund 1.200 Mitarbeitenden in den beiden russischen Werken sowie deren Familien. Beide Werke produzieren unter Einhaltung aller Sanktionen für wirtschaftliche Beziehungen zwischen den für EGGER relevanten Ländern und Russland weiter und agieren selbstständig. Auch alle IT-Systeme wurden getrennt. Eine strikte Compliance-Struktur gewährleistet die Einhaltung aller Sanktionen und Embargos. Diese Struktur wird stetig kontrolliert und an neue Sanktionspakete angepasst.

Entsprechend gedämpft fallen die **Umsatz- und Ergebniserwartungen** für EGGER aus. Der anhaltende Preisdruck auf unsere Produkte aufgrund der geringen Nachfrage wird voraussichtlich auch im laufenden Geschäftsjahr anhalten. Deshalb rechnen wir mit einer gleichbleibenden Umsatzentwicklung. Durch die Optimierung unserer Kosten – sowohl bei den Rohstoffen als auch bei den Fixkosten – rechnen wir mit einer leichten Verbesserung der Marge und somit mit einer leichten Steigerung der Ergebnisse.

Gerade in diesen unsicheren und volatilen Zeiten sind wir durch unsere quartalsweise rollierende **Planung** bestmöglich auf die Dynamik der Märkte vorbereitet und werden auch kommende Herausforderungen bewältigen. Dank der vorangeschrittenen **Internationalisierung** unserer Gruppe mit Werken in Nord- und Südamerika sowie in ganz Europa erreichen wir eine regionale Diversifizierung und verringern die Abhängigkeit von einzelnen Regionen.

Unser Geschäftsmodell ermöglicht uns zudem **Unabhängigkeit** in strategisch wichtigen Bereichen, insbesondere in Bezug auf die Energieversorgung. Um einer drohenden Energieknappheit vorzubeugen und uns von fossilen Brennstoffen zu entkoppeln, betreiben wir eigene Biomassekraftwerke an allen größeren Standorten.

Trotz der aktuell schwierigen konjunkturellen Lage setzen wir unsere Strategie also mit aller Konsequenz weiter um. Wir planen weiterhin große Investitionen in die **Nachhaltigkeit** unserer Werke. Im Bereich der Kreislaufwirtschaft werden wir insbesondere in den Ausbau des Netzwerks an Timberpak-Recycling-Sammelstandorten sowie in Anlagen zur Aufbereitung von Recyclingholz in den Werken investieren. Zudem sind Investitionen in bestehende Werke geplant, um die Beschichtungskapazitäten zu erhöhen und künftig Recyclingholz einsetzen zu können.

Unsere solide finanzielle Basis ermöglicht langfristige Lieferbeziehungen mit Kunden und Lieferanten sowie weiteres stabiles Wachstum aus eigener Kraft. Wir streben auch weiterhin eine **volle Auslastung unserer Werke** an. Dabei gilt es, unsere hochmoderne industrielle Basis und die über die Jahre aufgebauten Produktivitätsvorteile weiterhin optimal zu nutzen. Zur Festigung unserer Marktposition setzen wir unverändert auf Produktvielfalt, Marktdiversifizierung und ständige Innovationen in den Bereichen Produkte, Prozesse und Services.

Dem anhaltenden Fachkräftemangel in weiten Teilen der westlichen Welt begegnen wir mit umfassenden Programmen zur Mitarbeiterwerbung, -bindung und -entwicklung. Wir wissen, dass wir unseren bisherigen und zukünftigen Unternehmenserfolg der Qualifikation und dem Einsatz unserer weltweit rund 12.000 **Mitarbeitenden** verdanken.

Diese Angaben beruhen auf aktuellen Einschätzungen zukünftiger Entwicklungen der EGGER Gruppe und sind Prognosen. Sie können durch Unsicherheiten oder Risiken im Marktumfeld beeinflusst werden, was zu Abweichungen von den derzeitigen Einschätzungen führen kann.



St. Johann in Tirol, am 17. Juli 2025



Thomas Leissing
(Sprecher der Geschäftsführung,
CFO, Finanzen / Verwaltung)



Frank Bölling
(CSCO, Logistik)



Michael Egger jun.
(CSO, Vertrieb / Marketing)

Hannes Mitterweissacher
(CTO, Technik / Produktion)

Die Geschäftsführung



Foto: Ramon Händl

Konsolidierter Jahresabschluss zum 30. April 2025

der Egger Holzwerkstoffe GmbH,
St. Johann in Tirol

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung	198
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	198
Konsolidierte Bilanz	199
Konsolidierte Cashflow-Rechnung	200
Entwicklung des Eigenkapitals	201
Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss zum 30. April 2025	202
Allgemeine Angaben	202
(1) Das Unternehmen	202
(2) Grundsätze der Rechnungslegung	202
(3) Konsolidierungskreis	204
(4) Konsolidierungsmethoden	205
(5) Währungsumrechnung und Rechnungslegung in Hochinflationenländern	206
(6) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden	207
Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung	208
(7) Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung	208
(8) Sonstige betriebliche Erträge	210
(9) Materialaufwand	210
(10) Personalaufwand	211
(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen	211
(12) Finanzierungsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis	212
(13) Ergebnis aus Finanzvermögen	213
(14) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	213
(15) Ertragsteuern	214
(16) Zusätzliche Angaben zur Gesamtergebnisrechnung	215

Angaben zur Bilanz, Cashflow-Rechnung und Entwicklung des Eigenkapitals	216
(17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.....	216
(18) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien.....	222
(19) Biologische Vermögenswerte	223
(20) Finanzvermögen.....	223
(21) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	225
(22) Vorräte	226
(23) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.....	227
(24) Sonstige Vermögenswerte	229
(25) Liquide Mittel	230
(26) Latente Steuern	230
(27) Stammkapital und Rücklagen	232
(28) Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung.....	233
(29) Nicht beherrschende Anteile	233
(30) Finanzverbindlichkeiten	234
(31) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	235
(32) Sonstige Verbindlichkeiten.....	235
(33) Investitionszuschüsse.....	237
(34) Langfristige Rückstellungen	237
(35) Kurzfristige Rückstellungen.....	243
Risikobericht	244
(36) Risikopolitische Grundsätze	244
(37) Finanzielle Risiken.....	245
(38) Operative Risiken	247
Sonstige Angaben	250
(39) Finanzinstrumente.....	250
(40) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten	254
(41) Honorare des Abschlussprüfers.....	254
(42) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen.....	255
(43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.....	256
(44) Beteiligungsliste	257

Konsolidierte Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang- angaben	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Umsatzerlöse	(7)	4.126.340	4.132.484
Sonstige betriebliche Erträge	(8)	92.290	77.464
Bestandsveränderungen		49.243	-6.552
Aktiviert Eigenleistungen		9.795	10.196
Materialaufwand	(9)	-2.242.294	-2.258.163
Personalaufwand	(10)	-773.997	-728.996
Abschreibungen und Wertminderungen	(17)	-333.353	-340.794
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(11)	-720.056	-732.867
Betriebsergebnis		207.969	152.772
Finanzierungsaufwendungen	(12)	-91.126	-79.097
Sonstiges Finanzergebnis	(12)	6.510	-6.661
Ergebnis aus Finanzvermögen	(13)	2.645	8.165
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(14)	13.564	3.463
Ergebnis vor Steuern		139.562	78.642
Ertragsteuern	(15)	-32.278	13.539
Jahresergebnis		107.284	92.181
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>		<i>1.274</i>	<i>5.239</i>
<i>davon Ergebnis der Muttergesellschaft</i>		<i>106.010</i>	<i>86.942</i>

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

	Anhang- angaben	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Jahresergebnis nach Steuern		107.284	92.181
Neubewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	(34)	1.474	-1.376
Posten, die anschließend nicht in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		1.474	-1.376
Währungsumrechnungsdifferenzen	(28)	-26.969	-24.660
Währungsumrechnungsdifferenzen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(21)	1.945	-1.691
Posten, die anschließend möglicherweise in den Gewinn oder Verlust umgegliedert werden		-25.024	-26.351
Im sonstigen Ergebnis berücksichtigte Ergebnisse nach Steuern	(16)	-23.550	-27.727
Gesamtergebnis der Periode		83.733	64.454
<i>davon nicht beherrschende Anteile</i>		<i>1.307</i>	<i>5.202</i>
<i>davon Gesamtergebnis der Muttergesellschaft</i>		<i>82.426</i>	<i>59.252</i>

Konsolidierte Bilanz

Aktiva	Anhang- angaben	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR
Sachanlagen	(17)	2.675.566	2.591.378
Immaterielle Vermögenswerte	(17)	165.267	173.085
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	(18)	410	422
Biologische Vermögenswerte	(19)	1.575	3.197
Finanzvermögen	(20)	31.312	31.081
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	(21)	99.974	91.954
Sonstige Vermögenswerte	(24)	14.833	9.932
Aktive latente Steuern	(26)	231.716	208.131
Langfristiges Vermögen		3.220.652	3.109.180
Vorräte	(22)	708.914	642.003
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(23)	212.631	195.406
Sonstige Vermögenswerte	(24)	121.926	135.964
Ertragsteueransprüche	(15)	13.962	27.503
Finanzvermögen	(20)	5.450	4.217
Liquide Mittel	(25)	317.289	251.764
Kurzfristiges Vermögen		1.380.172	1.256.856
Summe Aktiva		4.600.824	4.366.036

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Passiva	Anhang- angaben	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR
Stammkapital und Rücklagen	(27, 28)	1.870.135	1.801.348
Nicht beherrschende Anteile	(29)	83.279	81.970
Eigenkapital		1.953.414	1.883.319
Finanzverbindlichkeiten	(30)	1.419.122	1.429.613
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	65.497	76.603
Investitionszuschüsse	(33)	12.932	11.761
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(15)	28.368	0
Rückstellungen	(34)	153.779	161.789
Passive latente Steuern	(26)	37.083	33.237
Langfristige Schulden		1.716.781	1.713.003
Finanzverbindlichkeiten	(30)	339.778	134.312
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(31)	388.310	419.767
Sonstige Verbindlichkeiten	(32)	190.566	190.288
Investitionszuschüsse	(33)	2.283	1.970
Ertragsteuerverbindlichkeiten	(15)	8.867	22.054
Rückstellungen	(35)	825	1.323
Kurzfristige Schulden		930.628	769.714
Summe Passiva		4.600.824	4.366.036

Konsolidierte Cashflow-Rechnung

	Anhang- angaben	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Ergebnis vor Steuern		139.562	78.642
Abschreibungen / Zuschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	(17)	333.353	335.245
Abschreibungen und Bewertungen von Finanzvermögen		135	107
Zinsergebnis	(12)	85.906	78.197
Verbrauch aus Investitionszuschüssen	(8)	-2.341	-1.975
Ergebnis aus Anlagenabgängen		-193	263
Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(21)	-13.564	-3.463
Veränderungen der langfristigen Rückstellungen		-12.326	-2.619
Nettozahlung Ertragsteuern		-25.922	-46.096
Cashflow aus dem Ergebnis		504.610	438.301
Veränderungen der Vorräte		-69.528	-25.311
Veränderungen der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-20.665	-37.194
Veränderungen der sonstigen Vermögenswerte		26.660	-41.066
Veränderungen der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-33.446	4.317
Veränderungen der sonstigen Verbindlichkeiten		-12.220	7.118
Veränderungen der kurzfristigen Rückstellungen		-330	275
Cashflow aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens		-109.529	-91.861
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit		395.081	346.440
Auszahlungen für Investitionen in langfristiges Sachanlagevermögen	(17)	-413.343	-465.047
Auszahlungen für Investitionen in langfristiges immaterielles Vermögen	(17)	-2.576	-4.218
Auszahlungen für den Erwerb von Tochterunternehmen und sonstigen Geschäftseinheiten	(3)	-1.567	-101.495
Auszahlungen für den Erwerb von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(3)	-7.336	-50.770
Erhaltene Ausschüttungen von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	(21)	7.489	2.653
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzvermögen		-4.023	-12.670
Einzahlungen aus Abgängen des Finanzvermögens		2.497	10.905
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten		10.383	6.263
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		-408.476	-614.379
Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	(30)	459.220	777.338
Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten / Leasingverbindlichkeiten	(30)	-285.873	-613.624
Gezahlte Zinsen		-84.631	-67.888
Erhaltene Zinsen		4.263	1.853
Ausschüttung	(42)	-9.200	-24.000
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		83.779	73.678
Nettoveränderung von liquiden Mitteln		70.384	-194.261
Einfluss von Wechselkursänderungen auf die liquiden Mittel		-4.859	-19.937
Liquide Mittel am Beginn des Geschäftsjahres	(25)	251.764	465.962
Liquide Mittel am Ende des Geschäftsjahres	(25)	317.289	251.764

Entwicklung des Eigenkapitals

	Stamm- kapital TEUR	Kapital- rücklagen TEUR	Gewinn- rücklagen und übrige Rücklagen TEUR	Unterschieds- betrag aus Währungs- umrechnung TEUR	Beherr- schende Anteile TEUR	Nicht beherr- schende Anteile TEUR	Summe TEUR
Stand am 01.05.2023	11.509	797.815	1.393.170	-436.664	1.765.830	85.798	1.851.628
Jahresergebnis	0	0	86.942	0	86.942	5.239	92.181
Sonstiges Ergebnis	0	0	-1.338	-26.351	-27.690	-37	-27.727
Gesamtergebnis der Periode	0	0	85.604	-26.351	59.252	5.202	64.454
Kündbare nicht beherrschende Anteile	0	0	-8.764	0	-8.764	0	-8.764
Ausschüttung	0	0	-14.970	0	-14.970	-9.030	-24.000
Stand am 30.04.2024	11.509	797.815	1.455.040	-463.016	1.801.348	81.970	1.883.319
Jahresergebnis	0	0	106.010	0	106.010	1.274	107.284
Sonstiges Ergebnis	0	0	1.441	-25.024	-23.583	33	-23.550
Gesamtergebnis der Periode	0	0	107.451	-25.024	82.426	1.307	83.733
Kündbare nicht beherrschende Anteile	0	0	-4.439	0	-4.439	0	-4.439
Ausschüttung	0	0	-9.200	0	-9.200	0	-9.200
Stand am 30.04.2025	11.509	797.815	1.548.851	-488.040	1.870.135	83.279	1.953.414

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Anhang zum konsolidierten Jahresabschluss zum 30. April 2025

Allgemeine Angaben

(1) Das Unternehmen

Die Egger Holzwerkstoffe GmbH mit ihren Tochtergesellschaften ist eine führende Produzentin und Anbieterin von Holzwerkstoffen. Die Geschäftsaktivitäten an den 22 Produktionsstandorten erstrecken sich vorwiegend auf die Bereiche:

- Erzeugung von und Handel mit Trägermaterialien aus Holzwerkstoffen (Span-, MDF-, HDF-, Kompakt- und Leichtbauplatten) sowie Kanten und Schichtstoffen.
- Erzeugung von und Handel mit Laminat-, Designfußböden sowie OSB-, DHF-Platten und Schnittholz.

Der Sitz der Gesellschaft ist in Weiberndorf 20, 6380 St. Johann in Tirol, Österreich.

Der konsolidierte Jahresabschluss umfasst das Mutterunternehmen Egger Holzwerkstoffe GmbH, St. Johann in Tirol, und die von ihr beherrschten Tochtergesellschaften.

(2) Grundsätze der Rechnungslegung

Der vorliegende Jahresabschluss zum 30. April 2025 wurde gemäß § 245a UGB in Übereinstimmung mit sämtlichen vom International Accounting Standards Board (IASB) formulierten, von der Europäischen Union übernommenen und für den am Bilanzstichtag verpflichtend anzuwendenden International Accounting Standards (IAS) und International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committees (IFRIC bzw. SIC) aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde auf Grundlage historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten erstellt, mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente, erfolgswirksam zum Fair Value bewerteter Finanzinstrumente, biologischer Vermögenswerte, Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnlicher Verpflichtungen und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, welche mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

Der Jahresabschluss ist in Tausend Euro (gerundet nach kaufmännischer Rundungsmethode) aufgestellt. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Erstmalig anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards, Standardänderungen und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet und sind erstmals für das Geschäftsjahr 2024/25 anzuwenden. Diese Neuerungen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss.

Standards/Interpretationen	Von der EU übernommen	Erstmals gültig für GJ beginnend ab
IFRS 16	Änderung: Leasingverbindlichkeit im Rahmen eines Sale-and-Lease-Back	20.11.2023
IAS 1	Änderung: Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig, einschließlich Verschiebung des Zeitpunkts des Inkrafttretens	19.12.2023
IAS 1	Änderung: Langfristige Verbindlichkeiten mit Nebenbedingungen	19.12.2023
IAS 7, IFRS 7	Änderung: Anhangangaben zu Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen	15.04.2024

Zukünftig anzuwendende Standards und Interpretationen

Die folgenden Standards, Standardänderungen und Interpretationen wurden vom IASB verabschiedet, sind allerdings noch nicht verpflichtend auf das Geschäftsjahr 2024/25 anzuwenden. Die Egger Holzwerkstoffe GmbH hat von der Wahlmöglichkeit einer früheren Anwendung nicht Gebrauch gemacht.

Standards/Interpretationen	Von der EU übernommen	Erstmals gültig für GJ beginnend ab
IAS 21	Änderung: Auswirkungen von Wechselkursveränderungen – fehlende Umtauschbarkeit	12.11.2024
IFRS 9, IFRS 7	Änderung: Verträge, die sich auf naturbezogenen Strom beziehen	30.06.2025
IFRS 9, IFRS 7	Änderung: Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	27.05.2025
Diverse	Jährliche Verbesserungen Band 11	offen
IFRS 18	Darstellung und Angaben im Abschluss	offen
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	offen

Die Änderungen an IFRS 7 und IFRS 9 bezüglich „Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten“ betreffen neben den im Titel genannten Themen auch die Ausbuchung einer durch elektronischen Zahlungsverkehr erfüllten Verbindlichkeit und Angaben zu Eigenkapitalinstrumenten, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. EGGER prüft derzeit die Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss.

Der neue Standard IFRS 18 „Darstellung und Angaben im Abschluss“, der den bisherigen Standard IAS 1 ersetzen wird, soll zu einer verbesserten und vergleichbareren Berichterstattung führen. Die Änderungen betreffen vor allem Regeln für eine strukturiertere Gewinn- und Verlustrechnung, die Erläuterung von durch die Geschäftsleitung definierten Leistungskennzahlen sowie Vorschriften zur Zusammenfassung und Aufgliederung von Abschlussinformationen. EGGER prüft derzeit die Auswirkungen auf den konsolidierten Jahresabschluss.

Alle anderen veröffentlichten, aber noch nicht verpflichtend anzuwendenden Neuerungen haben voraussichtlich keine wesentlichen Auswirkungen auf den konsolidierten Abschluss.

(3) Konsolidierungskreis

In den konsolidierten Jahresabschluss sind neben dem Mutterunternehmen Egger Holzwerkstoffe GmbH durch Vollkonsolidierung 21 inländische (30.04.2024: 20) und 40 ausländische (30.04.2024: 36) Tochterunternehmen einbezogen, die unter dem beherrschenden Einfluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH stehen. Die Egger Holzwerkstoffe GmbH beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn eine Risikobelastung durch oder Anrechte auf schwankende Renditen aus ihrem Engagement in dem Beteiligungsunternehmen vorliegen und die Gruppe ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen dergestalt nutzen kann, dass dadurch die Höhe der Rendite des Beteiligungsunternehmens beeinflusst wird.

Nach der Equity-Methode sind 4 ausländische Beteiligungen (30.04.2024: 4) bilanziert.

Die Beteiligungsliste aller in den konsolidierten Jahresabschluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH einbezogenen Unternehmen findet sich unter Anhangangabe (44) Beteiligungsliste.

Folgende **Änderungen im Konsolidierungskreis** gab es im Berichtszeitraum:

Die Gesellschaften Egger Laminate Flooring International GmbH & Co. KG, Brilon (DE), und Egger Laminate Flooring International Beteiligungs GmbH, Brilon (DE), wurden neu gegründet und erbringen Vertriebstätigkeiten von Fußboden-Produkten. EGGER hält jeweils 100% der Gesellschaftsanteile.

Die Holdinggesellschaft Egger Asia Holding GmbH, St. Johann in Tirol (AT), wurde neu gegründet. EGGER hält 100% der Anteile.

Die im Vorjahr gegründete Gesellschaft Timberpak Hungary Kft., Budapest (HU), wurde nun im Berichtszeitraum erstmals per Vollkonsolidierung einbezogen.

Im Mai 2024 wurde der Kauf von 60% der Anteile an der italienischen Recyclinggesellschaft Cartfer Urbania S.r.l., Urbania (IT), vollzogen. Der Erwerb erfolgte vor dem Hintergrund der Sicherstellung von Recyclingholz-Kapazitäten für die EGGER Gruppe. Der Kaufpreis wurde vor allem für das Anlagevermögen und die Übernahme der vorhandenen Kunden- bzw. Lieferantenbeziehungen geleistet. Der Nettzahlungsmittelabfluss beträgt 1.567 TEUR. Aus dem Erwerb resultiert kein Firmenwert, da der Kaufpreis im Wesentlichen den erworbenen Vermögenswerten und Schulden zugeordnet werden konnte. Aufgrund einer bestehenden unbedingten Andienungsoption seitens der noch bestehenden Fremddanteile von 40% wurde gemäß der „Anticipated Acquisition Methode“ eine diesbezügliche Verbindlichkeit und keine nicht beherrschenden Anteile mehr erfasst. Aus Wesentlichkeitsgründen wird auf weitere Angaben verzichtet.

Die folgenden Änderungen hatten **keine Auswirkungen auf den Konsolidierungskreis**:

Die Vertriebs- bzw. Vorratsgesellschaften EGGER IBERIA S.L., Madrid (ES), und Egger Commercial Development (Shanghai) Co., Ltd., Shanghai (CN), wurden neu gegründet. EGGER hält jeweils 100% der Gesellschaftsanteile. Mangels Wesentlichkeit erfolgt keine Einbeziehung in den Konsolidierungskreis.

Die Gesellschaft Societa Agglomerati Industriali Bosi – SAIB S.p.A. wurde zum 01.05.2025 umfirmiert in Egger Italia S.p.A., Caorso (IT).

(4) Konsolidierungsmethoden

Die erstmalige Einbeziehung einer **Tochtergesellschaft** in den konsolidierten Jahresabschluss erfolgt gemäß IFRS 3 zum Zeitpunkt des Erwerbes durch Zuordnung der Anschaffungskosten auf die zur Tochtergesellschaft gehörenden neu bewerteten Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden (Erwerbsmethode). Erwerbsbezogene Kosten werden aufwandswirksam erfasst, wenn sie anfallen.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet EGGER auf individueller Basis, ob die nicht beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Die nicht beherrschenden Anteile am Eigenkapital der einbezogenen Unternehmen werden als gesonderter Posten innerhalb des Eigenkapitals dargestellt. Die im Jahresergebnis enthaltenen und anderen Gesellschaftern zustehenden Ergebnisanteile werden in der Gewinn- und Verlustrechnung getrennt ausgewiesen.

Wird im Rahmen eines Unternehmenserwerbs eine bedingte Gegenleistungsvereinbarung gewährt, so wird diese mit ihrem Zeitwert als Verbindlichkeit oder Vermögenswert bilanziert. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Eine Veränderung der Beteiligungshöhe an einem Tochterunternehmen ohne Verlust der Beherrschung wird als Transaktion innerhalb des Eigenkapitals behandelt, und daher wird die Differenz zwischen den Anschaffungskosten für die zusätzlichen Anteile und dem anteiligen Buchwert der nicht beherrschenden Anteile mit den Rücklagen verrechnet.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten, Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Tochterunternehmen des Konsolidierungskreises werden eliminiert. Aus dem internen Lieferungs- und Leistungsverkehr resultierende Zwischenergebnisse im Anlage- und Umlaufvermögen werden eliminiert, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

Nach der Equity-Methode erfolgt der Ansatz der Anteile an **Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen** zum Erwerbszeitpunkt mit ihren Anschaffungskosten. In den Folgeperioden wird dieser Wertansatz nach Maßgabe des anteiligen Ergebnisses des jeweiligen Unternehmens fortgeschrieben. Erhaltene Ausschüttungen vermindern den Buchwert der Anteile. Ein Firmenwert aus der Erstkonsolidierung ist bei nach der Equity-Methode konsolidierten Gesellschaften im fortgeschriebenen Beteiligungsbuchwert enthalten.

(5) Währungsumrechnung und Rechnungslegung in Hochinflationländern

Geschäftstransaktionen in ausländischer Währung

Die einzelnen Gesellschaften erfassen Geschäftsfälle in ausländischer Währung mit dem Devisenmittelkurs am Tag der jeweiligen Transaktion. Die Umrechnung der am Bilanzstichtag in Fremdwährung bestehenden monetären Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Euro erfolgt mit dem an diesem Tag gültigen Devisenmittelkurs. Daraus resultierende Fremdwährungsgewinne und -verluste werden im Geschäftsjahr erfolgswirksam erfasst.

Umrechnung von Einzelabschlüssen in ausländischer Währung

Der Jahresabschluss der Egger Holzwerkstoffe GmbH wird in Euro erstellt. Die funktionale Währung der außerhalb des Euroraums gelegenen Tochtergesellschaften ist, mit Ausnahme der türkischen Gesellschaft Egger Dekor A.S. (deren funktionale Währung ist der Euro), die jeweilige Landeswährung. Die Umrechnung aller im Einzelabschluss dieser Gesellschaften ausgewiesenen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, einschließlich ausgewiesener Firmenwerte und aus der Erstkonsolidierung resultierender Wertanpassungen, erfolgt mit dem Devisenmittelkurs am Bilanzstichtag. Die daraus entstehenden Fremdwährungsgewinne und -verluste werden erfolgsneutral als eigener Posten im Eigenkapital ausgewiesen und im Zuge des Ausscheidens des Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis erfolgswirksam erfasst. Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnung werden mit dem gewogenen durchschnittlichen Devisenmittelkurs des Geschäftsjahres erfasst.

Nicht realisierte Währungsdifferenzen aus langfristigen Gesellschafterdarlehen (Net Investments) werden erfolgsneutral in den Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung eingestellt. Diese Differenzen werden erfolgswirksam erfasst, wenn der ausländische Geschäftsbetrieb veräußert oder teilveräußert wird.

Die für die Währungsumrechnung zugrunde gelegten **Wechselkurse** haben sich wie folgt entwickelt:

		Stichtagskurs 30.04.2025	Stichtagskurs 30.04.2024	Jahresdurchschnitt 2024/25	Jahresdurchschnitt 2023/24
1 Britisches Pfund	EUR	1,17398	1,16989	1,19195	1,16184
100 Russische Rubel	EUR	1,07300	1,02000	1,00708	1,02121
1 Neuer Rumänischer Leu	EUR	0,20090	0,20097	0,20096	0,20138
1 Polnischer Zloty	EUR	0,23377	0,23141	0,23442	0,22680
1 Argentinischer Peso	EUR	0,00076	0,00107	0,00076	0,00107
1 US-Dollar	EUR	0,87928	0,93301	0,92744	0,92447
1 Türkische Lira	EUR	0,02289	0,02886	0,02668	0,03318
1 Thai Baht	EUR	0,02631	0,02517	0,02699	0,02557

Rechnungslegung in Hochinflationländern (IAS 29)

Die Vorschriften des IAS 29 Rechnungslegung in Hochinflationländern wurden erstmals im Geschäftsjahr 2018/19 für die argentinische Tochtergesellschaft Egger Argentina SAU, Buenos Aires, aufgrund von Änderungen in der allgemeinen Kaufkraft der funktionalen Währung relevant. Gewinne und Verluste aus der laufenden Inflationsanpassung der Buchwerte nicht-monetärer Vermögenswerte (Maschinen, Firmenwert und Kundenbeziehungen) und Schulden sowie der wesentlichen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung werden in den sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst. Für die Berechnung der Inflationsanpassung von nicht-monetären Vermögenswerten wird der aus Bloomberg entnommene „Argentina National CPI Index D“ herangezogen. Dieser Index ist im Zeitraum 01.05.2024 bis 30.04.2025 um 47,26 % (01.05.2023 bis 30.04.2024: 289,41 %) gestiegen. Aufgrund vorgenommener vollständiger Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten (siehe hierzu Anhangangabe (17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte) ergeben sich hieraus keine erfolgsmäßigen Aufwertungen mehr.

Im Geschäftsjahr 2021/22 wurde die Türkei erstmals als Hochinflationland gemäß IAS 29 eingestuft. Dies hat für die türkische Gesellschaft Egger Dekor A.S., Gebze, jedoch keine Auswirkung, da für diese Gesellschaft der EUR als funktionale Währung definiert ist. Die türkische Vertriebsgesellschaft Egger Orman Ürünleri A.S., Gebze, hat überwiegend nur interne, zu konsolidierende Lieferungs- und Leistungsbeziehungen. Daher wird aus Wesentlichkeitsgründen für diese Gesellschaft auf eine Anpassung nach IAS 29 verzichtet.

(6) Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die angewendeten **Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden** werden beim jeweiligen Posten in den Anhangangaben beschrieben.

Bei Erstellung des konsolidierten Jahresabschlusses müssen zu einem gewissen Grad **Ermessensbeurteilungen** vorgenommen und Annahmen getroffen werden, welche die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während des Geschäftsjahres beeinflussen. Die sich tatsächlich einstellenden Beträge können von den Ermessensbeurteilungen abweichen.

EGGER hat im Berichtszeitraum, wie bereits im Vorjahr, mit Unterstützung eines externen Dienstleisters eine Analyse der physikalischen Klimarisiken an allen relevanten Produktionsstandorten durchgeführt. Diese Analyse beinhaltet eine Szenario-Analyse für zukünftige Auswirkungen in unterschiedlichen Zeithorizonten. Die Analyse hat keine signifikanten Risiken an den definierten Produktionsstandorten identifiziert.

Bei der Erstellung des Konzernabschlusses werden klimabezogene Risikofaktoren grundsätzlich im Rahmen von Schätzungen und Beurteilungen berücksichtigt. Derzeit bestehen keine Auswirkungen auf die Nutzungsdauern oder Restwerte unserer Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte. Wie in den Vorjahren wurden in den relevanten Bereichen keine wesentlichen Auswirkungen von klimabezogenen Risikofaktoren auf die Berichterstattung festgestellt. Ebenso ergaben sich im Berichtszeitraum keine wesentlichen Auswirkungen auf einzelne Positionen. Hinsichtlich Details zu umwelt- und klimabedingten Risiken siehe Anhangangabe (38) Operative Risiken.

Bei Annahmen mit einem nicht unerheblichen Risiko, die zu einer wesentlichen Anpassung von Vermögenswerten und Schulden in den nächsten Geschäftsjahren führen können, enthalten gegebenenfalls die jeweiligen Posten entsprechende Erklärungen.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung

(7) Umsatzerlöse und Segmentberichterstattung

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Geschäftsmodell von EGGER ist die Produktion und der Verkauf von Holzwerkstoffen. Beim Verkauf der Produkte ist die Erfassung der **Umsatzerlöse** als derjenige Zeitpunkt definiert, zu dem der Kunde die Güter sowie die Verfügungsmacht, die mit der Eigentumsübertragung verbunden ist, übernimmt. Umsatzerlöse werden zu diesem Zeitpunkt erfasst, sofern die Umsatzerlöse und Kosten verlässlich bewertet werden können, der Erhalt des Entgelts wahrscheinlich ist und es kein weiter bestehendes Verfügungsrecht über die Waren gibt. In der Regel entspricht dies dem Zeitpunkt der Lieferung entsprechend den vereinbarten Lieferbedingungen, dementsprechend erfasst EGGER zu diesem Zeitpunkt die Umsatzerlöse.

Für einzelne Kunden werden Spanplatten mit speziellen Dekoren bzw. Eigendekoren und Fußboden-Eigenmarken losgrößenoptimiert gefertigt. Die Umsatzrealisierung für diese kundenspezifisch gefertigten Holzwerkstoffe erfolgt nach IFRS 15 zeitpunktbezogen mit dem Übergang der Verfügungsgewalt durch die Lieferung an den Kunden je nach Lieferkondition. Eine zeitraumbezogene Erlösrealisierung für diese vorgefertigten Produkte kommt nicht in Betracht, da jeweils ein alternativer Nutzen bestimmt werden kann.

Wesentliche Vertragserlangungskosten werden nur bei einer Vertragsdauer von über einem Jahr aktiviert. Derzeit bestehen keine Vereinbarungen, auf welche dies zutrifft.

Bei bestimmten Flooring-Verträgen wird dem Kunden eine spätere Rückgabe von Produkten gestattet. Auf Grundlage historischer Daten sind die erwarteten Rückgaben jedoch als unwesentlich einzustufen, weswegen keine Umsatzkürzung für eine spätere Warenrücknahme erfolgt.

Die Darstellung der Umsatzerlöse erfolgt abzüglich Preisnachlässe, Skonti und Umsatzboni. Provisionen für selbstständige Handelsvertreter werden als betrieblicher Aufwand erfasst.

Der Zeitraum zwischen der Übertragung der Güter auf den Kunden und der Zahlung durch den Kunden liegt in der Regel unter einem Jahr, daher werden die Umsatzerlöse nicht um eine Finanzierungskomponente angepasst. Die Zahlungszeitpunkte der Forderungen richten sich nach den vereinbarten Zahlungszielen.

Die **Segmentberichterstattung** wird auf Basis der Managementberichterstattung erstellt, die vom leitenden Entscheidungsträger regelmäßig zur Beurteilung der Ertragskraft der einzelnen Segmente und für die Zuteilung von Ressourcen herangezogen wird. In der EGGER Gruppe wird die Funktion des leitenden Entscheidungsträgers von der Gruppengeschäftsführung ausgeübt.

Zum 1. Mai 2024 erfolgte im Segment Decorative Products eine Integration der Division Americas in die bestehende Division West, um die Organisationsstruktur und den Wissensaustausch weiter zu optimieren. Diese organisatorische Änderung hatte keinen Effekt auf die Segmentberichterstattung.

Die EGGER Gruppe besteht daher im Geschäftsjahr 2024/25 aus den zwei Berichtssegmenten Decorative Products (mit den Segmenten West, Mitte, Ost, Components) und Building Products. Die Segmente bei Decorative Products werden zusammengefasst berichtet, da sie vergleichbare wirtschaftliche Merkmale und Risiken aufweisen, sowie über gleichartige Produkte, Produktionsprozesse, Kundengruppen und Vertriebskanäle verfügen.

In den einzelnen Segmenten werden folgende Produkte erzeugt bzw. gehandelt:

Segmente

Decorative Products	Erzeugung von und Handel mit Trägermaterialien aus Holzwerkstoffen (Span-, MDF-, HDF-, Kompakt- und Leichtbauplatten) sowie Kanten und Schichtstoffen.
Building Products	Erzeugung von und Handel mit Laminat-, Designfußböden sowie OSB-, DHF-Platten und Schnittholz.

Die Rechnungslegungsgrundsätze für die Segmente sind die gleichen, wie sie für die Unternehmensgruppe in den Grundsätzen der Rechnungslegung beschrieben sind. Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge wurden den einzelnen Segmenten zugeordnet. Die Verrechnung zwischen den einzelnen Segmenten erfolgt auf drittüblicher Basis und ist in einer gruppenweit gültigen Verrechnungspreisrichtlinie geregelt.

Erläuterungen

Segmentinformationen 2024/25	Decorative Products TEUR	Building Products TEUR	Konsolidierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsätze	3.594.793	531.548	0	4.126.340
Innenumsätze	52.907	173.861	-226.768	0
Umsätze Gesamt	3.647.700	705.409	-226.768	4.126.340
Segmentergebnis (operatives EBITDA)	556.705	-15.383	0	541.322
Planmäßige Abschreibungen	274.440	36.191	0	310.631
Wertminderungen	22.722	0	0	22.722
Betriebsergebnis				207.969
Investitionen	366.748	64.594	0	431.342
Anlagenzugang aus Konsolidierungskreisänderungen	3.689	0	0	3.689

Segmentinformationen 2023/24	Decorative Products TEUR	Building Products TEUR	Konsolidierung TEUR	Summe TEUR
Außenumsätze	3.595.918	536.566	0	4.132.484
Innenumsätze	33.076	168.314	-201.390	0
Umsätze Gesamt	3.628.994	704.880	-201.390	4.132.484
Segmentergebnis (operatives EBITDA)	500.306	-6.740	0	493.566
Planmäßige Abschreibungen	255.406	28.290	0	283.696
Wertminderungen	57.098	0	0	57.098
Betriebsergebnis				152.772
Investitionen	390.207	76.900	0	467.107
Anlagenzugang aus Konsolidierungskreisänderungen	101.700	0	0	101.700

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Informationen nach geografischen Gebieten

Außenumsatz nach Regionen ⁽¹⁾	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Österreich	84.947	80.588
Westeuropa	2.122.907	2.122.781
Zentral- und Osteuropa sowie Russland	1.267.196	1.217.817
Amerika	375.003	429.705
Rest der Welt	276.288	281.594
Summe ⁽²⁾	4.126.340	4.132.484

- (1) Regionenzuordnung erfolgt nach dem Standort des Kunden
(2) davon Russland 7,3 % (2023/24: 7,1 %)

Es gab keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatzanteil gemessen am Konzernumsatz wesentlich ist.

Langfristige Vermögenswerte ⁽¹⁾ nach Regionen ⁽²⁾	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Österreich	397.368	379.685
Westeuropa	1.430.018	1.308.443
Zentral- und Osteuropa sowie Russland	634.592	649.054
Amerika	380.838	430.903
Summe ⁽³⁾	2.842.816	2.768.085

- (1) Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, Biologische Vermögenswerte
(2) Regionenzuordnung erfolgt nach dem Standort der Vermögenswerte
(3) davon Russland 3,5 % (2023/24: 3,5 %)

(8) Sonstige betriebliche Erträge

Erläuterungen

	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Erträge aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	61	61
Gewinne aus Sachanlageverkäufen	2.962	1.732
Erträge aus Förderungen, Beihilfen und Emissionszertifikaten	48.780	28.931
Verbrauch Investitionszuschüsse	2.341	1.975
Andere betriebliche Erträge	38.147	44.764
	92.290	77.464

In den anderen betrieblichen Erträgen sind vor allem Recycling Erlöse, Weiterverrechnungen, Schadenersatzleistungen und Abwertungen von Verbindlichkeiten enthalten.

(9) Materialaufwand

Erläuterungen

	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Materialaufwand	2.215.201	2.225.721
Aufwendungen für bezogene Leistungen	27.092	32.442
	2.242.294	2.258.163

(10) Personalaufwand

Erläuterungen

	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Löhne	330.364	313.429
Gehälter	274.290	259.129
Aufwendungen für Pensionen	7.311	6.554
Aufwendungen für Abfertigungen und Leistungen an betriebliche Mitarbeitervorsorgekassen	3.062	2.856
Aufwendungen für Sozialabgaben	129.985	121.024
Sonstige Sozialaufwendungen	28.985	26.004
	773.997	728.996

Durchschnittlicher Mitarbeiterstand	2024/25	2023/24
Produktion und Logistik	9.901	9.707
Vertrieb und Verwaltung	1.959	1.859
	11.860	11.566

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Teilzeitbeschäftigte sind in dieser Aufstellung arbeitszeitaliquot berücksichtigt.

(11) Sonstige betriebliche Aufwendungen

Erläuterungen

	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Frachten und Logistik	327.808	320.852
Instandhaltung und Reparaturen	102.744	120.757
Personalbeistellungen	40.071	40.227
Rechts- und Beratungsaufwendungen	31.416	28.899
Sonstige Steuern	22.314	22.677
Werbung	21.823	25.111
Versicherungen	15.400	16.275
Aufwendungen für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse sowie variable Leasingzahlungen	7.036	8.102
Verluste aus Anlagenabgängen	2.769	2.101
Veränderung beizulegender Zeitwert biologischer Vermögenswerte	2.731	522
Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien	15	17
Andere betriebliche Aufwendungen	145.930	147.326
	720.056	732.867

In den anderen betrieblichen Aufwendungen sind vor allem Abfallbeseitigungskosten, Reisespesen, Betriebskosten Fuhrpark, Telefon- und Lizenzgebühren und Vertriebskosten enthalten.

(12) Finanzierungsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die **Finanzierungsaufwendungen** umfassen Zinsen für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen, für Leasingverbindlichkeiten und für langfristige Personalrückstellungen sowie zinsähnliche Aufwendungen und Spesen.

Das **Sonstige Finanzergebnis** setzt sich aus Erträgen aus Zinsen, Währungskursgewinnen/-verlusten und dem Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten zusammen.

📌 Erläuterungen

	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Zinsaufwand aus Finanzierungen	77.178	65.313
Zinsaufwand aus Personalrückstellungen	6.910	7.808
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	1.270	881
Zinsaufwand/-ertrag (saldiert) aus der Ab-/Aufzinsung von Forderungen, Verbindlichkeiten und Rückstellungen	851	666
Summe Zinsaufwand	86.209	74.668
Übrige Finanzierungsaufwendungen	4.917	4.429
Finanzierungsaufwendungen	91.126	79.097
Zinsertrag	-5.154	-2.059
Währungsergebnis	-1.290	7.561
Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten	-66	1.159
Sonstiges Finanzergebnis	-6.510	6.661
	84.616	85.758

In den übrigen Finanzierungsaufwendungen sind vor allem Bereitstellungsgebühren, Wechselbürgschaftsentgelte, Anspruchszinsen, Disagien und Garantie- und Haftungsgebühren enthalten.

Das Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten resultiert im Wesentlichen aus der Fair-Value-Bewertung der Sonstigen Optionen sowie dem nicht effektiven Teil der Sicherungsgeschäfte (siehe Anhangangabe (39) Finanzinstrumente).

Die Erträge und Aufwendungen betreffen, mit Ausnahme der Finanzderivate und Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben, ausschließlich die Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten.

Sämtliche fix verzinste Schuldscheindarlehen (Buchwert Grundgeschäft: 330.545 TEUR (30.04.2024: 329.325 TEUR)) werden bzw. wurden durch Zins-Swaps in eine variable Verzinsung umgewandelt.

Nachfolgende Tabelle zeigt die ergebniswirksam erfassten Änderungen von Grundgeschäften und Sicherungsbeziehungen in Fair-Value-Hedge-Beziehungen:

	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Aus abgesicherten Grundgeschäften	13.069	6.274
Aus Sicherungsinstrumenten	-12.918	-5.973
Ineffektivität (Schuldscheindarlehen)	152	301

(13) Ergebnis aus Finanzvermögen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Ergebnis aus Finanzvermögen beinhaltet die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnliche Erträge sowie Gewinne und Verluste aus der Veräußerung oder der außerplanmäßigen Abschreibung von Finanzvermögen. Die Zinsen werden nach der Effektivzinsmethode abgegrenzt. Die Realisierung der Dividenden erfolgt zum Zeitpunkt des rechtlichen Entstehens des Anspruchs auf Dividendenausschüttung.

📄 Erläuterungen

	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Realisierte Ergebnisse aus Wertpapieren und Veranlagungen (saldiert)	450	6.433
Unrealisierte Ergebnisse aus Wertpapieren und Veranlagungen (saldiert)	20	41
Aufwendungen aus sonstigem Finanzvermögen	0	-106
Erträge aus sonstigem Finanzvermögen	2.175	1.796
Wertberichtigung IFRS 9 zu Verrechnungsgeldern	1	0
	2.645	8.165

Die Erträge aus sonstigem Finanzvermögen resultieren im Wesentlichen aus Ausschüttungen von nicht konsolidierten Beteiligungsgesellschaften.

Da der gesamte Wertpapierbestand erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert gewidmet ist, sind die gesamten Ergebnisse dieser Kategorie zuzuordnen. Die Aufwendungen und Erträge des sonstigen Finanzvermögens betreffen ebenso die Kategorie erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Etwaige Aufwendungen und Erträge aus der Wertberichtigung von Verrechnungsgeldern sind der Kategorie zu fortgeführten Anschaffungskosten zugeordnet.

(14) Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen

📄 Erläuterungen

Im Ergebnis aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen ist der anteilige Jahresgewinn von Horatec GmbH (DE), CLEAF S.p.A. (IT), Pearce Holdings St. Albans Ltd (UK) und Panel Plus Co. Ltd. (TH) enthalten. Die beiden letztgenannten Beteiligungen wurden im vorherigen Geschäftsjahr erworben, so dass im Vorjahreswert nur das anteilige Ergebnis ab dem jeweiligen Erstkonsolidierungszeitpunkt enthalten ist.

Der Ergebnisanstieg im Vergleich zum Vorjahr ist hauptsächlich auf CLEAF S.p.A. zurückzuführen, welche eine Entschädigung für die Übertragung von Werksgrundstücken im Zusammenhang mit dem öffentlichen Straßenbau erhalten hat. Dieser Sondereffekt auf das Ergebnis beträgt +7.839 TEUR (nach Berücksichtigung von laufenden oder latenten Steuereffekten).

Siehe hierzu auch Anhangangabe (21) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

(15) Ertragsteuern

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die für das Geschäftsjahr ausgewiesene Ertragsteuer umfasst die für die einzelnen Gesellschaften aus dem steuerpflichtigen Einkommen und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz errechnete Ertragsteuer (tatsächliche Ertragsteuer) und die Veränderung der Steuerabgrenzungsposten (latente Steuer). Tatsächliche und latente Steuern werden grundsätzlich in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung erfasst, es sei denn, sie betreffen Sachverhalte, die direkt im sonstigen Ergebnis erfasst sind. Hinsichtlich latenter Steuern siehe Anhangangabe (26) Latente Steuern.

📌 Erläuterungen

Die Ertragsteuern setzen sich wie folgt zusammen:

	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Tatsächliche Steuern	57.058	40.189
Latente Steuern	-24.780	-53.729
	32.278	-13.539

Die Ursachen für den Unterschied zwischen der erwarteten Steuerbelastung und der ausgewiesenen Ertragsteuer stellen sich folgendermaßen dar:

	2024/25		2023/24	
	TEUR	%	TEUR	%
Ergebnis vor Ertragsteuern	139.562		78.642	
davon 23,0% (2023/24: 23,7%) rechnerischer Ertragsteueraufwand	32.100	23,0%	18.615	23,7%
Verminderung / Erhöhung der Steuerbelastung durch:				
Einfluss unterschiedlicher Steuersätze	-9.127	-6,5%	-3.839	-4,9%
Steueraufwand und -ertrag aus Vorperioden	4.139	3,0%	-5.270	-6,7%
Steuersatzänderung	-2.578	-1,8%	-9	0,0%
Steuereffekt aus nicht abzugsfähigen Quellensteuern	6.423	4,6%	2.760	3,5%
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	4.697	3,4%	5.538	7,0%
Steuergutschriften	-1.882	-1,3%	-7.609	-9,7%
Anpassung Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	5.023	3,6%	20.367	25,9%
Steuerunwirksame Wertminderung auf Firmenwert	0	0,0%	2.185	2,8%
Steuerliche Teilwertabschreibung und -zuschreibung	3.726	2,7%	-27.121	-34,5%
Steuerfreie Erträge	-6.037	-4,3%	-3.990	-5,1%
Sonstiges ⁽¹⁾	-4.207	-3,0%	-15.166	-19,3%
Effektive Steuerbelastung	32.278	23,1%	-13.539	-17,2%

(1) davon -633 TEUR (2023/24: -14.123 TEUR) aus steuerrechtlichen Sondervorschriften in Argentinien aufgrund der vorherrschenden Hyperinflation

Es besteht in Österreich eine **Steuergruppe** gemäß § 9 KStG mit der Egger Holzwerkstoffe GmbH als Gruppenträger und definierten Gesellschaften als Gruppenmitgliedern. Der steuerliche Ausgleich zwischen dem Gruppenträger und jedem einzelnen Gruppenmitglied ist in Form von Steuerumlageverträgen geregelt. Eine Steuergruppe gibt es auch in Großbritannien für die dort ansässigen Gesellschaften. Des Weiteren besteht in Deutschland eine ertragsteuerliche Organschaft mit der Egger Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG als Organträger und einzelnen deutschen Unternehmen als Organgesellschaften. Es sind hier Ergebnisabführungsverträge zwischen dem Organträger und den Organgesellschaften abgeschlossen.

Aufgrund der Ansiedelung in einer Sonderwirtschaftszone wurde der polnischen Gesellschaft im Rahmen der ehemaligen Werkerrichtung eine Steuergutschrift gewährt, welche bis zu einer maximal definierten Höhe bis 2026 in Anspruch genommen werden kann. Zudem beginnen hier die steuerlichen Abschreibungen von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, welche bis Ende 2020 angeschafft wurden, praktisch erst mit Ende dieser Steuergutschrift, woraus latente Steuern aufgrund temporärer Differenzen resultieren. Des Weiteren wurde ab 2027 eine weitere Steuergutschrift im Rahmen einer polnischen Unternehmensförderung erlangt, welche bis zu einer definierten maximalen Höhe und längstens bis 2037 gültig ist. Diese Begünstigungen sind jeweils an Vorgaben, wie Arbeitsplätze und Investitionskosten, gebunden, welche aus heutiger Sicht alle erfüllt werden. Die Effekte aus der Gewährung dieser Gutschriften sind in der Steuerüberleitung in der Zeile „**Steuergutschriften**“ enthalten.

Mit dem am 31. Dezember 2023 in Österreich in Kraft getretenen Mindestbesteuerungsgesetz („MinBestG“) wurden die OECD-Mustervorschriften sowie die entsprechende EU-Richtlinie zur Gewährleistung einer **globalen Mindestbesteuerung** für Unternehmensgruppen („Pillar II“) im österreichischen Recht umgesetzt. Ziel der Vorschriften ist es, in allen Jurisdiktionen eine effektive Steuerbelastung von mindestens 15 % sicherzustellen. Das MinBestG ist für Wirtschaftsjahre, die ab dem 31. Dezember 2023 beginnen, anzuwenden. Da die EGGER Gruppe die maßgeblichen Umsatzschwellen gemäß dem MinBestG überschreitet, unterliegt die EGGER Gruppe mit Sitz der Muttergesellschaft in Österreich seit dem 1. Mai 2024 den entsprechenden gesetzlichen Vorschriften. Die EGGER Gruppe hat auf Basis der zum Bilanzstichtag verfügbaren Informationen eine Evaluierung der potenziellen steuerlichen Auswirkungen vorgenommen. Unter Anwendung der temporären Safe-Harbour-Regelungen werden Vereinfachungserleichterungen für das Geschäftsjahr 2024/25 in Anspruch genommen. Für Geschäftseinheiten in Steuerhoheitsgebieten, in denen mindestens einer der Safe-Harbour-Tests erfüllt wird, ergibt sich demnach keine Ergänzungssteuerpflicht. Für Länder, in denen die Safe-Harbour-Voraussetzungen nicht erfüllt werden, wurde eine potenzielle Ergänzungssteuerbelastung berechnet. Daraus ergab sich für das Geschäftsjahr 2024/25 kein zusätzlicher tatsächlicher Steueraufwand.

Die **langfristigen Ertragsteuerverbindlichkeiten** betreffen Rückzahlungsverpflichtungen im Rahmen der Steuergruppe des Gruppenträgers Egger Holzwerkstoffe GmbH. Hier können Verluste ausländischer Gruppenmitglieder bzw. ausländischer Betriebsstätten bei der Ermittlung des österreichischen Steuerergebnisses zunächst steuermindernd genutzt werden. Bei künftigen steuerlichen Gewinnen der ausländischen Gruppenmitglieder bzw. Betriebsstätten oder einem Ausscheiden der betreffenden Gruppenmitglieder aus der Steuergruppe müssen diese aber wieder in dem jeweiligen Steuerjahr hinzugerechnet werden, so dass hierfür eine Verbindlichkeit für zukünftige Rückzahlungsverpflichtungen einzustellen ist. Wenn die steuerlichen Planungsrechnungen einen Bedingungseintritt erst nach dem folgenden Geschäftsjahr ergeben, erfolgt ein Ausweis unter den langfristigen Posten.

! Ermessensbeurteilungen

Bei der Feststellung der Höhe der anzusetzenden Steuern werden auch die Auswirkungen von **unsicheren Steuerpositionen**, wie z.B. aus noch nicht abgeschlossenen Steuerprüfungen, berücksichtigt. Die Bewertung der entsprechenden ungewissen Steuerpositionen erfolgt unter Berücksichtigung aller verfügbaren Informationen, einschließlich der Interpretationen des Steuerrechts und der Erfahrungen aus der Vergangenheit. Darüber hinaus sind bei der Beurteilung auch Schätzungen und Annahmen zu treffen, so dass das zukünftige Ergebnis der Steuerprüfungen von dem angesetzten Betrag abweichen kann.

(16) Zusätzliche Angaben zur Gesamtergebnisrechnung

📖 Erläuterungen

Im Berichtsjahr und im Vorjahr erfolgten keine Umgliederungen von im sonstigen Ergebnis erfassten Währungsumrechnungsdifferenzen in die GuV.

Die folgende Tabelle zeigt die Ertragsteuereffekte, der im sonstigen Ergebnis berücksichtigten Ergebnisse:

	vor Steuer	Steuer	nach Steuer	vor Steuer	Steuer	nach Steuer
Neubewertung von Verpflichtungen aus Leistungen an Arbeitnehmer nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.931	-456	1.474	-1.807	431	-1.376
Währungsumrechnungsdifferenzen	-29.255	2.286	-26.969	-21.721	-2.940	-24.660
Währungsumrechnungsdifferenzen aus nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen	1.945	0	1.945	-1.691	0	-1.691
Summe im sonstigen Ergebnis berücksichtigte Ergebnisse	-25.379	1.830	-23.550	-25.219	-2.509	-27.727

Angaben zur Bilanz, Cashflow-Rechnung und Entwicklung des Eigenkapitals

(17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Sachanlagen werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet. Die Herstellungskosten selbst erstellter Sachanlagen umfassen Einzelkosten und angemessene Teile der Gemeinkosten. In späteren Perioden anfallende Kosten für einen Gegenstand werden nur dann aktiviert, wenn sie zu einer wesentlichen Erhöhung der künftigen Nutzungsmöglichkeit des Gegenstandes führen, z. B. durch erweiterte Einsatzmöglichkeiten oder durch eine signifikante Verlängerung der Nutzungsdauer.

Wenn wesentliche Teile eines Vermögenswertes der Sachanlagen einer deutlich unterschiedlichen Abnutzung unterliegen, werden diese im Sinne des Komponentenansatzes separat angesetzt und über die jeweilige Nutzungsdauer abgeschrieben.

Fremdkapitalzinsen und mit der Fremdkapitalaufnahme in Verbindung stehende Kosten werden für qualifizierte Vermögenswerte aktiviert.

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte werden in der Bilanz zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibungen angesetzt.

Die Bilanzierung der unentgeltlich zugeteilten Treibhausgasemissionszertifikate (CO₂-Zertifikate) in Österreich, Deutschland, Frankreich, Rumänien, Polen, Italien und Großbritannien erfolgt gemäß IAS 38 mit den Anschaffungskosten als immaterielle Vermögenswerte – aufgrund der kostenlosen Zuteilung gleich null; der Verbrauch wird zu diesem Wert erfasst. Ein etwaiger Mehrverbrauch wird mit dem Marktwert der erforderlichen Zertifikate als Rückstellung ausgewiesen. Die Veräußerung von Zertifikaten wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen gezeigt.

Nicht eigen benötigte CO₂-Zertifikate, welche im Rahmen des Unternehmenskaufes des Rauch Spanplattenwerkes Markt Bibart aus dem Jahr 2023 erworben wurden, werden hingegen vereinfachungsweise unter den sonstigen Vermögenswerten erfasst (siehe hierzu auch Anhangangabe (24) Sonstige Vermögenswerte).

Kundenbeziehungen, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbsstichtag bilanziert und über die erwartete Dauer der Kundenbeziehungen abgeschrieben.

Bei **selbst erstellten immateriellen Vermögenswerten** erfolgt eine Aufteilung des Herstellungszeitraumes in eine Forschungs- und Entwicklungsphase. In der Forschungsphase angefallene Kosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. In der Entwicklungsphase angefallene Kosten werden bei Erfüllung der Ansatzkriterien aktiviert.

Immaterielle Vermögenswerte haben entweder eine bestimmbare oder eine unbestimmbare Nutzungsdauer. Es konnte bei allen in der Bilanz angesetzten immateriellen Vermögenswerten, mit Ausnahme des Firmenwerts, eine Nutzungsdauer bestimmt werden.

Die **planmäßige Abschreibung** der abnutzbaren Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer beginnt, wenn sie sich an ihrem Standort und in dem vom Management beabsichtigten betriebsbereiten Zustand befinden. Bei den Anlagen für Greenfield-Projekte werden hierfür outputorientierte Kriterien verwendet. Die Abschreibung erfolgt linear über die erwartete wirtschaftliche Nutzungsdauer des jeweiligen Gegenstandes. Bei der Ermittlung der Abschreibungssätze wurden einheitlich folgende Nutzungsdauern angenommen.

Nutzungsdauern			ÜBER UNS
Sachanlagen			
Gebäude	Jahre	25–50	
Grundstückseinrichtungen	Jahre	10	
Maschinen	Jahre	10–15	LAGEBERICHT
Werkzeuge	Jahre	4	
Sonstige Anlagen	Jahre	5–10	
Betriebs- und Geschäftsausstattung	Jahre	3–5	
Fahrzeuge und andere Beförderungsmittel	Jahre	4–20	
Immaterielle Vermögenswerte			KONSOLIDIERTER JAHRESABSCHLUSS
Patente, Lizenzrechte und Software	Jahre	3–5	
Pacht- und Mietrechte	Jahre	10	
Kundenbeziehungen	Jahre	4–8	

Investitionszuschüsse werden als gesonderter Passivposten ausgewiesen und planmäßig über die Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögenswerte als sonstiger Ertrag aufgelöst.

Nutzungsrechte aus Leasingverträgen und die diesbezüglichen Leasingverbindlichkeiten werden nach IFRS 16 in der Bilanz angesetzt. Bei der Beurteilung, ob ein Leasingverhältnis vorliegt, wurde die Leasingdefinition gemäß IFRS 16 angewendet. Sind in den Verträgen sowohl Leasingkomponenten als auch Nicht-Leasingkomponenten vorhanden, trennt EGGER diese Komponenten und bilanziert auf Grundlage der relativen Einzelveräußerungspreise. Leasingverhältnisse mit geringem Wert (unter 5.000,00 EUR) und kurzfristige Leasingverhältnisse mit einer Laufzeit unter zwölf Monaten werden entsprechend der Anwendungserleichterung nicht aktiviert, sondern direkt als Aufwand gebucht.

Beim erstmaligen Ansatz werden die Leasingverbindlichkeiten mit dem Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen, und die Nutzungsrechte in Höhe der erfassten Leasingverbindlichkeit, angepasst um etwaige Vorauszahlungen, erfasst.

Bei der Folgebewertung werden die Nutzungsrechte linear bis zum Ende der Vertragslaufzeit abgeschrieben. Die Vertragslaufzeit ergibt sich dabei aus dem unkündbaren Zeitraum, für den ein Leasingnehmer das Recht hat, den zugrundeliegenden Vermögenswert zu nutzen. Enthalten Leasingverträge Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen, erweitert sich der Zeitraum, sofern eine Verlängerung hinreichend sicher ist oder eine Ausübung des Kündigungsrechts unwahrscheinlich ist. Die Leasingverbindlichkeiten werden zum Bilanzstichtag nach der Effektivzinsmethode bewertet. Das Leasingverhältnis wird mit dem zugrunde liegenden Zinssatz abgezinst, sofern dieser ohne Weiteres bestimmbar ist. Ansonsten wird der Grenzfremdkapitalzinssatz von EGGER verwendet. Der Grenzfremdkapitalzinssatz leitet sich von einem laufzeitäquivalenten risikolosen Zinssatz, angepasst um etwaige Länder-, Währungs- und Unternehmerrisiken, ab.

Die in der Bilanz ausgewiesenen **Firmenwerte** resultieren aus der Anwendung der Erwerbsmethode bei Unternehmenserwerben. Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten.

Durch die Anwendung von IFRS 3 dürfen auf Firmenwerte keine planmäßigen Abschreibungen vorgenommen werden. Die Firmenwerte werden einem jährlichen Impairment Test unterzogen, der dem Buchwert zum Bewertungsstichtag den „Recoverable Amount“ gegenüberstellt.

Bei Vermögenswerten wird neben der fortlaufenden Bewertung jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen einer **Wertminderung** vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen bzw. bei Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer erfolgt zumindest einmal jährlich die Ermittlung des höheren Wertes aus Nutzungswert und Nettoveräußerungspreis für den betroffenen Vermögenswert (Impairment Test gemäß IAS 36). Liegt dieser Wert unter dem für diesen Gegenstand angesetzten Buchwert, erfolgt eine außerplanmäßige Abschreibung auf diesen niedrigeren Wert.

Der Nutzungswert wird als Barwert der geschätzten künftigen Ein- und Auszahlungen aus der Verwendung des Gegenstandes unter Zugrundelegung eines risikoadjustierten Zinssatzes ermittelt. Der Nettoveräußerungspreis entspricht dem für den betroffenen Gegenstand am Markt unter unabhängigen Dritten erzielbaren Erlös abzüglich anfallender Veräußerungskosten. Kann für den betroffenen Gegenstand kein eigenständiger Mittelzufluss festgestellt werden, wird er in die nächstgrößere Einheit, für die ein eigenständiger Überschuss ermittelt werden kann (Cash Generating Unit), einbezogen. Bei EGGER werden als Cash Generating Unit Werkseinheiten gesehen, die nach regionalen Gesichtspunkten zusammengefasst werden.

Die errechnete Wertminderung wird erfolgswirksam erfasst. Ein späterer Wegfall der Wertminderung führt, mit Ausnahme der gebuchten Wertminderungen bei Firmenwerten, zu einer erfolgswirksamen Wertaufholung bis zur Höhe der fortgeschriebenen ursprünglichen Anschaffungs- oder Herstellungskosten.

Erläuterungen

Sachanlagen	Grundstücke und Gebäude TEUR	Technische Anlagen und Maschinen TEUR	Andere Anlagen, Be- triebs- u. Geschäfts- ausstattung TEUR	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau TEUR	Summe Sachanlagen TEUR
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
30.04.2023	1.618.737	3.306.959	332.693	433.748	5.692.138
Währungsdifferenzen	3.257	1.512	-1.208	-706	2.856
Konsolidierungskreisänderungen	45.883	20.622	1.238	0	67.742
Zugänge	73.698	127.980	51.974	209.236	462.889
Abgänge	-9.299	-32.909	-24.927	-743	-67.879
Umbuchungen	113.619	110.584	100.772	-325.394	-419
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
30.04.2024	1.845.895	3.534.748	460.542	316.142	6.157.327
Währungsdifferenzen	-6.602	-4.435	-298	-757	-12.092
Konsolidierungskreisänderungen	1.306	0	1.053	0	2.359
Zugänge	68.105	94.149	50.943	215.570	428.766
Abgänge	-4.440	-62.010	-24.558	-3.261	-94.269
Umbuchungen	50.370	125.278	17.871	-194.260	-742
Anschaffungs-/Herstellungskosten					
30.04.2025	1.954.633	3.687.730	505.552	333.434	6.481.349
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2023	-672.730	-2.427.916	-220.229	-10.720	-3.331.595
Währungsdifferenzen	3.717	11.373	1.420	3.221	19.731
Planmäßige Abschreibungen	-61.396	-160.812	-50.320	0	-272.527
Wertminderungen	-180	-43.923	-37	-4.219	-48.360
Zuschreibungen	0	1.331	0	4.218	5.549
Abgänge	7.133	32.107	21.979	34	61.254
Umbuchungen	12.524	51.238	-63.845	83	0
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2024	-710.932	-2.536.601	-311.032	-7.384	-3.565.949
Währungsdifferenzen	-2.190	-2.342	294	1.298	-2.939
Konsolidierungskreisänderungen	-73	0	-414	0	-487
Planmäßige Abschreibungen	-68.539	-174.317	-55.228	0	-298.084
Wertminderungen	-1.998	-17.107	-795	-2.811	-22.711
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Abgänge	3.792	58.313	22.240	0	84.346
Umbuchungen	-770	-4.156	-225	5.192	42
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2025	-780.709	-2.676.209	-345.160	-3.705	-3.805.783
Buchwert 30.04.2024	1.134.963	998.147	149.510	308.758	2.591.378
Buchwert 30.04.2025	1.173.924	1.011.522	160.392	329.729	2.675.566

Die nach IFRS 16 bilanzierten **Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen** sind unter den Sachanlagen und die Leasingverbindlichkeiten unter den lang- und kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Bei diesen Nutzungsrechten handelt es sich im Wesentlichen um Lagerflächen, Bürogebäude, Wohnungen, Fahrzeuge und technische Anlagen.

Folgende Beträge sind in den Sachanlagen für die Nutzungsrechte enthalten:

	Grundstücke und Gebäude TEUR	Maschinen und technische Anlagen TEUR	Betriebs- und Geschäftsausstattung TEUR	Gesamtsumme TEUR
Nutzungsrechte 2023/24				
Zugänge	6.131	189	8.916	15.236
Abschreibungen	1.932	591	4.739	7.262
Buchwert 30.04.2024	13.197	257	9.776	23.230
Nutzungsrechte 2024/25				
Zugänge	4.367	228	7.711	12.306
Abschreibungen	2.247	307	6.090	8.644
Buchwert 30.04.2025	15.044	76	9.768	24.888

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

In der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung sind folgende Beträge aus Leasingverhältnissen enthalten:

	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Abschreibungen auf Nutzungsrechte	8.644	7.262
Wertminderungen auf Nutzungsrechte	845	84
Zinsaufwand aus Leasingverbindlichkeiten	1.270	881
Aufwand für geringwertige Leasingverhältnisse	842	689
Aufwand für kurzfristige Leasingverhältnisse	4.814	6.174
Aufwand für variable Leasingzahlungen	1.380	1.239

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse für bilanzierte Leasingverhältnisse betragen im Geschäftsjahr 2024/25 9.483 TEUR (2023/24: 8.104 TEUR).

Zum 30.04.2025 gibt es keine wesentlichen Restwertgarantien oder Beschränkungen bei Nutzungsrechten aus Leasingverträgen sowie keine Verlängerungsoptionen, welche mangels hinreichender Ausübungswahrscheinlichkeit bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeit nicht berücksichtigt wurden. Die möglichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus variablen Leasingzahlungen in den nächsten Jahren betragen 2.271 TEUR (2023/24: 753 TEUR). Die erwarteten zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse aus bereits eingegangenen, jedoch noch nicht begonnenen Leasingverhältnissen betragen 191 TEUR (2023/24: 1.355 TEUR).

Die Restlaufzeiten der Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 26.243 TEUR werden unter Anhangangabe (30) Finanzverbindlichkeiten dargestellt. Im Risikobericht unter dem Abschnitt Liquiditätsrisiko (Anhangangabe (37) Finanzielle Risiken) werden die aus den Leasingverbindlichkeiten vertraglich vereinbarten Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlung) erläutert.

Unter Zugang im Bilanzposten Sachanlagen sind **aktivierte Zinsen** in Höhe von 10.878 TEUR (30.04.2024: 12.645 TEUR) enthalten. Die durchschnittlichen Fremdkapitalkosten betragen in der Berichtsperiode 5,25% (30.04.2024: 4,87%).

Im Bilanzposten Grundstücke und Gebäude sind **Grundwerte** mit einem Buchwert in Höhe von 214.815 TEUR (30.04.2024: 213.110 TEUR) enthalten.

Grundstücke und Gebäude der Egger (UK) Limited sind für die Pensionsverbindlichkeit in UK in Höhe von maximal 20.518 TEUR (30.04.2024: 20.446 TEUR) **dinglich besichert**. Des Weiteren sind dingliche Sicherheiten für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten der M+P Umweltdienste GmbH (bewegliche Anlagegüter, bis maximal 193 TEUR) bestellt (30.04.2024: 615 TEUR).

Bereits in den Vorjahren wurden das Sachanlagevermögen und die immateriellen Vermögenswerte (inklusive Firmenwert) der Egger Argentina SAU (Werk Concordia, Segment Decorative Products) vollständig wertberichtigt. Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden weitere **Wertminderungen** auf Zugänge des Sachanlagevermögens und der immateriellen Vermögenswerte in Höhe von 8.516 TEUR vorgenommen.

Bereits zum 31.10.2022 und 30.04.2023 wurden Wertminderungen von Sachanlagen der Cash Generating Unit „Gagarin“ (Segment Decorative Products) erfasst. Der Werthaltigkeitstest zum 30.04.2025 ergab einen weiteren Wertberichtigungsbedarf von Sachanlagen in Höhe von 10.756 TEUR, begründet durch die vorherrschenden Unsicherheiten im betreffenden Wirtschaftsraum. Der Werthaltigkeitstest wurden mit einem auf den Russischen Rubel basierten Diskontierungssatz vor Steuern von 19,73% berechnet.

Immaterielle Vermögenswerte	Software	Firmenwerte	Kundenbeziehungen	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Selbst erstellte Software	Summe immaterielle Vermögenswerte
	und sonstige Rechte					
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
30.04.2023	36.698	122.133	72.501	3.133	1.106	235.572
Währungsdifferenzen	49	-7.061	-2.919	-310	0	-10.241
Konsolidierungskreisänderungen	34	24.072	9.852	0	0	33.958
Zugänge	2.110	0	0	0	2.108	4.218
Abgänge	-36	0	0	0	0	-36
Umbuchungen	419	0	0	0	0	419
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
30.04.2024	39.275	139.144	79.434	2.823	3.214	263.890
Währungsdifferenzen	16	-38	-486	147	0	-361
Konsolidierungskreisänderungen	376	0	1.535	0	0	1.911
Zugänge	2.576	0	0	0	0	2.576
Abgänge	-2.609	0	0	0	0	-2.609
Umbuchungen	742	0	0	0	0	742
Anschaffungs-/Herstellungskosten						
30.04.2025	40.375	139.106	80.483	2.970	3.214	266.149
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2023	-29.643	-21.565	-27.224	-2.778	0	-81.210
Währungsdifferenzen	-36	7.061	2.982	275	0	10.282
Planmäßige Abschreibungen	-2.853	0	-7.938	-36	-343	-11.169
Wertminderungen	0	-8.738	0	0	0	-8.738
Abgänge	29	0	0	0	0	29
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2024	-32.503	-23.242	-32.180	-2.539	-343	-90.806
Währungsdifferenzen	-15	38	387	-134	0	275
Konsolidierungskreisänderungen	-94	0	0	0	0	-94
Planmäßige Abschreibungen	-2.782	0	-8.925	-35	-804	-12.546
Wertminderungen	-11	0	0	0	0	-11
Abgänge	2.342	0	0	0	0	2.342
Umbuchungen	-42	0	0	0	0	-42
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2025	-33.106	-23.204	-40.718	-2.708	-1.146	-100.882
Buchwert 30.04.2024	6.772	115.902	47.254	285	2.872	173.085
Buchwert 30.04.2025	7.270	115.902	39.765	262	2.068	165.267

Als **Aufwand für Forschungs- und nicht aktivierte Entwicklungskosten** wurden in Summe im Berichtsjahr 11.821 TEUR (2023/24: 9.829 TEUR) erfasst.

Der Buchwert der **Firmenwerte** beträgt unverändert 115.902 TEUR (30.04.2024: 115.902 TEUR) und betrifft die folgenden Einheiten: „Edging“ (Segment Decorative Products) mit 49.807 TEUR (30.04.2024: 49.807 TEUR), „Caorso“ (Segment Decorative Products) mit 42.023 TEUR (30.04.2024: 42.023 TEUR) und „Brilon“ (Segment Decorative Products) mit 24.072 TEUR (30.04.2024: 24.072 TEUR).

Der Impairment Test für die firmenwerttragenden Cash Generating Units Edging, Caorso und Brilon erfolgte nach der Discounted-Cashflow-Methode auf Basis der erwarteten Cashflows, basierend auf der aktuellen Mittelfristplanung für die nächsten fünf Jahre.

Ergebnisse und Annahmen bei der Berechnung des Nutzungswertes:

	Edging		Caorso		Brilon		
	30.04.2025	30.04.2024	30.04.2025	30.04.2024	30.04.2025	30.04.2024	
Normalisierte Wachstumsrate	in %	6 % - 7 %	4 % - 9 %	4 % - 12 %	2 % - 9 %	5 % - 12 %	4 % - 7 %
Wachstumsrate ewige Rente	in %	1,98 %	1,99 %	2,00 %	2,00 %	1,98 %	2,00 %
Diskontierungszins vor Steuern	in %	15,17 %	21,13 %	12,07 %	13,83 %	9,48 %	11,86 %
Nutzungswert (Value in Use)	Mio. EUR	184	145	272	242	480	468
Buchwert (vor Wertminderung)	Mio. EUR	158	154	242	221	379	321
Differenz Nutzungswert / Buchwert	Mio. EUR	26	-9	30	21	101	147

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

In den **Abschreibungen und Wertminderungen** in Höhe von 333.353 TEUR (2023/24: 340.794 TEUR) sind Wertminderungen in Höhe von 22.722 TEUR (2023/24: 57.098 TEUR) enthalten. Die wesentlichen Wertminderungen resultieren aus den Werthaltigkeitstests der Cash Generating Units „Gagarin“ (10.756 TEUR, 2023/24: 0 TEUR), „Concordia“ (8.516 TEUR, 2023/24: 4.921 TEUR) sowie im Vorjahr „Lexington“ (0 TEUR, 2023/24: 42.156 TEUR). Zudem war im Vorjahr eine Wertberichtigung auf den Firmenwert der Cash Generating Unit „Edging“ enthalten (0 TEUR, 2023/24: 8.738 TEUR).

! Ermessensbeurteilungen

Bei der **Klassifizierung und Bewertung von Leasingverhältnissen** kommt es zu Ermessensentscheidungen des Managements. Ein wesentliches Kriterium bei der Anwendung von IFRS 16 stellt die Laufzeit dar. Nutzungsdauern von Nutzungsrechten sind meist vertraglich festgelegt, ist dies aber nicht der Fall, so werden Ermessensentscheidungen bezogen auf die erwartete Laufzeit getroffen und zu jedem Bilanzstichtag überprüft und bei Erfüllung der definierten Kriterien angepasst. Neben den üblichen Nutzungsdauern der jeweiligen Leasinggegenstände wirken weitere Faktoren in diese Ermessensentscheidungen ein. Dazu gehören Verlängerungsoptionen, vorzeitige Kündigungsoptionen, Einbauten oder Erweiterungen des Leasinggegenstandes und wirtschaftliche Auswirkungen bei Vertragsänderungen. Falls die aktuellen Schätzungen der Nutzungsdauern von den bisherigen signifikant abweichen, werden diese entsprechend angepasst. Ermessensentscheidungen werden auch bei Wahlrechten und der Festlegung von Wertgrenzen bezüglich Leasingverhältnissen von geringem Wert getroffen.

Die Beurteilung der **Werthaltigkeit von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie Firmenwerten** basiert auf zukunftsbezogenen Annahmen des Managements. Hierbei sind insbesondere Annahmen über die künftigen Einzahlungsüberschüsse aufgrund der aktuellsten Planungsdaten und des Abzinsungssatzes zu treffen. Zusätzlich zu den Impairment Tests auf die Firmenwerte von Edging, Caorso und Brilon wurden jeweils drei Sensitivitätsanalysen (Veränderung des Diskontierungszinses um +0,5 %, Veränderung der Wachstumsrate der ewigen Rente um -0,5 %, Veränderung des EBIT der ewigen Rente um -5,0 %) durchgeführt. Auch diese veränderten Annahmen würden zu keiner Wertminderung der Firmenwerte von Edging, Caorso und Brilon führen.

Sensitivitätsanalyse für firmenwerttragende Einheiten mit den Auswirkungen auf den Nutzungswert (Value in Use); bei der Simulation wird jeweils eine Annahme geändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant bleiben:

	Änderung Annahme	Edging		Caorso		Brilon	
		30.04.2025 Mio. EUR	30.04.2024 Mio. EUR	30.04.2025 Mio. EUR	30.04.2024 Mio. EUR	30.04.2025 Mio. EUR	30.04.2024 Mio. EUR
		-9,4	-5,0	-16,8	-13,0	-59,3	-30,8
Diskontierungszins	+/- 0,5 %	+10,4	+5,4	+19,2	+14,5	+71,5	+35,6
Wachstumsrate ewige Rente	+/- 0,5 %	+6,0	+2,8	+13,7	+9,6	+56,6	+26,1
		-5,5	-2,6	-12,1	-8,6	-47,2	-22,6
		+6,7	+4,1	+9,9	+8,4	+29,2	+17,5
EBIT ewige Rente	+/- 5,0 %	-6,7	-4,1	-9,9	-8,4	-29,2	-17,5

Im Vorjahr 30.04.2024 wurden Wertminderungen auf Sachanlagen der nicht firmenwerttragenden Cash Generating Unit „Lexington“ (USA, Segment Decorative Products) vorgenommen. Der Werthaltigkeitstest zum 30.04.2025 ergab eine geringfügige Überdeckung des Buchwertes, so dass keine weiteren Wertminderungen oder Wertaufholungen zum 30.04.2025 gebucht wurden. Bei einer, zu den firmenwerttragenden Einheiten analogen Anpassung der zentralen Annahmen im Rahmen einer Sensitivitätsanalyse, würden sich zusätzliche Wertminderungen wie folgt ergeben: 35,8 Mio. EUR bei Veränderung des Diskontierungszinses um +0,5%, 14,7 Mio. EUR bei Veränderung der Wachstumsrate der ewigen Rente um –0,5% bzw. 17,6 Mio. EUR bei Veränderung des EBIT der ewigen Rente um –5,0%.

(18) Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Als **Finanzinvestition gehaltene Immobilien** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und außerplanmäßiger Abschreibung entsprechend der Nutzungsdauer des Sachanlagevermögens bewertet.

📌 Erläuterungen

	Grundstücke und Gebäude TEUR
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.04.2023	742
Zugänge	0
Abgänge	0
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.04.2024	742
Zugänge	0
Abgänge	0
Anschaffungs- oder Herstellungskosten 30.04.2025	742
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2023	-308
Planmäßige Abschreibungen	-12
Abgänge	0
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2024	-320
Planmäßige Abschreibungen	-12
Abgänge	0
Kumulierte Abschreibungen 30.04.2025	-332
Buchwert 30.04.2024	422
Buchwert 30.04.2025	410

Der beizulegende Zeitwert in Höhe von 1.459 TEUR (30.04.2024: 1.433 TEUR) wurde nach einer Ertragswertberechnung (Stufe 3) ermittelt.

Die Aufwendungen aus als Finanzinvestition gehaltenen Immobilien im Geschäftsjahr 2024/25 betragen 15 TEUR (2023/24: 17 TEUR). Die Erträge belaufen sich auf 61 TEUR (2023/24: 61 TEUR).

(19) Biologische Vermögenswerte

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der biologischen Vermögenswerte erfolgt nach IAS 41 zu ihrem beizulegenden Zeitwert abzüglich der geschätzten Verkaufskosten mittels einer Discounted-Cashflow-Methode. Durch Verwendung von geschätzten Variablen für Holzpreis, Aufbaukosten der Plantage, Erntekosten, Bestockungsdichte, biologische Risiken und Klimafaktoren wird der Barwert der erwarteten Mittelflüsse berechnet. Die in der Periode entstandene Veränderung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich der Aufbaukosten wird in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert für die Pappelplantage wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechniken, als beizulegender Zeitwert der Stufe 3 eingeordnet.

📌 Erläuterungen

Biologische Vermögenswerte bestehen bei EGGER in Pappelplantagen im Umkreis des rumänischen Werkes Radauti auf 893 Hektar (30.04.2024: 865 Hektar), um die Holzversorgung des Standortes zu unterstützen.

	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Biologische Vermögenswerte zum 1. Mai	3.197	3.454
Gefälltes Holz	-181	-754
Änderung beizulegender Zeitwert wegen Preisänderungen	131	-1.189
Änderung beizulegender Zeitwert wegen biologischer Transformation und angepasster Bewertungsparameter	-1.571	1.714
Währungskursänderungen	-1	-28
Biologische Vermögenswerte zum 30. April	1.575	3.197

! Ermessensbeurteilungen

Für die Bewertung der biologischen Vermögenswerte werden zahlreiche Annahmen und Schätzungen getroffen, deren Änderung und Anpassung die Darstellung im Konzernabschluss beeinflussen kann. Diese Annahmen basieren auf eigenen Erfahrungswerten bzw. werden vom Markt und der Branche vorgegeben.

Eine Veränderung der Schätzungsparameter in den kommenden Jahren kann so zu Wertschwankungen der biologischen Vermögenswerte führen. Die forstwirtschaftliche Strategie und die verwendeten Parameter werden jährlich durch laufende Tests kontrolliert und mit theoretischen Ansätzen aus der Forstwirtschaft überprüft. Durch ständige Bestandskontrollen werden die Holzbestände der Plantageflächen erfasst und mit den Buchbeständen des Waldwirtschaftsprogrammes und des Buchhaltungssystems verglichen. Allfällige Abweichungen fließen in die Anpassung der Bewertungsparameter mit ein.

(20) Finanzvermögen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Alle vorhandenen **Wertpapiere** werden als „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert.

Ihre Bewertung erfolgt im Zugangszeitpunkt zu Anschaffungskosten, in späteren Perioden zum jeweils aktuellen beizulegenden Zeitwert. Die Wertänderungen werden erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung abgebildet. Die beizulegenden Zeitwerte der Wertpapiere ergeben sich aus dem Börsenpreis zum Bilanzstichtag. Wertpapiere, die nur der kurzfristigen Veranlagung dienen, werden in der Bilanz im kurzfristigen Vermögen ausgewiesen. Die erstmalige Erfassung der Wertpapiere erfolgt jeweils zum Valutatag des Kaufs.

Verrechnungsgelder werden mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Die geschätzten erwarteten Kreditverluste für Verrechnungsgelder gegenüber Dritten werden unter Berücksichtigung von externen Ratings ermittelt. Sicherheiten werden angerechnet.

Das **sonstige Finanzvermögen** wird erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet.

Erläuterungen

Langfristiges Finanzvermögen	Anschaffungswert 30.04.2025 TEUR	Kumulierte Wert- änderungen 30.04.2025 TEUR	Buchwert 30.04.2025 TEUR	Buchwert 30.04.2024 TEUR
Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Wertpapiere	759	-52	707	687
Sonstiges Finanzvermögen	18.108	-1.520	16.588	14.618
Verrechnungsgelder gegenüber				
Dritten	14.486	-821	13.666	15.027
verbundenen Unternehmen	27	0	27	85
Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	324	0	324	665
	33.704	-2.393	31.312	31.081

Die **Wertpapiere** umfassen im Wesentlichen Fondsanteile. Der Buchwert entspricht dem Zeitwert. Im laufenden Geschäftsjahr wurden saldierte unrealisierte Gewinne in Höhe von 20 TEUR (2023/24: 41 TEUR) im Ergebnis aus Finanzvermögen erfasst.

In den **Verrechnungsgeldern gegenüber Dritten** sind Ausleihungen zur langfristigen Lieferantenbindung und sonstige Ausleihungen enthalten. Darin inkludiert ist ein Darlehen an die Egger Getränke GmbH & Co OG, St. Pölten (AT), eine Tochtergesellschaft der Beteiligung „FM Getränke“ – Privatstiftung, Wien (AT), in Höhe von 7.200 TEUR (30.04.2024: 9.000 TEUR); ein Teilbetrag von 1.800 TEUR wurde zum 30.04.2025 laufzeitbedingt in das kurzfristige Finanzvermögen umgebucht.

Kurzfristiges Finanzvermögen

Das **kurzfristigen Finanzvermögen** in Höhe von 5.450 TEUR (30.04.2024: 4.217 TEUR) beinhaltet Verrechnungsgelder. Darin enthalten ist auch der kurzfristige Teil in Höhe von 1.800 TEUR des Darlehens an die Egger Getränke GmbH & Co. OG.

Wertberichtigungen zu den Verrechnungsgeldern gegenüber Dritten der Stufe 1 wurden in Höhe des erwarteten 12-Monats-Kreditverlusts bewertet (1 TEUR, 30.04.2024: 0 TEUR).

In der Berichtsperiode erfolgte keine Umgliederung zwischen den einzelnen Stufen der Wertberichtigungshierarchie.

Ermessensbeurteilungen

Für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste von Finanzinstrumenten werden Annahmen und Schätzungen für zukünftigen Ausfälle getroffen. Diese Annahmen basieren auf eigenen Erfahrungswerten bzw. werden vom Markt vorgegeben.

(21) Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die in diesem Bilanzposten enthaltenen Anteile an Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert (siehe hierzu Anhangangabe (4) Konsolidierungsmethoden).

Neben der so vorgenommenen Bewertung wird jeweils zum Bilanzstichtag überprüft, ob Anzeichen einer Wertminderung vorliegen. Bei Vorliegen solcher Anzeichen erfolgt ein Impairment Test analog der in Anhangangabe (17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte beschriebenen Vorgehensweise.

📌 Erläuterungen

	Buchwert 30.04.2024 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugang TEUR	Jahreserfolg TEUR	Ausschüttung TEUR	Buchwert 30.04.2025 TEUR
Pearce Holdings St. Albans Ltd.	10.100	27	0	1.146	-596	10.677
Anteile an Gemeinschaftsunterne- men	10.100	27	0	1.146	-596	10.677
Cleaf S.p.A.	34.694	0	0	11.239	-6.893	39.041
Panel Plus Co. Ltd.	43.651	1.958	0	739	0	46.349
Horatec GmbH	3.508	0	0	398	0	3.906
Anteile an assoziierten Unternehmen	81.853	1.958	0	12.376	-6.893	89.296
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	91.954	1.985	0	13.522	-7.489	99.974

Die folgenden Tabellen enthalten zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, die für die EGGER Gruppe **wesentlich** sind. Die Angaben erfolgen jeweils in Höhe von 100 % und nicht anteilig gemäß der EGGER Anteile und beinhalten ggf. aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation sowie aus IFRS-Anpassungen.

Finanzielle Informationen zur Gewinn- und Verlustrechnung

	CLEAF S.p.A.		Panel Plus Co. Ltd.	
	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR	2024/25 TEUR	2023/24 ⁽¹⁾ TEUR
Umsatzerlöse	155.825	146.792	189.731	43.848
Ergebnis nach Steuern	40.870	7.696	5.416	3.181

⁽¹⁾ Beträge des Vorjahres betreffen Zeitraum seit Erstkonsolidierungszeitpunkt 03.01.2024.

Finanzielle Informationen zur Bilanz

	CLEAF S.p.A.		Panel Plus Co. Ltd.	
	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR
Langfristiges Vermögen	82.498	94.478	190.086	187.214
Kurzfristiges Vermögen	107.843	76.312	81.692	69.087
Langfristige Schulden	53.198	59.045	31.755	39.216
Kurzfristige Schulden	41.006	31.412	76.342	70.393
Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Nettovermögen	-	-	24.719	16.497
Nettovermögen (ohne nicht beherrschende Anteile)	96.138	80.333	138.963	130.195

Buchwertüberleitung

	CLEAF S.p.A.		Panel Plus Co. Ltd.	
	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR
Nettovermögen	96.138	80.333	138.963	130.195
Beteiligungsquote	27,50%	27,50%	25,10%	25,10%
Firmenwert	12.602	12.602	11.470	10.973
Buchwert	39.041	34.694	46.349	43.651

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

CLEAF S.p.A., Macherio (IT), ist ein Hersteller von beschichteten Platten, Schichtstoffen und Kanten (Segment Decorative Products). Aufgrund eines abweichenden Geschäftsjahres erfolgt die Einbeziehung anhand des Quartalsabschlusses zum 31. März, gegebenenfalls korrigiert um wesentliche Transaktionen bis zum Gruppen-Stichtag 30. April.

Panel Plus Co. Ltd., Hat Yai (TH), ist eine thailändische Unternehmensgruppe, welche im Bereich Holzwerkstoffe tätig ist (Segment Decorative Products). Aufgrund eines abweichenden Geschäftsjahres erfolgt die Einbeziehung anhand des Teilkonzern-Quartalsabschlusses der Unternehmensgruppe zum 31. März, gegebenenfalls korrigiert um wesentliche Transaktionen bis zum Gruppen-Stichtag 30. April.

Die nachfolgende Tabelle enthält zusammenfassende Finanzinformationen für die nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen, die für die EGGER Gruppe **nicht wesentlich** sind.

	Pearce Holdings St. Albans Ltd.		Horatec GmbH	
	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR
Buchwert der Anteile	10.677	10.100	3.906	3.508
Anteil am Ergebnis nach Steuern	1.146	525	398	273

(22) Vorräte

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Vorräte sind mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und dem Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet.

Die Anschaffungskosten umfassen alle Kosten, die angefallen sind, um den Gegenstand in den erforderlichen Zustand und an den jeweiligen Ort zu bringen. Die Herstellungskosten beinhalten alle Einzelkosten sowie angemessene Teile der in Zusammenhang mit der Herstellung angefallenen Gemeinkosten auf Basis einer durchschnittlichen Auslastung der Produktionsanlagen. Fremdkapitalzinsen sowie Verwaltungs- und Vertriebsgemeinkosten sind nicht Bestandteil der Herstellungskosten. Zur Ermittlung der Kosten pro Einheit wird das gleitende Durchschnittspreisverfahren herangezogen. Für Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer bzw. aus verminderter Verwertbarkeit ergeben, werden angemessene Abschläge berücksichtigt.

📄 Erläuterungen

	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	385.242	365.019
Unfertige Erzeugnisse	36.394	29.803
Fertige Erzeugnisse und Waren	287.278	247.181
	708.914	642.003

Bei den Vorräten wurden Abwertungen in Höhe von 19.618 TEUR (30.04.2024: 22.500 TEUR) vorgenommen. Bei der Wertminderung auf Vorräte handelt es sich im Wesentlichen um Abschläge aufgrund von Alter und Qualität sowie der Abwertung auf den Nettoveräußerungswert.

(23) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden anfänglich mit ihrem Transaktionspreis angesetzt und in der Folge zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Wertminderungsaufwendungen reduzieren die fortgeführten Anschaffungskosten.

Für die Ermittlung des Wertminderungsaufwandes für erwartete künftige Kreditausfälle bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (Portfoliowertberichtigung) werden die Aufzeichnungen des Kundenkreditmanagements, die die tatsächlichen Ausfälle dokumentieren, herangezogen. Daraus wird ein Durchschnittsprozentsatz für die Kreditausfälle der letzten drei Jahre ermittelt und in Bezug zum Gesamtumsatz gesetzt (unter Berücksichtigung eines Länderrisikoaufschlags je Vertriebsregion). Diese Vorgehensweise wurde gewählt, da auch die Bandbreitenermittlung nach einzelnen Vertriebsregionen keinen wesentlichen betragsmäßigen Unterschied ergab. Auch in Russland hat sich bis heute kein wesentlicher Anstieg der überfälligen Forderungen gezeigt. Es werden in diesem Modell bestehende Kreditversicherungen und zukünftige Erwartungshaltungen, soweit eine Prognose möglich ist, berücksichtigt.

Für die Erfassung von Wertminderungsaufwendungen bei einzelnen Forderungen mit beeinträchtigter Bonität wird die Wahrscheinlichkeit und Höhe der erwarteten Zahlungseingänge bewertet. Uneinbringliche Forderungen werden ausgebucht.

📄 Erläuterungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR
gegenüber Dritten	202.336	193.000
gegenüber verbundenen Unternehmen	824	24
gegenüber assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	9.471	2.382
	212.631	195.406

Entwicklung der **Wertberichtigungen** zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet:

	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Wertberichtigung zum 1. Mai	1.704	2.216
Zuführung	869	601
Abgang	-196	-1.019
Währungsumrechnung	-20	-94
Wertberichtigung zum 30. April	2.357	1.704

Wertberichtigungen zu Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden mit den über die Laufzeit zu erwarteten Kreditverlusten bewertet. Davon sind 22 TEUR (30.04.2024: 15 TEUR) für erwartete Kreditverluste für Forderungen ohne beeinträchtigte Bonität enthalten. Für Forderungen mit beeinträchtigter Bonität wurden Einzelwertberichtigungen in Höhe von 2.334 TEUR (30.04.2024: 1.688 TEUR) gebildet.

EGGER hat mit zwei Kreditinstituten langjährige, verbindliche **Factoring-Finanzierungsvereinbarungen** abgeschlossen, welche zum 30.04.2025 eine Restlaufzeit von 0,6 bzw. 1,8 Jahren aufweisen. Innerhalb der jeweiligen Zeiträume ist die EGGER Gruppe berechtigt, Forderungen in den EGGER Hauptwährungen von ausgewählten österreichischen, deutschen, englischen, französischen, polnischen, rumänischen und US-amerikanischen Tochtergesellschaften der EGGER Gruppe bis zu einem Forderungsbetrag von insgesamt 400 Mio. EUR (30.04.2024: 400 Mio. EUR) zu veräußern. Die nicht verkauften Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus dem Factoring-Portfolio zum 30.04.2025 in Höhe von 24.535 TEUR (30.04.2024: 25.809 TEUR) werden nach IFRS 9 zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis (FVOCI) bewertet.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Zum Stichtag 30.04.2025 wurden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 244.734 TEUR (30.04.2024: 253.881 TEUR) veräußert. Damit zusammenhängend ist ein Betrag von 7.184 TEUR (30.04.2024: 7.032 TEUR) ohne Bevorschussung der Factoringpartner in den sonstigen Vermögenswerten bilanziert. Unterjährig kann das veräußerte Volumen vom veräußerten Betrag am Bilanzstichtag abweichen. Die Höhe der Finanzverbindlichkeiten verändert sich durch die Höhe der veräußerten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Gemäß IFRS 9 sind verschiedene Kriterien notwendig, um Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auszubuchen. Diese werden beim Forderungsverkauf von EGGER alle erfüllt. Es werden im Wesentlichen alle Chancen und Risiken übertragen. Es besteht kein weiteres Verlustrisiko aus den verkauften Forderungen.

Aus der Factoring-Finanzierung hat die EGGER Gruppe im Berichtsjahr 4.401 TEUR (2023/24: 4.782 TEUR) aufwandswirksam an Zinsen und Gebühren erfasst.

Per 30.04.2025 erfolgte kein Scheckverkauf seitens der türkischen Egger Dekor A.S. (30.04.2024: Scheckverkauf in Höhe von 8.144 TEUR).

! Ermessensbeurteilungen

Für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste von Finanzinstrumenten werden Annahmen und Schätzungen für zukünftigen Ausfälle getroffen. Diese Annahmen basieren auf eigenen Erfahrungswerten bzw. werden vom Markt vorgegeben.

(24) Sonstige Vermögenswerte

ÜBER UNS

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Erstbewertung von sonstigen Vermögenswerten erfolgt zum beizulegenden Zeitwert und die Folgebewertung grundsätzlich zu fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertberichtigungen. Die Folgebewertung der Emissionszertifikate (in Zusammenhang mit dem Unternehmenskauf Rauch Spanplattenwerk Markt Bibart aus dem Jahr 2023) und der rumänischen Öko-CER-Zertifikate (Certified Emission Reduction) erfolgt zum beizulegenden Zeitwert, welcher sich aus dem Börsenpreis zum Bilanzstichtag ergibt, abzüglich etwaiger Wertberichtigungen.

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Unverzinsten Forderungen mit einer Laufzeit von über einem Jahr werden mit dem Barwert angesetzt.

Hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente siehe Anhangangabe (39) Finanzinstrumente.

📌 Erläuterungen

	Gesamt 30.04.2025 TEUR	davon über 1 Jahr Restlaufzeit TEUR	davon unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR	Gesamt 30.04.2024 TEUR	davon über 1 Jahr Restlaufzeit TEUR	davon unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Sonstige Vermögenswerte						
gegenüber Dritten	26.246	1.418	24.828	42.613	1.966	40.647
gegenüber Factoringpartner	7.184	0	7.184	7.032	0	7.032
Steuer Guthaben (andere als Ertragsteuern)	43.509	4.227	39.282	37.178	432	36.746
Debitorische Kreditoren und Geleistete Anzahlungen auf Vorräte und Aufwendungen	30.547	0	30.547	31.084	0	31.084
Emissionszertifikate und Öko-Zertifikate (RO)	3.447	0	3.447	4.426	0	4.426
gegenüber verbundenen Unternehmen	66	0	66	61	0	61
gegenüber assoziierten Unternehmen	325	0	325	4	0	4
Aktive derivative Finanzinstrumente	10.690	8.092	2.598	6.315	6.315	0
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	14.745	1.096	13.649	17.182	1.218	15.964
	136.759	14.833	121.926	145.896	9.932	135.964

In den sonstigen Vermögenswerten gegenüber Dritten sind vor allem Versicherungsansprüche, zugesagte noch nicht geflossene Investitionsförderungen und Ansprüche auf Schadensersatzleistungen enthalten. Strittige Vermögenswerte in Höhe von 3.961 TEUR (30.04.2024: 3.962 TEUR) wurden wertberichtigt.

Hinsichtlich der derivativen Finanzinstrumente siehe Anhangangabe (39) Finanzinstrumente.

(25) Liquide Mittel

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Liquide Mittel umfassen Kassabestände, Schecks, Festgelder mit einer Bindung von weniger als 3 Monaten ab Erwerbszeitpunkt und jederzeit verfügbare Guthaben bei Kreditinstituten.

📌 Erläuterungen

	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR
Kassenbestand	103	114
Kurzfristige Veranlagungen	27.233	49.985
Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks	289.953	201.445
Poolgelder	0	219
	317.289	251.764

In den Liquiden Mitteln sind Beträge der argentinischen Gesellschaft Egger Argentina SAU sowie der russischen Gesellschaften OOO „Egger Drevprodukt Shuya“ und OOO Egger Drevprodukt Gagarin enthalten, für welche aufgrund der Vorschriften in Argentinien bzw. Russland Devisenverkehrsbeschränkungen zu beachten sind. Hierdurch ist deren Verfügbarkeit für das Mutterunternehmen oder andere Unternehmen der EGGER Gruppe eingeschränkt.

(26) Latente Steuern

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Ermittlung der Steuerabgrenzung erfolgt gemäß der in IAS 12 vorgeschriebenen bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode für alle temporären Unterschiede zwischen den Wertansätzen der Bilanzposten im konsolidierten IFRS-Abschluss und den bei den einzelnen Gesellschaften bestehenden Steuerwerten. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Sind die Vorschriften des IAS 12 analog auch auf steuerliche Förderungsmaßnahmen in Form von Steuergutschriften anzuwenden, so werden diese ebenfalls bei der Steuerabgrenzung berücksichtigt. Ausnahmen von dieser umfassenden Steuerabgrenzung bilden Unterschiedsbeträge aus steuerlich nicht absetzbaren Firmenwerten und mit Beteiligungen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen zusammenhängende temporäre Unterschiede. Aktive Steuerabgrenzungen werden nicht angesetzt, wenn es nicht wahrscheinlich ist, dass der enthaltene Steuervorteil realisierbar sein wird. Der Ermittlung der Steuerabgrenzung wird der nach den maßgeblichen nationalen Vorschriften des jeweiligen Landes relevante Steuersatz zugrunde gelegt. Eine Steuersatzänderung wird ab dem Zeitpunkt berücksichtigt, ab dem diese Änderung faktisch beschlossen ist. EGGER wendet die verpflichtende, vorübergehende Ausnahmeregelung gemäß IAS 12 an und verzichtet daher auf die Erfassung und Angabe latenter Steuern im Zusammenhang mit Pillar-II-Ertragsteuern.

Die latente Steuer auf Verlustvorträge wird aktiviert und nicht wertberichtigt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ausreichend zu versteuernde Gewinne zur Verfügung stehen werden, gegen die die Verlustvorträge verwendet werden können. Liegen keine ausreichenden passiven Steuerabgrenzungen vor, wird die latente Steuer nur dann aktiviert, wenn diese Verlustvorträge innerhalb der nächsten fünf Jahre mit künftigen steuerpflichtigen Gewinnen verrechnet werden können. In der zugrunde liegenden steuerlichen Planungsrechnung werden Verlustverrechnungsbeschränkungen durch Mindestbesteuerungsregeln in den einzelnen Ländern beim erwarteten Verlustabbau ebenso berücksichtigt wie eine zeitliche Einschränkung hinsichtlich der Verwertung von Verlustvorträgen in Rumänien, Polen und Argentinien von jeweils fünf Jahren. In den anderen relevanten Ländern bestehen nach nationalem Steuerrecht keine zeitlichen Einschränkungen. Analoges gilt hinsichtlich der Aktivierung der latenten Steuer auf Steuergutschriften, wobei hier die zeitliche Einschränkung hinsichtlich Verwendung in Abhängigkeit der jeweiligen Förderungsmaßnahme Berücksichtigung findet (siehe hierzu auch Anhangangabe (15) Ertragsteuern).

Erläuterungen

Temporäre Unterschiede zwischen den Wertansätzen im IFRS-Abschluss und dem jeweiligen steuerlichen Wertansatz wirken sich wie folgt auf die in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern aus:

	Aktive latente Steuern 30.04.2025 TEUR	Passive latente Steuern 30.04.2025 TEUR	Aktive latente Steuern 30.04.2024 TEUR	Passive latente Steuern 30.04.2024 TEUR
Sachanlagen	89.608	83.772	78.112	71.284
Immaterielle Vermögenswerte	1.923	11.265	1.134	13.063
Finanzvermögen	44.302	4.930	65.471	5.211
Sonstige Vermögenswerte	0	1.275	0	480
Finanzverbindlichkeiten	6.342	1.074	5.232	3.083
Rückstellungen	16.612	539	18.185	484
Sonstige Verbindlichkeiten	1.574	168	3.582	179
Eigenkapital (Net Investments)	0	339	0	308
Steuerliche Sonderabschreibungen	0	1.582	0	1.636
Steuerergutschriften	30.745	0	32.699	0
Steuerliche Verlustvorträge	155.151	0	109.333	0
Langfristige Steuerabgrenzung	346.257	104.944	313.748	95.728
Vorräte	7.463	3.884	7.118	1.982
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.647	944	814	1.334
Sonstige Vermögenswerte	10.294	863	10.126	992
Wertpapiere und Finanzvermögen	0	0	3	191
Finanzverbindlichkeiten	1.590	0	1.565	41
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.406	76	980	40
Sonstige Verbindlichkeiten	6.263	3.839	5.141	1
Rückstellungen	86	0	256	0
Kurzfristige Steuerabgrenzungen	28.749	9.606	26.003	4.581
Aktive/Passive Steuerabgrenzung (brutto)	375.006	114.550	339.751	100.309
Wertberichtigungen	-65.824	0	-64.547	0
Saldierung gegenüber derselben Steuerbehörde	-77.466	-77.466	-67.073	-67.073
Steuerabgrenzung (netto)	231.716	37.083	208.131	33.237

Die Überprüfung der Ansatzfähigkeit der Unterschiede zwischen unternehmensrechtlichen (IFRS) und steuerrechtlichen Buchwerten, der steuerlichen Verlustvorträge, offener Teilwertabschreibungs-Siebel in Österreich sowie verfügbarer Steuerergutschriften führte zu dem Ergebnis, dass aktive latente Steuern in Höhe von 231.716 TEUR (30.04.2024: 208.131 TEUR) für eine Bemessungsgrundlage von 1.036.532 TEUR (30.04.2024: 923.358 TEUR) in der Bilanz angesetzt wurden. Die aktiven latenten Steuern wurden mit den Nominalsteuersätzen der jeweiligen Länder angesetzt. Für weitere Verlustvorträge, offene Teilwertabschreibungs-Siebel sowie Buchwertunterschiede in Höhe von 0 TEUR (30.04.2024: 0 TEUR) wurden die darauf entfallenden aktiven latenten Steuern in Höhe von 0 TEUR (30.04.2024: 0 TEUR) in der Bilanz nicht angesetzt. Zusätzlich bestehen Zusagen für investitionsbedingte Steuerergutschriften in Höhe von 3.464 TEUR (30.04.2024: 4.451 TEUR).

Überleitungsrechnung latenter Ertragsteueraufwand	TEUR	Saldiert TEUR	TEUR
Aktive latente Steuern zum 30.04.2024	208.131		
Passive latente Steuern zum 30.04.2024	-33.237	174.895	
Aktive latente Steuern zum 30.04.2025	231.716		
Passive latente Steuern zum 30.04.2025	-37.083	194.633	
Veränderung der latenten Steuern 2024/25			-19.738
Währungsdifferenz			-4.126
Konsolidierungskreisbedingte Veränderungen			-428
Direkt im Eigenkapital und im sonstigen Ergebnis erfasste Änderungen			-488
Latente Ertragsteuer 2024/25			-24.780

Auf zu versteuernde temporäre Differenzen aus Anteilen an Tochterunternehmen und assoziierten Unternehmen in Höhe von 156.911 TEUR (30.04.2024: 256.064 TEUR) wurden keine passiven latenten Steuern gebildet, da die Egger Holzwerkstoffe GmbH als Mutterunternehmen in der Lage ist, den Zeitpunkt der Auflösung dieser temporären Differenzen zu steuern. Für die Berechnung wurden die Steuerbuchwerte der Beteiligungsansätze dem Nettovermögen aus den IFRS-Einzelbilanzen gegenüber gestellt.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Aktive latente Steuern, im Wesentlichen aus steuerlichen Verlustvorträgen, sind in Höhe von 65.824 TEUR (30.04.2024: 64.547 TEUR) mangels Werthaltigkeit wertberichtigt.

Für Gesellschaften, die im Vorjahr oder in der laufenden Periode ein negatives Ergebnis vor Steuern ausgewiesen haben, wurde ein saldierter latenter Steueranspruch bei der österreichischen Steuergruppe in Höhe von 128.574 TEUR bilanziert. Die steuerlichen Verluste sind dabei auf Teilwertabschreibungen auf Beteiligungen im aktuellen Jahr oder in Vorjahren (gemäß der sog. Siebentelabschreibung des österreichischen Steuerrechts sind Teilwertabschreibungen über sieben Jahre zu je einem Siebentel zu berücksichtigen) zurückzuführen. Die steuerlichen Planungsrechnungen ergeben, dass auch diese sog. Siebentel in den nächsten Jahren durch operative Gewinne überkompensiert werden können. Weiters wurden bei deutschen Gesellschaften (7.991 TEUR) und der französischen Gesellschaft EGGER Panneaux & Decors SAS (11.966 TEUR) latente Steueransprüche aktiviert, da man trotz eines vorliegenden steuerlichen Verlustes im aktuellen Jahr gemäß den Planungsrechnungen zukünftig wieder mit ausreichend positiven steuerlichen Ergebnissen rechnet. Nach einem steuerlichen Verlust im Vorjahr hat die argentinische Gesellschaft Egger Argentina SAU im abgelaufenen Geschäftsjahr wieder einen steuerlichen Gewinn erzielt und dementsprechend teilweise die vorhandenen steuerlichen Verlustvorträge verbraucht. Auch die verbleibenden aktivierten latenten Steueransprüche von 12.391 TEUR sind gemäß den steuerlichen Planungsrechnungen als werthaltig einzustufen.

Ermessensbeurteilungen

Dem Ansatz der aktiven latenten Steuern liegt die Annahme zu Grunde, dass in Zukunft ausreichende steuerpflichtige Einkünfte erwirtschaftet werden, um bestehende Verlustvorträge zu verwerten. Steuervorschriften, sowie deren Interpretationen seitens der Finanzverwaltungen, können sich im Zeitablauf ändern. Dieses Risiko, das eine Auswirkung auf die im Konzernabschluss zum aktuellen Bilanzstichtag aktivierten latenten Steuern auf Verlustvorträge zur Folge haben könnte, wird vom Gruppenmanagement angemessen eingeschätzt und laufend evaluiert.

Die zur Einschätzung der Werthaltigkeit von latenten Steueransprüchen herangezogene Steuerplanung basiert auf der Mittelfristplanung für die einzelnen Tochtergesellschaften. Weichen die tatsächlichen, zukünftigen Ergebnisse von diesen Planungswerten ab oder gibt es zukünftig Änderungen in den Planannahmen, so könnte dies zu entsprechenden Anpassungen in der Bewertung der latenten Steueransprüchen führen.

(27) Stammkapital und Rücklagen

Erläuterungen

Im Mittelpunkt des **Kapitalmanagements** stehen die Sicherstellung des Unternehmensbestandes, die Finanzierung des Unternehmenswachstums sowie eine angemessene Verzinsung des Eigenkapitals. Wesentliche Kennzahlen für die Überwachung sind in diesem Zusammenhang die Entschuldungsdauer (Nettoverschuldung/EBITDA) und die Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme). Die Nettoverschuldung setzt sich zusammen aus den gesamten Finanzverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel sowie jederzeit handelbare Wertpapiere des kurzfristigen Vermögens. Als Eigenkapital versteht EGGER das buchmäßige Eigenkapital einschließlich der Investitionszuschüsse. Die interne Mindestvorgabe für die Kennzahl „Nettoverschuldung/EBITDA“ ist kleiner 3,0 (mittel- und langfristig) bzw. für die Eigenkapitalquote größer 30% (jeweils auf Gruppenebene). Die extern bei einigen Kreditverträgen vertraglich vereinbarten Mindestfinanzkennzahlen wurden zu den vereinbarten Stichtagen jeweils eingehalten.

Die vertraglichen Vereinbarungen zu den Bankkrediten verpflichten EGGER zur Einhaltung einer Nettoverschuldung/EBITDA von nicht größer als 3,75 bzw. zu einer Eigenkapitalquote von mindestens 25%. Die Nichteinhaltung dieser **Finanzkennzahlen** berechtigt die jeweiligen Kreditgeber zur Kündigung des jeweiligen Kreditvertrags. Die Einhaltung der Financial Covenants wird jährlich zum 30. April überprüft.

Zum 30. April 2025 lag die Nettoverschuldung/EBITDA bei 2,66 Jahre (Vorjahr: 2,66 Jahre) und die Eigenkapitalquote (inkl. Zuschüsse) bei 42,8 % (Vorjahr: 43,5%) Damit wurden die vertraglich vereinbarten Mindestfinanzkennzahlen zum vereinbarten Stichtag jeweils eingehalten. Der ausstehende Nominalbetrag der Bankkredite, die zum Stichtag von Financial Covenants betroffen sind, beträgt 963.750 TEUR (Vorjahr: 768.500 TEUR).

Das **Stammkapital** der Egger Holzwerkstoffe GmbH beträgt 11.509 TEUR und ist gegenüber dem Vorjahr unverändert geblieben.

Die **Kapitalrücklagen** der Egger Holzwerkstoffe GmbH in Höhe von 797.815 TEUR sind gegenüber dem Vorjahr unverändert und betreffen mit 37.051 TEUR gebundene Rücklagen bzw. mit 760.765 TEUR ungebundene Rücklagen.

In den **Gewinnrücklagen und übrigen Rücklagen** sind versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste aus Pensions- und Abfertigungsplänen in Höhe von 3.194 TEUR (30.04.2024: 4.635 TEUR) eigenkapitalvermindernd enthalten, welche zukünftig nicht in den Gewinn und Verlust umgliedert werden können.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

(28) Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung

Erläuterungen

Der Posten Unterschiedsbetrag aus Währungsumrechnung umfasst alle Kursdifferenzen, die aus der Umrechnung der in fremder Währung aufgestellten Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen entstanden sind. Des Weiteren sind hier nicht realisierte Währungsumrechnungsdifferenzen eigenkapitalvermindernd in Höhe von 55.781 TEUR (30.04.2024: 48.907 TEUR) aus aushaftenden und rückgeführten, langfristigen Gesellschafterdarlehen (Net Investments) enthalten, welche jeweils erfolgsneutral erfasst werden.

(29) Nicht beherrschende Anteile

Erläuterungen

Die nachfolgende Tabelle zeigt Informationen zu den Tochtergesellschaften der EGGER Gruppe mit wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen.

Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen	Beteiligungsquote der nicht beherrschenden Anteile		Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Jahresergebnis		Kumulierte nicht beherrschende Anteile	
	30.04.2025 in %	30.04.2024 in %	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR
Egger Italia S.p.A. (IT)	40,00	40,00	-850	1.341	57.061	57.911
Tochterunternehmen mit nicht beherrschenden Anteilen, die von anderen EGGER Privatstiftungen gehalten werden.			2.124	3.898	26.218	24.059
Summe der nicht beherrschenden Anteile			1.274	5.239	83.279	81.970

Im Folgenden werden zusammengefasste Finanzinformationen für das Tochterunternehmen Egger Italia S.p.A. (vormals: SAIB S.p.A.) dargestellt. Diese nachstehenden Informationen beziehen sich auf Beträge vor konzerninternen Eliminierungen.

Finanzinformationen für Egger Italia S.p.A.	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR
Langfristige Vermögenswerte	239.310	226.354
Kurzfristige Vermögenswerte	62.303	61.812
Langfristige Schulden	67.148	66.624
Kurzfristige Schulden	49.789	34.742
Umsatzerlöse	159.541	163.747
Nettoveränderung von liquiden Mitteln	-4.006	-5.290

(30) Finanzverbindlichkeiten

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Finanzverbindlichkeiten werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Dabei erfolgt der Erstantritt in Höhe des tatsächlich zugeflossenen Betrags (abzüglich Transaktionskosten). Ein Unterschiedsbetrag zwischen dem erhaltenen Betrag und dem Rückzahlungsbetrag wird in der Folge über die Laufzeit der Finanzierung erfolgswirksam unter Anwendung der Effektivzinsmethode verteilt.

Hinsichtlich Leasingverbindlichkeiten siehe Anhangangabe (17) Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte.

📄 Erläuterungen

	Gesamt 30.04.2025 TEUR	über 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	1 bis 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Bankkredite	962.511	266.239	558.845	137.427
Zinsabgrenzungen	4.129	0	0	4.129
	966.640	266.239	558.845	141.556
Schuldscheindarlehen				
Schuldscheindarlehen	761.897	69.976	504.521	187.400
Zinsabgrenzungen	4.120	0	0	4.120
	766.017	69.976	504.521	191.520
Andere Finanzverbindlichkeiten				
Leasingverbindlichkeiten	26.243	8.889	10.652	6.702
	26.243	8.889	10.652	6.702
Summe gesamt	1.758.900	345.104	1.074.018	339.778

	Gesamt 30.04.2024 TEUR	über 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	1 bis 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten				
Bankkredite	768.089	101.973	560.640	105.476
Zinsabgrenzungen	4.660	0	0	4.660
	772.749	101.973	560.640	110.137
Schuldscheindarlehen				
Schuldscheindarlehen	760.455	126.069	622.573	11.813
Zinsabgrenzungen	5.931	0	0	5.931
	766.386	126.069	622.573	17.745
Andere Finanzverbindlichkeiten				
Leasingverbindlichkeiten	24.790	8.580	9.781	6.429
	24.790	8.580	9.781	6.429
Summe gesamt	1.563.925	236.621	1.192.993	134.312

Ende Juni 2024 wurde eine syndizierte Finanzierung mit EGGER Kernbanken in Höhe von 300 Mio. EUR, mit variabler Verzinsung und Laufzeit bis 31. März 2034 aufgenommen.

Daneben wurde die frei verfügbare kommittierte Kreditlinie in der Berichtsperiode in Anspruch genommen, aber bis zum Bilanzstichtag rückgeführt. Zum 30.04.2025 war diese somit in Höhe von 400 Mio. EUR frei verfügbar, und die Restlaufzeit betrug 3,5 Jahre.

Betreffend vertraglicher Vereinbarungen zur Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) in Kreditverträgen wird auf die Ausführungen in Anhangangabe (27) Stammkapital und Rücklagen verwiesen.

Sämtliche Bankkredite und Schuldscheindarlehen sind in Euro abgeschlossen.

Für in Zusammenhang mit den Akquisitionen M+P Umweltdienste GmbH (DE) und Cartfer Urbania S.r.L. (IT) übernommenen externen Finanzverbindlichkeiten sind noch Sicherheiten in geringfügigem Umfang (< 1 Mio. EUR) bestellt.

Ansonsten sind für Finanzverbindlichkeiten, wie im Vorjahr, keine Sicherheiten bestellt.

Die Überleitung der Bewegungen der Finanzverbindlichkeiten auf die Cashflows aus der Finanzierungstätigkeit stellt sich wie folgt dar:

	Bankkredite TEUR	Schuldschein- darlehen TEUR	Leasing- verbindlichkeiten TEUR	Gesamt TEUR
Bilanz zum 30.04.2023	649.063	709.833	19.185	1.378.081
Einzahlung (Aufnahme)	577.938	199.400	0	777.338
Rückzahlung	-455.901	-150.500	-7.223	-613.624
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	1.649	7.653	13.261	22.563
Währungsumrechnung	0	0	-433	-433
Bilanz zum 30.04.2024	772.749	766.386	24.790	1.563.925
Konsolidierungskreisänderungen	368	0	0	368
Einzahlung (Aufnahme)	459.220	0	0	459.220
Rückzahlung	-265.661	-12.000	-8.213	-285.873
Sonstige nicht zahlungswirksame Veränderungen	-36	11.631	9.977	21.571
Währungsumrechnung	0	0	-311	-311
Bilanz zum 30.04.2025	966.640	766.017	26.243	1.758.900

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

(31) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

📄 Erläuterungen

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR
gegenüber Dritten	386.310	418.566
gegenüber verbundenen Unternehmen	1.678	1.039
gegenüber Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen	321	162
	388.310	419.767

(32) Sonstige Verbindlichkeiten

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertung der Vertragsverbindlichkeiten erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeit in Höhe des beizulegenden Zeitwertes der erhaltenen Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet (siehe hierzu Anhangangabe (39) Finanzinstrumente). Sonstige nicht aus Leistungsbeziehungen resultierende Verbindlichkeiten werden mit ihrem Zahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen

	Gesamt 30.04.2025 TEUR	über 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	1 bis 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten				
gegenüber Dritten	12.044	0	0	12.044
gegenüber Dienstnehmern	84.243	0	0	84.243
aus Verkaufsprovisionen Handelsvertreter	498	0	0	498
aus Vertragsverbindlichkeiten nicht ausbezahlte Kundenboni	41.188	0	0	41.188
aus Vertragsverbindlichkeiten Kundenvorauszahlungen	6.505	0	0	6.505
aus Kaufpreisverbindlichkeiten für Unternehmenserwerbe	1.215	0	1.215	0
aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile	59.670	15.349	44.321	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	758	0	0	758
gegenüber assoziierten Unternehmen	2	0	0	2
aus Steuern (andere als Ertragsteuern)	32.288	0	0	32.288
im Rahmen der sozialen Sicherheit	13.031	0	0	13.031
Passive derivative Finanzinstrumente	4.611	0	4.611	0
Rechnungsabgrenzungsposten	8	0	0	8
Summe	256.062	15.349	50.147	190.566

	Gesamt 30.04.2024 TEUR	über 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	1 bis 5 Jahre Restlaufzeit TEUR	unter 1 Jahr Restlaufzeit TEUR
Sonstige Verbindlichkeiten				
gegenüber Dritten	19.673	0	1	19.672
gegenüber Dienstnehmern	77.435	0	0	77.435
aus Verkaufsprovisionen Handelsvertreter	822	0	0	822
aus Vertragsverbindlichkeiten nicht ausbezahlte Kundenboni	39.341	0	0	39.341
aus Vertragsverbindlichkeiten Kundenvorauszahlungen	9.748	0	0	9.748
aus Kaufpreisverbindlichkeiten für Unternehmenserwerbe	9.197	0	9.197	0
aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile	54.203	26.452	27.751	0
gegenüber verbundenen Unternehmen	753	0	0	753
aus Steuern (andere als Ertragsteuern)	27.024	0	0	27.024
im Rahmen der sozialen Sicherheit	15.252	0	0	15.252
Passive derivative Finanzinstrumente	13.379	302	12.900	177
Rechnungsabgrenzungsposten	64	0	0	64
Summe	266.891	26.754	49.849	190.288

Die Entwicklung der **Vertragsverbindlichkeiten von nicht ausbezahlten Kundenboni und von Kunden erhaltenen Anzahlungen** wird in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Vertragsverbindlichkeiten zum 1. Mai	49.089	48.047
Konsolidierungskreisänderungen	0	244
Als Umsatz in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-9.921	-8.866
Verwendung hinsichtlich nicht ausgezahlter Kundenboni	-39.313	-38.732
Zugang	47.693	49.067
Währungsumrechnung	145	-672
Vertragsverbindlichkeiten zum 30. April	47.693	49.089

Da bei EGGER ausschließlich Leistungsverpflichtungen mit einer Laufzeit von maximal einem Jahr bestehen, wird auf Angaben zu den verbleibenden Leistungsverpflichtungen verzichtet.

(33) Investitionszuschüsse

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Investitionszuschüsse werden als gesonderter Passivposten ausgewiesen und planmäßig über die Nutzungsdauer der zugehörigen Vermögenswerte als sonstiger Ertrag aufgelöst.

🔍 Erläuterungen

Im Geschäftsjahr 2024/25 wurden an Gesellschaften der EGGER Gruppe 4.399 TEUR (2023/24: 3.704 TEUR) Investitionszuschüsse gewährt.

(34) Langfristige Rückstellungen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Abfertigungsverpflichtungen

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften sind Unternehmen in Österreich für Beschäftigungsverhältnisse, die vor dem 1. Jänner 2003 begonnen haben, verpflichtet, im Kündigungsfall oder zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung zu leisten. Der zu leistende Betrag ist von der Anzahl der Dienstjahre und dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezug abhängig und beträgt bis zu 12 Monatsbezüge. Für diese Verpflichtung wird eine Rückstellung gebildet, die ein unabhängiger Versicherungsmathematiker berechnet hat.

Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt unter Anwendung des Verfahrens laufender Einmalprämien. Dabei wird der Barwert der künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über jenen Zeitraum angesammelt, in dem der maximal erreichbare Anspruch entsteht (25 Jahre).

Der laufende Dienstzeitaufwand und Zinsaufwand werden im Jahresergebnis berücksichtigt, versicherungsmathematische Gewinne bzw. Verluste werden gemäß IAS 19 erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Für Beschäftigte österreichischer Tochtergesellschaften, die nach dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, werden monatliche Beiträge (1,53% des Bruttogehalts) an eine Mitarbeitervorsorgekasse bezahlt. Die Mitarbeiter erwerben hiermit Abfertigungsansprüche gegenüber der Vorsorgekasse, dem Unternehmen entstehen keine weiteren Verpflichtungen.

Aufgrund gesetzlicher Vorschriften in Italien (Trattamento di Fine Rapporto / TFR) haben Beschäftigte im Kündigungsfall oder mit Pensionsantritt einen Anspruch auf eine einmalige oder monatliche Abfertigung. Die hieraus resultierenden jährlichen Ansprüche der Mitarbeiter sind auf Basis des jeweiligen fixen Jahresgehaltes dividiert durch 13,5 zu ermitteln. Unter bestimmten Voraussetzungen können die Mitarbeiter auch bereits eine begrenzte Vorauszahlung während der Dienstzeitperiode erhalten. Gemäß der seit 2007 geltenden Fassung des TFR sind Unternehmen mit über 50 Mitarbeitern verpflichtet, diese Ansprüche mittels Beiträgen zu einer externen Vorsorgekasse zu leisten. Da auch unsere italienische Tochtergesellschaft unter diese beitragsorientierte Verpflichtung fällt, entstehen hieraus der Egger Italia S.p.A. neben den abzuführenden jährlichen Beiträgen keine weiteren Verpflichtungen.

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
 JAHRESABSCHLUSS

Pensionsverpflichtungen

Einzelne Gesellschaften der EGGER Gruppe sind verpflichtet, an Arbeitnehmer nach deren Eintreten in den Ruhestand Pensionszahlungen zu leisten. Es bestehen sowohl leistungs- als auch beitragsorientierte Verpflichtungen.

Für **leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen**, denen kein ausreichendes Planvermögen gegenübersteht, wird eine Rückstellung gebildet. Die Ermittlung dieser Rückstellung erfolgt gemäß IAS 19 unter Anwendung des Verfahrens laufender Einmalprämien. Dabei wird der Barwert der auf Basis realistischer Annahmen ermittelten künftigen Zahlungen nach einem versicherungsmathematischen Verfahren über den Zeitraum, in dem diese Ansprüche durch die jeweiligen Anspruchsberechtigten erworben werden, angesammelt. Die in der Bilanz erfasste Rückstellung entspricht dem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des Zeitwerts des Planvermögens. Die Berechnung des Rückstellungswertes erfolgt für den jeweiligen Bilanzstichtag durch unabhängige Gutachter.

Bei Pensionsverpflichtungen werden versicherungsmathematische Gewinne oder Verluste gemäß IAS 19 im sonstigen Ergebnis bilanziert. Der laufende Dienstzeitaufwand wird im Personalaufwand ausgewiesen, der Nettozinsaufwand ist Bestandteil des Finanzierungsergebnisses.

Alle Mitarbeiter der **österreichischen** Tochtergesellschaften haben Anspruch auf eine Firmenpension. Die monatlichen Beitragszahlungen für **beitragsorientierte Pensionsverpflichtungen** werden im Personalaufwand ausgewiesen. Außer den Arbeitgeberbeiträgen entstehen keine weiteren Verpflichtungen für das Unternehmen. Mitarbeiter der Tochtergesellschaften in **Großbritannien** erwerben mit Betriebseintritt einen Anspruch auf eine Firmenpension (beitragsorientiert), vorausgesetzt sie leisten einen Eigenbeitrag. Neben den Arbeitgeberbeiträgen in Höhe von 4,5% (bei Eigenbetrag von mind. 2,5% des Mitarbeiters) bzw. 8% (bei Eigenbetrag von mind. 6,0% des Mitarbeiters) des monatlichen Bruttogehalts an die Pensionskasse bestehen keine weiteren Verpflichtungen für das Unternehmen. Für Mitarbeiter in den **USA** besteht die Möglichkeit in den Pensionsvorsorgeplan 401(k) zu investieren. Nutzen Mitarbeiter dieses Angebot, erfolgen zusätzlich entsprechende Beitragszahlungen des Unternehmens. Der Ausweis dieser Beitragszahlungen erfolgt im Personalaufwand. Außer den Arbeitgeberbeiträgen gibt es keine weiteren Verpflichtungen für EGGER.

Rückstellung für Jubiläumsgelder und Altersteilzeit

Aufgrund vertraglicher Vereinbarungen besteht die Verpflichtung, an Dienstnehmer nach der Erreichung bestimmter Dienstjahre (ab 10 Dienstjahren) Jubiläumsgelder zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde eine Rückstellung gebildet.

Die Bewertung dieser Rückstellung erfolgt nach den für die Abfertigungsverpflichtungen angewendeten Methoden und Annahmen. Jedoch werden laufender Dienstzeitaufwand, versicherungsmathematische Verluste und Gewinne und Zinsaufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen erfolgt eine ratierte Ansammlung der in der Nichtleistungsperiode zu zahlenden Bezüge.

Sonstige Rückstellungen werden angesetzt, wenn für das Unternehmen eine rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber einem Dritten aufgrund eines vergangenen Ereignisses vorliegt und es wahrscheinlich ist, dass diese Verpflichtung zu einem Mittelabfluss führen wird. Die Rückstellungen werden mit jenem Wert angesetzt, der zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresabschlusses nach bestmöglicher Schätzung erforderlich ist, um die gegenwärtigen Verpflichtungen zu erfüllen. Ist eine vernünftige Schätzung des Betrages nicht möglich, unterbleibt die Bildung einer Rückstellung.

Unterscheidet sich der auf Basis eines marktgerechten, die Risiken und die Laufzeit der Verpflichtung widerspiegelnden Zinssatzes ermittelte Barwert einer langfristigen Rückstellung wesentlich von ihrem Nominalwert, wird der Barwert der Verpflichtung angesetzt.

Erläuterungen

Langfristige Rückstellungen	Stand am 30.04.2024 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugänge TEUR	Verwendung TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 30.04.2025 TEUR
Rückstellungen für Abfertigungen	32.873	0	1.034	-2.658	0	31.249
Rückstellungen für Pensionen	16.320	26	796	-519	-7.240	9.383
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	101.790	-689	9.745	-8.059	-194	102.592
Rückstellung für Altersteilzeit	8.225	0	4.498	-3.738	0	8.985
Übrige langfristige Rückstellungen	2.582	0	491	-97	-1.406	1.570
	161.789	-663	16.564	-15.072	-8.840	153.779

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Der Berechnung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtung liegen folgende **versicherungsmathematische Annahmen** zugrunde:

	30.04.2025	30.04.2024
Rechnungszinssatz	4,74 %	4,48 %
Bezugssteigerung	2,57 %	3,25 %
Pensionssteigerung	4,25 %	4,20 %
Pensionsantrittsalter	nach gesetzlichen Bestimmungen	nach gesetzlichen Bestimmungen
Biometrische Rechnungsgrundlagen:		
Österreich	AVÖ 2018-P	AVÖ 2018-P
Großbritannien	SAPS tables CMI_2023	SAPS tables CMI_2022

Rückstellungen für Abfertigungen	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Barwert (DBO) der Verpflichtung = Bilanzierte Rückstellungen 1. Mai	32.873	32.416
Dienstzeitaufwand	518	582
Zinsaufwand	1.237	1.316
Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	1.755	1.898
Neubewertung aus Änderung finanzmathematischer Annahmen	-496	1.161
Neubewertung aus Änderung demografischer Annahmen	172	-3
Neubewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-397	-226
Erfasst im sonstigen Ergebnis	-720	932
Abfertigungs- und Abgangsentschädigungszahlungen	-2.658	-2.373
Barwert (DBO) der Verpflichtung = Bilanzierte Rückstellungen 30. April	31.249	32.873

Durch die Abfertigungsverpflichtung ist EGGER versicherungsmathematischen Risiken, wie Zins- und Gehaltsrisiko, ausgesetzt.

Die geschätzten Zahlungen für Abfertigungen und Abgangsentschädigungen bei Pensionsantritt gemäß Regelpensionsalter für das Geschäftsjahr 2025/26 betragen 755 TEUR. Die Abfertigungsverpflichtungen haben eine gewichtete durchschnittliche Laufzeit von 12 Jahren (30.04.2024: 12 Jahren).

Rückstellungen für Pensionen

Eine österreichische Tochtergesellschaft unterhält einen leistungsorientierten Pensionsplan, der anspruchsberechtigten Mitarbeitern eine Pension auf Lebenszeit zusichert. Der inzwischen geschlossene Kreis der Begünstigten erwirbt pro Jahr Firmenzugehörigkeit 1,5% des letzten Gehalts an Pensionsanspruch, der maximal 40% des letzten Gehalts bzw. zusammen mit dem gesetzlichen Pensionsanspruch nicht mehr als 80% des Endgehalts betragen kann. Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, Wien, verwaltet das einbezahlte Vermögen und sichert die künftigen Pensionszahlungen ab. Die monatlichen Beitragszahlungen des Arbeitgebers sind in der Höhe, die eine Erfüllung der zugesagten Leistungen ermöglicht, bemessen. Für die Berechnung wird eine jährliche Bezugssteigerung von 3,00% (30.04.2024: 3,97%) angenommen, eine inflationsbedingte Pensionssteigerung wird nicht

berücksichtigt. Bei einer Unterdeckung des Plans kann es zu einer Nachschusspflicht kommen. Bei Pensionsantritt wird das angesparte Kapital in der Pensionskasse in eine lebenslange Pension umgewandelt und die Verpflichtungen des Dienstgebers erlöschen.

Die VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft ist eine rechtlich unabhängige Pensionskasse, die den Bestimmungen des Pensionskassengesetzes unterliegt. Über die Veranlagungsstrategie entscheidet der Veranlagungsausschuss, in dem auch EGGER vertreten ist. Durch diesen Pensionsplan ist EGGER versicherungsmathematischen Risiken, wie dem Zins-, Investitions-, Gehalts- und Langlebkeitsrisiko, ausgesetzt.

Englische Tochtergesellschaften unterhalten einen leistungsorientierten Pensionsplan, der den anspruchsberechtigten Mitarbeitern eine Pension auf Lebenszeit zusichert. Der im Jahr 2002 geschlossene Kreis der Begünstigten erwarb pro Jahr Firmenzugehörigkeit 1/80 bzw. 1/60 des Letztgehalts an Pensionsanspruch. Die monatlichen Beitragszahlungen des Arbeitgebers an das EGGER (UK) Pension Scheme sind in der Höhe bemessen, die die Erfüllung der zugesagten Ansprüche ermöglicht. Für die Berechnung wird eine indexierte Pensionssteigerung angenommen. Bei einem Defizit des Plans kommt es zu Nachschüssen.

Das EGGER (UK) Pension Scheme wird durch die Treuhänder des Pensionsplans verwaltet. Ein Ausschuss, bestehend aus Vertretern des Arbeitgebers und Begünstigten des Pensionsplans, entscheidet über die Veranlagungsstrategie. Durch diesen Pensionsplan ist EGGER versicherungsmathematischen Risiken, wie Zins-, Investitions-, Langlebkeits- und Inflationsrisiko, ausgesetzt.

Herleitung der in der Bilanz erfassten Rückstellungen	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR
Barwert (DBO) der fondsfinanzierten Verpflichtung	44.553	49.501
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-41.567	-39.127
Nettoschuld der fondsfinanzierten Verpflichtungen	2.985	10.374
Barwert (DBO) der nicht durch Fondsvermögen gedeckten Verpflichtung	6.398	5.946
Bilanzierte Rückstellungen 30. April	9.383	16.320

Von der fondsfinanzierten Verpflichtung fallen auf den Pensionsplan bei der VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft 1.486 TEUR (30.04.2024: 2.848 TEUR) und auf das EGGER (UK) Pension Scheme 1.499 TEUR (30.04.2024: 7.526 TEUR).

Entwicklung des Barwerts (DBO) der Verpflichtung	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Barwert (DBO) der Verpflichtung zum 1. Mai	55.447	56.992
Dienstzeitaufwand	509	531
Zinsaufwand	2.669	2.678
Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	3.177	3.209
Neubewertung aus Änderung finanzmathematischer Annahmen	-2.351	-1.336
Neubewertung aus Änderung demografischer Annahmen	-538	-965
Neubewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	-2	355
Erfasst im sonstigen Ergebnis	-2.891	-1.946
Pensionszahlungen	-4.977	-5.146
Währungsumrechnung	194	1.255
Konsolidierungskreisänderung	0	1.083
Barwert (DBO) der Verpflichtung zum 30. April	50.951	55.447

Entwicklung des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Zeitwert des Planvermögens zum 1. Mai	39.127	37.483
Rechnerisch berücksichtigter Zinsertrag	2.066	1.864
Differenzbetrag zwischen tatsächlichem Ertrag Planvermögen und dem rechnerisch berücksichtigten Zinsertrag, erfasst im sonstigen Ergebnis	-1.680	-2.821
Fondsbeitragszahlungen	5.991	5.974
Pensionszahlungen des Fonds	-4.012	-4.310
Währungsumrechnung	75	936
Zeitwert des Planvermögens zum 30. April	41.567	39.127

Zusammensetzung des Planvermögens	Börsennotiert	Nicht notiert	Börsennotiert	Nicht notiert	ÜBER UNS
	30.04.2025 TEUR	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR	30.04.2024 TEUR	
Eigenkapitalinstrumente					LAGEBERICHT
Europa	397	0	749	0	
Nordamerika	1.198	0	1.122	0	
Asien u. Pazifik	106	0	131	0	
Andere	7	0	9	0	
Festverzinsliche Wertpapiere					KONSOLIDIERTER JAHRESABSCHLUSS
Staatsanleihen	1.444	0	1.382	0	
Unternehmensanleihen	379	0	483	0	
Zahlungsmittel	1.350	0	1.906	0	
LDI-Investment ⁽¹⁾	34.435	0	30.735	0	
Sonstiges	1.023	1.228	1.340	1.272	
Gesamt	41.567		39.127		

⁽¹⁾ LDI = Liability-Driven Investment

Die geschätzten Fondsbeitragszahlungen für die fondsfinanzierten Pensionsverpflichtungen betragen für das Geschäftsjahr 2025/26 5.908 TEUR.

Die Pensionsverpflichtungen haben eine gewichtete durchschnittliche Laufzeit von 5 Jahren (VBV-Pensionskasse Aktiengesellschaft, 30.04.2024: 4 Jahren) bzw. 10 Jahren (EGGER (UK) Pension Scheme, 30.04.2024: 11 Jahren).

Rückstellung für Jubiläumsgelder	2024/25 TEUR	2023/24 TEUR
Barwert (DBO) der Verpflichtung – Bilanzierte Rückstellungen 1. Mai	101.790	94.018
Dienstzeitaufwand	7.621	6.945
Zinsaufwand	5.070	5.679
Neubewertung aus Änderung finanzmathematischer Annahmen	-1.425	3.043
Neubewertung aus Änderung demografischer Annahmen	-3.014	-890
Neubewertung aus erfahrungsbedingten Anpassungen	1.311	462
Erfasst in der Gewinn- und Verlustrechnung	9.562	15.239
Jubiläumzahlungen	-8.059	-5.399
Änderung Konsolidierungskreis	0	127
Währungsumrechnung	-700	-2.195
Barwert (DBO) der Verpflichtung – Bilanzierte Rückstellungen 30. April	102.592	101.790

Bei der Ermittlung der Rückstellung für Jubiläumsgelder werden länder- bzw. gesellschaftsspezifische Fluktuationsraten verwendet. Diese basieren auf Erfahrungswerten und sind u.a. in Abhängigkeit der Dauer der Betriebszugehörigkeit der Mitarbeiter ermittelt.

Rückstellungen für Altersteilzeit

Für abgeschlossene Altersteilzeitvereinbarungen wurde eine Rückstellung gebildet. Die Insolvenzsicherung erfolgt durch eine Bankbürgschaft.

Übrige langfristige Rückstellungen

Im März 2009 führte das deutsche Bundeskartellamt Untersuchungen in den Werken aller großen Spanplattenproduzenten mit Sitz in Deutschland durch. Die Ermittlungen erfolgten aufgrund des Verdachts wettbewerbsbeschränkender Absprachen und umfassten auch die Aktivitäten von EGGER in Deutschland. In 2010 ergingen an verschiedene große Spanplattenproduzenten mit Sitz in Deutschland die Bußgeldbescheide. Die Prozessschritte in diesem Verfahren haben für EGGER ergeben, dass EGGER eine Bußgeldbefreiung zugesprochen wurde. Daher ergingen gegen EGGER keine Bußgeldbescheide. Aus dem Kartellordnungswidrigkeitsverfahren des Bundeskartellamtes resultieren private Kartellschadensersatzklagen gegen Spanplattenproduzenten, teilweise auch gegen EGGER. Diese wurden zwischenzeitlich gütlich beigelegt. In Bezug auf Klagen und Schadensersatzansprüche gegen andere Kartellteilnehmer sind Innenregressforderungen aus einem Gesamtschuldnerausgleich gegen EGGER denkbar. Der Ausgang dieser Verfahren sowie mögliche Auswirkungen daraus können zum jetzigen Zeitpunkt nicht vollständig abgeschätzt werden. Für diese privaten Kartellschadensersatzklagen inkl. Zinsansprüchen und Verfahrenskosten werden per 30.04.2025 1.000 TEUR (30.04.2024: 2.000 TEUR) rückgestellt. Die Reduzierung war möglich, weil im Wirtschaftsjahr 2024/25 eines der Klageverfahren abgeschlossen werden konnte. Es wird an dieser Stelle darauf hingewiesen, dass wettbewerbswidrige Absprachen nicht zur Geschäftspolitik von EGGER zählen und im Rahmen interner Richtlinien ausdrücklich untersagt sind.

! Ermessensbeurteilungen

Für die Bewertung der bestehenden Pensions-, Abfertigungs- und Jubiläumsgeldverpflichtungen werden Annahmen für Zinssatz, Pensionsantrittsalter, Lebenserwartung, Fluktuation und künftige Bezugserhöhungen verwendet.

Sensitivitätsanalysen zu den Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen

Die maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen sind der Rechnungszinssatz und die künftige Bezugs- und Pensionssteigerung.

Die nachfolgenden Sensitivitätsanalysen stellen die Auswirkungen von Änderungen der versicherungsmathematischen Annahmen dar. Bei der Simulation wird jeweils eine Annahme geändert, während die übrigen Einflussgrößen konstant bleiben.

	Änderung Annahme 30.04.2025 in %	Änderung Barwert 30.04.2025 TEUR	Änderung Annahme 30.04.2024 in %	Änderung Barwert 30.04.2024 TEUR
Abfertigungsverpflichtungen				
Rechnungszinssatz	+0,25 %	-813	+0,25 %	-894
	-0,25 %	+844	-0,25 %	+930
Zukünftige Bezugssteigerung	+1,00 %	+3.581	+1,00 %	+3.931
	-1,00 %	-3.129	-1,00 %	-3.416
Pensionsverpflichtungen fondsfinanziert				
Rechnungszinssatz	+0,25 %	-972	+0,25 %	-1.181
	-0,25 %	+1.014	-0,25 %	+1.263
Zukünftige Bezugssteigerung	+1,00 %	+1.013	+1,00 %	+1.412
	-1,00 %	-921	-1,00 %	-1.229
Zukünftige Rentensteigerung	+1,00 %	+289	+1,00 %	+395
	-1,00 %	-289	-1,00 %	-395

Für die Bewertung der **Risiken aus anhängigen Verfahren** wird unter Einbeziehung der Stellungnahmen involvierter Experten eine möglichst gute Einschätzung potenzieller künftiger Zahlungsabflüsse getroffen.

(35) Kurzfristige Rückstellungen

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Siehe hierzu Anhangangabe (34) Langfristige Rückstellungen.

🔍 Erläuterungen

Kurzfristige Rückstellungen	Stand am 30.04.2024 TEUR	Währungs- differenzen TEUR	Zugänge TEUR	Verwendung TEUR	Auflösung TEUR	Stand am 30.04.2025 TEUR
Rückstellungen für Prozess- und Rechtskosten	332	0	0	0	-15	317
Übrige kurzfristige Rückstellungen	991	-168	150	-433	-32	508
	1.323	-168	150	-433	-47	825

! Ermessensbeurteilungen

Siehe hierzu Anhangangabe (34) Langfristige Rückstellungen.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Risikobericht

(36) Risikopolitische Grundsätze

Die EGGER Gruppe, mit Produktionsstätten in Europa, Argentinien und den Vereinigten Staaten sowie weltweiten Vertriebsaktivitäten, ist inhärent einer Vielzahl von Geschäftsrisiken ausgesetzt. Diese werden mittels eines konzernweiten Risikomanagementsystems systematisch analysiert. Risiko wird bei EGGER als potenzielle Abweichung von definierten Unternehmenszielen definiert, wobei dieser Begriff sowohl die Möglichkeit eines Verlustes als auch die Nichtrealisierung von Chancen umfasst. Primäres Ziel des Risikomanagements ist die nachhaltige Sicherung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der EGGER Gruppe sowie die Identifikation zukünftiger Ertrags- und Wachstumspotenziale.

Die dezentrale Managementstruktur, kombiniert mit einer fortschreitenden geografischen Diversifizierung, gestattet EGGER eine Minimierung der Geschäftsrisiken und somit eine Reduktion potenzieller negativer Konsequenzen. EGGER verfolgt hierbei einen standortübergreifenden Risikomanagementansatz, der auf konzernweit einheitlichen Methoden basiert und ein integriertes Risikoprofil generiert. Das Risikomanagementsystem wird daher auf Konzernebene zentral koordiniert und kontinuierlich weiterentwickelt. Die Fokussierung auf die Kerngeschäftsfelder führt, neben der geografischen Diversifikation, zu optimierten Prozessabläufen und unterstützt somit ein zielgerichtetes Risikomanagementsystem. Signifikante Marktanteile in den relevanten Märkten, langjährige Geschäftsbeziehungen mit Kunden, Lieferanten und Beratern sowie eine bemerkenswert geringe Mitarbeiterfluktuation ermöglichen eine fundierte Marktkenntnis und die frühzeitige Erkennung potenzieller Risiken.

Im Zuge der Risikomanagementstrategie erfolgt eine umfassende Identifikation der operativen und strategischen Risiken entlang der gesamten Wertschöpfungskette der EGGER Gruppe. Die wesentlichen Risiken werden im Rahmen einer jährlichen Neubewertung hinsichtlich ihrer quantitativen und qualitativen Auswirkungen erfasst, bewertet und dokumentiert. Dies erlaubt eine zeitnahe Reaktion auf strategische Risiken, Marktveränderungen und Opportunitäten in einem dynamischen Umfeld. Die Risikomanagementaktivitäten fokussieren sich schwerpunktmäßig auf die identifizierten Hauptrisiken, deren Analyse und Überwachung in Kollaboration mit den zuständigen „Risk Owners“ erfolgt. Finanzielle Risiken, wie Zins- und Währungsrisiken, werden durch das zentrale Group Treasury quartalsweise auf Basis aktualisierter Planungsdaten analysiert und überprüft.

Zur Quantifizierung des Gesamtrisikoumfangs wird auf Konzernebene eine Monte-Carlo-Simulation zur Risikoaggregation eingesetzt. Dieses Verfahren simuliert unterschiedliche Szenarien auf Grundlage quartalsweiser Planungsaktualisierungen. Für die rollierende Planung, welche die nächsten fünf Geschäftsquartale abdeckt, erfolgt dies vierteljährlich; für die fünfjährige Mittelfristplanung wird die Simulation jährlich durchgeführt. Unsicherheiten bezüglich der Planungsprämissen werden hierbei explizit berücksichtigt, um eine hohe Planungssicherheit zu gewährleisten. Die Simulationstechnik liefert neben den Erwartungswerten relevanter Erfolgsgrößen (z. B. EBITDA) auch deren risikobedingte Schwankungsbreiten. Das System ermöglicht zudem eine transparente Bewertung und Dokumentation spezifischer Einzelrisiken. Im Fokus des konzernweiten Risikomanagements stehen Treasury-Kennzahlen bzw. Financial Covenants sowie interne Steuerungskennzahlen des Wertmanagements. Deren Einhaltung sichert den operativen Betrieb und das langfristige Wachstum. Bestandsgefährdende Risiken für die EGGER Gruppe sind aktuell nicht identifizierbar.

In den einzelnen Konzerngesellschaften werden Risiken bewusst nur im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit eingegangen. Zur Überwachung und Steuerung von Risiken dienen etablierte Controlling- und Planungsinstrumente, die auf konzernweiten Richtlinien basieren.

Das EGGER Risikomanagementsystem fungiert als Instrument zur Früherkennung, Kommunikation, Steuerung und Bewältigung von Risiken. Es verfolgt das Ziel, potenzielle Risiken zeitnah zu identifizieren, zu bewerten, deren Konsequenzen abzuschätzen und bei Bedarf geeignete Präventions- und Sicherungsmaßnahmen zu initiieren. Risikomanagement ist somit für EGGER ein integraler Bestandteil sämtlicher Entscheidungs- und Geschäftsprozesse.

(37) Finanzielle Risiken

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Die sich aus dem operativen Geschäft für EGGER ergebenden Zins- und Währungsrisiken werden vierteljährlich in Form einer Risikoanalyse für einen Planungshorizont von 12 Monaten ermittelt. Diese Analyse bildet die Grundlage für die Begrenzung und Steuerung der Zins- und Währungsrisiken auf Basis der von der Gruppengeschäftsführung definierten Risikomanagement-Strategie und unter Berücksichtigung der für das Zins- und Währungsrisiko festgelegten Risikokapazität. Die aufgrund der Risikoanalyse erforderlichen Absicherungsmaßnahmen zielen darauf ab, die Risiken aus dem Zins- und Währungsbereich durch den gezielten Einsatz von Finanzinstrumenten derart zu begrenzen, dass die Risikoposition nach erfolgtem Hedging nicht größer als die vorgegebene Risikokapazität ist. Als Risikokapazität ist ein jährlich festgelegter Anteil an der unternehmensweiten Risikokapazität definiert, welche als Anteil am geplanten 12-M-EBITDA bestimmt wird.

Zinsänderungs- und Fremdwährungsrisiko

Risiken aus der Veränderung des Zinsniveaus resultieren im Wesentlichen aus Fremdfinanzierungsinstrumenten. Im Rahmen der Risikoanalyse wird jede Risikoposition unter der Annahme einer vollständig variablen Finanzierungsstruktur für das erwartete Zinssaldorisiko der Fremdfinanzierungen unter Berücksichtigung der laufzeitkonformen Terminzinssätze, von Tagesschwankungen und einer Eintrittswahrscheinlichkeit von 95 % simuliert.

Eine Aufstellung aller wesentlichen verzinslichen Verbindlichkeiten und der Restlaufzeiten sowie Informationen über bestehende Sicherungsgeschäfte sind in den Anhangangaben (30) Finanzverbindlichkeiten und (39) Finanzinstrumente enthalten.

Aus dem operativen Grundgeschäft ergeben sich zahlungswirksame Währungsrisiken v. a. in ARS, AUD, GBP, PLN, RON, RUB, TRY und USD. Zusätzlich unterliegen die Free Cashflows in ARS, GBP, PLN, RON, RUB, TRY und USD, die von in Nicht-EUR-Ländern ansässigen Gesellschaften erwirtschaftet werden, sowie der Kassabestand in Fremdwährung bis zur Konvertierung in EUR einem direkten Währungsrisiko. Die EUR-Umsätze, welche in Nicht-EUR-Ländern erzielt werden, können einem indirekten Währungsrisiko unterliegen, da eine EUR-Aufwertung marktabhängig zu einer Erhöhung des Preisdruckes führen kann.

In die Risikoanalyse fließen die geplanten Umsätze sowie die geplanten Free Cashflows und der Fremdwährungskassabestand als Grundposition ein. Unter Berücksichtigung der Volatilitäten von Diversifikationseffekten (Korrelationen) sowie einer festgelegten Eintrittswahrscheinlichkeit wird die Risikoposition der einzelnen Fremdwährungsrisiken simuliert und zu einer gesamten Währungsrisikoposition zusammengefasst.

Als Abschluss der Risikoanalyse werden die Risikopositionen aus dem Zins- und Fremdwährungsbereich addiert und die finanzielle Risikogesamtposition berechnet.

Durch den gezielten Einsatz von Devisentermingeschäften im Fremdwährungsbereich sowie von Interest Rate Swaps, Forward Rate Agreements und durch den Abschluss von fix verzinsten Fremdfinanzierungen im Zinsbereich wird das Währungs- bzw. das Zinssaldorisiko reduziert, falls dieses über der Risikokapazität liegt.

Die zur Absicherung des Zinsänderungs- und Währungsrisikos eingesetzten derivativen Finanzinstrumente finden sich in der Aufstellung Finanzinstrumente. Weiters ergeben sich Risiken aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der Nicht-EUR-Gesellschaften in die Gruppenwährung EUR (Translationsrisiko). Dieses Risiko wird im Rahmen einer monatlichen Analyse beobachtet. Das Translationsrisiko wird nur dann abgesichert, wenn das mögliche Risiko mit einer gewissen Eintrittswahrscheinlichkeit zu einer konsolidierten Eigenkapitalquote von unter 25% führen würde.

Sensitivität von Fremdwährungs- und Zinspositionen

Wären die EUR-Zinssätze am 30.04.2025 um hundert Basispunkte höher bzw. niedriger gewesen, wären die Nachsteuergewinne, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr um 13.259 TEUR (2023/24: 11.722 TEUR) niedriger bzw. höher ausgefallen. Dies wäre hauptsächlich auf höhere bzw. niedrigere Zinsaufwendungen für variabel verzinsliche Finanzschulden zurückzuführen gewesen. Die Schwankung der EUR-Zinssätze um hundert Basispunkte hat auf das Eigenkapital dieselbe Auswirkung.

Hätte sich am 30.04.2025 der Kurs des EUR im Verhältnis zu den für EGGER ein wesentliches Risiko darstellenden Fremdwährungen um 10 % gefestigt bzw. abgeschwächt, wären die Nachsteuergewinne bzw. wäre das Eigenkapital ohne eine etwaige Translationsdifferenz, sofern alle anderen Variablen konstant geblieben wären, für das Gesamtjahr wie folgt ausgefallen:

Effekt in TEUR	30.04.2025		30.04.2024	
	Stärkung	Schwächung	Stärkung	Schwächung
GBP	-10.867	12.922	-9.278	10.642
RON	-386	530	1.631	-1.829
RUB	-6.295	6.295	-7.000	7.001
PLN	-574	675	982	-1.275
ARS	-1.306	1.306	-1.490	1.490
USD	-1.068	1.096	78	-120
TRY	-1.106	1.352	-1.017	1.243
Restliche Währungen	-240	232	-201	213
	-21.842	24.408	-16.294	17.365
davon direkt im Eigenkapital berücksichtigt	2.726	-1.033	6.214	-5.144

Das wäre hauptsächlich auf folgende Faktoren zurückzuführen gewesen: Währungsumrechnungsgewinne/-verluste aus auf Fremdwährung basierenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, liquiden Mitteln, Finanzverbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Verbindlichkeiten und Finanzderivaten.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko ist ein Risiko für den Bestand von Gruppengesellschaften und der gesamten Gruppe. Deshalb müssen finanzielle Mittel in ausreichendem Maß verfügbar sein, um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit zu gewährleisten. Die Liquiditätslage wird durch den Einsatz von Tagesfinanzdisposition und Finanzstatus (kurzfristige Verfügbarkeit von liquiden Mitteln) sowie durch eine wöchentliche Vorschau, eine währungsdifferenzierte Liquiditätsplanung für 15 Monate und eine Mittelfristplanung für 5 Jahre laufend beurteilt. Der geplante kurzfristige Liquiditätsbedarf wird durch Cashbestände, einschließlich einer festgelegten Mindest-Liquiditätsreserve, gedeckt.

Der mittelfristige Bedarf wird durch frei verfügbare kommittierte Kreditlinien (zum 30.04.2025: 400.000 TEUR frei verfügbar, 0 TEUR gezogen) sowie durch Einzelfinanzierungen sichergestellt. Diese strategische Liquiditätsreserve muss dabei unter anderem jederzeit ausreichen, um die nächste fällige Gruppenfinanzierung zu refinanzieren.

Betreffend vertraglicher Vereinbarungen zur Einhaltung von Finanzkennzahlen (Financial Covenants) in Kreditverträgen wird auf die Ausführungen in Anhangangabe (27) Stammkapital und Rücklagen verwiesen.

Aus den Verbindlichkeiten ergeben sich folgende vertraglich vereinbarte Zahlungsverpflichtungen (Zins- und Tilgungszahlung):

Zum 30.04.2025	Cashflows in TEUR					
	Gesamt	unter 6 Monate	6 – 12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	1.095.601	104.600	67.311	181.936	452.948	288.806
Schuldscheinanleihen	849.259	8.912	207.451	161.853	397.701	73.341
Leasingverbindlichkeiten	32.661	4.155	3.683	5.366	7.350	12.107
Verbindlichkeiten Lieferungen / Leistungen	388.310	388.015	295	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	5.182	2.195	856	893	1.238	0
Vertragliche Cashflows zum 30.04.2025	2.371.013	507.877	279.597	350.047	859.237	374.254

Zum 30.04.2024

Cashflows in TEUR

	Gesamt	unter 6 Monate	6 – 12 Monate	1 – 2 Jahre	2 – 5 Jahre	über 5 Jahre
Verbindlichkeiten Kreditinstitute	891.274	122.194	17.778	165.346	468.782	117.173
Schuldscheindarlehen	902.496	12.235	33.779	219.921	500.764	135.796
Leasingverbindlichkeiten	29.609	3.792	3.183	4.881	6.364	11.388
Verbindlichkeiten Lieferungen / Leistungen	419.767	418.643	1.124	0	0	0
Derivative Finanzinstrumente	15.065	4.891	1.953	5.123	3.122	-23
Vertragliche Cashflows zum 30.04.2024	2.258.211	561.755	57.818	395.270	979.032	264.335

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Kreditrisiko

Auf der Aktivseite stellen die ausgewiesenen Beträge gleichzeitig das maximale Bonitäts- und Ausfallrisiko dar, da keine Aufrechnungsvereinbarungen bestehen. Das Risiko bei Forderungen gegenüber Kunden kann als gering eingeschätzt werden, da die Bonität neuer und bestehender Kunden laufend geprüft wird. Weiters werden die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Großteil gegen Forderungsausfälle versichert.

Aus dem operativen Geschäft ergibt sich ein Ausfallrisiko aller Forderungen aus Selbstbehalt und nicht versicherter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 63.148 TEUR (30.04.2024: 56.099 TEUR).

Das Ausfallrisiko bei anderen auf der Aktivseite ausgewiesenen originären sowie derivativen Finanzinstrumenten ist als gering anzusehen.

(38) Operative Risiken

Die Geschäftstätigkeit der EGGER Gruppe konzentriert sich auf die Fertigung und Entwicklung hochwertiger Holzwerkstoffe. Diese Aktivität entfaltet sich in einem zunehmend durch europäische Initiativen wie den Green Deal und den unterstützenden Clean Industry Deal geprägten Umfeld. Diese Rahmenbedingungen setzen ambitionierte Ziele für Nachhaltigkeit, Kreislaufwirtschaft und Klimaneutralität, schaffen aber durch Förderinstrumente, Wettbewerbsinitiativen und den Fokus auf bezahlbare Energie auch neue Opportunitäten und potenzielle Chancen zur Risikomitigation.

Marktrisiken

Das Kerngeschäft der Holzwerkstoffherstellung unterliegt naturgemäß konjunkturellen und saisonalen Schwankungen. Zur Minimierung signifikanter Umsatzvolatilitäten verfolgt EGGER einen Ansatz der umfassenden Diversifizierung über geografische Regionen, Produktgruppen und Branchen hinweg und legt besonderen Wert auf die Etablierung langfristiger Kundenbeziehungen. Zusätzlich zu diesen branchenüblichen Zyklen belasteten im Berichtszeitraum externe makroökonomische Faktoren die Geschäftsentwicklung. Die, bedingt durch das hohe Inflationsniveau der letzten Jahre, spürbar gestiegenen Preise sowie das zur Inflationsbekämpfung etablierte hohe Zinsniveau führten in den Kernmärkten zu einer Reduktion der gesamtwirtschaftlichen Kaufkraft. Dies resultierte direkt in einer rückläufigen Nachfrageentwicklung bei Holzwerkstoffen.

Beschaffungs-, Produktions- und Investitionsrisiken

Als Produzent von Holzwerkstoffen weist EGGER einen erheblichen Bedarf an Rohstoffen und Energie auf, deren Kosten marktbedingten Preisschwankungen unterliegen. Zur Absicherung gegen diese Preisrisiken erfolgen eine kontinuierliche Beobachtung der relevanten Beschaffungsmärkte, eine Reduktion von Schwankungseffekten durch Vorratpuffer sowie der potenzielle Abschluss langfristiger Lieferverträge. Der kontinuierliche Ausbau der Eigenfertigung von Leimen und Harzen trägt zusätzlich zur Erhöhung des Selbstversorgungsgrades bei. Ferner unterstützt die verstärkte Nutzung umweltfreundlicher Biomassekraftwerke die Reduzierung der Abhängigkeit von fossilen Energieträgern.

Im Geschäftsjahr 2024/25 war die Marktsituation für die EGGER Gruppe sowie für die gesamte Holzwerkstoffbranche durch eine stagnierende Nachfrage auf niedrigem Niveau gekennzeichnet. Daraus resultierten stagnierenden Verkaufspreise, welche sich in einigen kapazitätsgetriebenen Märkten und Marktsegmenten durch die vorhan-

dene Überkapazität zusätzlich unter Druck befinden. Die Entwicklungen auf der Beschaffungsseite stellten sich im Berichtszeitraum heterogen dar. Während für wesentliche Rohstoffe und Energie tendenziell stagnierende Preisniveaus zu beobachten waren, verzeichneten bestimmte chemische Rohstoffe zu Beginn des Kalenderjahres 2025 signifikante Preissteigerungen. Die strategische Maßnahme zur Risikominimierung, Preisfluktuationen auf den Beschaffungsmärkten nach Möglichkeit über die Verkaufspreise an Kunden weiterzugeben, wurde beibehalten.

Unvorhergesehene Ereignisse, Naturkatastrophen oder Versorgungsengpässe bei strategisch relevanten Rohstoffen bergen das Potenzial, die Produktionskapazitäten betrieblich zu beeinträchtigen. Zur Abmilderung möglicher Ertragsauswirkungen sind routinemäßige Notfallpläne implementiert; bei Bedarf wird auf Unterstützungsleistungen anderer EGGER Standorte zurückgegriffen. Die Versorgungssicherheit bei strategischen Rohstoffen wird zudem durch langfristige Lieferverträge gewährleistet. Die Entwicklung der Produktions- und Lagerkapazitäten unterliegt einer konsequenten Überwachung mittels quartalsweise rollierender Planungen. Erforderlichenfalls werden mittelfristig absatzbezogene Maßnahmen sowie Anpassungen der Produktionsmengen an die jeweilige Absatzsituation vorgenommen.

Jedes Investitions- und Wachstumsprojekt unterliegt definierten Rentabilitäts- und Renditezielen, deren Erreichung einer kontinuierlichen Überwachung und Kontrolle unterliegt. Dies wird durch klar definierte Grundsätze des Wertmanagements, relevante Leistungsindikatoren (KPIs) und Kennzahlen, umfassende Modelle zur Investitionsrechnung sowie einen kohärenten Investitionsmanagementprozess sichergestellt.

Russland-Ukraine-Konflikt

Die direkte geschäftliche Exposition der EGGER Gruppe gegenüber Russland bleibt begrenzt und stellt keine substantielle Gefährdung dar. Die Geschäftstätigkeit in Russland generiert im Berichtsjahr ca. 7,3% (2023/24: 7,1%) des Konzernumsatzes. Analog dazu beläuft sich der Buchwert der langfristigen Vermögenswerte der beiden russischen Werke (Shuya, Gagarin) zum Bilanzstichtag auf 3,5% (30.04.2024: 3,5%) der gesamten langfristigen Vermögenswerte des Konzerns. Materielle Vermögenswerte in der Ukraine sind in der Konzernbilanz nicht enthalten.

Die aus dem Konflikt resultierenden, weitreichenden EU-Sanktionen gegen Russland machten eine gezielte Verstärkung der Compliance-Strukturen erforderlich. Ein bereits vor dem Konflikt etablierter Prozess zur Einhaltung weltweiter Sanktionsvorschriften wurde daher überprüft. Dies führte zur Implementierung einer strikten Compliance-Struktur, die die lückenlose Einhaltung sämtlicher Vorgaben sicherstellt.

Der Russland-Ukraine-Konflikt beeinflusste darüber hinaus die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen im Geschäftsjahr 2024/25 signifikant und dämpfte die globale wirtschaftliche Erholung. Gemäß der Herbstprognose der Europäischen Kommission (November 2024) wuchs das BIP in der EU zwar moderat um ca. 0,9%, getragen von einer allmählichen Belebung der Binnennachfrage. Jedoch wurde der private Konsum durch hohe Lebenshaltungskosten und fortbestehende Unsicherheiten begrenzt, während eine Erholung der Investitionstätigkeit erwartet wurde. Anhaltende geopolitische Spannungen, volatile Energiepreise und angespannte Lieferketten belasteten weiterhin das Wirtschaftsklima in allen Kernmärkten von EGGER. Diese komplexe gesamtwirtschaftliche Lage führte zu Verwerfungen, insbesondere in der europäischen Energie- und Chemieindustrie, und beeinflusst durch ihre Auswirkungen auf Inflation und Kaufkraft weiterhin die Nachfragesituation. Für EGGER ergeben sich aus diesem Umfeld sowohl Risiken als auch Chancen.

Umwelt- und klimabedingte Risiken

Umwelt- und klimabedingte Risiken finden im strategischen Risikomanagement Berücksichtigung. Risiken wie Naturkatastrophen, die zu Sachschäden und Betriebsunterbrechungen führen können und deren Eintrittswahrscheinlichkeit durch die Auswirkungen des Klimawandels potenziell zunimmt, wird mittels Risikotransfer durch Versicherungsdeckung begegnet, sodass die Auswirkungen auf EGGER dem angestrebten Risikoprofil entsprechen. Weitere klimarelevante Risiken für EGGER umfassen die langfristige Sicherstellung der Holzversorgung unter veränderten klimatischen Bedingungen, Unterbrechungen von Lieferketten mit Auswirkungen auf die Versorgung mit Leim und Tränkharzen sowie die Energieversorgung der Standorte. Der Bericht über strategische Risiken, deren Bewertung und abgeleitete Maßnahmen fließt, neben weiteren Analysen, in die EGGER Leitstrategie ein.

Der bewusste Umgang mit sowie die Bewertung dieser Risiken sind für den Fortbestand der EGGER Gruppe von wesentlicher Bedeutung. Die identifizierten Risiken hatten im Geschäftsjahr 2024/25 jedoch keinen negativen Einfluss auf die Finanz-, Vermögens- und Ertragslage der EGGER Gruppe.

Im Rahmen der operativen und strategischen Unternehmensplanung werden Einflüsse aus dem Klimawandel in den Planungsprämissen (z. B. klimabedingte Kostensteigerungen) entsprechend berücksichtigt.

IT-Risiken

EGGER misst der Informationssicherheit und der Abwehr von Cyber-Risiken höchste strategische Bedeutung bei. Zur kontinuierlichen Verbesserung der Systemsicherheit und Prozessintegrität ist seit über 20 Jahren ein Informationssicherheitsmanagementsystem (ISMS) gemäß der internationalen Norm ISO 27001 etabliert und zertifiziert, welches durch das interne IT-Security-Team betreut wird.

Dieses etablierte System wird durch die Anforderungen der sich entwickelnden europäischen Cybersicherheitsregulierung, insbesondere der NIS2-Richtlinie (Directive (EU) 2022/2555), ergänzt. Diese Richtlinie fordert von als wesentlich oder wichtig eingestuften Unternehmen EU-weit verschärfte Maßnahmen zum Risikomanagement und zur Meldung von Sicherheitsvorfällen. Angesichts der Größe und der operationellen Bedeutung der IT-Systeme prüft EGGER kontinuierlich die Anwendbarkeit dieser Regularien und implementiert die notwendigen technischen und organisatorischen Anpassungen zur Sicherstellung der Konformität mit der NIS2-Richtlinie und den entsprechenden nationalen Umsetzungsgesetzen.

Ein zentraler Aspekt der EGGER Informations- und Cybersicherheitsstrategie bleibt die Standardisierung der IT-Infrastruktur und -Prozesse. Gemeinsam mit externen Partnern werden Standards definiert und konzernweit implementiert, um einheitlich hohe Sicherheitsniveaus an allen Standorten zu gewährleisten und regulatorischen Vorgaben zu entsprechen.

EGGER setzt auf modernste IT-Sicherheitstechnologien und kooperiert eng mit externen Cyber-Security-Spezialisten, um interne und externe Systeme, Prozesse und Richtlinien im Einklang mit internen Standards und externen Anforderungen wie NIS2 laufend zu überprüfen und zu optimieren. Gewonnene Erkenntnisse werden gemäß den Vorgaben des Risikomanagementsystems bewertet und adressiert.

Sonstige operative Risiken

Neben den vorstehend genannten Risikokategorien werden im Rahmen des gruppenweiten EGGER Risikomanagementsystems zusätzlich folgende wesentliche Risikofelder bearbeitet: der demografische Wandel und die damit verbundene nachhaltige Deckung des Personalbedarfs; gesetzliche und regulatorische Restriktionen im Bereich der Holzwerkstoffindustrie sowie der vor- und nachgelagerten Industrien; politische und gesellschaftliche Risiken. Hierzu zählt auch die Unsicherheit bezüglich potenziell volatiler handelspolitischer Entscheidungen global relevanter Akteure, wie etwa der US-Administration, welche Implikationen für weltweite Handelsströme, Zollbelastungen und die Planbarkeit internationaler Lieferketten haben könnten. In Bezug auf Risiken, die den Absatz und die Marktattraktivität von EGGER beeinflussen, fokussiert sich die EGGER Gruppe auf das Produktportfolio, potenzielle Substitutionsprodukte sowie die Innovationsfähigkeit des Unternehmens.

Sonstige Angaben

(39) Finanzinstrumente

§ Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Erfassung und Abgang von Finanzinstrumenten

Alle Finanzinstrumente werden zum Wert am Erfüllungstag erfasst.

Der Abgang von Finanzinstrumenten erfolgt, sobald das Recht auf Erhalt der Zahlungsflüsse, sowie im Wesentlichen alle Chancen und Risiken auf den Erwerber übergegangen beziehungsweise nicht bei EGGGER verblieben sind. Weitere Angaben zur Veräußerung von Finanzinstrumenten finden sich in der Anhangangabe (23) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Fair-Value-Hierarchie und Bewertung von Finanzinstrumenten

In der nachfolgenden Tabelle bei den Erläuterungen ist die Zuordnung der finanziellen Vermögenswerte und Schulden zu den drei Stufen der Fair-Value-Hierarchie ersichtlich. Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Schulden sind im Folgenden beschrieben:

- **Stufe 1:** Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Schulden an aktiven Märkten.
- **Stufe 2:** Informationen, die direkt oder indirekt von beobachtbaren Marktpreisen für den Vermögenswert oder die Schuldposition abgeleitet werden können.
- **Stufe 3:** Daten, die nicht auf beobachtbaren Marktinformationen beruhen.

Das sonstige Finanzvermögen (Stufe 3) wird zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, welcher auf Basis zugrundeliegender Ergebnisplanungen ermittelt wird.

Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben (Stufe 3), die von zukünftigen Ergebnissen der erworbenen Gesellschaften oder dem Eintritt von Ereignissen abhängen, werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Bei Abhängigkeit von zukünftigen Ergebnissen werden die zukünftigen Ertragswerte auf Basis der Unternehmensplanung abgeleitet und mit einem laufzeit- und risikoadäquaten Diskontierungsfaktor auf den Bilanzstichtag abgezinst.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile (Stufe 3) erfolgt mit dem erwarteten Ausübungspreis. Dieser hängt vor allem von der erwarteten EBITDA-Entwicklung der betreffenden Gesellschaften ab, welche auf der Basis von Finanzplanungen eingeschätzt wird.

Derivative Finanzinstrumente

Um bestehende Risiken aus Fremdwährungs- und Zinssatzänderungen zu vermindern, werden Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Dabei handelt es sich in erster Linie um Devisentermingeschäfte, Zinsswaps und Zinsoptionen.

Die derivativen Finanzinstrumente werden in der Bilanz bei Vertragsabschluss zu Anschaffungskosten, in den Folgeperioden mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Die Bewertungsmodelle für die Derivate berücksichtigen sowohl das eigene, als auch das fremde Kreditrisiko. Die Wertänderungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfolgswirksam erfasst.

Als Cashflow Hedge im Sinne des IFRS 9 wird die Absicherung zukünftiger Zahlungsströme bezeichnet. Gewinne und Verluste bedingt durch Wertänderungen von derivativen Finanzinstrumenten werden in Höhe des wirksamen Teils des Sicherungsinstruments direkt im sonstigen Ergebnis abgebildet und erst bei Realisierung des abgesicher-

ten Grundgeschäfts erfolgswirksam erfasst. Der unwirksame Teil eines wirksamen Sicherungsinstruments wird erfolgswirksam erfasst.

Bei der Bilanzierung eines Fair Value Hedges werden sowohl das derivative Sicherungsinstrument als auch das Grundgeschäft hinsichtlich des abgesicherten Risikos ergebniswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet, sodass in Summe gesehen nur der nicht effektive Teil des Sicherungsgeschäfts in das Periodenergebnis einfließt, siehe hierzu Anhangangabe (12) Finanzierungsaufwendungen und sonstiges Finanzergebnis.

In der Bilanz sind aktive derivative Finanzinstrumente in den Sonstigen Vermögenswerten (siehe Anhangangabe (24)) und passive derivative Finanzinstrumente in den Sonstigen Verbindlichkeiten (siehe Anhangangabe (32)) enthalten.

Der beizulegende Zeitwert der Devisentermingeschäfte ergibt sich aus den Fremdwährungskursen und Zinssätzen zum Bilanzstichtag. Die Bewertung der Zinsswaps erfolgt mittels Barwertberechnung zu aktuellen Zinssätzen. Der Wert der Zinsoptionen wird nach anerkannten Rechenmodellen unter Berücksichtigung aktueller Zinssätze und Volatilitäten ermittelt.

Die Bewertung der Sonstigen Optionen (Stufe 3) erfolgt anhand eines Multiple-Verfahrens, wobei der Multiple vom am Markt beobachtbaren Transaktionen abgeleitet bzw. unternehmensindividuell geschätzt wurde. Diese Bewertung wird in Relation zum in der Option fixierten Multiple-Kaufpreises gesetzt. Sind zusätzlich Preisabschläge auf den so ermittelten Wert vereinbart, werden diese unter Berücksichtigung von Zinseffekten bei der Bewertung einbezogen.

Erläuterungen

Es bestehen sowohl originäre als auch derivative Finanzinstrumente. Zu den bestehenden **originären Finanzinstrumenten** zählen im Wesentlichen Finanzanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, Wertpapiere, Guthaben bei Kreditinstituten, Finanzverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen.

Die **derivativen Finanzinstrumente** setzen sich wie folgt zusammen:

	30.04.2025			30.04.2024		
	Währung	Nominale Tsd.	Zeitwert TEUR	Währung	Nominale Tsd.	Zeitwert TEUR
Zins-Swaps mit positivem Verkehrswert – Fair Value Hedges	EUR	148.500	5.543	EUR	94.500	1.393
Zins-Swaps mit negativem Verkehrswert – Fair Value Hedges	EUR	181.500	-4.611	EUR	247.500	-13.379
Sonstige Optionen	EUR	-	5.147	EUR	-	4.922
			6.079			-7.063

Das Nominale der Zins-Swaps stellt das Kontraktvolumen der derivativen Finanzinstrumente dar. Die beizulegenden Zeitwerte sind jener Betrag, zu dem diese Geschäfte glattgestellt werden können. Die Zins-Swaps dienen der Absicherung von Zinsänderungsrisiken. EGGER wendet eine Sicherungsquote von 1:1 an.

Die Sonstigen Optionen berechtigen zum Erwerb von zusätzlichen Gesellschaftsanteilen an bereits vorhandenen Beteiligungen. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert hingegen ergab eine Erhöhung um 218 TEUR, welche erfolgswirksam im Sonstigen Finanzergebnis erfasst wurde.

Die beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente können der obigen Tabelle entnommen werden.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der **finanziellen Vermögenswerte und Schulden** sowie ihre Bewertungskategorien dar:

Bilanzposition	Bewertungs- kategorie	Stufe	Buchwert 30.04.2025 TEUR	Zeitwert 30.04.2025 TEUR	Buchwert 30.04.2024 TEUR	Zeitwert 30.04.2024 TEUR
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte						
Wertpapiere	FVTPL	1	707	707	687	687
Sonstiges Finanzvermögen	FVTPL	3	16.588	16.588	14.618	14.618
Nicht verkaufte Forderungen aus dem Factoring-Portfolio	FVOCI	3	24.535	24.535	25.809	25.809
Zins-Swaps	FVTPL	2	5.543	5.543	1.393	1.393
Sonstige Optionen	FVTPL	3	5.147	5.147	4.922	4.922
Emissionszertifikate und Öko-Zertifikate (RO)	FVTPL	1	3.447	3.447	4.426	4.426
			55.967	55.967	51.855	51.855
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögens- werte						
Verrechnungsgelder	AC		19.467	–	19.993	–
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	AC		188.096	–	169.597	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	AC		33.821	–	49.710	–
Liquide Mittel	AC		317.289	–	251.764	–
			558.673		491.064	
Zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden						
Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben	FVTPL	3	1.215	1.215	9.197	9.197
Zins-Swaps	FVTPL	2	4.611	4.611	13.379	13.379
			5.826	5.826	22.576	22.576
Nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Schulden						
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	AC	2	966.640	963.963	772.749	769.240
Schuldscheinanleihen	AC	2	766.017	768.136	766.386	766.517
Leasingverbindlichkeiten	AC	2	26.243	26.243	24.790	24.790
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	AC		59.935	–	65.077	–
Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile	AC	3	59.670	59.670	54.203	54.203
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	AC		388.310	–	419.767	–
			2.266.815		2.102.972	

FVTPL = Fair value through profit or loss

FVOCI = Fair value through other comprehensive income

AC = Amortized cost

“-“: Die Tabelle enthält keine Informationen, wenn der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert darstellt.

Da der beizulegende Zeitwert des Sonstigen Finanzvermögens (Stufe 3) im Wesentlichen dem Buchwert entspricht, wurde keine Anpassung vorgenommen.

Der beizulegende Zeitwert der Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben (Stufe 3) reduzierte sich zum Vorjahr insbesondere aufgrund reduzierter Ertrags Erwartungen um 7.982 TEUR auf 1.215 TEUR zum 30.04.2025.

Der Buchwert der Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile (Stufe 3) erhöhte sich zum Vorjahr aufgrund einer neuen Option im Zusammenhang mit dem Erwerb Cartfer Urbania S.r.l. (IT) um 1.193 TEUR. Neben diesem Zugang ist der Anstieg des Buchwertes um 5.467 TEUR auf 59.670 TEUR vor allem auf Diskontierungseffekte (Aufzinsung, niedrigerer Diskontierungszinssatz) zurückzuführen; diese Bewertungseffekte sind erfolgsneutral mit den Gewinnrücklagen verrechnet worden.

In der Berichtsperiode wurden keine Umgliederungen zwischen den jeweiligen Hierarchiestufen vorgenommen.

! Ermessensbeurteilungen

Für die Berechnung der erwarteten Kreditverluste von Finanzinstrumenten werden Annahmen und Schätzungen für zukünftige Ausfälle getroffen. Diese Annahmen basieren auf eigenen Erfahrungswerten bzw. werden vom Markt vorgegeben.

Bei der Bewertung der Sonstigen Optionen betreffen die wesentlichen nicht am Markt beobachtbaren Inputfaktoren die geschätzte EBITDA-Entwicklung der betreffenden Gesellschaften sowie die Herleitung des am Markt beobachtbaren Multiples. Eine Erhöhung (Reduktion) des am Markt beobachteten Multiples um 10 % würde zu einem Anstieg (Rückgang) des beizulegenden Zeitwertes um +0,9 Mio. EUR (-0,9 Mio. EUR) führen.

Die Bewertung der Kaufpreisverbindlichkeiten aus Unternehmenserwerben hängt vor allem von der erwarteten EBITDA-Entwicklung der betreffenden Gesellschaften ab. Eine Erhöhung (Reduktion) der angesetzten EBITDA's um 10 % würde zu einem Anstieg (Rückgang) des Zeitwertes um +7,4 Mio. EUR (-1,1 Mio. EUR) führen.

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Verkaufsoptionen nicht beherrschender Anteile hängt vor allem von der erwarteten EBITDA-Entwicklung der betreffenden Gesellschaften ab. Eine Erhöhung (Reduktion) der angesetzten EBITDA's um 10 % würde zu einem Anstieg (Rückgang) des Zeitwertes um +7,2 Mio. EUR (-7,2 Mio. EUR) führen.

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

(40) Eventualforderungen und -verbindlichkeiten

Eventualforderungen

EGGER hat von der Hansestadt Wismar im Jahre 1998 ein Grundstück im Gewerbe- und Industriegebiet Haffeld in Wismar erworben. Die Hansestadt Wismar verpflichtete sich im Rahmen des Kaufvertrages, das Grundstück baureif zu machen und schloss zu diesem Zweck mit einer Planungsgesellschaft, der Inros Lackner AG, einen Ingenieurvertrag. Darin verpflichtete sich die Inros Lackner AG zur Baureifmachung und insbesondere zur Geländeregulierung. Nachdem EGGER auf dem Gelände ein MDF- und OSB-Werk errichtet hatte, traten auf den Verkehrsflächen des Grundstückes erhebliche Bodensetzungen auf. Durch die Bodensetzungen wurden die von EGGER errichteten Erschließungsanlagen, insbesondere Straßen und übrige Verkehrsflächen, stark beschädigt und mussten saniert werden. Die Sanierungsmaßnahmen werden auch weiterhin, je nach Größe der Beeinträchtigungen für den laufenden Betrieb, fortgeführt, bis alle betroffenen Werksbereiche saniert sind.

EGGER erhob daraufhin Schadensersatzansprüche gegen die Inros Lackner AG. Mit einem mittlerweile rechtskräftigen Grundsatzurteil hat der Bundesgerichtshof entschieden, dass die Inros Lackner AG und die Hansestadt Wismar grundsätzlich verpflichtet sind, die durch die Bodensetzung entstandenen Schäden zu ersetzen. Der Rechtsstreit wird derzeit vor dem LG Schwerin im Betragsverfahren fortgesetzt. Die Bandbreite des zu erwartenden Schadensersatzes liegt zwischen 0 und 12 Mio. EUR.

Eventualverbindlichkeiten

Innovation impliziert, dass Immaterialgüterrechte, insbesondere technische Schutzrechte, relevant sein können. In Bereichen mit vergleichsweise kurzen Entwicklungsintervallen, wie etwa bei Laminatfußböden, sind patentrechtliche Diskussionen verbreitet. Auch Unternehmen der EGGER Gruppe sind in solche aktiv und passiv involviert. Durch eine eigene Fachabteilung und die enge Kooperation mit unseren externen Beratern sowie durch Abschluss von Lizenzvereinbarungen, wo dies angezeigt ist, wird angestrebt, etwaige rechtliche Risiken möglichst gering zu halten.

Darüber hinaus sind einzelne Unternehmen der EGGER Gruppe Partei verschiedener aus der laufenden Geschäftstätigkeit resultierender Rechtsverfahren. Soweit aus diesen Verfahren eine künftige Zahlung oder andere Leistung wahrscheinlich und deren Höhe einschätzbar ist, wurden dafür Rückstellungen gebildet. Das Management geht davon aus, dass aus diesen Verfahren mit keiner wesentlichen Beeinträchtigung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Egger Holzwerkstoffe GmbH zu rechnen ist.

(41) Honorare des Abschlussprüfers

Für die erbrachten Dienstleistungen des Konzernabschlussprüfers sind Honorare als Aufwand für die Jahresabschlussprüfung und andere Bestätigungsleistungen für österreichische Gesellschaften des Konzernabschlusses der Egger Holzwerkstoffe GmbH in Höhe von 246 TEUR (2023/24: 229 TEUR) und sonstige Leistungen in Höhe von 234 TEUR (2023/24: 154 TEUR) erfasst. Die sonstigen Leistungen betrafen überwiegend andere Bestätigungsleistungen (Halbjahresreview und Nachhaltigkeitsbericht).

(42) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Aufgrund der zentralen Leitungsstruktur bei EGGER ist der kaufmännische Gruppenleiter Dr. Thomas Leissing (CFO und Sprecher der Gruppenleitung) über sämtliche Geschäftsfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen im Bilde. Informationen zu geplanten Transaktionen werden laufend an das Rechnungswesen weitergeleitet. Ferner werden dem Rechnungswesen Informationen zu nahestehenden Personen und Unternehmen sowie deren Transaktionen vom Leiter Recht/Steuern/Compliance der EGGER Gruppe zur Verfügung gestellt. Zusätzlich werden in einem strukturierten Prozess im Rahmen der Jahresabschlüsse sämtliche Bilanzierungsverantwortliche der einzelnen EGGER Gesellschaften über etwaige Transaktionen befragt. Ferner werden jährlich sämtliche Schlüsselführungskräfte, Gesellschafter, Aufsichtsräte, Stiftungsvorstände und Stiftungsbeiräte über deren Transaktionen mit der EGGER Gruppe schriftlich befragt. Durch das gruppenweit einheitlich und zentral aufgesetzte IT/ERP-System (SAP) können gruppenweit Eingangsrechnungen nach definierten Kriterien (z.B. Rechnungsaussteller) jederzeit zentral analysiert werden.

Zu den **nahestehenden Unternehmen** zählen alle Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen der Egger Holzwerkstoffe GmbH sowie die Unternehmensgruppe der Beteiligung „FM Getränke“ – Privatstiftung, Wien (AT). Die Liste der Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen der Egger Holzwerkstoffe GmbH findet sich unter Anhangangabe (44) Beteiligungsliste. Alle Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen finden auf drittüblicher Basis statt.

Die Gesellschafter der Egger Holzwerkstoffe GmbH sind die MFE Vermögensverwaltung Privatstiftung, die Beteiligung „FM Deutschland“ – Privatstiftung, die Beteiligung „FM England“ – Privatstiftung, Fritz Egger, Michael Egger und Dr. Thomas Leissing (über die TAL Verwaltungs GmbH).

An die Gesellschafter wurden im August 2024 insgesamt 9.200 TEUR ausgeschüttet.

Transaktionen zwischen den konsolidierten Tochtergesellschaften der Egger Holzwerkstoffe GmbH werden im Zuge der Vollkonsolidierung eliminiert.

Transaktionen mit Beteiligungen, die nach der Equity-Methode bilanziert wurden, und sonstiger nahestehender Unternehmen fanden wie folgt statt:

	Gemeinschafts- unternehmen		Assoziierte Unternehmen		Sonstige Unternehmen	
	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR	30.04.2025 TEUR	30.04.2024 TEUR
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und andere Erträge	119	0	24.709	8.629	5.020	4.205
Bezogene Lieferungen und Leistungen sowie andere Aufwendungen	0	0	1.648	364	1.662	4.936
Forderungen	0	0	9.313	2.071	9.878	9.410
Verbindlichkeiten	0	109	252	24	222	166

Transaktionen mit nicht-konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen oder assoziierten Unternehmen werden aufgrund ihrer untergeordneten Bedeutung nicht angegeben.

Als **nahestehende Personen** werden die Mitglieder der ersten und zweiten EGGER Führungsebenen (Schlüsselführungskräfte), die Gesellschafter der Egger Holzwerkstoffe GmbH, deren Geschäftsführer, die Mitglieder des Aufsichtsrates sowie die Stiftungsvorstände und Stiftungsbeiräte der MFE Vermögensverwaltung Privatstiftung, der Beteiligung „FM Deutschland“ – Privatstiftung und der Beteiligung „FM England“ – Privatstiftung als Gesellschafter der Egger Holzwerkstoffe GmbH sowie diesen familiär nahestehende Personen sowie von diesen Personen oder ihnen familiär nahestehenden Personen beherrschte oder gemeinschaftlich geführte Unternehmen definiert.

Die EGGER Schlüsselführungskräfte von im Jahresschnitt 30 Personen (2023/24: 28) haben im Berichtsjahr 2024/25 9.780 TEUR (2023/24: 8.420 TEUR) an Gehältern bezogen. Hiervon betreffen 7.927 TEUR (2023/24: 6.692 TEUR) fixe und 1.853 TEUR (2023/24: 1.729 TEUR) variable Gehaltsbestandteile.

Als Mitglieder der Geschäftsführung waren im Geschäftsjahr 2024/25 Dr. Thomas Leissing, Frank Bölling, Michael Egger jun. und Hannes Mitterweissacher bestellt.

Zum 30.04.2025 setzt sich der Aufsichtsrat aus Fritz Egger (Vorsitz Aufsichtsrat), Walter Schiegl, Dr. Robert Briem, Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer (Vorsitz Prüfungsausschuss), Michael Stiehl und Alfred Wurmbrand zusammen. An die Mitglieder des Aufsichtsrates wurden im Geschäftsjahr 2024/25 Bezüge (inkl. Spesenerstattungen) von insgesamt 254 TEUR (2023/24: 395 TEUR) geleistet.

Zum 30.04.2025 setzt sich der Vorstand der MFE Vermögensverwaltung Privatstiftung aus Dr. Robert Briem (Vorsitzender), Dr. Andreas Urban (Vorsitzender Stellvertreter), Helmut Lettner und DDr. Katharina Müller zusammen. Der Vorstand der Beteiligung „FM Deutschland“ – Privatstiftung und der Beteiligung „FM England“ – Privatstiftung setzt sich aus Dr. Robert Briem (Vorsitzender), Helmut Lettner (Vorsitzender Stellvertreter) und DDr. Katharina Müller zusammen. Bei allen drei Privatstiftungen besteht der Stiftungsbeirat aus Fritz Egger, Michael Egger jun. und Theresa Schott.

Alle Transaktionen mit nahestehenden Personen finden auf drittüblicher Basis statt und sind, sofern nicht oben stehend erwähnt, von untergeordneter Bedeutung. Folgende Transaktionen fanden im Geschäftsjahr 2024/25 statt:

- An nahestehende Personen bzw. von diesen beherrschten Unternehmen wurden von der EGGER Gruppe Buchhaltungsleistungen erbracht, Büroräume vermietet sowie Wohnungen bzw. Wohngebäude zur privaten Nutzung auf fremdüblicher Basis vermietet (in Summe im Geschäftsjahr 2024/25 und auch betreffend der Vorperiode <50 TEUR).
- Aufsichtsräte/Stiftungsvorstände erbringen neben ihrer Funktion bei EGGER über eigene Rechtsanwaltsgesellschaften Beratungsleistungen an die EGGER Gruppe, welche gemäß Stundenaufzeichnung mit einem marktkonformen Entgelt verrechnet werden (in Summe im Geschäftsjahr 2024/25 und auch betreffend der Vorperiode <200 TEUR).
- Für alle Mitarbeiter der EGGER Gruppe besteht die Möglichkeit, Dienstleistungen, EGGER Materialien oder Handelswaren von den EGGER Gesellschaften zu beziehen. Hiervon machten auch nahestehende Personen Gebrauch (in Summe im Geschäftsjahr 2024/25 und auch betreffend der Vorperiode <550 TEUR).
- Immobilien im Privatbesitz von nahestehenden Personen werden zu marktkonformen Konditionen an die EGGER Gruppe zur betrieblichen Nutzung vermietet (in Summe im Geschäftsjahr 2024/25 und auch betreffend der Vorperiode <250 TEUR).
- Im vorherigen Geschäftsjahr 2023/24 hat die Egger Corporate Services GmbH einer nahestehenden Person ein kurzfristiges Anzahlungsdarlehen zu marktüblichen Konditionen gewährt (Buchwert inkl. aufgelaufener Zinsen zum 30.04.2025: 3.012 TEUR, 30.04.2024: 2.878 TEUR), welches nach dem Bilanzstichtag im Juli 2025 getilgt wurde.

(43) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag, die zu einer anderen Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage geführt hätten.

(44) Beteiligungsliste

Gesellschaften	Sitz	Einheit	Nennkapital Tsd.	Beteiligung in % ⁽⁴⁾	Konsolidierungsart	Segment
In den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:						
Egger Holzwerkstoffe GmbH	St. Johann i.T.	EUR	11.509	100,00	VK	Decorative
Fritz Egger Gesellschaft m.b.H.	St. Johann i.T.	EUR	30.000	94,90	VK	Decorative
Fritz Egger GmbH & Co. OG	St. Johann i.T.	EUR	4.563	94,90	VK	Decorative
Fritz Egger Vermögensverwaltung GmbH	St. Johann i.T.	EUR	37	100,00	VK	Decorative
Fritz Egger Vertriebs GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	94,90	VK	Decorative
HP Verwaltungs GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	94,90	VK	Decorative
Egger Investment Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	37	100,00	VK	Decorative
Egger Deutschland Beteiligungsverwaltung GmbH	St. Johann i.T.	EUR	2.253	94,84	VK	Decorative
Egger Osteuropa Beteiligungsverwaltung GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger Nordamerika Beteiligungs GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger Business Services GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
EHWS Beteiligungs GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger East Investment GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger Corporate Services GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger Südamerika Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger Holzverarbeitung GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	94,90	VK	Decorative
Egger CEE Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger Italy Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger APAC Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
Egger Asia Holding GmbH	St. Johann i.T.	EUR	35	100,00	VK	Decorative
SG Holding GmbH	Brilon	EUR	100	100,00	VK	Decorative
Egger Forst Österreich GmbH	St. Pölten	EUR	100	94,90	VK	Decorative
EGGER Panneaux & Décors SAS	Rion des Landes	EUR	30.000	94,90	VK	Decorative
Egger (UK) Limited	Woking	GBP	13.500	100,00	VK	Building
Campact Limited	Woking	GBP	1.000	100,00	VK	Decorative
Egger Forestry Limited	Woking	GBP	252	100,00	VK	Decorative
Timberpak Limited	Woking	GBP	8	100,00	VK	Decorative
Egger USA Investment Limited	Woking	GBP	16	100,00	VK	Decorative
Pearce Holding St. Albans Limited	St. Albans	GBP	114	50,00	EQ	Decorative
Egger Dekor A.S.	Gebze	EUR	27.347	100,00	VK	Decorative
Egger Orman Ürünleri A.S.	Gebze	TRY	4.653	100,00	VK	Decorative
Fritz Egger Beteiligungs GmbH & Co.KG ^(2/3)	Brilon	EUR	90.641	94,86	VK	Decorative
Egger Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG ^(2/3)	Brilon	EUR	1.064	94,86	VK	Decorative
Egger Holzwerkstoffe Brilon Beteiligungs-GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	VK	Decorative
LTPRO GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	VK	Decorative
Egger Brilon Service GmbH	Brilon	EUR	500	94,86	VK	Building
Egger Kunststoffe Beteiligungs-GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	VK	Decorative
Egger Sägewerk Brilon GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	VK	Building
Egger Forst GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	VK	Building
Horatec GmbH	Hövelhof	EUR	69	24,24	EQ	Decorative
Egger Holzwerkstoffe Wismar GmbH & Co. KG ⁽²⁾	Wismar	EUR	1.026	94,86	VK	Building
Egger Holzwerkstoffe Wismar Beteiligungs GmbH	Wismar	EUR	26	94,86	VK	Building
Egger Kunststoffe GmbH & Co. KG ⁽²⁾	Gifhorn	EUR	282	94,86	VK	Decorative
Egger Beschichtungswerk Marienmünster Beteiligungs GmbH	Marienmünster	EUR	26	94,86	VK	Decorative
Egger Beschichtungswerk Marienmünster GmbH & Co.KG ⁽²⁾	Marienmünster	EUR	513	94,86	VK	Decorative
Timberpak GmbH	Lehrte	EUR	25	94,86	VK	Decorative
M+P Umweltdienste GmbH	Overath	EUR	50	94,86	VK	Decorative

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

Gesellschaften	Sitz	Einheit	Nennkapital Tsd.	Beteiligung in % ⁽¹⁾	Konsolidierungsart	Segment
Egger Holzwerkstoffe Markt Bibart GmbH	Markt Bibart	EUR	300	94,86	VK	Decorative
Egger Laminate Flooring International GmbH & Co. KG ⁽²⁾	Brilon	EUR	25	94,86	VK	Building
Egger Laminate Flooring International Beteiligungs GmbH	Brilon	EUR	25	94,86	VK	Building
Timberpak Hungary Kft.	Budapest	HUF	25.000	100,00	VK	Decorative
CLEAF S.p.A.	Macherio	EUR	1.830	27,50	EQ	Decorative
Egger Italia S.p.A. (vormals: Societa Agglomerati Industriali Bosi - SAIB S.p.A.)	Caorso	EUR	12.500	60,00	VK	Decorative
Cartfer Urbania S.r.l.	Urbania	EUR	10	100,00	VK	Decorative
Egger Biskupiec sp. z o.o.	Biskupiec	PLN	18.500	100,00	VK	Decorative Building
EGGER Romania S.R.L.	Radauti	RON	400.000	100,00	VK	Decorative Building
Egger Technologia S.R.L.	Radauti	RON	15.000	100,00	VK	Decorative Building
Energy Trust S.R.L.	Radauti	RON	3.500	100,00	VK	Decorative Building
F.E. Agrar S.R.L.	Radauti	RON	52.911	100,00	VK	Decorative Building
OOO Egger Drevprodukt Shuya	Shuya	RUB	1.841.390	100,00	VK	Decorative
OOO Egger Drevprodukt Gagarin	Gagarin	RUB	6.341.055	100,00	VK	Decorative
Egger Wood Products LLC	Linwood	USD	744.000	100,00	VK	Decorative
Timberpak LLC	Linwood	USD	16.650	100,00	VK	Decorative
Egger Argentina SAU	Buenos Aires	ARS	22.552	100,00	VK	Decorative
Panel Plus Co. Ltd.	Bangkok	THB	1.577.029	25,10	EQ	Decorative
Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen:						
Ortswärme St. Johann in Tirol GmbH	St. Johann i.T.	EUR	500	24,67	–	–
Eco 3 Bois SAS	Venissieux	EUR	100	47,45	–	–
Timberpak 31 SAS	Belesta	EUR	50	47,45	–	–
Krause Maschinenbau GmbH	Tuntenhausen	EUR	26	22,78	–	–
Meobelio GmbH	Bad Wünnenberg	EUR	25	71,05	–	–
Gagarin Orman Ürünleri A.S.	Istanbul	TRY	300	100,00	–	–
Egger Benelux BV	Kortrijk	EUR	0	100,00	–	–
Fundatia "EGGER"	Radauti	RON	105	100,00	–	–
SEA Wood Holding Ltd.	Bangkok	THB	4.000	100,00	–	–
Fundacja Egger	Biskupiec	PLN	30	100,00	–	–
Egger Scandinavia APS	Tistrup	DKK	200	100,00	–	–
COC Asset Management S.A.U.	Buenos Aires	ARS	300	94,90	–	–
Egger Baltic UAB	Vilnius	EUR	3	100,00	–	–
Egger CZ s.r.o.	Hradec Kralove	CZK	100	100,00	–	–
TOV Egger Holzwerkstoffe	Chernivtsi	UAH	43.737	100,00	–	–
I000 Egger Drevplit	Minsk	BYN	7	100,00	–	–
Egger Drevplit Kazakhstan Ltd.	Almaty	KZT	2.100	100,00	–	–
Egger Zarzadzanie aktywami Sp. z o.o.	Warschau	PLN	466	100,00	–	–
Egger Holzwerkstoffe Schweiz GmbH	Kriens	CHF	100	100,00	–	–
Egger Italia S.r.l.	Oderzo	EUR	10	60,00	–	–
EGGER Drvni Proizvodi d.o.o. Beograd	Belgrad	RSD	3.174	100,00	–	–
Fritz Egger Kabushiki Kaisha	Tokio	JPY	5.000	100,00	–	–
Fritz Egger Business Consulting (Shanghai) Co Ltd.	Shanghai	CNY	1.000	100,00	–	–
	Ho Chi					
Egger Southeast Asia Company Limited	Minh City	VND	1.133.000	100,00	–	–
Egger Iberia SL	Madrid	EUR	20	100,00	–	–
Egger Commercial Development (Shanghai) Co Ltd.	Shanghai	CNY	1.617	100,00	–	–
Egger Greece Single Member Private Company	Melissia	EUR	60	100,00	–	–

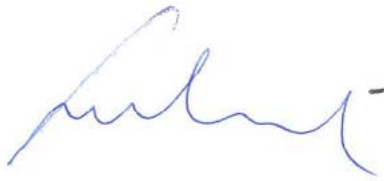
VK = Vollkonsolidierung
EQ = Equity-Methode

(1) Anteil am Kapital durchgerechnet in %.

(2) Die Tochterunternehmen haben von Befreiungen nach § 264 b dHGB Gebrauch gemacht.

(3) Die in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen haben von der Befreiungsvorschrift des § 291 dHGB Gebrauch gemacht und keinen Konzernabschluss und keinen Konzernlagebericht aufgestellt.



St. Johann in Tirol, am 17. Juli 2025



Thomas Leissing
(Sprecher der Geschäftsführung,
CFO, Finanzen / Verwaltung)



Frank Bölling
(CSCO, Logistik)



Michael Egger jun.
(CSO, Vertrieb / Marketing)

Hannes Mitterweissacher
(CTO, Technik / Produktion)

Die Geschäftsführung

GRI Index

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
Anwendererklärung: EGGER Holzwerkstoffe GmbH hat über die in diesem GRI-Index angegebenen Informationen für den Zeitraum vom 1. Mai 2024 bis zum 30. April 2025 in Übereinstimmung mit den GRI-Standards in der aktuellen Fassung berichtet.					
Verwendeter GRI 1: GRI Grundlagen 2021					
Anwendbarer GRI Branchenstandard: -					

GRI 1: Grundlagen 2021

Allgemeine Angaben

Die Organisation und Ihre Berichterstattungspraktiken	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-1 Organisationsprofil	27			
	2-2 Entitäten, die in der Nachhaltigkeitsberichterstattung der Organisation berücksichtigt werden	5, 27	Siehe auch Kapitel 1.1.1.1 Geschäftsbereiche und Marktstruktur		
	2-3 Berichtszeitraum, Berichts Häufigkeit und Kontaktstelle	5			
	2-4 Richtigstellung oder Neudarstellung von Informationen	-	An einigen Stellen im Bericht weichen quantitative Angaben vom vorigen Bericht ab. Die geänderten Stellen sind hervorgehoben und mit einer Begründung in der Fußnote vermerkt. Gründe können eine geänderte Berechnungsweise, eine Zielanpassung oder Richtigsstellung von Informationen sein. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Aussagekraft der Daten im Vergleich zu vorigen Berichten.		

Im Herbst 2024 fand eine IT-Abspaltung der russischen Werke statt. Die Datenbasis für die Erstellung einiger Kennzahlen kann daher nicht vollumfänglich mit den qualitativen Anforderungen an die restlichen EGGER-Werke verglichen werden.

Eine volle Systemintegration des Standorts Caorso (Italien) wurde per 1. Mai 2025 durchgeführt. Einige Kennzahlen sind daher im Q1 2024/25 noch nicht verfügbar. Ist die der Fall, ist das in den Fußnoten ersichtlich.

Alle Kennzahlen, welche bisher auf Kalenderjahresbasis (Jänner bis Dezember) veröffentlicht wurden, wurden auf Geschäftsjahresbasis (Mai 2024 bis April 2025) umgestellt. Die beiden Vergleichsjahre bleiben auf Kalenderjahresbasis. Eine Vergleichbarkeit ist daher nur eingeschränkt möglich, beide Zeiträume beziehen sich auf 12 Monate.

2-5 Externe Prüfung
Der externe Prüfer ist professionell, agiert von der Organisation unabhängig und besitzt sowohl bezüglich des Gegenstands als auch der Vorgehensweisen bei der Prüfung ausgewiesene Kompetenz. Der Prüfstandard ist folgender: „Prüfung unter Beachtung des für dieartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000)“; das höchste Kontrollorgan, die EGGER Gruppenteilung, wurde über Dr. Thomas Leising als Sprecher der Gruppenleitung in das Ersuchen um eine externe Prüfung einbezogen. Der Prüfbericht findet sich am Ende des Geschäfts- und Nachhaltigkeitsberichts.

Tätigkeiten und Mitarbeiter:innen

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
	2-6 Aktivitäten, Wertschöpfungskette und andere Geschäftsbeziehungen	4, 6-7, 16-18, 20-21, 89-91, 179-180			
	2-7 Angestellte	4, 28, 147			

Geschäftsjahr	2024/25		2023/24		2022/23	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Anzahl Angestellte ⁽¹⁾ gesamt	9.898	1.962	9.706	1.860	9.168	1.703
davon in AR	452	51	467	53	444	51
davon in AT	1.461	301	1.486	292	1.447	257
davon in DE	2.968	369	2.886	350	2.711	317
davon in FR	808	183	785	173	768	161
davon in IT	240	38	214	29		
davon in PL	452	118	439	105	441	98
davon in RO	717	226	688	211	699	197
davon in RU	905	317	873	302	880	307
davon in TR	743	135	748	142	707	131
davon in UK	776	126	736	116	710	102
davon in US	362	90	385	85	361	83

(1) Definition lt. GRI 2: Einzelperson, die in einem Arbeitsverhältnis mit der Organisation steht

Ergänzende Angabe im Inhaltsindex
b. i. Unbefristete Angestellte nach Geschlecht und Region

Geschäftsjahr	2024/25		2023/24		2022/23	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Anzahl Angestellte gesamt	9.898	1.962	9.706	1.860	9.168	1.703
davon unbefristet ⁽¹⁾	9.519	1.857	9.351	1.771	8.930	1.660
davon in AR	466	50	462	52	443	51
davon in AT	1.456	292	1.482	285	1.444	250
davon in DE	2.746	341	2.650	319	2.530	293
davon in FR	768	171	750	164	747	157
davon in IT	227	37	214	29		
davon in PL	393	97	395	91	409	96
davon in RO	694	200	671	193	691	188
davon in RU	902	308	866	299	875	303
davon in TR	743	134	748	140	707	130
davon in UK	768	125	729	115	703	101
davon in US	362	90	385	85	361	83

(1) Definition lt. GRI 27: Angestellte, deren Wochen-, Monats- oder Jahresarbeitszeit nach den einzelstaatlichen Rechtsvorschriften oder Gepflogenheiten für die Arbeitszeit festgelegt ist

b. ii. Befristete Angestellte nach Geschlecht und Region

Geschäftsjahr	2024/25		2023/24		2022/23	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Anzahl Angestellte gesamt	9.898	1.962	9.706	1.860	9.168	1.703
davon befristet ⁽¹⁾	379	105	356	88	255	52
davon in AR	6	0	5	1	0	0
davon in AT	5	8	4	7	3	7
davon in DE	223	29	236	31	179	24
davon in FR	40	11	36	10	21	4
davon in IT	13	1	0	0	0	0
davon in PL	60	21	45	14	32	3
davon in RO	23	24	17	18	8	9
davon in RU	3	9	6	3	5	4
davon in TR	0	0	0	2	0	1
davon in UK	8	1	7	1	7	1
davon in US	0	0	0	0	0	0

(1) Befristet lt. GRI 27: Angestellte mit einem befristeten Vertrag (d. h. einem befristeten Arbeitsvertrag), der nicht, wenn der Beschäftigte, Zehnermonat, halbjährlich oder wenn die bestimmte Aufgabe oder das bestimmte Ereignis, das mit einer Zehnermonatsfrist verbunden ist, abgeschlossen ist (z. B. das Ende eines Projekts oder die Rückkehr der ersetzten Person)

b. iii. Arbeitnehmerinnen mit nicht garantierten Arbeitszeiten nach Geschlecht und Region

Geschäftsjahr	2024/25		2023/24		2022/23	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Anzahl Angestellte gesamt	9.898	1.962	9.706	1.860	9.168	1.703
davon mit nicht garantierten Arbeitszeiten ⁽¹⁾	0	0	0	0	0	0
davon in AR	0	0	0	0	0	0
davon in AT	0	0	0	0	0	0
davon in DE	0	0	0	0	0	0
davon in FR	0	0	0	0	0	0
davon in IT	0	0	0	0	0	0
davon in PL	0	0	0	0	0	0
davon in RO	0	0	0	0	0	0
davon in RU	0	0	0	0	0	0
davon in TR	0	0	0	0	0	0
davon in UK	0	0	0	0	0	0
davon in US	0	0	0	0	0	0

(1) Definition lt. GRI 27: Angestellte, denen kein Mindest- oder feste Anzahl von Arbeitsstunden pro Tag, Woche oder Monat garantiert wird, die sich aber je nach Bedarf für die Arbeit zur Verfügung stellen müssen

Ergänzende Angabe im Inhaltsindex

b. iv. Vollzeitbeschäftigte Angestellte nach Geschlecht und Region

Geschäftsjahr	2024/25		2023/24		2022/23	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Anzahl Angestellte gesamt	9.898	1.962	9.706	1.860	9.168	1.703
davon vollzeitbeschäftigte Angestellte ⁽¹⁾	9.596	1.698	9.426	1.511	8.949	1.389
davon in AR	451	49	464	51	465	52
davon in AT	1.439	205	1.460	150	1.451	154
davon in DE	2.705	245	2.658	201	2.709	214
davon in FR	804	173	780	163	781	165
davon in IT	238	36	214	29	214	29
davon in PL	451	116	438	91	437	90
davon in RO	714	219	680	203	679	204
davon in RU	904	314	870	301	869	302
davon in TR	741	134	746	122	748	126
davon in UK	770	107	732	116	730	115
davon in US	362	90	385	85	385	85

(1) Definition: In der 27 Angestellte, deren Wochen-, Monats- oder Jahresarbeitszeit nach den einschläglichen Rechtsvorschriften oder Gepflogenheiten für die Arbeitszeit festgelegt ist

b. v. Teilzeitbeschäftigte Angestellte nach Geschlecht und Region

Geschäftsjahr	2024/25		2023/24		2022/23	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
Anzahl Angestellte gesamt	9.898	1.962	9.706	1.860	9.168	1.703
davon teilzeitbeschäftigte Angestellte ⁽¹⁾	307	371	279	350	224	317
davon in AR	1	2	3	2	2	1
davon in AT	32	146	26	143	21	131
davon in DE	252	166	228	149	177	136
davon in FR	5	10	5	10	5	9
davon in IT	2	3	0	0	0	0
davon in PL	1	3	1	14	2	15
davon in RO	5	13	8	8	9	7
davon in RU	1	3	3	1	3	0
davon in TR	3	1	2	20	0	16
davon in UK	5	23	4	1	6	1
davon in US	0	0	0	0	0	0

(1) Definition: In der 27 Angestellte, deren Arbeitszeit pro Woche, Monat oder Jahr geringer ist als die Zahl der Arbeitsstunden für vollbeschäftigte Angestellte

e. Es konnten keine erheblichen Schwankungen der Anzahl während des Berichtszeitraums festgestellt werden.

2-8 Mitarbeiter:innen, die keine Angestellten sind

147

a. i. und ii. Leiharbeiter:innen extern: Wir arbeiten mit Leiharbeiter:innen überwiegend in den Bereichen Produktion und Logistik. Die Anzahl haben wir in den letzten Jahren deutlich reduziert und dort, wo permanente Auslastung gegeben ist, auf Festanstellungen gesetzt.

b. ii. Die Angaben beziehen sich auf das Ende des Berichtszeitraums, Stichtag 30. April 2025. Es sind nur Angestellte inkludiert. Die Tabelle „Interne und externe Mitarbeitende“ (Kapitel 1.4.2 Eigene Belegschaft) bildet beide Kategorien ab.

c. Es konnten keine erheblichen Schwankungen der Anzahl während des Berichtszeitraums festgestellt werden. Einzig während der jeweiligen Großwartung kann es zu einer erhöhten Anzahl von Werkverträgen kommen.

Unternehmensführung

GRI 2: Allgemeine Angaben 2021

2-9 Führungsstruktur und Zusammensetzung

27, 52-53

a. und b. Als Kontrollorgan wurden der Aufsichtsrat und der Prüfungsausschuss definiert. Beim Aufsichtsrat gibt es den Prüfungsausschuss (Vorsitzender: Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer, Mitglieder: Fritz Egger, Dr. Robert Briem) und einen Vergütungsausschuss (Mitglieder: Fritz Egger, Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer, Alfred Wumbrant)

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
			<p>c. i. - iii. Die Geschäftsführung (Gruppenleitung) der obersten Muttergesellschaft, der Egger Holzwerkstoff GmbH, besteht aus Thomas Leissing (Spracher der Gruppenleitung, CFO, Finanzen/Verwaltung, seit 2005), Frank Bölling (Logistik, seit 2022), Michael Egger jun. (Vertrieb/Marketing, seit 2022) und Hannes Mitterweisser (Technik/Produktion, seit 2022). In strategischen Fragen wird unsere Geschäftsführung vom Aufsichtsrat beraten. Neben dem Eigentümervertreter Fritz Egger (Vorsitzender des Aufsichtsrats, seit 2017) und Walter Schiegl (Stellvertreter des Vorsitzenden, seit 2022) sind weitere Mitglieder des Aufsichtsrats Dr. Robert Bräm (unabhängig, seit 2017), Univ.-Prof. Dr. Ewald Aschauer (Vorsitzender des Prüfungsausschusses; unabhängig, seit 2018), Michael Stiehl (unabhängig, seit 2018) und Alfred Wurmbraun (unabhängig, seit 2019).</p> <p>v. Geschlecht: 100 % männlich</p> <p>vi. unterrepräsentierte soziale Gruppen: sind nicht repräsentiert</p> <p>vii. Kompetenzen, die für die Auswirkungen der Organisation relevant sind: Die Mitglieder des Aufsichtsrats verfügen über verteilte Kenntnisse in ihren jeweiligen Fachbereichen. Gemeinsam stellen sie sicher, dass der Aufsichtsrat über alle erforderlichen Kompetenzen verfügt.</p>	c. iv.	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht. Aus Vertraulichkeitsgründen erfolgt keine Offenlegung.
	2-10 Nominierung und Auswahl des höchsten Kontrollorgans	27	<p>a. Das höchste Kontrollorgan ist die Gruppenleitung und der Aufsichtsrat. Beim Aufsichtsrat gibt es den Prüfungsausschuss und einen Vergütungsausschuss. Der Aufsichtsrat wird von der Gesellschafterversammlung der Egger Holzwerkstoffe GmbH bestimmt. Für den Abschluss, die Änderung sowie die Beendigung eines Geschäftsführervertrages ist der Aufsichtsrat zuständig. Gruppenleitung und Aufsichtsrat werden jeweils von der Gesellschafterversammlung der Egger Holzwerkstoffe GmbH bestimmt, wie es gesetzlich vorgesehen ist. Der Prüfungsausschuss und Vergütungsausschuss wird aus den Mitgliedern des Aufsichtsrats besetzt, wie es gesetzlich vorgesehen ist.</p> <p>b. Es gibt keine über die gesetzlichen Anforderungen hinausgehenden abstrakt festgelegten Auswahlkriterien. Die Auswahlkriterien werden immer für die Entscheidung im Einzelfall abgewogen.</p> <p>i. Ansichten der Stakeholder (einschließlich Aktionär:innen): Die Ansichten der Gesellschafter werden gemäß den Grundsätzen des Gesellschaftsvertrags umgesetzt.</p> <p>ii. Diversität: kein Entscheidungskriterium</p> <p>iii. Unabhängigkeit: Die Besetzung des Aufsichtsrats zeigt eine Durchmischung aus verantwortungsvollen Gesellschaftern und unabhängigen Mitgliedern und spiegelt damit die Berücksichtigung des Kriteriums Unabhängigkeit der Gesellschafter wider.</p> <p>iv. Kompetenzen, die für die Auswirkungen der Organisation relevant sind: nicht relevant; Es wird laufend abgefragt, welche Kompetenzen in dem Aufsichtsrat bzw. der Gruppenleitung benötigt werden und ob diese bereits vorhanden sind.</p>	-	-
	2-11 Vorsitzender des höchsten Kontrollorgans	27	<p>Die Gruppenleitung setzt sich aus Hannes Mitterweisser (Technik/Produktion), Frank Bölling (Logistik), Thomas Leissing (Finanzen/Verwaltung) und Michael Egger Jun. (Vertrieb/Marketing) zusammen. Diese ist die höchste Managementebene und übt die Führungsfunktion aus. Der Aufsichtsrat wiederum besteht aus keinen Führungskräften innerhalb des Unternehmens.</p> <p>a. Es besteht für die Abteilung Corporate Sustainability Reporting über den Jour fixe mit dem Head of Corporate Accounting/Controlling die Möglichkeit, jederzeit Themen einzubringen. Der Aufsichtsrat tagt viermal im Jahr und erhält einen monatlichen Bericht. Er wirkt bei Strategien in Bezug auf nachhaltige Entwicklung mit. Jede größere Investition muss vom Aufsichtsrat freigegeben werden. Siehe Kapitel 1.4.1 Organisations- und Führungsstruktur.</p> <p>b. Aufsicht und Management sind getrennt. Der Aufsichtsrat besteht aus nicht geschäftsführende Mitgliedern und überwacht den geschäftsführenden Vorstand. Ein Interessenskonflikt ist daher nicht gegeben.</p>	-	-
	2-12 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Bewältigung der Auswirkungen	52-53	<p>a. Die Zusammensetzung des Sustainability Boards wurde angepasst. Zudem besteht für die Abteilung Corporate Sustainability Reporting über den Jour fixe mit dem Head of Corporate Accounting/Controlling die Möglichkeit, jederzeit Themen einzubringen. Der Aufsichtsrat tagt viermal im Jahr und erhält einen monatlichen Bericht. Er wirkt bei Strategien in Bezug auf nachhaltige Entwicklung mit. Jede größere Investition muss vom Aufsichtsrat freigegeben werden. Siehe Kapitel 1.4.1 Organisations- und Führungsstruktur.</p> <p>d. Dem höchsten Kontrollorgan sind die Auswirkungen der Organisation auf Umwelt, Wirtschaft und Gesellschaft bekannt. Die wesentlichen Nachhaltigkeitsrisiken und -risiken wurden der obersten Management-Ebene im Anschluss der Ermittlung mitgeteilt und diskutiert.</p> <p>i. Bei der Ermittlung wurde mit allen Stakeholdergruppen Dialog geführt (siehe Stakeholderansatz und Stakeholderbindung).</p> <p>ii. Die Ergebnisse sind bekannt. Handlungsfelder wurden mit der Abteilung Corporate Sustainability Reporting diskutiert und ein Prozess für Ziel- und Maßnahmenentwicklung eingeleitet.</p> <p>c. Der Managementansatz sowie der Status der Zielerreichung der jeweiligen Themen wird durch die Fachabteilungen jährlich überprüft. Änderungen werden an die Gruppenleitung kommuniziert. Bei (Halb-) Jahresabschlüssen gibt es Prüfungsausschusssitzungen, bei welchen Mitglieder des Aufsichtsrates anwesend sind. Dort steht jeweils ein Thema des internen Kontrollsystems (IKS) auf der Agenda.</p>	-	-

Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
2-13 Delegation der Verantwortung für das Management der Auswirkungen	27, 52-53	a. Der Aufsichtsrat delegiert an die Gruppenleitung. Die Gruppenleitung besteht aus vier Mitgliedern, die für die unterschiedlichen Fachgebiete verantwortlich sind. i. und ii. Das Management der einzelnen Nachhaltigkeitsaspekte obliegt den Gruppenverantwortlichen der jeweiligen Fachabteilungen. Zudem wurde ein Sustainability Board gegründet, welches sich aus unterschiedlichen Fachabteilungen zusammensetzt und alle wesentlichen Abteilungen umfasst. b. Es wird zumindest jährlich dem höchsten Kontrollorgan Bericht über das Management der Organisation auswirken ersattet. Bei Bedarf ist dies jederzeit möglich. Auch das Sustainability Board hat regelmäßige Meetings. Über die Gruppenleitung Finanzen/Verwaltung werden die Themen in die Gruppenleitung, bei Bedarf an den Aufsichtsrat, getragen. Der Nachhaltigkeitsbericht wird vom Prüfungsausschuss geprüft.	–	–
2-14 Rolle des höchsten Kontrollorgans bei der Nachhaltigkeitsberichterstattung	52-53	Das höchste Kontrollorgan ist für die berichteten Informationen verantwortlich. Sowohl Gruppenleitung als auch Aufsichtsrat erhalten den Nachhaltigkeitsbericht vor Veröffentlichung zur Durchsicht.	–	–
2-15 Interessenskonflikte	–	a. Für die Gruppenleitung und den Aufsichtsrat stehen die Regeln für Interessenskonflikte in der Geschäftsordnung. Der Prozess wird hier nicht weiter offengelegt. b. Über die in den Geschäftsordnungen festgelegten Offenlegungspflichten werden lediglich evtl. gesetzlich bestehende Offenlegungspflichten erfüllt. Interessenskonflikte in Bezug auf i. - iv. werden nicht offengelegt. i. Mitgliedschaft in mehreren Gremien/Kontrollorganen ii. Überkreuzbeteiligungen mit Lieferanten und anderen Stakeholdern iii. Vorhandensein von Mehrheitsanteilsgebern iv. nahestehende Unternehmen, deren Beziehungen, Transaktionen und ausstehende Rechnungen a. EGGER hat eine Ombudsstelle eingerichtet. Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden und andere Dritte können sich bei einem Verdacht oder Hinweis auf Fehlverhalten an den externen und damit neutralen Rechtsanwalt Dr. Carsten Thiel von Heff als Ombudsmann wenden. Der Kontakt mit der Ombudsstelle ist auf Wunsch auch anonym möglich. Report Manager ist der Divisions-CEO. Dieser berichtet jährlich an die Corporate Tax/Legal/Compliance Abteilung. Diese wiederum berichtet im Rahmen des jährlichen Compliance Reports an den Gruppen-CEO, Thomas Leising. Der Report bekommt im Anschluss KPMG zur Prüfung. b. Es gab drei Fälle für den Ombudsmann.	i. - iv.	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht. Interessenskonflikte in Bezug auf iv werden nicht offengelegt.
2-16 Übermittlung kritischer Anliegen	135-136, 170-172	a. EGGER hat eine Ombudsstelle eingerichtet. Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden und andere Dritte können sich bei einem Verdacht oder Hinweis auf Fehlverhalten an den externen und damit neutralen Rechtsanwalt Dr. Carsten Thiel von Heff als Ombudsmann wenden. Der Kontakt mit der Ombudsstelle ist auf Wunsch auch anonym möglich. Report Manager ist der Divisions-CEO. Dieser berichtet jährlich an die Corporate Tax/Legal/Compliance Abteilung. Diese wiederum berichtet im Rahmen des jährlichen Compliance Reports an den Gruppen-CEO, Thomas Leising. Der Report bekommt im Anschluss KPMG zur Prüfung. b. Es gab drei Fälle für den Ombudsmann.	–	–
2-17 Gesammeltes Wissen des höchsten Kontrollorgans	53-54	Die internen Geschäftsprozesse der Egger Holzwerkstoffe GmbH sind auf nachhaltiges Wirtschaften im Sinne eines Familienunternehmens ausgelegt. Dies umfasst auch den Einbezug von Stakeholder-Anliegen in Bezug auf ökonomische und nachhaltige Themen. Hierzu erhalten Aufsichtsrat und Gruppenleitung Rückmeldungen und Input durch Gespräche mit verschiedenen Stakeholder-Gruppen wie Kunden und Investoren. Entsprechend entwickeln die höchsten Kontrollorgane der EGGER Holzwerkstoffe GmbH ihr kollektives Wissen rund um die für das Unternehmen relevanten Nachhaltigkeitsaspekte weiter.	–	–
2-18 Bewertung der Leistung des höchsten Kontrollorgans	–	a. Der Erfolg der EGGER Holzwerkstoffe GmbH basiert darauf, dass Aufsichtsrat und Gruppenleitung eine langfristige Perspektive verfolgen. Integrierter Bestandteil dieser Leistungsbeurteilung sind Nachhaltigkeitsaspekte (z. B. Beitritt zum UN Global Compact, laufende Überarbeitung des Supplier Code of Conduct). Aufgrund der Integration dieser Belange in das Geschäftsmodell der Egger Holzwerkstoffe GmbH gibt es kein gesondertes, formales Verfahren zur Bewertung der diesbezüglichen Leistung der Gruppenleitung. b. c. n/a	–	–
2-19 Vergütungspolitik	27	a. Es gibt eine Vergütungspolitik für Führungskräfte vom Top-Management bis zur Schichtleitung. Keine jedoch für den Aufsichtsrat. In Anhangsangabe (42) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen wird der Gehaltsbezug (fixe und variable Vergütung) der 30 EGGER Schlüsselführungskräfte (Gruppenleitung, Divisionsleitung, Stabsfunktionen mit hoher operativer Verantwortung) berichtet. b. Aktuell gibt es keine variable Vergütung für Führungskräfte, Gruppenleitung oder Aufsichtsräte (incentive payments), die an die Erreichung von Nachhaltigkeitszielen geknüpft ist.	–	–
2-20 Verfahren zur Festlegung der Vergütung	–	a. Es gibt eine Gehaltsrichtlinie. Diese ist vertraulich. i. - iii. Themen der Vergütung der Gruppenleitung werden über den Aufsichtsrat im Vergütungsausschuss geregelt. b. Nicht zutreffend	–	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht. Gehaltsrichtlinie ist vertraulich.

GRI Standard	Angebe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung																																																																																								
	2.21 Verhältnis der Jahresgesamtvergütung	–		–	–																																																																																								
			<p>a. Verhältnis zwischen der Jahresgesamtvergütung der höchstbezahlten Person in der Organisation und dem Median der Jahresgesamtvergütung aller Angestellten (ohne die höchstbezahlte Person)</p> <p>Verhältnis höchstbezahlte Person zur Median-Vergütung</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Geschäftsjahr</th> <th>2024/25</th> <th>2023/24</th> <th>2022/23</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>AR</td><td>9,8</td><td>11,6</td><td>9,4</td></tr> <tr><td>AT</td><td>5,5</td><td>5,9</td><td>5,7</td></tr> <tr><td>DE</td><td>6,1</td><td>6,3</td><td>6,5</td></tr> <tr><td>FR</td><td>6,1</td><td>5,6</td><td>10,1</td></tr> <tr><td>PL</td><td>9,5</td><td>8,8</td><td>9,0</td></tr> <tr><td>RO</td><td>15,5</td><td>14,7</td><td>15,0</td></tr> <tr><td>RU</td><td>16,5</td><td>26,2</td><td>22,5</td></tr> <tr><td>TR</td><td>14,8</td><td>18,0</td><td>24,0</td></tr> <tr><td>UK</td><td>8,0</td><td>8,2</td><td>7,8</td></tr> <tr><td>US</td><td>8,1</td><td>6,9</td><td>7,0</td></tr> </tbody> </table> <p>b. Verhältnis des prozentualen Anstiegs der Jahresgesamtvergütung für die höchstbezahlte Person in der Organisation zum mittleren prozentualen Anstieg der Jahresgesamtvergütung für alle Angestellten (ohne die höchstbezahlte Person)</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Geschäftsjahr</th> <th>2024/25</th> <th>2023/24</th> <th>2022/23</th> </tr> </thead> <tbody> <tr><td>AR</td><td>1,0</td><td>1,0</td><td>1,0</td></tr> <tr><td>AT</td><td>1,0</td><td>1,0</td><td>2,2</td></tr> <tr><td>DE</td><td>1,0</td><td>4,4</td><td>1,8</td></tr> <tr><td>FR</td><td>3,2</td><td>1,6</td><td>1,0</td></tr> <tr><td>PL</td><td>1,7</td><td>0,8</td><td>1,1</td></tr> <tr><td>RO</td><td>2,6</td><td>1,5</td><td>0,9</td></tr> <tr><td>RU</td><td>2,2</td><td>0,3</td><td>0,2</td></tr> <tr><td>TR</td><td>0,1</td><td>0,1</td><td>0,1</td></tr> <tr><td>UK</td><td>1,3</td><td>2,6</td><td>1,0</td></tr> <tr><td>US</td><td>1,8</td><td>1,4</td><td>1,1</td></tr> </tbody> </table>	Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23	AR	9,8	11,6	9,4	AT	5,5	5,9	5,7	DE	6,1	6,3	6,5	FR	6,1	5,6	10,1	PL	9,5	8,8	9,0	RO	15,5	14,7	15,0	RU	16,5	26,2	22,5	TR	14,8	18,0	24,0	UK	8,0	8,2	7,8	US	8,1	6,9	7,0	Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23	AR	1,0	1,0	1,0	AT	1,0	1,0	2,2	DE	1,0	4,4	1,8	FR	3,2	1,6	1,0	PL	1,7	0,8	1,1	RO	2,6	1,5	0,9	RU	2,2	0,3	0,2	TR	0,1	0,1	0,1	UK	1,3	2,6	1,0	US	1,8	1,4	1,1		
Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23																																																																																										
AR	9,8	11,6	9,4																																																																																										
AT	5,5	5,9	5,7																																																																																										
DE	6,1	6,3	6,5																																																																																										
FR	6,1	5,6	10,1																																																																																										
PL	9,5	8,8	9,0																																																																																										
RO	15,5	14,7	15,0																																																																																										
RU	16,5	26,2	22,5																																																																																										
TR	14,8	18,0	24,0																																																																																										
UK	8,0	8,2	7,8																																																																																										
US	8,1	6,9	7,0																																																																																										
Geschäftsjahr	2024/25	2023/24	2022/23																																																																																										
AR	1,0	1,0	1,0																																																																																										
AT	1,0	1,0	2,2																																																																																										
DE	1,0	4,4	1,8																																																																																										
FR	3,2	1,6	1,0																																																																																										
PL	1,7	0,8	1,1																																																																																										
RO	2,6	1,5	0,9																																																																																										
RU	2,2	0,3	0,2																																																																																										
TR	0,1	0,1	0,1																																																																																										
UK	1,3	2,6	1,0																																																																																										
US	1,8	1,4	1,1																																																																																										

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Ausschluss	Grund und Erklärung für Auslassung
Strategie, Richtlinien und Praktiken					
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-22 Anwendungs- und Erklärungen zur Strategie für nachhaltige Entwicklung	52-53			
	2-23 Verpflichtungserklärung zu Grundsätzen und Handlungsweisen	56-61	a. Mit unserem Verhaltenskodex (siehe auch Code of Conduct im Kapitel 3.5.1 Unsere Compliance-Stategie) sowie unserem Bekenntnis zum UN Global Compact bekennen und verpflichten wir uns zu den Grundsätzen für ein verantwortungsvolles Handeln in unserem Unternehmen. Zusätzlich verdeutlichen wir mit unserem Supplier Code of Conduct unsere Erwartungshaltung gegenüber unseren Lieferanten entlang der Lieferkette. Des Weiteren arbeiten wir zur Zeit der Berichterstattung an unserer schriftlichen Grundsatzklärung zu Menschenrechten, welche wir nach Abschluss der Finalisierung auf unserer Homepage veröffentlichen werden. Ethische Grundüberlegungen sind Teil unserer Ideenbewertung im systematischen Innovationsprozess. Umweltaspekte und -risiken werden im Rahmen des zertifizierten Umweltmanagements auf Standardebene jährlich bewertet. Risiken für die Umversehrtheit von Mitarbeitenden im Bereich des Arbeitssicherheitsmanagements werden im Audit und Action-Management-Modul des integrierten Managementsystems regelmäßig erfasst und bewertet. In Risikobereichen für Korruption setzen wir verdrängt auf den Einkauf zertifizierten Holzes. b. Im Mai 2024 wurde eine "Grundsatzklärung zu Menschenrechten" veröffentlicht, welche auf der Homepage abrufbar ist. c. f. –		
	2-24 Einbeziehung politischer Verpflichtungen	–	EGGER ist sich seinem verantwortungsvollen Geschäftsgebahren bewusst. Die Umsetzung der Verpflichtungen erfolgt auf mehreren Ebenen verteilt innerhalb der Organisation und ist im EMS verankert. Richtlinien auf Gruppenebene (VRGs) und lokale Gesetzmäßigkeiten setzen den Rahmen dafür. Darüber hinaus werden diese Themen im Nachhaltigkeitsbericht behandelt z.B. Compliance-Schulungen. Siehe „Managementansatz“ in den jeweiligen Kapiteln		
	2-25 Verfahren zur Beseitigung negativer Auswirkungen	–	Einzelpersonen können direkt mit der Abteilung Corporate Sustainability über die auf der Website öffentlich zugängliche Telefonnummer und E-Mail-Adresse in Kontakt treten. Vertrauliche Informationen können über die Whistleblower-Hotline eingebracht werden.		
	2-26 Verfahren für die Einholung von Ratschlägen und die Meldung von Anliegen	171-172	a. Gesamtanzahl Fälle gegen Verstöße gegen Gesetze/Verordnungen: null i. Anzahl Fälle mit Geldbußen: null ii. Anzahl Fälle nicht-monetäre Sanktionen: null b. Gesamtzahl und den Geldwert der während des Berichtszeitraums gezahlten Geldbußen für Verstöße gegen Gesetze und Verordnungen: null i. Geldbußen 2023/24: null ii. Geldbußen 2022/23: null c. Art der wesentlichen Verstöße: n/a d. Es wurden keine wesentlichen Verstöße festgestellt.		
	2-27 Einhaltung von Gesetzen und Verordnungen	170-176			
	2-28 Mitgliedschaften in Verbänden und Interessen	58			
Einbindung von Stakeholdern					
GRI 2: Allgemeine Angaben 2021	2-29 Ansatz für die Einbindung von Stakeholdern	53-54			
	2-30 Tarifverträge	–	a. Ca. 17,2 % der gesamten Angestellten sind von Tarifverträgen abgedeckt. b. Wir unterliegen nur in Österreich einer Tarifbindung (Kollektivvertrag). In Deutschland übernehmen wir den Tarifabschluss der Holz- und Kunststoffverarbeitenden Industrie. In allen anderen Ländern bestimmen die Gehaltsanpassungen die Vertreter von EGGER und Betriebsrat bzw. oftmals auch nur EGGER. Ziel ist immer, dass wir attraktive Löhne und Gehälter im jeweiligen Arbeitsmarkt bieten, damit unsere Mitarbeiterinnen nicht an Kaufkraft verlieren.		
Feststellung der wesentlichen Themen					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-1 Verfahren zur Bestimmung wesentlicher Themen	55-57	Stakeholdergruppen: Eigentümer, Aufsichtsrat, Mitarbeitende, Lieferanten, Kunden, Öffentlichkeit & Zivilgesellschaft, Nachbarinnen & Bürgerinneninitiativen, Banken, Behörden & Gesetzgeber		
	3-2 Liste der wesentlichen Themen	55-57	Statt in einer Liste werden die Themen in einer Matrix dargestellt.		
Wesentliche Themen					
Produkte aus nachwachsenden Rohstoffen					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	92, 106	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.		
GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	107, 113, 122			
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	–	Außer Holz werden bisher keine Rezyklate eingesetzt.		
	301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	113, 116-117, 119-121			
Sonstige themenspezifische Angaben	Kohlenstoffspeicher in unseren Produkten	92-93			

GRI Standard	Angebot	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Ausschluss	Grund und Erklärung für Auslassung
Einsatz von Holz aus nachhaltigen Quellen und Recyclingmaterial					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	107-108, 112, 116	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern ist im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt. Für die Beurteilung der Zielerreichung relevante Bestandteile des Managementsatzes für direkte Beziehungen zum Lieferanten: Controllingssystem im Holzeinkauf – direkte Geschäftsbeziehungen als KPI; regelmäßige Analysen der Lieferkettentiefe seitens Produktmanagement (Zertifizierung); Standardreport in den Halbjahresmeetings des Holzeinkaufs (Weiters/Einkaufsleiter mit Gruppenstab Holzeinkauf); Die Umsetzung obliegt dem Einkaufsleitern, das Controlling dem Gruppenstab Holzeinkauf.	-	-
GRI 301: Materialien 2016	301-1 Eingesetzte Materialien nach Gewicht oder Volumen	107			
	301-2 Eingesetzte recycelte Ausgangsstoffe	113			
	301-3 Wiederverwertete Produkte und ihre Verpackungsmaterialien	113, 120			
Sonstige themenspezifische Angaben	Direkt eingekauftes Holz	109			
Sonstige themenspezifische Angaben	Zertifizierungsanteil im Frischholz	111			
Gesundheitliche Unbedenklichkeit der Produkte					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	164-165	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	-	-
GRI 416: Kundengesundheit und -sicherheit 2016	416-1 Beurteilung der Auswirkungen verschiedener Produkt- und Dienstleistungskategorien auf die Gesundheit und Sicherheit	164-165	a. Bei unseren Holzwerkstoff-Produkten erfüllen 100% der Produkte, in deren Herstellung Formaldehyd eingesetzt wird, die Vorgaben der jeweiligen Emissionsklasse und werden entsprechend geprüft. Bei den Produkten, in deren Herstellung Post-Consumer-Recyclingholz eingesetzt wird, werden ebenfalls 100% geprüft. Für unsere restlichen Produkte führen wir keine systematische Prüfung auf Verbesserungspotenziale im Sinne dieses GRI Standards durch.	-	-
	416-2 Verstöße im Zusammenhang mit den Auswirkungen von Produkten und Dienstleistungen auf die Gesundheit und Sicherheit	164-165	Unser strenger Qualitätssystemprozess erlaubt uns die kontinuierliche Überwachung der Formaldehyd- und/oder andere Maßnahmen, sollte es zu einer Überschreitung kommen. Ein Auslösen von Produkten, die außerhalb der Spezifikationen bzw. Grenzwerte liegen, ist dabei nicht erlaubt.	-	-
Sonstige themenspezifische Angaben	Beanspruchungsquote	163			
Sonstige themenspezifische Angaben	Produzierte Rohplatten nach Emissionsklasse	166			
Langzeitigkeit und Recyclingfähigkeit der Produkte					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	116-117	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	-	-
Sonstige themenspezifische Angaben	Recyclingfähigkeit des EGGER Produktportfolios	117			
Materialeffizienz und Abfallvermeidung					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	120-121	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	-	-
GRI 306: Abfall 2020	306-1 Anteil der Abfall und erhebliche abfallbezogene Auswirkungen	122-123			
	306-2 Management erheblicher abfallbezogener Auswirkungen	122-123			
	306-3 Angefallener Abfall	122-123			
	306-4 Von Entsorgung umgeleiteter Abfall	122-123	d. 100% der von der Entsorgung umgeleiteten Abfälle werden an den Standorten behandelt		
	306-5 Zur Entsorgung bestimmter Abfall	122-123	d. 100% der zur Entsorgung umgeleiteten Abfälle werden außerhalb der Standorte behandelt		
Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	81, 84-85	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	-	-
GRI 302: Energie 2016	302-1 Energieverbrauch innerhalb der Organisation	84		c. f. - h.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
	302-2 Energieverbrauch außerhalb der Organisation	-		a. - c.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
	302-3 Energieintensität	84		-	Informationen unvollständig. Daten werden nur für ISO 50001-zertifizierte Standorte methodisch erfasst. Eine vollständige Erfassung ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
	302-4 Verringerung des Energieverbrauchs	84-85	Siehe Maßnahmen im Kapitel 3.2.2 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion	a. - d.	Informationen unvollständig. Daten werden nur für ISO 50001-zertifizierte Standorte methodisch erfasst. Eine vollständige Erfassung ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
	302-5 Senkung des Energiebedarfs für Produkte und Dienstleistungen	-		a. - c.	Nicht anwendbar. Unsere verkauften Produkte haben keinen Energieverbrauch.

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	87	Basisjahr 2022: Emissionsfaktoren laut GHG-Protokoll (Diesel, LPG und bei Standorten außerhalb des EU-ETS auch Erdgas, Heizöl und Biomasse; Datenbanken: IPCC 2006 Guidelines for National Greenhouse Gas Inventories, US EPA eGRID database, Bureau of Energy, Ministry of Economic Affairs in Taiwan, USEPA Climate Leaders, Guidelines to DERRA's / DECC's Greenhouse Gas Conversion Factors for company reporting) und laut eigenen empirisch ermittelten Daten nach Vorgabe des EU-ETS (erneuerbare Brennstoffe, Erdgas und Heizöl bei Standorten innerhalb des EU-ETS). Aus-Wesentlichkeitsgründen wurde CO ₂ erfasst.	–	–
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	87	Basisjahr 2022	–	–
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	87	a. Aus Wesentlichkeitsgründen wurde nur CO ₂ erfasst.	–	–
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	87-88	Siehe Maßnahmen im Kapitel 3.2.2. Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion	a. - e.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist in den nächsten 2-3 Jahren geplant.
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	–	–	a. - d.	Nicht anwendbar. In unserer Produktion werden keine ODS verwendet.
	305-6 Emissionen von Ozonabbauenden Substanzen (ODS)	95	Es wurden für die Berechnung der NOx-Emissionen keine Emissionsfaktoren herangezogen. Die Angabe beruht auf Messungen.	a. ii. -vii.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen a. i., b., c.	90	Transportart	–	–
	Sonstige themenspezifische Angaben	90	Lkw-Auslastung	–	–
	Sonstige themenspezifische Angaben	90	Elektrofahrzeuge im EGENER Fuhrpark	–	–
	Emissionen des Standorts (Schadstoffe, Lärm und Geruch)	94, 96	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	–	–
	GRI 3: Wesentliche Themen 2021	–	Umweltmanagementsystem: Siehe ergänzende Angabe bei Kapitel 3.2.9 Materialeffizienz und Abfallvermeidung	–	–
GRI 305: Emissionen 2016	305-1 Direkte THG-Emissionen (Scope 1)	87	Basisjahr 2022	–	–
	305-2 Indirekte energiebedingte THG-Emissionen (Scope 2)	87	–	–	–
	305-3 Sonstige indirekte THG-Emissionen (Scope 3)	87	–	–	–
	305-4 Intensität der THG-Emissionen	87	–	–	–
	305-5 Senkung der THG-Emissionen	87-88	Siehe Maßnahmen im Kapitel 3.2.2 Klimaschutz, Energieeffizienz, erneuerbare Energien in der Produktion	–	–
	305-6 Emissionen von Ozon abbauenden Substanzen (ODS)	–	–	a. - d.	Nicht anwendbar. In unserer Produktion werden keine ODS verwendet.
	305-7 Stickstoffoxide (NOx), Schwefeloxide (SOx) und andere signifikante Luftemissionen a. i., b., c.	95	Es wurden für die Berechnung der NOx-Emissionen keine Emissionsfaktoren herangezogen. Die Angabe beruht auf Messungen.	a. ii. -vii.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
Wasserkreislauf und Regenwassernutzung					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	65-66, 98, 101	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.2.1 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	–	–
	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	65-66, 98-99, 101	Umweltmanagementsystem: Siehe ergänzende Angabe bei Thema Materialeffizienz und Abfallvermeidung	–	–
GRI 303: Wasser und Abwasser 2018	303-1 Wasser als gemeinsam genutzte Ressource	65-66, 98-99, 101	–	–	–
	303-2 Umgang mit den Auswirkungen der Wasserrückführung	–	Einen Gruppenstandard für die Qualität der Abwasserreinigung verfolgen wir nicht, es gelten die lokalen Gesetze.	–	–
	303-3 Wassereinnahme	100	–	c.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist in den nächsten 2-3 Jahren geplant.
	303-4 Wasserrückführung	100	–	b. - e.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist in den nächsten 2-3 Jahren geplant.

GRI Standard	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
303-5 Wasserverbrauch	100	-	b., d.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist in den nächsten 2-3 Jahren geplant.
Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz am Arbeitsplatz				
GRI 3: Wesentliche Themen 2021				
3-3 Management von wesentlichen Themen	126-127, 129	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholder-Ansatz dargestellt. 2023/24 wurde erneut eine Stakeholderbefragung durchgeführt. Arbeitsbedingte Gefahren: Die Ermittlung der Gefahren erfolgt weiterhin auf Basis der lokalen betrieblichen Änderungen mithilfe der Arbeitsplatzbewertung. Resultierend aus dieser Bewertung erfolgt gegebenenfalls die Festlegung von Maßnahmen auf Basis des STOP-Prinzips: - Substitution vor - Technischen Maßnahmen vor - Organisatorischen Maßnahmen vor - Persönlichen Maßnahmen		
403-1 Managementsystem für Arbeitsicherheit und Gesundheitsschutz	125	a. I. Das Arbeitssicherheitsmanagement-System bei EGGER ist eine freiwillige Leistung. Es wurde nicht aufgrund von gesetzlichen Anforderungen eingeführt. II. Das EGGER Arbeitssicherheitsmanagement-System verwendet die ISO 45001 als Leitfaden. Für die zertifizierten Standorte ist die ISO 45001 eine verpflichtende Vorgabe. b. Ein Gruppenstandard zur Risikobewertung legt fest, dass mindestens die Risikozahl (Auswirkung, Häufigkeit und Wahrscheinlichkeit) und die Risikomatrix (Häufigkeit und Schweregrad) für die Bewertung von Risiken herangezogen werden. i. Verwendung geschulter Arbeitssicherheitsfachkräfte, die im Team mit den Bereichsverantwortlichen die Risiken identifizieren und überwachen. b. und c. Arbeitsbedingte Gefahren und gefährliche Situationen können durch Mitarbeitende über folgende Kanäle gemeldet werden: durch einen Button im Hauptmenü des Intranets, in der Incident-Management-Oberfläche des integrierten Managementsystems, oder an ein dafür eingerichtetes E-Mail-Postfach. In der Verfahrensrichtlinie zum Health & Safety Gruppenstandard ist festgelegt, dass auf jede Meldung von Beinahe-Unfällen zeitnah und wertschätzend eine Rückmeldung erfolgt. c. Über die oben genannten Kanäle hinaus sollen Schulungen über Gefährdungen und Risiken im Zusammenhang mit der Arbeit der Beschäftigten für die Kompetenz sorgen, sich selbst aus unmittelbaren und erstzunehmenden Gefahrensituationen zurückzuziehen. d. Bei Vorfällen mit einem Verletzungsrisiko größer gleich NACA III wird eine Nachuntersuchung durch die Arbeitssicherheit des Werks durchgeführt und in einer einheitlichen Vorlage zum Unfallinforma-tionsaustausch dokumentiert. Die Dokumentation wird durch das Competence Center Arbeitssicherheit kommentiert und an alle Mitglieder des Safety Boards und alle Health and Safety Manager der Werke ausgeschickt, um sicherzustellen, dass notwendige Gegenmaßnahmen ergriffen werden. Die Qualifikation der medizinischen Dienste basiert auf lokalen bzw. gesetzlichen Regelungen. Unsere Mitarbeiter:innen haben während den jeweiligen Öffnungszeiten jederzeit Zugriff auf diese Dienste.		
403-2 Gefährdungsidentifizierung, Risikobewertung und Untersuchung von Vorfällen	125, 126			
403-3 Arbeitsmedizinische Dienste	130			
403-4 Mitarbeiterbeteiligung, Kommunikation und Kommunikation zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	125			
403-5 Mitarbeiterschulungen zu Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz	128			
403-6 Förderung der Gesundheit der Mitarbeiter	129-131			
403-7 Vermeidung und Minimierung von direkt mit Geschäftsbeziehungen verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitssicherheit und den Gesundheitsschutz	126-129			
403-8 Mitarbeiter, die von einem Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz abgedeckt sind	125	Das Managementsystem für Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz und die dazugehörigen Regeln sind für jede Person, die ein EGGER Werk betritt, gültig.		

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
403-9	Arbeitsbedingte Verletzungen	128	a. i. v. Die drei häufigsten Arten von Vorfällen in absteigender Reihenfolge: Unfälle beim Gehen durch Stolpern/Ausutschen, Unfälle in Zusammenhang mit Produktionsanlagen und Unfälle mit Handwerkzeugen.	a. und b.	a. i., ii., iii., v. und b. i., ii., iii., v. Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht. Die Absolutzahl der Unfälle und gearbeiteten Stunden wird aus Vertraulichkeitsgründen nicht berichtet, da ansonsten eine Rückrechnung auf die Produktivstunden erfolgen kann, was aus Wettbewerbsgründen nicht gewünscht ist.
403-10	Arbeitsbedingte Erkrankungen	-	b. Die Anzahl der Unfälle für das Geschäftsjahr 2024/25 von externen Mitarbeiter:innen, für die es keine Arbeitsrundenaufzeichnung gibt, belief sich auf 23. Es gab keinen Todesfall. 2023/24 gab es einen Todesfall und 23 Unfälle.	-	-
			c. Arbeitsbezogene Risiken stellen vor allem LOTO (Lockout/Tagout), Höhenarbeiten sowie Fahrzeuge und Verkehr dar. Kommunikation findet jeweils über die Vorkommunikation statt.	-	-
			i. Festlegung entsprechender Gruppenstandards, Arbeitsplatzbewertungen und Gegenmaßnahmen.	-	-
			f. Alle Externen, bei denen keine Erfassung der Arbeitsstunden möglich ist, wurden ausgeschlossen, um die Unfallquote nicht zu verfälschen (z.B. Besucher:innen und Lkw-Fahrer:innen)	-	-
			a. iii. nicht gegeben	a. - e.	Informationen nicht verfügbar. Eine Festlegung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
Sonstige themenspezifische Angaben	Gesundheitsquote	130	-	-	-
Chancengleichheit und Diversität					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	133, 135	Siehe „Herangehensweise“;	-	-
			d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	-	-
GRI 405: Diversität und Chancengleichheit 2016	405-1 Diversität in Kontrollorganen und unter Angestellten	132-134	a. i. Das höchste Kontrollorgan, die EGGER Gruppenleitung und der Aufsichtsrat, ist zu 100 % männlich besetzt (Stand 30.4.2025)	-	-
			ii. Das höchste Kontrollorgan, die EGGER Gruppenleitung und der Aufsichtsrat, ist zu 20% 30–50 Jahre alt und zu 80 % über 50 Jahre alt (Stand 30.4.2025)	-	-
			a. iii. nicht gegeben	-	-
			Geschäftsjahr	2023/2024	2022/23
			männlich	männlich	männlich
			weiblich	weiblich	weiblich
			Arbeitende		
			< 30 Jahre	92	93
			30-50 Jahre	1.463	1.363
			> 50 Jahre	3.659	3.460
			Angestellte	290	262
			< 30 Jahre	1.572	1.440
			30-50 Jahre	68	64
			> 50 Jahre	1.557	1.440
			Führungskräfte		
			< 30 Jahre	356	279
			30-50 Jahre	307	299
			> 50 Jahre	1.045	972
			Führungskräfte	1.024	715
			< 30 Jahre	394	350
			30-50 Jahre	199	176
			> 50 Jahre	58	14
			30-50 Jahre	935	893
			> 50 Jahre	171	144
				396	29
				343	26
405-2	Verhältnis des Grundgehalts und der Vergütung von Frauen zum Grundgehalt von Männern	-	Verhältnis des Grundgehalts (unbereinigt; „unadjusted“) von Frauen zu Männern (Enthalten sind alle Mitarbeitenden, die zum 30.04.2025 aktiv waren)	-	-
			Land⁽¹⁾	Arbeitende⁽²⁾	Angestellte⁽²⁾
				männlich	weiblich
			AR	0,93	0,75
			AT	0,95	0,84
			DE	0,92	0,87
			FR	0,95	0,99
			PL	0,88	0,71
			RO	0,90	0,72
			RU	0,80	0,67
			TR	0,85	0,89
			UK	0,84	0,84
			US	0,84	0,79
				Führungskräfte⁽²⁾	
				männlich	weiblich
				0,96	0,76
				0,92	0,70
				0,71	0,71
				0,67	0,87
				0,87	0,76
				0,88	0,88
				0,79	0,71

(1) Für das Werk in Cesno (IT) ist keine Auswertung möglich.
 (2) Alle Werte betreffen die Gesamtvergütung aller Mitarbeitenden

GRI Standard	Angebot	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	138-139, 141	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholder-Ansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt. Bewertung der Wirksamkeit des Managementansatzes über Kennzahlenhebung, Gleichbehandlung in der Bezahlung, Inklusion von Schwerbehinderten, Fluktuation, Altersstruktur, Frauenquote	-	-
GRI 404: Aus- und Weiterbildung 2016	404-1 Durchschnittliche Stundenanzahl der Aus- und Weiterbildung pro Jahr und Angestellten	141		-	-
	404-2 Programme zur Verbesserung der Kompetenzen der Angestellten und zur Übergangshilfe	140		b.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
	404-3 Prozentsatz der Angestellten, die eine regelmäßige Beurteilung ihrer Leistung und ihrer beruflichen Entwicklung erhalten	140		-	-
	Sonstige themenspezifische Angaben	138		-	-
	Sonstige themenspezifische Angaben	139		-	-
	Sonstige themenspezifische Angaben	141-142		-	-
	Sonstige themenspezifische Angaben	140		-	-
Zufriedenheit der Mitarbeitenden					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	143	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholder-Ansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	-	-
401: Beschäftigung 2016	401-1 Neu eingestellte Angestellte und Angestelltenfluktuation	-	a. Nachbesetzung nach Altersgruppen	-	-

Geschäftsjahr	2024/25	
	Anzahl	Rate
Neueintritte gesamt ⁽¹⁾	1.540	
davon < 30 Jahre	751	49%
davon 30-50 Jahre	678	44%
davon > 50 Jahre	111	7%

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahreschnitt.

a. Nachbesetzung nach Geschlecht

Geschäftsjahr	2024/25	
	Anzahl	Rate
Neueintritte gesamt ⁽¹⁾	1.540	
davon männlich	1.152	75%
davon weiblich	388	25%

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahreschnitt.

a. Nachbesetzung nach Land

Geschäftsjahr	2024/25	
	Anzahl	Rate
Neueintritte gesamt ⁽¹⁾	1.540	
davon in AR	34	2%
davon in AT	171	11%
davon in DE	374	24%
davon in FR	107	7%
davon in IT	54	4%
davon in PL	75	5%
davon in RO	109	7%
davon in RU	182	12%
davon in TR	164	11%
davon in UK	131	9%
davon in US	139	9%

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahreschnitt.

b. Fluktuation nach Altersgruppe

Geschäftsjahr	2024/25		2023/24		2022/23	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Arbeitnehmerinnenbedingte Fluktuation	574 (4,7 %)	673 (5,6 %)	673 (5,6 %)	636 (5,7 %)	636 (5,7 %)	636 (5,7 %)
Anzahl und Quote ⁽¹⁾	222 (3,2 %)	240 (9,8 %)	240 (9,8 %)	243 (10,6 %)	243 (10,6 %)	243 (10,6 %)
nach Altersgruppe < 30 Jahre	291 (3,6 %)	374 (5,5 %)	374 (5,5 %)	323 (5,0 %)	323 (5,0 %)	323 (5,0 %)
nach Altersgruppe > 50 Jahre	61 (1,9 %)	59 (2,2 %)	59 (2,2 %)	70 (2,8 %)	70 (2,8 %)	70 (2,8 %)

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahreschnitt.

b. Fluktuation nach Geschlecht

Geschäftsjahr	2024/25		2023/24		2022/23	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Arbeitnehmerinnenbedingte Fluktuation nach Geschlecht	450 (4,8 %)	124 (5,0 %)	557 (5,8 %)	116 (5,8 %)	529 (5,6 %)	107 (5,8 %)
(in %) ^{(1) (2)}						
Arbeitsgeberbedingte Fluktuation nach Geschlecht	476 (4,9 %)	80 (3,8 %)	442 (4,4 %)	68 (3,4 %)	348 (3,7 %)	69 (3,7 %)
(in %) ^{(1) (2)}						

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahreschnitt.

(2) Arbeitnehmerinnenbedingte Fluktuation ist der freiwillige Austritt durch die Mitarbeitenden.

(3) Arbeitgeberbedingte Fluktuation setzt sich aus Kündigungen und ausstehenden Zahlungsverträgen zusammen.

b. Fluktuation nach Land

Geschäftsjahr	2024/25		2023/24		2022/23	
	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
Arbeitnehmerinnenbedingte Fluktuation ⁽¹⁾	4,7 %	5,6 %	5,6 %	5,7 %	5,7 %	5,7 %
⁽²⁾ gesamt	3,5 %	1,7 %	1,7 %	3,8 %	3,8 %	3,8 %
davon in AT	4,0 %	4,4 %	4,4 %	5,9 %	5,9 %	5,9 %
davon in DE	3,1 %	4,1 %	4,1 %	4,3 %	4,3 %	4,3 %
davon in IT	1,9 %	2,5 %	2,5 %	2,0 %	2,0 %	2,0 %
davon in PL	5,0 %	6,5 %	6,5 %	5,1 %	5,1 %	5,1 %
davon in RO	4,9 %	6,4 %	6,4 %	4,3 %	4,3 %	4,3 %
davon in RU	8,8 %	5,9 %	5,9 %	4,4 %	4,4 %	4,4 %
davon in TR	8,5 %	12,1 %	12,1 %	7,0 %	7,0 %	7,0 %
davon in UK	6,3 %	8,8 %	8,8 %	9,8 %	9,8 %	9,8 %
davon in US	11,4 %	12,5 %	12,5 %	20,6 %	20,6 %	20,6 %

(1) Die Quote bezieht sich auf den Headcount im Jahreschnitt.

(2) Die Anzahl der arbeitnehmerbedingten Ausente bezieht sich auf die durchschnittliche Belegschaft.

148-149

401-2 Betriebliche Leistungen, die nur vollzeitbeschäftigten Angestellten, nicht aber Zeitarbeitsnehmerinnen oder teilzeitbeschäftigten Angestellten angeboten werden

144

401-3 Elternzeit

a.

Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.

c. Gesamtzahl der Angestellten, die innerhalb des Berichtszeitraums nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind

Geschäftsjahr	2024/25		2023/24		2022/23	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
Gesamtzahl der Angestellten, die innerhalb des Berichtszeitraums nach Beendigung der Elternzeit an den Arbeitsplatz zurückgekehrt sind	157	116	156	148	148	148
davon männlich	116	-	-	-	-	-
davon weiblich	41	-	-	-	-	-

d. und e.

Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.

145-146

Sonstige themenspezifische Angaben
Sonstige themenspezifische Angaben

144

Abteilnehmerinnenverrentung
Nutzung von Homeoffice

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
Biodiversität					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	103	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt.	-	-
	304-1 Eigene, gemietete und verwaltete Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden.	-	Es gibt keine Betriebsstandorte, die sich in oder neben Schutzgebieten und Gebieten mit hohem Biodiversitätswert außerhalb von geschützten Gebieten befinden.	-	-
	304-2 Erhebliche Auswirkungen von Aktivitäten, Produkten und Dienstleistungen auf die Biodiversität	-	-	a., b.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für das Geschäftsjahr 2025/26 geplant.
	304-3 Geschützte oder renaturierte Lebensräume	-	-	a., d.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
	304-4 Arten auf der Roten Liste der Weltnaturschutzunion (IUCN) und nationalen Listen geschützter Arten, die ihren Lebensraum in Gebieten haben, die von Geschäftstätigkeiten betroffen sind	-	-	a.	Informationen nicht verfügbar. Eine Umsetzung ist nicht geplant, da der ab in den nächsten Jahren anzuwendende Standard ESRS dieses Kriterium nicht mehr beinhaltet.
Unternehmensethik					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	172-176	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt. Das aktuelle System wird regelmäßig evaluiert und die Maßnahmen ggf. neuen Umständen angepasst. Jede vom Gruppensab Tax / Legal / Compliance veröffentlichte Richtlinie wird routinemäßig einmal jährlich überprüft und, falls nötig, angepasst	-	-
GRI 205: Korruptionsbekämpfung 2016	205-1 Betriebsstätten, die auf Korruptionsrisiken geprüft wurden	175-176	a. Aktuell bewerten wir keine Standorte separat. b. Ausstand und Rumbäulen sind einem erhöhten Risiko ausgesetzt.	-	-
	205-2 Kommunikation und Schulungen zu Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung	175-176	a. Alle 6 Aufsichtsratsmitglieder (100% in DE und AT) wurden über die Richtlinien und Verfahren zur Korruptionsbekämpfung informiert.	b., e.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
	205-3 Bestätigte Korruptionsvorfälle und ergriffene Maßnahmen	176	-	b. und c.	Nicht anwendbar. Keine Korruptionsfälle und Vorfälle im aktuellen Geschäftsjahr bekannt.
GRI 206: Wettbewerbswidriges Verhalten 2016	206-1 Rechtsverfahren aufgrund von wettbewerbswidrigem Verhalten, Kartell- und Monopoldbittung	174	-	-	-
GRI 417: Marketing und Kennzeichnung	417-1 Anforderungen für die Produkt- und Dienstleistungsinformationen und Kennzeichnung	-	a.i. Nicht erforderlich	-	-
	417-2 Verstöße im Zusammenhang mit Produkt- und Dienstleistungsinformationen und der Kennzeichnung	-	Keine Verstöße bekannt	-	-
	417-3 Verstöße im Zusammenhang mit Marketing und Kommunikation	-	Keine Verstöße bekannt	-	-
GRI 418: Schutz der Kundendaten 2016	418-1 Begründete Beschwerden in Bezug auf die Verletzung des Schutzes und den Verlust von Kundendaten	173	-	-	-
Sonstige themenspezifische Angaben	Compliance-Schulungen	171	-	-	-
Steuertransparenz					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	181-184	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt.	-	-
GRI 207: Steuern 2019	207-1 Steuerkonzept	181-184	a. ii. Die Steuerstrategie wird jährlich überprüft und vom CFO der Gruppe freigegeben. iv. Steuercompliance trägt langfristig zu einer angemessenen Finanzierung der Gemeinwesen einerseits und der Unternehmung andererseits und damit zu deren langfristigen Erfolg und Fortbestand bei.	-	-
	207-2 Tax Governance, Kontrolle und Risikomanagement	181-184	a. i. Auf Konzernebene ist der CFO der Gruppe für die Einhaltung der Steuerstrategie verantwortlich. ii. Durch die Verantwortung der CFOs für die Steuerengenden in allen Leitungsebenen werden die Steuerengenden in allen Geschäftsbereichen zuverlässig berücksichtigt. iii. Die Steuerengenden werden im Rahmen eines umfassenden TCMS intern kontrolliert. Das TCMS wird regelmäßig extern auf Angemessenheit und Wirksamkeit geprüft.	-	-
	207-3 Einbeziehung von Stakeholdern und Management von steuerlichen Bedenken	182-184	-	-	-
	207-4 Country-by-Country Reporting	185	-	b.	Einschränkungen aufgrund einer Verschwiegenheitspflicht. Eine vollständige Verifizierung des Country-by-Country-Reporting erfolgt nicht, weil diese Informationen aus unserer Sicht wettbewerbsrelevant und daher zu schützende Informationen beinhalten.
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	157-158	Siehe „Herangehensweise“; d. und e. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt.	-	-
Lokale Gemeinschaften					

GRI Standard	Angabe	Seite	Ergänzende Angabe im Inhaltsindex	Auslassung	Grund und Erklärung für Auslassung
GRI 410: Sicherheitspraktiken	410-1 Sicherheitspersonal, das in Menschenrechtspraktiken und -verfahren geschult wurde	–	–	a., b.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
GRI 413: Lokale Gemeinschaften	413-1 Betriebsstätten mit Einbindung der lokalen Gemeinschaften, Folgebewertungen und Förderprogrammen 413-2 Geschäftstätigkeiten mit erheblichen oder potenziellen negativen Auswirkungen auf lokale Gemeinschaften	–	–	a.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
Regionale Wertschöpfung					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	158-159	Siehe „Herangehensweise“; d., f. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt. Regional eingekaufte Holz: Der Gruppenstab Holzeinkauf analysiert die Werte auf halbjährlicher Basis. Die Entwicklung sowie Zieldefinition und Maßnahmen werden in den Holzeinkauf-Halbjahresmeetings gemeinsam dem Werks- und Einkaufsteilungen und dem Gruppenstab erörtert.	–	–
GRI 204: Beschaffungspraktiken 2016	204-1 Anteil an Ausgaben für lokale Lieferanten	159	a. Es kann nur der Anteil nach Menge, nicht nach Beschaffungsbudget ausgewertet werden. Außerdem wird dies nur für Frischholz, nicht für alle Produkte und Dienstleistungen ausgewertet. c. Angabe bezieht sich auf alle Standorte, die Frischholz einsetzen.	a.	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
Arbeitsbedingungen in der Lieferkette					
GRI 3: Wesentliche Themen 2021	3-3 Management von wesentlichen Themen	153-154	Siehe „Herangehensweise“; d., f. Die Einbindung und die Kommunikation mit den Stakeholdern sind im Kapitel 3.1.2 Stakeholderansatz dargestellt. 2023/24 wurde eine Stakeholderbefragung durchgeführt. Mit Umsetzung des Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz wird die Einbindung der Stakeholder (Lieferanten, Kunden) vertieft. Wir unterstützen die zehn Prinzipien des UN Global Compact.	–	–
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-1 Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien bewertet wurden	178	Geschäftsjahr Neue Lieferanten, die anhand von sozialen Kriterien überprüft wurden ⁽¹⁾ 100% Neue Holzlieferanten, die anhand sozialer Kriterien überprüft wurden ⁽¹⁾ 100%	2024/25 2023/24 2022/23	–
GRI 414: Soziale Bewertung der Lieferanten 2016	414-2 Negative soziale Auswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	–	⁽¹⁾ ausgenommen S&B S.p.A. a. Es wurden 3.696 Holzlieferanten und 940 andere Lieferanten auf soziale Auswirkungen überprüft. b. Bei den Holzlieferanten wurden keine potenziell negativen sozialen Auswirkungen ermittelt. Bei den anderen Lieferanten wurden 77 potenziell negative soziale Auswirkungen ermittelt. Maßnahmen werden im nächsten Geschäftsjahr definiert. c. und d. e. Es wurden keine Geschäftsbeziehungen beanndet.	–	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-1 Neue Lieferanten, die anhand von Umweltkriterien überprüft wurden	–	Geschäftsjahr Neue Lieferanten, die hinsichtlich Umweltkriterien überprüft wurden ⁽¹⁾ 100% Neue Holzlieferanten, die hinsichtlich Umweltkriterien überprüft wurden ⁽¹⁾ 100%	2024/25 2023/24 2022/23	–
GRI 308: Umweltbewertung der Lieferanten 2016	308-2 Negative Umweltauswirkungen in der Lieferkette und ergriffene Maßnahmen	–	⁽¹⁾ ausgenommen S&B S.p.A. Es wurden 3.696 Holzlieferanten und 984 andere Lieferanten auf Umweltauswirkungen überprüft. Bei den Holzlieferanten wurden keine potenziell negativen Umweltauswirkungen ermittelt. Bei den anderen Lieferanten wurden 106 potenziell negative Umweltauswirkungen ermittelt. Maßnahmen werden im nächsten Geschäftsjahr definiert. Es wurden keine Geschäftsbeziehungen eingestell.	–	Informationen nicht verfügbar. Eine Erstellung einer besseren Datenbasis ist für die nächsten 2-3 Jahre geplant.

Glossar

ABS	Kunststoff (Acrylnitril-Butadien-Styrol)
ASI	Interne Kontrollbehörde des FSC® (Assurance Services International)
AT	Maßeinheit für die Masse einer Tonne absolut trockenen Holzes (Atrö-Tonne)
BEFIT	Initiative mit dem Ziel, ein gemeinsames Regelwerk für die Unternehmensbesteuerung in der EU zu schaffen (Business in Europe: Framework for Income Taxation)
BEPS	Gewinnkürzung und Gewinnverlagerung (Base Erosion and Profit Shifting)
BIO	Wiederherstellung der Biodiversität und der Ökosysteme (Protection and restoration of biodiversity and ecosystems)
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BREF	Referenzdokumente der besten verfügbaren Techniken (Best Available Techniques reference documents)
BY	Weißrussland
C	Kohlenstoff
CapEx	Investitionsausgaben (Capital Expenditures)
CARB 2	Formaldehydemissionsklasse (California Air Resources Board Phase 2)
CCA	Anpassung an den Klimawandel (Climate Change Adaptation)
CCM	Klimaschutz (Climate Change Mitigation)
CE	Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft (Circular Economy)
CFO	Finanzvorstand (Chief Financial Officer)
CFROI	Cashflow Rentabilität der Investitionen
CO	Gas (Kohlenstoffmonoxid)
CO ₂	Gas (Kohlenstoffdioxid)
CO ₂ e	CO ₂ -Äquivalente: Masseinheit zur Vereinheitlichung der Klimawirkung der unterschiedlichen Treibhausgase
COC	Kontrollierte Produktkette (Chain-of-Custody)
CPI	Korruptionsindex in Prozent (Corruption Percentage Index)
CRM	Kundenbeziehungsmanagement (Customer Relationship Management)
CSCO	Logistikvorstand (Chief Supply Chain Officer)
CSDDD	Europäisches Lieferkettengesetz (Corporate Sustainability Due Diligence Directive)
CSO	Vertriebsvorstand (Chief Sales Officer)
CSR	Gesellschaftliche Unternehmensverantwortung (Corporate Social Responsibility)
CSRD	Reform der Nachhaltigkeitsberichtserstattung von Unternehmen der Europäischen Union (Corporate Sustainability Reporting Directive)
CTO	Vorstand für Technologie (Chief Technology Officer)
DDS	Sorgfaltspflicht-System (Due Diligence System)
DHF	Diffusionsoffene Holzfaserverplatte
dHGB	(Deutsches) Handelsgesetzbuch
DIY	Do it yourself
DNSh	Keine erhebliche Beeinträchtigung eines anderen Umweltziels der EU-Taxonomie (Do no significant harm)
E05	Deutsche Emissionsklasse für Formaldehyd
E1	Europäische Emissionsklasse für Formaldehyd
E1E05	Industriekennzeichnung für Holzwerkstoffe, die als Rohplatten den Anforderungen der deutschen Chemikalienverbotsverordnung entsprechen
EAC	EGGER-interne Bezeichnung einer bestimmten Risikogruppe für die Holzherkunft (EGGER Audit Controlled)
EBIT	Gewinn vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Gewinn vor Zinsen, Steuern, Abschreibungen auf Sachanlagen und Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände
EBITDA-Marge	Verhältnis des EBITDA zum Gesamtumsatz eines Unternehmens
ECS	EGGER-interne Bezeichnung einer bestimmten Risikogruppe für die Holzherkunft (EGGER Controlled Sources)
EEF	Vereinigung der Betriebsräte aller Standorte in der EU und in UK (Europäisches EGGER Forum)
EHD	Datenblatt zu umwelt- und gesundheitsbezogenen Informationen eines Produktes (Environmental and Health Data Sheet)
ELS	EGGER-interne Bezeichnung einer bestimmten Risikogruppe für die Holzherkunft (EGGER Legal Sources)

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

EMAS	Freiwilliges EU-System für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (Eco-Management and Audit Scheme)
EMS	EGGER Management System
EN	Europäische Norm
EN 15804	Europäische Norm für Umweltproduktdeklarationen von Bauprodukten
EN 16247	Europäische Norm für Energieaudits
EN 71-3	Europäische Norm zur Sicherheit von Spielzeug - Teil 3: Migration bestimmter Elemente
EPD	Umweltproduktdeklaration (Environmental Product Declaration)
EPF	Europäische Vereinigung für Holzwerkstoffhersteller (European Panel Federation)
EPI	Index der Umweltleistung (Environmental Performance Index)
ERP	Geschäftsressourcenplanung (Enterprise Resource Planning)
ESG	Umwelt- und Sozialleistung und Organisationsstruktur der Führung von Unternehmen (Environment, Social, Governance)
ESRS	Richtlinie zur Berichterstattung von Nachhaltigkeit in Unternehmen (European Sustainability Reporting Standards)
ETS	EU-System für CO ₂ -Emissionshandel (Emissions Trading System)
EU IED	EU Industrial Emissions Directive (Industrieemissionsrichtlinie)
EUDR	EU-Verordnung zur Vermeidung von Entwaldung (EU-Deforestation-Regulation)
EUTR	Europäische Holzhandelsverordnung (European Timber Regulation)
F&E	Forschung & Entwicklung
F****	Japanische Emissionsklasse für Formaldehyd
FAQ	Häufig gestellte Fragen (Frequently Asked Questions)
FE	Funktionale Einheit
FH	Fachhochschule
FSC®	Freiwilliges System für nachhaltige Waldbewirtschaftung, Chain-of-Custody und Produktkennzeichnung (Forest Stewardship Council®)
FTE	Vollzeitäquivalent (Full Time Equivalent)
GDPR	Datenschutz und Datensicherheit (General Data Protection Regulation)
GJ	Geschäftsjahr
GRI	Nachhaltigkeits-Berichtsstandard (Global Reporting Initiative)
GWh	Gigawattstunde
GWP	Klimaerwärmungspotential (Global Warming Potential)
HDF	Hochdichte Holzfaserverplatte (High-Density Fibreboard)
HEK	EGGER-interne Abkürzung für den Holzeinkauf
HR	Personalwesen (Human Resources)
IAS	International Rechnungslegungsstandards (International Accounting Standards)
IASB	Gremium für die Internationalen Rechnungslegungsstandards (International Accounting Standards Board)
IBU	Deutscher Programhalter für EPDs (Institut für Bauen und Umwelt)
IBU-PCR	Bestandteil der IBU-Programmregeln (siehe IBU, siehe PCR)
IEA	Internationale Energieagentur (International Energy Agency)
IFO	Leibniz-Institut für Wirtschaftsforschung an der Universität München e. V.) ist eine Forschungseinrichtung mit Sitz in München.
IFRS	Internationale Rechnungslegungsvorschriften für Unternehmen (International Financial Reporting Standards)
IKS	Interne Kontrollsystem
ILO	Sonderorganisation der UN für Arbeitsrechte (International Labour Organization)
ISAE 3000	Internationaler Standard für Wirtschaftsprüfungsaufträge (International Standard on Assurance Engagements 3000)
ISO 14001	Internationale Umweltmanagement-System-Norm
ISO 14021	Internationale Norm für umweltbezogene Anbietererklärungen
ISO 14025	Internationale Norm für die Verifizierung von Umweltproduktdeklarationen
ISO 14067	Internationale Norm zur Quantifizierung des Carbon Footprint von Produkten
ISO 38200	Internationale System-Norm für die kontrollierte Produktkette (Chain-of-Custody) von Holz
ISO 45001	Internationale Arbeitssicherheits-Management-System-Norm
ISO 50001	Internationale Energiemanagement-System-Norm
ISO 9001	Internationale Qualitätsmanagement-System-Norm

ISS ESG	ESG-Sparte des Ratinganbieters Institutional Shareholder Services Inc.	ÜBER UNS	
IT	Informationstechnik		
IWF	Internationaler Währungsfonds		
KJ	Kalenderjahr		
KornFerry Hay	Stellenbewertungssystem		
KStG	Körperschaftsteuergesetz		LAGEBERICHT
KT	Kurztaktpresse		
KVP	Kontinuierlicher Verbesserungsprozess		
kWp	Kilowatt Peak: Spitzenleistung von Photovoltaik Modulen		
LkSG	Deutsches Lieferkettensorgfaltspflichtengesetz		
LOTO	Ein Arbeitsschutzverfahren, bei dem bei Wartungen Anlagen von ihren Energiequellen getrennt werden (Lockout-Tagout-System)	KONSOLIDIERTER JAHRESABSCHLUSS	
LTIR	Unfallhäufigkeit (Lost time Injury Rate)		
M1	Finnisches Label zur Klassifizierung der Emissionen von Baumaterialien		
MDF	Mitteldichte Holzfaserverplatte (Medium-Density Fibreboard)		
MF	Melamin-Formaldehyd		
MUF	Melamin-Harnstoff-Formaldehyd (Melamine Urea Formaldehyde)		
NACA-Score	Bewertungssystem für den Schweregrad von Verletzungen und Erkrankungen		
NaDiVeG	Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (Österreich)		
NFI	Nicht-finanzielle Informationen		
NGO	Nichtstaatliche Organisation (Non-Governmental Organisation)		
NO	Gas (Stickstoffmonoxid)		
NO ₂	Gas (Stickstoffdioxid)		
Nox	Sammelbegriff für die Gase Stickstoffmonoxid und Stickstoffdioxid		
ODS	Ozon-abbauende Substanzen (Ozone Depleting Substances)		
OECD	Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung		
OEPR	Österreichische Prüfstelle für Rechnungslegung		
OHSAS 18001	Britische Arbeitssicherheitsmanagement-System-Norm		
OpEx	Betriebsausgaben (Operational Expenditures)		
OSB	Großspanplatte (Oriented Strand Board)		
ÖWAV	Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband		
ÖWAV-Sortierleitfaden	ÖWAV-Arbeitsbehelf 60: Leitfaden zur Altholzsortierung		
PAK	Stoffgruppe: Polyaromatische Kohlenwasserstoffe		
PAT	Gewinn nach Steuern		
PBT	Gewinn vor Steuern		
PCB	Stoffgruppe: Polychlorierte Biphenyle		
PCF	Ökologischer Fußabdruck eines Produktes (Product Carbon Footprint)		
PCP	Stoff: Pentachlorphenol		
PCR	Regelwerk für Umweltproduktdeklarationen einer bestimmten Produktkategorie (Product Category Rule)		
PE	Thermoplastischer Kunststoff (Polyethylen)		
PEFC	Freiwilliges System für nachhaltige Waldbewirtschaftung, Chain-of-Custody und Produktkennzeichnung (Programme for the Endorsement of Forest Certification)		
PESTEL Analyse	Strategisches Analysetool zur Bewertung der Auswirkung externer Faktoren (Politik, Umwelt, Wirtschaft, sozial, technisch, ökologisch, gesetzlich) auf das Unternehmen		
PET	Thermoplastischer Kunststoff aus der Familie der Polyester (Polyethylen-terephthalat)		
PMDI	Bindemittel (Polymeres Diphenylmethandisocyanat)		
PP	Kunststoff (Polypropylen)		
PPC	Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung (Pollution prevention and control)		
PRTR	Schadstofffreisetzungs- und Verbringungsregister (Pollutant Release and Transfer Register)		
PVC	Kunststoff (Polyvinylchlorid)		
RAL UZ 176	Freiwilliges Umweltzeichen Blauer Engel für emissionsarme Bodenbeläge, Paneele und Türen aus Holz und Holzwerkstoffen für Innenräume		
RC	Recycling		
SAP	Systemanalyse Programmentwicklung		
SASP	Einziges Bewilligung für vereinfachte Verfahren (Single Authorisation for Simplified Procedures)		
SDG(s)	Nachhaltigkeitsziele der Vereinten Nationen (Sustainable Development Goals)		

SGS	Societe Generale de Surveillance (Zertifizierungs-Unternehmen)
Statista	Statista ist eine deutsche Online-Plattform für Statistik
THG	Treibhausgas (Greenhouse Gas)
TSCA Title VI	Amerikanische Emissionsklasse für Formaldehyd (Toxic Substances Control Act)
UF	Harnstoff-Formaldehyd (Urea Formaldehyde)
UGB	Unternehmensgesetzbuch
UKTR	UK Holzhandelsverordnung (UK Timber Regulation)
UN	Vereinte Nationen (United Nations)
VOC	Flüchtige organische Verbindungen (Volatile Organic Compounds)
WACC	die gewichteten durchschnittlichen Kapitalkosten eines Unternehmens
WEO	World Economic Outlook
WRA	Britische Vereinigung von Recyclern (Wood Recycler's Association)
WRI	World Resources Institute
WTR	Nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen (Water)
WTW	Beratungsunternehmen für datengestützte, evidenzbasierte Lösungen in den Bereichen Mitarbeitende, Risiko und Kapital

Bestätigungsvermerk

Bericht zum Konzernabschluss

Prüfungsurteil

Wir haben den Konzernabschluss der

**Egger Holzwerkstoffe GmbH,
St. Johann in Tirol,**

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzernbilanz zum 30. April 2025, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Cashflow-Rechnung und der Konzern-Eigenkapitalentwicklung für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 30. April 2025 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise bis zum Datum dieses Bestätigungsvermerks ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu diesem Datum zu dienen.

Bezüglich unserer Verantwortlichkeit und Haftung als Abschlussprüfer gegenüber der Gesellschaft und gegenüber Dritten kommt § 275 UGB zur Anwendung.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir geben keine Art der Zusicherung darauf.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss oder unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

**KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS**

Falls wir auf der Grundlage der von uns zu den vor dem Datum des Bestätigungsvermerks des Abschlussprüfers erlangten sonstigen Informationen durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten der gesetzlichen Vertreter und des Prüfungsausschusses für den Konzernabschluss

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.

- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir planen die Konzernabschlussprüfung und führen sie durch, um ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftsbereiche innerhalb des Konzerns zu erlangen als Grundlage für die Bildung eines Prüfungsurteils zum Konzernabschluss. Wir sind verantwortlich für die Anlei-tung, Beaufsichtigung und Durchsicht der für Zwecke der Konzernabschlussprüfung durchgeführten Prüfungstätigkeiten. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

ÜBER UNS

LAGEBERICHT

KONSOLIDIERTER
JAHRESABSCHLUSS

Bericht zum Konzernlagebericht

Der Konzernlagebericht ist aufgrund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichts durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Ulrich Pawlowski.

Innsbruck, 18. Juli 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Ulrich Pawlowski
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

Zusicherungsvermerk

 ÜBER UNS

 LAGEBERICHT

 KONSOLIDIERTER
 JAHRESABSCHLUSS

Zusicherungsvermerk über die unabhängige Prüfung der freiwilligen nichtfinanziellen Berichterstattung

Wir haben die Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit des im Konzernlagebericht im Abschnitt „3. Nichtfinanzieller Bericht“ enthaltenen freiwilligen konsolidierten nichtfinanziellen Berichts gemäß (im Folgenden „freiwillige nichtfinanzielle Berichterstattung“) für das Geschäftsjahr 2024/25 der

**Egger Holzwerkstoffe GmbH,
St. Johann in Tirol**

(im Folgenden auch kurz „Egger“ oder „Gesellschaft“ genannt),

durchgeführt.

Zusammenfassende Beurteilung mit begrenzter Zusicherung

Auf Grundlage unserer durchgeführten Prüfungshandlungen und der von uns erlangten Nachweise sind uns keine Sachverhalte bekanntgeworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der im Konzernlagebericht im Abschnitt „3. Nichtfinanzieller Bericht“ enthaltenen freiwilligen konsolidierten nichtfinanziellen Bericht der Gesellschaft (im Folgenden „nichtfinanzielle Berichterstattung“) nicht in allen wesentlichen Belangen in Übereinstimmung mit

- den GRI-Standards, (Option „in Übereinstimmung mit“), und
- den Vorschriften gemäß Art. 8 der Taxonomie-Verordnung (EU) 2020/852 (in der Folge EUTaxonomie-VO) in der jeweils geltenden Fassung aufgestellt wurde.

Grundlage für die zusammenfassende Beurteilung

Wir haben unsere Prüfung der nichtfinanziellen Berichterstattung unter Beachtung der gesetzlichen Bestimmungen und der österreichischen berufsüblichen Grundsätze zu sonstigen Prüfungen sowie des für derartige Aufträge geltenden International Standard on Assurance Engagements (ISAE 3000 (Revised)) durchgeführt. Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, so dass dementsprechend eine geringere Prüfungssicherheit gewonnen wird.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortung des Prüfers der nichtfinanziellen Berichterstattung“ unseres Zusicherungsvermerks weitergehend beschrieben.

Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Unser Prüfungsbetrieb unterliegt den Bestimmungen der KSW-PRL 2022, die im Wesentlichen den Anforderungen gemäß ISQM 1 entspricht, und wendet ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem an, einschließlich dokumentierter Richtlinien und Verfahren zur Einhaltung ethischer Anforderungen, professioneller Standards sowie geltender gesetzlicher und regulatorischer Anforderungen.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns bis zum Datum des Zusicherungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere zusammenfassende Beurteilung zu diesem Datum zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle Informationen im Geschäfts- und Nachhaltigkeitsbericht 2024/25, ausgenommen der nichtfinanziellen Berichterstattung und unseren Zusicherungsvermerk.

Unsere zusammenfassende Beurteilung über die nichtfinanzielle Berichterstattung erstreckt sich nicht auf diese sonstigen Informationen, und wir werden dazu keine Art der Zusicherung geben. Im Zusammenhang mit unserer Prüfung mit begrenzter Sicherheit der nichtfinanziellen Berichterstattung haben wir die Verantwortlichkeit, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald sie vorhanden sind, und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur nichtfinanziellen Berichterstattung oder zu unseren bei der Prüfung mit begrenzter Sicherheit erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig falsch dargestellt erscheinen. Falls wir auf der Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft

Die gesetzlichen Vertreter sind für die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung einschließlich der Entwicklung und Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den GRI-Standards und mit der EU-Taxonomie-VO verantwortlich. Diese Verantwortlichkeit umfasst

- die Identifizierung der tatsächlichen und potenziellen Auswirkungen sowie der Risiken und Chancen im Zusammenhang mit Nachhaltigkeitsaspekten und die Beurteilung der Wesentlichkeit dieser Auswirkungen, Risiken und Chancen,
- die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung unter Einhaltung der Anforderungen der Global Reporting Initiative (GRI) Standards in der aktuellen Fassung,
- die Aufnahme von Angaben in die nichtfinanzielle Berichterstattung in Übereinstimmung mit der EU-Taxonomie-VO, sowie
- die Gestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung interner Kontrollen, die die gesetzlichen Vertreter als relevant erachten, um die Aufstellung einer nichtfinanziellen Berichterstattung, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und die Durchführung des Verfahrens zur Wesentlichkeitsanalyse in Übereinstimmung mit den Anforderungen der GRI-Standards zu ermöglichen.

Diese Verantwortlichkeit umfasst weiters die Auswahl und Anwendung geeigneter Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und Schätzungen zu einzelnen Nachhaltigkeitsangaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Inhärente Einschränkungen bei der Erstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung

Bei der Berichterstattung über zukunftsgerichtete Informationen ist die Gesellschaft verpflichtet, diese zukunftsgerichteten Informationen auf der Grundlage offengelegter Annahmen über Ereignisse, die in der Zukunft eintreten könnten, sowie möglicher zukünftiger Maßnahmen der Gesellschaft zu erstellen. Das tatsächliche Ergebnis wird wahrscheinlich anders ausfallen, da erwartete Ereignisse häufig nicht wie angenommen eintreten.

Bei der Festlegung der Angaben gemäß EU-Taxonomie-VO sind die gesetzlichen Vertreter verpflichtet, unbestimmte Rechtsbegriffe auszulegen. Unbestimmte Rechtsbegriffe können unterschiedlich ausgelegt werden, auch hinsichtlich der Rechtskonformität ihrer Auslegung, und unterliegen dementsprechend Unsicherheiten.

Verantwortung des Prüfers der nichtfinanziellen Berichterstattung

Unsere Ziele sind die Planung und Durchführung einer Prüfung, um begrenzte Sicherheit darüber zu erlangen, ob die nichtfinanzielle Berichterstattung einschließlich der darin dargestellten Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse zur Ermittlung der Informationen, über die berichtet werden muss, und der Berichterstattung nach EU-Taxonomie frei von wesentlichen falschen Darstellungen ist, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, und darüber einen Bericht mit begrenzter Sicherheit zu erstellen, der unsere zusammenfassende Beurteilung enthält. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf

Grundlage dieser nichtfinanziellen Berichterstattung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Während der gesamten Prüfung mit begrenzter Sicherheit üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Zu unseren Verantwortlichkeiten gehören

- die Durchführung von risikobezogenen Prüfungshandlungen, einschließlich der Erlangung eines Verständnisses der internen Kontrollen, die für den Auftrag relevant sind, um Darstellungen zu identifizieren, bei denen es wahrscheinlich zu wesentlichen falschen Angaben kommt, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, jedoch nicht mit dem Ziel, eine zusammenfassende Beurteilung über die Wirksamkeit der internen Kontrollen des Konzerns abzugeben;
- die Entwicklung und Durchführung von Prüfungshandlungen bezogen auf Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen wahrscheinlicher sind. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

Zusammenfassung der durchgeführten Arbeiten

Eine Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit erfordert die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Nachweisen über die nichtfinanzielle Berichterstattung.

Die Prüfung von Vorjahreszahlen, abgedruckten Interviews sowie anderen freiwilligen, zusätzlichen Angaben der Gesellschaft, einschließlich Verweisen auf Webseiten oder anderen weiterführenden Berichterstattungsformaten der Gesellschaft dazu, sind nicht Gegenstand unseres Auftrags.

Die Art, der Zeitpunkt und der Umfang der ausgewählten Prüfungshandlungen hängen von pflichtgemäßem Ermessen ab, einschließlich der Identifizierung von Angaben in der nichtfinanziellen Berichterstattung, bei denen wesentliche falsche Darstellungen auftreten können, sei es aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtum. Bei der Durchführung unserer Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit in Bezug auf die nichtfinanzielle Berichterstattung gehen wir wie folgt vor:

- Wir gewinnen ein Verständnis von den Verfahren der Gesellschaft, die für die Aufstellung der nichtfinanziellen Berichterstattung relevant sind.
- Wir beurteilen, ob alle durch das Verfahren zur Wesentlichkeitsanalyse ermittelten relevanten Informationen in die nichtfinanzielle Berichterstattung aufgenommen wurden.
- Wir führen Befragungen des relevanten Personals und analytische Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch.
- Wir führen stichprobenartige ergebnisorientierte Prüfungshandlungen zu ausgewählten Darstellungen in der Nachhaltigkeitsberichterstattung durch.
- Wir erlangen Nachweise über die dargestellten Methoden zur Entwicklung von Schätzungen und zukunftsgerichteter Informationen.
- Wir würdigen die für den Konzern anwendbaren Anforderungen der GRI-Standards in der aktuellen Fassung (Option: „in Übereinstimmung mit“) mit den Angaben und Kennzahlen der Nachhaltigkeitsberichterstattung.
- Wir erlangen ein Verständnis des Verfahrens zur Identifikation taxonomiefähiger und taxonomiekonformer Wirtschaftsaktivitäten und der entsprechenden Angaben in der Nachhaltigkeitsberichterstattung.
- Wir würdigen die Gesamtdarstellung der Angaben durch kritisches Lesen der Nachhaltigkeitsberichterstattung.

Haftungsbeschränkung und Auftragsbedingungen

Bei der Prüfung der freiwilligen nichtfinanziellen Berichterstattung mit begrenzter Sicherheit handelt es sich um eine freiwillige Prüfung. Diesen Zusicherungsvermerk erstatten wir auf Grundlage des mit dem Auftraggeber geschlossenen Prüfungsvertrags, dem auch mit Wirkung gegenüber Dritten die von der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen herausgegebenen „Allgemeinen Auftragsbedingungen für Wirtschaftstreuhandberufe“ zugrunde liegen. Diese können online auf der Internetseite der Kammer der Steuerberater:innen und Wirtschaftsprüfer:innen eingesehen werden (derzeit unter <https://ksw.or.at/berufsrecht/mandatsverhaeltnis/>). Hinsichtlich unserer Verantwortlichkeit und Haftung aus dem Auftragsverhältnis gilt Punkt 7. der AAB 2018.

Verwendungsbeschränkung


Da unser Bericht ausschließlich im Auftrag und im Interesse des Auftraggebers erstellt wird, bildet er keine Grundlage für ein allfälliges Vertrauen dritter Personen auf seinen Inhalt. Ansprüche dritter Personen können daher daraus nicht abgeleitet werden. Dementsprechend darf dieser Bericht weder gänzlich noch auszugsweise ohne unser ausdrückliches Einverständnis an Dritte weitergegeben werden.

Auftragsverantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung der freiwilligen nichtfinanziellen Berichterstattung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Herr Mag. Ulrich Pawlowski.

Innsbruck
18. Juli 2025

KPMG Austria GmbH
Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft



Mag. Ulrich Pawlowski
Wirtschaftsprüfer





www.egger.com

Egger Holzwerkstoffe GmbH

Weiberndorf 20

6380 St. Johann in Tirol

Österreich

T +43 50 600-0

F +43 50 600-10111

info-sjo@egger.com